



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

STATISTIKEN

Daten & Analysen

Die Quartalspublikation *Statistiken – Daten & Analysen* fokussiert ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab, die – erweitert – auch auf der OeNB-Website abrufbar sind.

Schriftleitung

Aurel Schubert, Gerhard Kaltenbeck, Michael Pfeiffer, Eva-Maria Springauf

Koordination

Matthias Fuchs, Patrick Thienel

Redaktion

Karin Fischer, Susanne Pelz

Technische Gestaltung

Peter Buchegger (grafische Gestaltung)

Walter Grosser, Susanne Sapik, Birgit Vogt (Layout, Satz)

Web- und Druck-Service der OeNB (Druck und Herstellung)

Papier

Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier

Rückfragen

*Oesterreichische Nationalbank, Hauptabteilung Statistik/Statistik-Hotline oder
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit*

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: Statistik-Hotline (+43-1) 404 20-5555

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 404 20-6666

Telefax: Statistik-Hotline (+43-1) 404 20-5499

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 404 20-6698

E-Mail: statistik.hotline@oenb.at und oenb.info@oenb.at

Bestellungen/Adressenmanagement

Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: (+43-1) 404 20-2345

Telefax: (+43-1) 404 20-2398

E-Mail: oenb.publikationen@oenb.at

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller:

Oesterreichische Nationalbank

Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Internet: www.oenb.at

Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien

© Oesterreichische Nationalbank, 2010

Alle Rechte vorbehalten.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit wurde auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch auf Männer bezieht.

DVR 0031577

Wien, 2010



Inhalt

Editorial

Kurzberichte

Ertragslage der vollkonsolidierten Auslandstochterbanken im Jahr 2009	8
VERA A1b – Meldung zur Eigentümer- und Beteiligungsstruktur österreichischer Kreditinstitute	9
Finanzverhalten der privaten Haushalte 2009	12

Analysen

Executive Summary/Übersicht	18
Rückläufiges Interbankengeschäft lässt die Bilanzsumme sinken	
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im Jahr 2009	20
<i>Norbert Schuh, Peter Steindl</i>	
Banken erwarten leichte Lockerung der Richtlinien für Unternehmenskredite	
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2010	29
<i>Walter Waschiczek</i>	
Österreichs Außenwirtschaft erreicht ruhigeres Fahrwasser	
Ergebnisse der Zahlungsbilanz 2009	33
<i>Matthias Fuchs, Patricia Walzer</i>	
Entwicklung der inländischen Investmentfonds im Jahr 2009	40
<i>Christian Probst, Günther Sedlacek</i>	
Nettoabsatz von Bankanleihen stark rückläufig	
Wesentliche Entwicklungen auf dem Anleihemarkt im Jahr 2009	47
<i>Gerhard Schlintl, Norbert Schuh</i>	

Daten

Tabellenübersicht	D 2
1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren	D 6
2 Zinssätze und Wechselkurse	D 18
3 Finanzinstitutionen	D 30
4 Wertpapiere	D 69
5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme	D 72
6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit	D 75
7 Realwirtschaftliche Indikatoren	D 82
8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	D 96
9 Außenwirtschaft	D 102
10 Internationale Vergleiche	D 112
Erläuterungen	D 127
Index	D 143

Hinweise

Abkürzungen	H 2
Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank	H 3
Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft	H 4
Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	H 5
Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank	H 8
Adressen der Oesterreichischen Nationalbank	H 10

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Die im vorliegenden Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q2/10“ ausgewiesenen Daten für das Jahr 2009 zeigen in einigen Fällen bereits eine beginnende Erholung von den krisenbedingten Entwicklungen der letzten zwei Jahre.

Österreichische Investmentfonds profitierten von steigenden Kursen an den internationalen Börsen, und Anleger kehrten wieder vermehrt als Käufer zurück.

Anders stellt sich die Situation beim Nettoabsatz von Schuldverschreibungen dar, der im Jahr 2009 um 75,5% geringer ausfiel als im Jahr 2008. Die stark rückläufigen Kreditwachstumsraten an private Haushalte und vor allem an nichtfinanzielle Unternehmen verringerten den Refinanzierungsbedarf des Bankensektors auf dem Rentenmarkt deutlich.

Das rückläufige Kreditwachstum zeigt sich auch im gesunkenen Interbankgeschäft – ein Umstand, der in erster Linie für eine erstmals seit 2002 gesunkene Bilanzsumme der Kreditinstitute verantwortlich ist.

Vor dem Hintergrund einer ohnehin zurückhaltenden Kreditnachfrage blieben die Kreditrichtlinien im ersten Quartal 2010 unverändert, sollen allerdings in naher Zukunft gegenüber Unternehmen und Wohnbaufinanzierungen leicht gelockert werden. Die Refinanzierungsbedingungen der österreichischen Kreditinstitute haben sich im ersten Quartal 2010 leicht verbessert.

Im Bereich der Außenwirtschaft konnte 2009 ein Leistungsbilanzüberschuss von 6,3 Mrd EUR oder 2,3% des BIP festgestellt werden, trotz eines um etwa 20% einbrechenden Güterverkehrs – besonders der Export von Maschinen und Fahrzeugen war betroffen. Überschüsse von 11 Mrd EUR aus dem Dienstleistungshandel, davon 6,2 Mrd EUR aus dem Reiseverkehr, trugen entscheidend zu einem positiven Gesamtsaldo bei. Im Ergebnis blieb Österreich Kapitalexporteur und konnte damit seine Nettoverpflichtungen gegenüber dem Ausland weiter reduzieren. Die zugrundeliegenden Kapitalströme sind allerdings sowohl aktiv- als auch passivseitig massiv eingebrochen, womit sich das Ausmaß der internationalen Kapitalverflechtung verringert hat.

Wie gewohnt ergänzen verschiedene Kurzberichte sowie das ausführliche aktuelle Datenset das vorliegende Heft. Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe von „Statistiken – Daten & Analysen“ wieder interessante Informationen zur österreichischen Finanzwirtschaft zu liefern und wollen Sie darauf hinweisen, dass alle Artikel und Tabellen sowie weitergehende Tabellensets und unsere „Dynamische Daten-Abfrage“ auch elektronisch auf unserer Homepage OeNB unter <http://statistik.oenb.at> zum Download zur Verfügung stehen.

Sollten Sie Fragen zum Datenangebot der OeNB haben, wenden Sie sich bitte an unsere Statistik-Hotline, 01/40420-5555 oder statistik.hotline@oenb.at.

Das nächste Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q3/10“ erscheint Ende Juli 2010.

*Aurel Schubert
Gerhard Kaltenbeck
Michael Pfeiffer
Eva-Maria Springauf*

Kurzberichte

Redaktionsschluss: 14. April 2010

Ertragslage der vollkonsolidierten Auslandstochterbanken im Jahr 2009

Attila Hucker

Methodik und Ergebnisse der Analyse

Der Gegenstand der vorliegenden Analyse ist die Ertragslage der Auslandstochterbanken der in Österreich meldepflichtigen Bankkonzerne. Die Anzahl der meldepflichtigen Auslandstochterbanken wird auf Basis von § 12 der Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweisverordnung (VERA-V) festgelegt. Die Daten werden nach beiden Rechnungslegungsarten (IFRS und UGB/BWG) zusammengeführt dargestellt. Bei der Zusammenführung der Meldedaten nach IFRS und UGB/BWG wurde eine Struktur gewählt, die auf die unterschiedlichen zugrundeliegenden Bilanzierungsvorschriften optimal Rücksicht nimmt.

Anzahl der Auslandstochterbanken

Zum 31. Dezember 2009 meldeten Österreichs übergeordnete Kreditinstitute 87 vollkonsolidierte Kreditinstitute im Ausland (unverändert gegenüber Dezember 2008). Davon bilanzierten 73 nach § 59a BWG (International Financial Reporting Standards) und 14 nach § 59 BWG (UGB/BWG). Zum Jahresultimo 2009 war Ungarn mit 8 vollkonsolidierten Auslandstochterbanken pro Land mengenmäßig am stärksten vertreten. 68 der 87 vollkonsolidierten Auslandstochterbanken (78,2 %) sind in Zentral-, Ost- und Südosteuropa sowie in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (CESEE & CIS) ansässig.

Leichte Steigerung der Betriebserträge

Die Betriebserträge (ohne Risikovorsorgen) der meldepflichtigen Auslandstochterbanken betragen im Jahr 2009

14,48 Mrd EUR und lagen um 0,20 Mrd EUR bzw. 1,4 % über dem Wert des Jahres 2008. Das *Zinsergebnis* der in Österreich meldepflichtigen Auslandstochterbanken betrug im Jahr 2009 9,03 Mrd EUR. Dies entsprach einem leichten Rückgang um 0,52 Mrd EUR bzw. 5,4 %. Davon entfielen 8,70 Mrd EUR bzw. 96,3 % auf die Auslandstochterbanken aus der Region CESEE & CIS. Das *Provisionsgeschäft* der Auslandstochterbanken ging 2009 um 0,52 Mrd EUR bzw. 14,8 % auf 3,00 Mrd EUR zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die rückläufigen Provisionserträge aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft und auf die Fremdwährungsbewertung zurückzuführen. 2,92 Mrd EUR bzw. 97,1 % des Provisionsergebnisses haben Auslandstochterbanken aus dem geografischen Raum CESEE & CIS realisiert. Beim *Handelsergebnis* haben die meldepflichtigen Auslandstochterbanken einen aggregierten Handelsgewinn ausgewiesen, somit konnte im Vorjahresvergleich ein massiver Zuwachs um 1,34 Mrd EUR auf 1,30 Mrd EUR beobachtet werden.

Handelsergebnis stützte das Betriebsergebnis

Durch die Zunahme der Betriebserträge (ohne Risikovorsorgen) und bei gleichzeitig sinkenden Betriebsaufwendungen konnten die Auslandstochterbanken ein wachsendes Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorgen) realisieren. Dieses lag um 0,80 Mrd EUR bzw. 11,2 % über jenem der Vergleichsperiode 2008 und betrug im aktuellen Berichtszeitraum 7,92 Mrd EUR. Die Verteilung der anteiligen Ergebnisse am Betriebser-

gebnis der Auslandstochterbanken aus den Ländern des geografischen Gebiets CESEE & CIS entwickelte sich analog zu den Betriebserträgen. Korrespondierend zum Ergebnisanteil am Zinsergebnis sowie am Provisionsergebnis kann der Großteil des Betriebsergebnisses (7,00 Mrd EUR bzw. 88,3%) den vollkonsolidierten Auslandstochterbanken aus den Ländern des Segments CESEE & CIS zugerechnet werden.

Periodenergebnis litt unter Risikovorsorgen

Im Jahr 2009 erwirtschafteten die meldepflichtigen Auslandstochterbanken ein Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen in Höhe von 2,28 Mrd EUR. Dieses Ergebnis war um 1,50 Mrd EUR bzw. 39,8% niedriger als der Vergleichswert im Jahr 2008. 78,4% (1,79 Mrd EUR) davon haben Auslandstochterbanken im Segment CESEE & CIS am Gesamtperiodenergebnis erwirtschaftet. Als maßgeb-

licher Grund für den starken, anteilmäßigen Rückgang des Periodenergebnisses können die höheren Risikovorsorgen im Kreditgeschäft der Auslandstochterbanken im Segment CESEE & CIS genannt werden. Obwohl die Auslandstochterbanken zum Meldestichtag ein zweistelliges, relatives Wachstum im Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorgen) erreicht haben, fiel das Periodenergebnis im Verhältnis zum Jahr 2008 rückläufig aus. Stützend für diese Entwicklung war die kräftige Zunahme des Handelsergebnisses aus dem Eigenhandel. Dagegen machten sich das Zinsergebnis, das Provisionsergebnis, die realisierten Verluste aus Wertpapierabschreibungen und vor allem die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft bemerkbar. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Periodenergebnis der Auslandstochterbanken im Kalenderjahr 2009 von den massiv steigenden Risikovorsorgen im Kreditgeschäft determiniert war.

VERA A1b – Meldung zur Eigentümer- und Beteiligungsstruktur österreichischer Kreditinstitute

Grundsätzliches

Die Beteiligungsmeldung ist ein Teil des Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweises (VERA). Dieser bildet eine zentrale Meldung im Rahmen des aufsichtsrechtlichen Meldewesens und basiert auf § 74 Abs. 1 und 7 BWG sowie der Verordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA) zur Durchführung des Bankwesengesetzes (VERA-V). Die Beteiligungsmeldung beruht auf der Anlage A1b der VERA-V und wird vierteljährlich zum Quartalsende gemeldet.

Die Meldung wurde erstmals Ende Dezember 2005 von allen in Österreich meldepflichtigen Kreditinstituten erhoben. Meldepflichtig sind Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 BWG. Zum Berichtstermin Dezember 2009 waren 811 Kreditinstitute meldepflichtig.

Christian Sellner

Inhalt der Meldung

Die Beteiligungsmeldung zielt darauf ab, die Eigentümerstruktur sowie die gehaltenen Beteiligungen von in Österreich tätigen Kreditinstituten an in- und ausländischen Banken und Nicht-

banken detailliert darstellen zu können. Die Kreditinstitute melden ihre passivseitigen Anteilsrechte sowie aktivseitig ausgewiesenen Beteiligungen. Dies gilt für die direkten und indirekten Anteilsrechte und Beteiligungen.

Der Begriff *Beteiligungen* orientiert sich an der Definition gemäß § 2 Z. 2 BWG. Demnach liegt eine Beteiligung vor, wenn direkt oder indirekt mindestens 20% der Stimmrechte oder des Kapitals an einem anderen Unternehmen gehalten werden, bzw. bei geringeren Prozentsätzen der Tatbestand der Nachhaltigkeit oder der Beherrschung vorliegt.

Eigentümerstruktur von in Österreich tätigen Kreditinstituten

Von 811 in Österreich meldepflichtigen Kreditinstituten waren Ende Dezember 2009 36 (Anteil: 4,4%) mehrheitlich direkt oder indirekt im Besitz ausländischer Unternehmen, davon 30 (Anteil: 3,7%) zu 100%. 174 heimische Banken befanden sich im Mehrheitsbesitz inländischer Unternehmen. Die ausländischen Eigentümer der heimischen Banken verteilten sich hauptsächlich auf Kreditinstitute und Finanzholdinggesellschaften. So waren 16 in mehrheitlichem Besitz anderer Kreditinstitute und 14 im Besitz von Finanzholdinggesellschaften. Auch die inländischen Besitzer verteilten sich überwiegend auf andere Kreditinstitute, Finanzholdinggesellschaften und sonstige Unternehmen. 79 Institute waren mehrheitlich im Besitz von anderen Banken, 64 von Finanzholdings und 17 von sonstigen Unternehmen. 106 bzw. 23 heimische Institute befanden sich im Alleineigentum inländischer bzw. ausländischer Firmen. Auch hier stellten Kreditinstitute und Finanzholdings die meisten Alleineigentümer.

¹ Quelle: Vermögensausweis unkonsolidiert Q4/2009.

² Quelle: Erfolgsausweis unkonsolidiert Q4/2009.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2005 nahmen die ausländischen Mehrheitsanteilsseigner an in Österreich tätigen Kreditinstituten um 20% zu. Von 845 zu diesem Zeitpunkt tätigen Instituten waren insgesamt 30 in mehrheitlichem Besitz fremder Unternehmen; somit lag der Anteil bei 3,6%. Auch die Anzahl der heimischen Institute, die sich im Alleineigentum ausländischer Unternehmen befanden, stieg im Vergleich zu 2005 von 17 auf 23. Die Verteilung der ausländischen Eigentümer nach Unternehmensarten blieb relativ unverändert. Andere Kreditinstitute und Finanzholdings lagen auch 2005 auf den ersten zwei Plätzen. Es befanden sich 14 heimische Banken im Mehrheitsbesitz anderer Banken und 10 wurden mehrheitlich von Finanzholdinggesellschaften besessen.

Der Marktanteil, gemessen an der Bilanzsumme, aller in Österreich tätigen Kreditinstitute und deren Töchter, die sich mehrheitlich im Besitz von ausländischen Unternehmen befanden, betrug zum 31. Dezember 2009 rund 22,7%.¹ Der erwartete Jahresüberschuss dieser Institute für 2009 beläuft sich auf 365,3 Mio EUR.² Die Veränderung der Eigentümerstruktur spiegelt sich auch bei den Marktanteilen wider, die per Ende 2005 bei 19,9% lagen.

Beteiligungen von in Österreich tätigen Kreditinstituten

Ende Dezember 2009 meldeten in Österreich tätige Banken in Summe 9.183 direkte und indirekte Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen. Davon befanden sich 80,3% im Inland. Die meisten Beteiligungen wurden an heimischen sonstigen Unternehmen gemeldet. Im Ausland lagen Finanzinstitute, insbesondere Leasing-

firmen, an erster Stelle. Von den 1.921 Beteiligungen an Kreditinstituten befanden sich 84 oder 4,4% zu 100% im Besitz von in Österreich tätigen Banken.

Die Gesamtzahl der einzelnen Unternehmen im In- und Ausland, an denen Beteiligungen gehalten wurden, lag bei 4.566 (Differenz zur erwähnten Gesamtzahl: Unternehmen, an denen mehrere Banken beteiligt sind). Mehr als zwei Drittel der Unternehmen befanden sich im Inland. Österreichische Banken hielten Beteiligungen an 2.003 sonstigen Unternehmen im In- und Ausland, womit diese Unternehmensgruppe den größten Anteil aufweist. Von den insgesamt 333 Kreditinstituten waren 73 zu 100% im Besitz von meldenden Banken.

Im Inland waren mehr als die Hälfte aller Unternehmen, an denen eine direkte oder indirekte Beteiligung gehalten wird, sonstige Unternehmen (50,8%). Zum Jahresultimo 2009 wurden Beteiligungen an 1.622 Finanzinstituten gemeldet; somit ist diese Unternehmensform an zweiter Stelle. Kreditinstitute lagen mit 6,8% bzw. 209 Instituten an der vierten Stelle. Nur 1,3% dieser Institute befanden sich zu 100% im Besitz einer anderen heimischen Bank.

Berechnet nach der Anzahl der Institute umfasst fast die Hälfte der

direkten und indirekten Beteiligungen im Ausland Finanzinstitute (49,9%). Die meisten dieser Finanzinstitute sind Leasingfirmen, fast ein Drittel sind sonstige Unternehmen (29,4%). In Österreich tätige Banken waren an 124 anderen Banken im Ausland beteiligt, wobei 32 zu 100% im Besitz heimischer Institute waren.

Im Vergleich zum Jahresultimo 2005 zeigt sich, dass sowohl die Anzahl der gemeldeten Beteiligungen als auch die Anzahl der Unternehmen deutlich gestiegen sind. 2009 wurden um 12,6% oder 510 Unternehmen, an denen österreichische Kreditinstitute beteiligt waren, mehr gemeldet. Die Anzahl der in- und ausländischen Kreditinstitute, die zu 100% im Besitz österreichischer Banken waren, hat sich um 32,7% erhöht. Das bedeutet den dritthöchsten Anstieg nach den Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten und Finanzholdinggesellschaften. Ein Rückgang war nur bei Wertpapierfirmen und gemischten Unternehmen zu verzeichnen. Anzumerken ist, dass im Verhältnis zu Beteiligungen an österreichischen Firmen die Anzahl von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen um das Dreifache gestiegen ist. Dabei waren vor allem Finanzinstitute die treibende Kraft.

Unternehmen, an denen in Österreich tätige Kreditinstitute Beteiligungen halten

	2009						2005					
	Insgesamt		Inland		Ausland		Insgesamt		Inland		Ausland	
	in Stück	Anteil in %	in Stück	Anteil in %	in Stück	Anteil in %	in Stück	Anteil in %	in Stück	Anteil in %	in Stück	Anteil in %
Unternehmen insgesamt	4.566		3.090		1.476		4.056		2.970		1.086	
Kreditinstitute	333	7,29	209	6,76	124	8,40	307	7,57	199	6,70	108	9,94
Finanzinstitute	1.622	35,52	885	28,64	737	49,93	1.348	33,23	829	27,91	519	47,79
Wertpapierfirmen	14	0,31	8	0,26	6	0,41	23	0,57	13	0,44	10	0,92
Versicherungsunternehmen	47	1,03	26	0,84	21	1,42	42	1,04	26	0,88	16	1,47
Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten	386	8,45	248	8,03	138	9,35	276	6,80	199	6,70	77	7,09
Finanzholdinggesellschaften	154	3,37	138	4,47	16	1,08	113	2,79	99	3,33	14	1,29
Gemischte Unternehmen	7	0,15	7	0,23	0	0,00	22	0,54	14	0,47	8	0,74
Sonstige Unternehmen	2.003	43,87	1.569	50,78	434	29,40	1.925	47,46	1.591	53,57	334	30,76

Quelle: OeNB

Finanzverhalten der privaten Haushalte 2009³

Michael Andreasch

Wirtschaftliches Umfeld

Gemäß den Daten von Statistik Austria⁴ auf Basis von gleitenden Vier-Quartals-Aggregaten betrug das verfügbare Einkommen des Haushaltssektors⁵ (Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck) im Jahr 2009 168,9 Mrd EUR und blieb damit sowohl gegenüber 2008 als auch gegenüber dem Vorquartalszeitraum (viertes Quartal 2008 bis drittes Quartal 2009) nahezu konstant. Die Steigerungen aus den Arbeitsentgelten und den erhaltenen Sozialleistungen wurden durch den Rückgang der netto erhaltenen Vermögens-einkommen weitestgehend kompensiert.

Die Sparquote schwächte sich im Lauf des Jahres 2009, allerdings auf einem historisch hohen Niveau, kontinuierlich auf 11 % ab. Im Kalenderjahr 2008 lag die Sparquote der privaten Haushalte bei 12,0 %.

Die eigene Einschätzung der privaten Haushalte zeigt in der *Befragung zum Konsumentenvertrauen*,⁶ dass die finanzielle Situation 2009 etwas besser eingeschätzt wird als am Tiefpunkt im Jahr 2008. Laut dieser Befragung war die Bereitschaft zum Sparen seit Dezember 2008 rückläufig, wenngleich sich im Lauf des Jahres 2009 eine leichte Verbesserung einstellte. Der Rückgang deckt sich mit der Entwicklung der Sparquote.

Geldvermögensbildung

Die Entwicklung der Ersparnisbildung (auf der Aufkommenseite in den realwirtschaftlichen Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung – VGR) und jene der Geldvermögensbildung (auf der Verwendungsseite in den finanziellen Konten der VGR) korrelieren weiterhin. Dementsprechend ging die Geldvermögensbildung – insbesondere im vierten Quartal – im Jahr 2009 gegenüber 2008 deutlich zurück. Die privaten Haushalte veranlagten im Jahr 2009 in Finanzanlagen⁷ 14,1 Mrd EUR gegenüber 19,2 Mrd EUR im Jahr 2008.

Private Haushalte erhöhten ihre Bargeld- und vorwiegend kurzfristig gebundenen Einlagenbestände zwischen Jänner und Dezember 2009 um 8,3 Mrd EUR (2008: 13 Mrd EUR), das entspricht knapp 60 % der gesamten Geldvermögensbildung im Jahr 2009. Die intensive Nutzung dieser Veranlagungsform im Jahr 2008 setzte sich damit auch 2009 fort und unterstreicht den „Sicherheitsgedanken“ in der Vermögensverwaltung der Privatanleger. Die privaten Haushalte platzierten ihre Gelder 2009 – im Gegensatz zu 2008 – in Sichteinlagen und schichteten von gebundenen Einlagen, insbesondere von Termineinlagen, um. Die Veranlagungstätigkeit fand im Umfeld fallender Leit-

³ Redaktionsschluss: 8. April 2010.

⁴ Details siehe auch in Tabelle 7.11.1 im Datenteil dieser Publikation bzw. unter www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/nichtfinanzielle_sektorkonten/quartalsdaten/index.html

⁵ Realwirtschaftliche Indikatoren, wie verfügbares Einkommen, Konsum, Ersparnisbildung und Sachvermögensbildung sind nur für den Haushaltssektor (einschließlich der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) verfügbar. Die Daten zu den Finanzanlagen erfassen private Haushalte einschließlich selbstständig Erwerbstätiger, nicht aber Private Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Privatstiftungen.

⁶ Quelle: GfK Austria GmbH.

⁷ Einschließlich der kapitalisierten Einlagenzinsen sowie der aufgelaufenen und noch nicht durch Kuponzahlungen abgedeckten Zinsen aus Wertpapierveranlagungen.

zinsen statt, die auch auf die Interbankzinssätze und auf die Bankzinssätze im Kundenneugeschäft wirkten. Die Einlagenzinssätze im Neugeschäft für vereinbarte Laufzeiten bis zu einem Jahr fielen zwischen Dezember 2008 und Dezember 2009 um 234 Basispunkte auf 1,21 %, während die Einlagenzinssätze für vereinbarte Laufzeiten über zwei Jahre im gleichen Zeitraum um 153 Basispunkte auf 2,52 % fielen.

Der Nettoabsatz von handelbaren Wertpapieren⁸ an private Investoren im Jahr 2009 lag mit knapp 0,5 Mrd EUR unter dem Vergleichswert für das Jahr 2008 mit 1,3 Mrd EUR.

- Private Haushalte verkauften⁹ 2009 verzinsliche Wertpapiere per saldo in Höhe von 0,7 Mrd EUR. Die im Jahr 2008 kurzfristig erworbenen Bundesschatzscheine wurden ebenso wie Geldmarktpapiere der Banken abgestoßen, während Unternehmensanleihen und Emissionen ausländischer Emittenten zugekauft wurden.
- Trotz einer Belebung der Aktienmärkte durch steigende Kurse und zaghafte Neuemissionen betrug 2009 der Nettoabsatz börsennotierter Aktien rund 300 Mio EUR. Im Krisenjahr 2008 machten die Nettoinvestitionen rund 700 Mio EUR aus.
- Seit dem zweiten Quartal 2009 erwarben private Anleger per saldo wieder Investmentzertifikate. Nach einem Nettoverkauf 2008 in Höhe von 4 Mrd EUR, betrug der Nettoerwerb 2009 0,9 Mrd EUR.

Das Wertpapierportefeuille der Privatanleger verzeichnete zwischen Jahresbeginn und Ende 2009 eine Bewer-

tungssteigerung von 8 Mrd EUR, die vor allem auf Kursgewinne bei Aktien und Aktienfonds im zweiten und dritten Quartal 2009 zurückzuführen war. Der aktuelle Marktwert aller handelbaren Wertpapiere belief sich Ende 2009 auf 88 Mrd EUR gegenüber 79 Mrd EUR zum Ultimo 2008, lag aber immer noch um 11 Mrd EUR unter dem Niveau vor Ausbruch der Finanzkrise im dritten Quartal 2007.

Die für die langfristige Absicherung verwendeten Ansprüche¹⁰ aus Lebensversicherungen und gegenüber betrieblichen Pensionskassen stiegen transaktionsbedingt 2009 um 3,7 Mrd EUR und waren nach den täglich fälligen Einlagen die zweitbeliebteste Veranlagungsform im Jahr 2009.

Das gesamte Geldvermögen¹¹ erreichte zum Ultimo 2009 einen Wert von rund 440 Mrd EUR (160 % des BIP). Mit knapp mehr als der Hälfte des Geldvermögens waren Bargeld- und Einlagenbestände die wichtigsten Finanzanlagen privater Haushalte. Gemangte Finanzprodukte, bestehend aus Investmentzertifikaten sowie Ansprüchen aus Lebensversicherungen und gegenüber Pensionskassen, hatten einen Anteil von rund 26 %.

Finanzierung

Die Kreditfinanzierung 2009 zeigte nach einem Rückgang im ersten Quartal 2009 eine leichte Belebung ab dem zweiten Quartal, wengleich das Kreditwachstum weit weniger ausgeprägt war als bis zum dritten Quartal 2008. Per saldo nahmen private Haushalte im Jahr 2009 Kredite in Höhe

⁸ Verzinsliche Wertpapiere einschließlich Bundesschatzscheinen, börsennotierter Aktien und Investmentzertifikaten.

⁹ Einschließlich planmäßiger Tilgungen.

¹⁰ Einschließlich der Verwendung als Tilgungsträger für endfällige Kredite.

¹¹ Bargeld, Einlagen, verzinsliche Wertpapiere, Aktien und sonstige Beteiligungen, Investmentzertifikate, Ansprüche gegenüber Versicherungen, Pensionskassen und betrieblichen Vorsorgekassen sowie sonstige finanzielle Aktiva, aber kein Liegenschaftsbesitz.

von 1,1 Mrd EUR auf (2008: 3,1 Mrd EUR). Die Rücknahme der Neugeschäftszinsen für alle Kreditarten um bis zu 250 Prozentpunkte zwischen Dezember 2008 und 2009 sowie die Normalisierung der Richtlinien für die Kreditvergabe der Banken zeigte im Jahr 2009 wenig Impulse. Wenn sich private Haushalte neu verschuldeten, dann vor allem für Wohnbaukredite, die netto um 1,5 Mrd EUR im Jahr 2009 stiegen. Vor dem Hintergrund der wieder besseren Einschätzung der Aussichten auf dem Wohnungsmarkt seitens der privaten Haushalte setzte, insbesondere im zweiten Halbjahr 2009, eine leichte Belebung der Kreditnachfrage ein. Im Gegensatz dazu tilgten private Schuldner per saldo ihre Konsumkredite um 450 Mio EUR im Jahr 2009.

Aus der Meldung zur Bruttoneukreditvergabe der Banken ist ersichtlich, dass auch hier die Wohnbaukredite tonangebend waren und sonstige Kredite (insbesondere für Investitionszwecke) einen hohen Anteil an kurzfristigen Barvorlagen von bis zu sechs Monaten aufwiesen.

Die Verpflichtungen der privaten Haushalte betragen Ende 2009 146 Mrd EUR bzw. knapp 53% des BIP. Der Verschuldungsstand entspricht damit jenem Niveau, das zum Jahresultimo 2008 verzeichnet werden konnte.

Die Nettovermögensposition¹² erhöhte sich von 272,8 Mrd EUR zum Jahresende 2008 um 7,8% auf 294 Mrd EUR Ende 2009.

¹² Geldvermögen (Finanzvermögen) abzüglich aushaftender Schulden.

Finanzvermögen und Verpflichtungen der privaten Haushalte

	Kapitalbewegungen		Vermögen und Verpflichtungen zum Ultimo		
	2008	2009	Dez. 08	Dez. 09	
	in Mrd EUR		Anteil in %		
Bargeld	0,7	0,9	14,8	15,7	3,6
Einlagen	12,9	7,5	198,9	206,4	46,9
im Inland	13,2	7,0	194,5	201,6	45,8
Nach Kategorien:					
Sichteinlagen	0,8	9,9	34,2	44,1	10,0
Termineinlagen	2,5	-4,5	10,3	5,8	1,3
Spareinlagen	9,9	1,6	150,0	151,7	34,5
Nach Laufzeit:					
Täglich fällige Einlagen	1,4	13,1	46,0	59,1	13,4
Gebundene Einlagen	11,8	-6,1	148,5	142,5	32,4
im Ausland	-0,3	0,5	4,4	4,8	1,1
Verzinsliche Wertpapiere	4,6	-0,7	38,8	39,1	8,9
inländischer Emittenten	4,4	-0,9	34,0	33,7	7,7
ausländischer Emittenten	0,2	0,2	4,8	5,4	1,2
Börsennotierte Aktien	0,7	0,3	8,6	13,3	3,0
inländischer Emittenten	0,8	0,0	5,1	8,3	1,9
ausländischer Emittenten	-0,1	0,3	3,5	5,0	1,1
Investmentzertifikate	-4,0	0,9	31,7	35,6	8,1
Beteiligungen	0,5	0,3	30,6	28,4	6,5
Lebensversicherungsansprüche	1,9	2,7	61,7	64,8	14,7
Pensionskassenansprüche	0,3	1,0	14,2	15,9	3,6
Sonstige Finanzinvestitionen	1,5	1,2	19,3	20,6	4,7
Geldvermögensbildung/ Geldvermögen	19,2	14,1	418,6	439,8	x
Nachrichtlich:					
Handelbare Wertpapiere ¹	1,3	0,5	79,1	88,0	20,0
Gemanagte Finanzprodukte ²	-1,8	4,6	107,6	116,3	26,4
Kredite	3,1	1,1	144,5	144,7	100,0
Nach dem Verwendungszweck:					
Wohnbaukredite	3,8	1,5	94,1	95,5	66,0
Konsumkredite und sonstige Kredite	-0,7	-0,4	50,4	49,2	34,0
Nach dem Kreditgeber:					
Inländische Banken	2,4	0,8	122,6	122,7	84,8
Staat, Versicherungen und Ausland	0,7	0,3	21,9	22,0	15,2
Finanzierung/ Verpflichtungen	3,5	0,8	145,8	146,0	x
Finanzierungssaldo/ Nettogeldvermögen	15,6	13,3	272,8	293,8	x

Quelle: OeNB.

¹ Summe aus verzinslichen Wertpapieren, börsennotierten Aktien und Investmentzertifikaten.

² Summe aus Investmentzertifikaten, Lebensversicherungs- und Pensionskassenansprüchen.

Analysen

Executive Summary

Decline in Interbank Transactions Reduces Total Assets

Total assets contracted in the calendar year 2009 for the first time since 2002 primarily as a result of lower interbank transactions in Austria and abroad. The growth of credit to households and above all to nonfinancial enter-

prises also dropped sharply. This slowdown in growth was partly compensated by higher bond issues by enterprises. The unconsolidated operating profits of banks operating in Austria were lower in 2009 than in 2008.

Banks Expect Standards for Loans to Enterprises to Ease Slightly

Austrian banks' credit standards remained unchanged for both corporate and household loans in the first quarter of 2010, and for the second quarter of 2010, they expect to slightly ease their loan policy for enterprises and for housing loans. This is what the results of the April 2010 bank lending survey indicate. The banks' margins for corporate loans were relaxed slightly in the first quarter of 2010; margins

for housing loans, however, were raised somewhat. Loan demand by enterprises decreased somewhat, as was the case with the household demand for housing loans. Demand for consumer loans increased a bit. Austrian banks' refinancing conditions, which had been impaired by the financial crisis for two years, improved to a small degree in the first quarter of 2010.

Austria's External Sector Enters Calmer Waters

Despite the economic crisis and a slump in foreign trade, Austria again posted a current account surplus in 2009, amounting to EUR 6.3 billion or 2.3% of GDP. Trade in goods was hit hardest by the global recession, with exports and imports decreasing by about one-fifth. The downward trend had commenced already in 2007, at end-2008, exports started to decrease. Exports of machinery and vehicles suffered particularly strongly from the difficult economic environment. Trade in services fared somewhat better, with exports and imports diminishing by about 10%. On balance, trade in services still displayed a surplus of more than EUR 11 billion. Besides travel, which again posted a net surplus of EUR 6.2 billion, the broad range of other services were also an important pillar of

Austria's external sector, yielding in sum a surplus of EUR 5.5 billion.

Thanks to the current account surplus, Austria's financial account showed net outflows amounting to EUR 4 billion, which caused net liabilities to the rest of the world to decrease. Compared to 2008, however, financial flows collapsed on both sides of the balance sheet, which led to a decline in Austria's cross-border financial transactions. Moreover the composition of net outflows changed substantially. Portfolio investment, which had shown net capital imports amounting to EUR 27 billion in 2008, recorded net capital outflows (of EUR 7 billion) for the first time since 2005. At the same time, net capital inflows from cross-border deposits and loans slumped.

Austrian Mutual Funds Recover in 2009

Between mid-2007 and March 2009, Austrian mutual funds (especially retail funds) were strongly affected by the financial crisis. After that, like many other financial market segments, mutual funds started to recover somewhat from

mid-March 2009. This recovery was fueled by rising stock prices in international markets and improving – albeit still cautious – investor demand.

Sharp Drop in Net Issuance of Bank Debt

Net issuance of debt securities fell by 75.5% in 2009 compared to 2008. The global recession triggered by the U.S. subprime crisis led to reduced lending to nonfinancial enterprises, which, however, was partially offset by higher

debt issuance by nonfinancial enterprises. The markedly lower growth rates of credit to households and most notably of credit to nonfinancial enterprises significantly reduced banks' demand for refinancing in the debt market.

Rückläufiges Interbankengeschäft lässt die Bilanzsumme sinken

Die Bilanzsumme war 2009 erstmals seit 2002 in einem Kalenderjahr rückläufig. Hauptverantwortlich dafür war das in- und ausländische Interbankengeschäft. Das Kreditwachstum an private Haushalte und vor allem an nicht-finanzielle Unternehmen ging ebenfalls deutlich zurück.

Dies konnte durch höhere Anleiheemissionen der Unternehmen zum Teil kompensiert werden. Der Überschuss des unkonsolidierten Betriebsergebnisses der in Österreich tätigen Banken fiel im Jahr 2009 geringer aus als 2008.

Banken erwarten leichte Lockerung der Richtlinien für Unternehmenskredite

Die Kreditrichtlinien der österreichischen Banken blieben sowohl für Unternehmen als auch für private Haushalte im ersten Quartal 2010 erneut unverändert, und für das zweite Quartal erwarten die Banken eine leichte Lockerung ihrer Kreditvergabepolitik gegenüber Unternehmen und für Wohnbaufinanzierungen. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2010. Die Margen für Unternehmenskredite wurden im ersten Quartal 2010 leicht gelockert, im Bereich der Wohnbaukredite stiegen

die Zinsspannen für risikoreichere Kredite allerdings noch leicht an. Die Kreditnachfrage der Unternehmen war leicht rückläufig, ebenso die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten. Die Nachfrage nach Konsumkrediten stieg leicht. Die Refinanzierungsbedingungen der österreichischen Banken, die zwei Jahre lang durch die Finanzkrise beeinträchtigt waren, haben sich im ersten Quartal 2010 leicht verbessert.

Österreichs Außenwirtschaft erreicht ruhigeres Fahrwasser

Die österreichische Volkswirtschaft konnte trotz der Wirtschaftskrise und massiver Einbrüche im Außenhandel 2009 einen Leistungsbilanzüberschuss von 6,3 Mrd EUR oder 2,3% des BIP erwirtschaften. Die globale Rezession traf vor allem den österreichischen Güterverkehr, der einkaufs- und ausgabenseitig um je ein Fünftel einbrach. Die Abwärtsdynamik setzte bereits 2007 ein, im Schlussquartal 2008 waren die Exporteinnahmen erstmals rückläufig. Der Export von Maschinen und Fahrzeugen litt besonders unter dem schwierigen Konjunkturmilieu. Etwas stabiler verhielt sich der internationale Dienstleistungshandel, der je rund 10% der Bruttovolumina einbüßte, per saldo aber immer noch einen Überschuss von mehr als 11 Mrd EUR auswies. Neben dem Reiseverkehr, der mit einem Plus von 6,2 Mrd EUR erneut ein gutes Ergebnis erreichte, war auch das breite Spektrum übriger Dienstleistungen mit einem Einnahmenüberschuss

von 5,5 Mrd EUR ein wichtiges Standbein der Außenwirtschaft.

Dank des Leistungsbilanzüberschusses blieb Österreich auch 2009 per saldo Kapitalexporteur und konnte damit zur weiteren Verringerung seiner Nettoverpflichtungen gegenüber dem Ausland beitragen. Im Vergleich zu den Vorjahren sind jedoch die zugrundeliegenden Kapitalströme mit dem Ausland aktiv- und passivseitig massiv eingebrochen. Das Ausmaß der internationalen Finanzverflechtung hat sich dadurch verringert. Geändert hat sich im Vergleich zu 2008 auch die funktionale Struktur des Kapitalexports: Das Wertpapiergeschäft, das 2008 per saldo noch einen Kapitalzufluss aus dem Ausland von rund 27 Mrd EUR ergab, drehte erstmals seit 2005 wieder in einen Kapitalexport (-7 Mrd EUR). Gleichzeitig brach der Nettokapitalzufluss aus grenzüberschreitenden Krediten und Einlagen massiv ein.

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im Jahr 2009

Nachdem österreichische Investmentfonds – insbesondere Publikumsfonds – zwischen Mitte 2007 und März 2009 die Auswirkungen der Finanzkrise deutlich zu spüren bekamen, setzte ab Mitte März 2009, wie in vielen anderen Finanz-

bereichen, eine leichte Erholung ein. Einerseits profitierten die österreichischen Fonds von den steigenden Kursen an den internationalen Börsen, andererseits kehrten die Anleger – wenn auch nicht euphorisch – langsam als Käufer zurück.

Nettoabsatz von Bankanleihen stark rückläufig

Der Nettoabsatz von Schuldverschreibungen war im Jahr 2009 um 75,5% niedriger als im Jahr 2008. Die durch die Immobilienkrise in den USA ausgelöste globale konjunkturelle Abkühlung führte zu zurückgehenden Bankkrediten an nichtfinanzielle Unternehmen. Demgegenüber standen

höhere Anleiheemissionen der nichtfinanziellen Unternehmen. Die stark rückläufigen Kreditwachstumsraten an private Haushalte und vor allem an nichtfinanzielle Unternehmen verringerten den Refinanzierungsbedarf des Bankensektors auf dem Rentenmarkt deutlich.

Rückläufiges Interbankengeschäft lässt die Bilanzsumme sinken

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im Jahr 2009

Norbert Schuh,
Peter Steindl¹

Die Bilanzsumme war 2009 erstmals seit 2002 in einem Kalenderjahr rückläufig. Hauptverantwortlich dafür war das in- und ausländische Interbankengeschäft. Das Kreditwachstum an private Haushalte und vor allem an nichtfinanzielle Unternehmen ging ebenfalls deutlich zurück. Dies konnte durch höhere Anleiheemissionen der Unternehmen zum Teil kompensiert werden. Der Überschuss des unkonsolidierten Betriebsergebnisses der in Österreich tätigen Banken fiel im Jahr 2009 geringer aus als 2008.

1 Erstmaliger Rückgang der Bilanzsumme seit 2002

Nach dem Rekordwachstum der Bilanzsumme im Jahr 2008, ging diese im Jahr 2009 erstmals in einem Kalenderjahr seit 2002, als der Rückgang 2,4% betrug, um 3,3% zurück. Ende Dezember 2009 belief sich die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute auf 1.034,15 Mrd EUR. Unter anderem bedingt durch eine Abnahme des in- und ausländischen Interbankengeschäfts kam es zu einem Rückgang im Jahr 2009 von 34,94 Mrd EUR. Beim Stand der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber inländische(n)

Kreditinstitute(n) war ein Rückgang von 8,96 Mrd EUR bzw. 29,20 Mrd EUR erkennbar. Auch im Bankgeschäft mit ausländischen Kunden war das Volumen deutlich rückläufig.

Im Jahr 2009 wiesen fast alle Bankensektoren ein negatives Bilanzsummenwachstum auf. Neben einem Rückgang bei den Aktienbanken (-20,39 Mrd EUR bzw. -6,6%) wiesen auch die Sonderbanken (-17,49 Mrd EUR bzw. -16,0%), die Sparkassen (-7,42 Mrd EUR bzw. -4,2%), die Landes-Hypothekenbanken (-1,95 Mrd EUR bzw. -1,2%), die Volksbanken (-0,88 Mrd EUR bzw. -1,1%) und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (-0,67 Mrd EUR

Grafik 1

Unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute



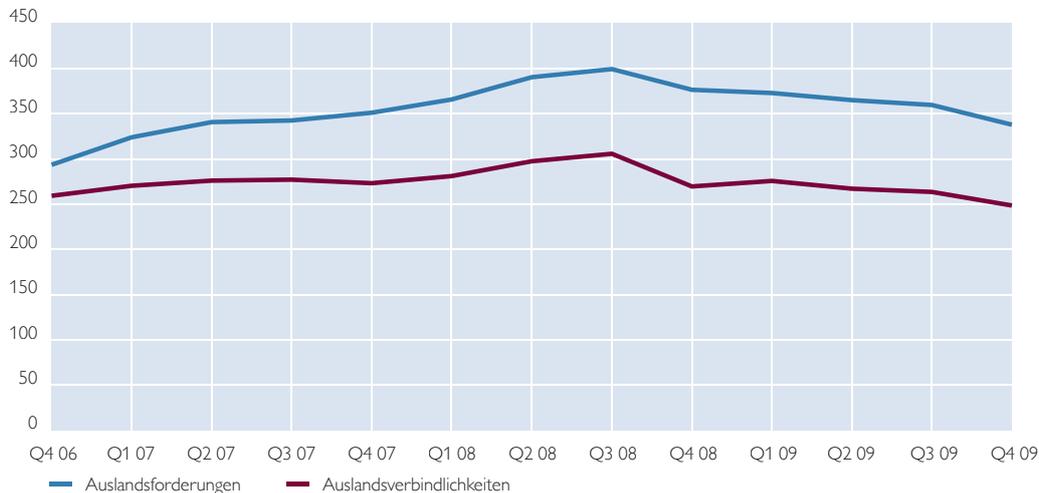
Quelle: OeNB.

¹ Norbert.Schuh@oebn.at; Peter.Steindl@oebn.at. Die Autoren danken den Mitarbeitern der Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik für wertvolle Vorarbeiten.

Grafik 2

Auslandsgeschäft der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

bzw. $-5,6\%$) Abnahmen auf. Nur die Raiffeisenbanken (+12,72 Mrd EUR bzw. $+4,8\%$) und die Bausparkassen (+0,38 Mrd EUR bzw. $+1,7\%$) verzeichneten einen Anstieg der Bilanzsumme.

Durch die beschriebene Entwicklung behielt der Aktienbankensektor Ende Dezember 2009 mit 27,8% Marktanteil gemessen an der Gesamtbilanzsumme nur noch knapp den ersten Platz vor dem Raiffeisensektor mit 27,0%. Danach folgten die Sparkassen mit 16,3%. Die Landes-Hypothekenbanken erzielten einen Marktanteil von 9,2%, die Sonderbanken 8,9%, die Volksbanken 7,5%, die Bausparkassen 2,2% und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG 1,1%.

Der Marktanteil der zehn größten Banken sank im Vergleich zum Ultimo 2008 um 2,5 Prozentpunkte, da deren Bilanzsummenrückgang mit 7,7% stärker ausfiel als im Österreich-Durchschnitt ($-3,3\%$). Die Top-Ten-Banken gemessen an der Bilanzsumme erreichten Ende Dezember 2009 ein Niveau von 52,0%.

2 Starker Rückgang des Auslandsgeschäfts

Im Vergleich zum Ultimo 2008 reduzierte sich der Stand der Auslandsforderungen um $-10,3\%$ bzw. $-38,73$ Mrd EUR und das Volumen der Auslandsverbindlichkeiten um $-7,8\%$ bzw. $-21,11$ Mrd EUR. Der Rückgang der Auslandsforderungen ging unter anderem auf „Forderungen an ausländische Kreditinstitute“ ($-18,42$ Mrd EUR), „sonstige Auslandsforderungen“ ($-11,53$ Mrd EUR) und „Forderungen an ausländische Kunden“ ($-8,00$ Mrd EUR) zurück. Auf der Passivseite war die Abnahme mehrheitlich auf „ausländische verbrieftete Verbindlichkeiten“ ($-8,58$ Mrd EUR) und „Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten“ ($-8,18$ Mrd EUR) zurückzuführen.

Durch die unterschiedlichen Wachstumsraten reduzierte sich die unkonsolidierte Nettoforderungsposition österreichischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland von ihrem bisherigen Höchststand von 106,88 Mrd EUR im Dezember 2008 auf 89,27 Mrd EUR

Ende 2009. Im September 2004 war die Nettoforderungsposition noch annähernd ausgeglichen gewesen. Ende Dezember 2009 lag der Anteil der Auslandsaktiva (337,80 Mrd EUR) an der Bilanzsumme bei 32,7% und jener der Auslandspassiva (248,54 Mrd EUR) bei 24,0%. Im Juni 2008 erreichte der Anteil der Auslandsaktiva mit 40,1% an der Bilanzsumme seinen Höchststand.

Die Konsolidierung im österreichischen Bankwesen fand auch ihren Niederschlag in der Finanzierung des privaten Sektors in Form von Krediten an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen.

3 Starker Wachstumsrückgang der Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte

Die um Wechselkurseffekte, Abschreibungen und Reklassifikationen bereinigte Kreditvergabe (sogenannte transaktionsbedingte Veränderungen) an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen in Summe ging im Jahr 2009 um 1,5 Mrd EUR zurück, während sie in den Jahren 2007 und 2008

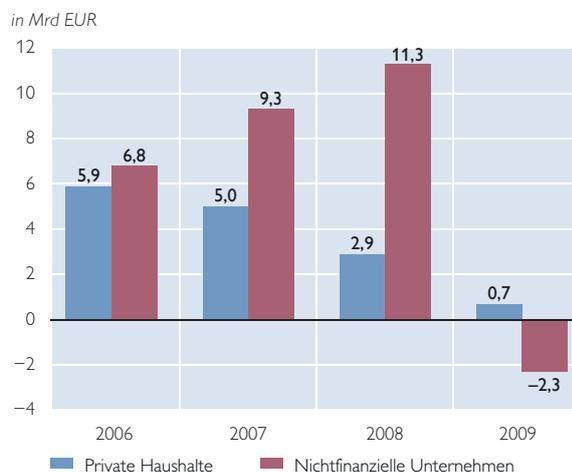
um jeweils über 14 Mrd EUR und im Jahr 2006 um fast 13 Mrd EUR angestiegen war. Dabei war der Rückgang bei den nichtfinanziellen Unternehmen ausgeprägter als bei den privaten Haushalten. Während die nichtfinanziellen Unternehmen im Jahr 2008 ihr Kreditvolumen um 11,3 Mrd EUR erhöhten, verzeichnete dieses im Jahr 2009 einen Rückgang von 2,3 Mrd EUR. Die Kredite an private Haushalte konnten im Jahr 2009 nur noch einen Anstieg von 0,7 Mrd EUR ausweisen. Im Jahr 2008 betrug die Zunahme noch fast 2,9 Mrd EUR.

Die starke Wachstumsverlangsamung der Kredite, insbesondere an nichtfinanzielle Unternehmen, verdeutlichen auch die Jahreswachstumsraten. Das jährliche Wachstum der Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen stieg von 6,1% im Jahr 2006 auf 8,1% im Jahr 2007 und 9,1% im Jahr 2008. 2009 musste dagegen ein Rückgang von 1,7% hingenommen werden. Dabei gingen die Kredite in Euro um 1,4% und jene in Fremdwährung um 7,4% zurück. Das ausstehende Kreditvolumen nichtfinanzieller Unternehmen reduzierte sich demnach auf rund 133 Mrd EUR. Der Anteil der Fremdwährungskredite machte Ende 2009 rund 8,5% aus.

Die Entwicklung bei den Krediten an private Haushalte fiel dagegen weniger dramatisch aus. 2009 konnte noch ein Kreditwachstum von rund 0,6% ausgewiesen werden. Der Zuwachs an Krediten an private Haushalte verlangsamte sich stetig von 5,6% im Jahr 2006 auf 4,4% im Jahr 2007 und auf 2,5% im Jahr 2008. Einem Rückgang der Fremdwährungskredite von 4,8% stand ein Zuwachs der in Euro denominierten Kredite in Höhe von 3,1% gegenüber. Trotzdem sind die pri-

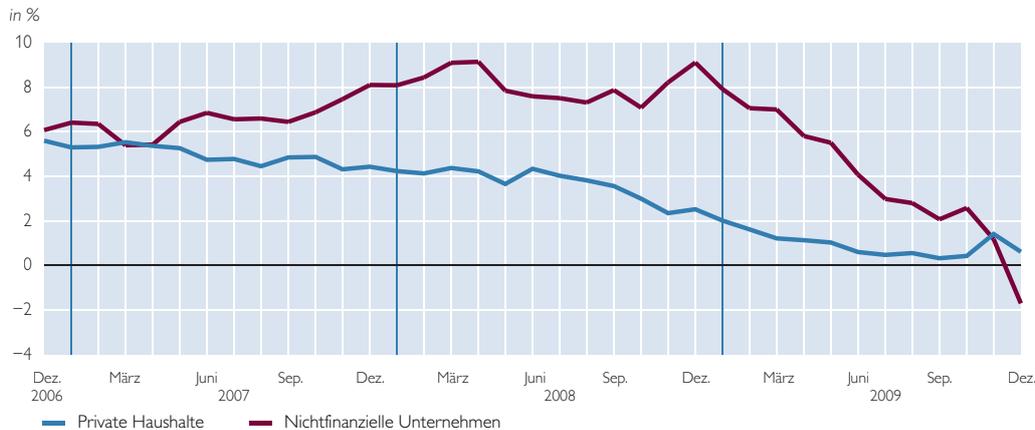
Grafik 3

Kredite an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen



Grafik 4

Zwölf-Monats-Wachstumsraten der Kredite an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen



Quelle: OeNB.

vaten Haushalte nach wie vor einem beträchtlichen Wechselkursrisiko ausgesetzt. Bei den privaten Haushalten lag der Anteil der Fremdwährungskredite Ende 2009 immer noch bei knapp 30% der ausstehenden Kredite. Mehr als 80% der Fremdwährungskredite der privaten Haushalte lauten auf Schweizer Franken.

Die schleppende Kreditvergabe der Banken an den privaten Sektor (private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen) wurde durch ein höheres Anleihevolumen der nichtfinanziellen Unternehmen zum Teil kompensiert. Die Nettoaufnahmen der Unternehmen auf dem Kapitalmarkt stiegen im Jahr 2009 im Vergleich zum Jahr 2008 um fast 50% auf 4,7 Mrd EUR.²

4 Starker Zuwachs der Einlagen des privaten Sektors

Die Entwicklung der Einlagen war von einer starken Dynamik bei den privaten Haushalten (+7,0 Mrd EUR bzw. +3,6%) und den nichtfinanziellen Unternehmen (+3,0 Mrd EUR bzw. +6,6%) gekennzeichnet. Demgegen-

über standen bedeutende Rückgänge bei den Nichtbanken-Finanzintermediären (vor allem Finanzholdings, Versicherungen und Pensionskassen) und dem Sektor Staat. Die Nichtbanken-Finanzintermediäre reduzierten ihre Einlagen um 4,6 Mrd EUR oder 25,7%. Rund ein Drittel des Rückgangs (-1,5 Mrd EUR bzw. -25,2%) entfiel auf Versicherungen und Pensionskassen, die ihre Vorsichtskasse reduzierten und 2009 zu einem normalen Anlageverhalten zurückkehrten. Die Einlagen des Sektors Staat gingen um 2,4 Mrd EUR (-18,2%) zurück. Dabei war das Verhalten des Bundes ausschlaggebend, der seine Einlagen um 1,8 Mrd EUR oder 42,0% zurücknahm.

Durch die einschneidenden Zinsrückgänge reduzierten sich die Opportunitätskosten der liquiden Geldhaltung der privaten Haushalte und nichtfinanziellen Unternehmen. Dadurch kam es zu einer gegenläufigen Entwicklung der Termin- und Sichteinlagen und zu einem langsameren Wachstum der Spareinlagen. Die Termineinlagen der privaten Haushalte gingen um

² Siehe dazu den Beitrag „Nettoabsatz von Bankanleihen stark rückläufig“ in diesem Heft.

4,5 Mrd EUR zurück und jene der nichtfinanziellen Unternehmen um 0,9 Mrd EUR. Demgegenüber standen Zuwächse bei den Sichteinlagen in Höhe von 9,9 Mrd EUR bei den privaten Haushalten und von 2,4 Mrd EUR bei den nichtfinanziellen Unternehmen. Die Spareinlagen der privaten Haushalte wuchsen 2009 um 1,6 Mrd EUR (+1,1%) gegenüber 9,9 Mrd EUR (+7,0%) im Jahr 2008. Der Zuwachs der Spareinlagen aller Nichtbanken ging von 9,3 Mrd EUR (+6,3%) im Jahr 2008 auf 3,6 Mrd EUR (+2,3%) im Jahr 2009 zurück.

5 Verringerteres Betriebsergebnis

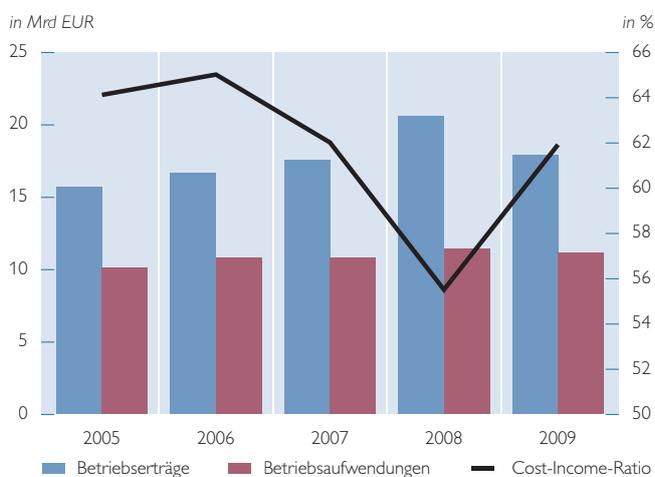
Das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute belief sich im Jahr 2009 auf 6,82 Mrd EUR. Gegenüber 2008 stellte dies eine Abnahme um 2,32 Mrd EUR bzw. 25,4% dar. Allerdings war das Betriebsergebnis im Jahr 2008 vor allem von einem Sondereffekt³ im Beteiligungsgeschäft stark beeinflusst, wodurch ein Vergleich des Jahres 2009

mit 2008 nur bedingt aussagekräftig ist. Gegenüber dem Jahr 2007 konnte jedoch ein Anstieg beobachtet werden. Die Betriebsaufwendungen 2009 fielen zwar mit 11,07 Mrd EUR leicht höher aus als im Jahr 2007 (10,85 Mrd EUR), die Betriebserträge stiegen jedoch um 0,38 Mrd EUR bzw. 2,2% gegenüber 2007. Im Vergleich zum Jahr 2008 wurde bei Letzteren – aufgrund des erwähnten Sondereffekts – ein Rückgang um 2,66 Mrd EUR bzw. 13,0% verzeichnet.

Nachdem von den in Österreich tätigen Kreditinstituten im Jahr 2008 – vor allem aufgrund des erwähnten Sondereffekts – ein Bestwert der unkonsolidierten Cost-Income-Ratio für ein Gesamtjahr erreicht worden war, verschlechterte sich diese Kennzahl für die österreichischen Kreditinstitute im Jahr 2009 um 6,4 Prozentpunkte auf 61,9%. Die beste Relation im sektoralen Vergleich konnte bei den Raiffeisenbanken (55,0%), knapp gefolgt von den Sparkassen (55,1%), beobachtet werden. Danach reihten sich die Volksbanken (63,3%), die Landes-Hypothekenbanken (63,5%), die Aktienbanken (64,3%), die Bausparkassen (75,0%), die Sonderbanken (84,2%) und schließlich die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (87,5%).

Grafik 5

Cost-Income-Ratio der in Österreich tätigen Kreditinstitute



Quelle: OeNB.

Die unkonsolidierten Betriebserträge der in Österreich tätigen Kreditinstitute waren im Jahr 2009 um 2,66 Mrd EUR bzw. 13,0% geringer als noch 2008. Dies ließ sich großteils auf die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen zurückführen, da im Jahr 2008 ein Sondereffekt zu tragen kam,

³ Sonderausschüttungen im Raiffeisensektor aufgrund von Anteilsaufwertungen.

der bewirkte, dass diese Position auf 7,19 Mrd EUR anwuchs. In der aktuellen Betrachtungsperiode beliefen sich die Erträge aus diesem Bereich auf 3,33 Mrd EUR (−3,87 Mrd EUR bzw. −53,7%). 2007 hatten die Banken 3,52 Mrd EUR über Wertpapiere und Beteiligungen erwirtschaftet. Weiters verzeichneten die österreichischen Kreditinstitute Rückgänge beim Saldo aus dem Provisionsgeschäft (−0,57 Mrd EUR bzw. −13,6% auf 3,65 Mrd EUR) – die größte Abnahme wurde beim Wertpapierprovisionsgeschäft beobachtet. Auch bei den sonstigen betrieblichen Erträgen kam es zu einer leichten Abnahme (−0,07 Mrd EUR bzw. −4,1% auf 1,64 Mrd EUR). Zuwächse konnten beim Saldo aus dem Finanzgeschäft, der 2008 noch einen Aufwand von −0,81 Mrd EUR darstellte und 2009 wieder ins Positive drehte (0,50 Mrd EUR), und beim Nettozinsenertrag (+0,53 Mrd EUR bzw. +6,4% auf 8,78 Mrd EUR) beobachtet werden.

Das Zinsgeschäft blieb auch 2009 die wichtigste Einkommensquelle für die in Österreich tätigen Kreditinstitute. An zweiter Stelle folgte das Provisionsgeschäft, das 2008 – bedingt durch den erwähnten Sondereffekt – an dritter Stelle hinter dem Beteiligungsgeschäft stand.

Die unkonsolidierten Betriebsaufwendungen der heimischen Kreditinstitute sanken im Vergleich zum Jahr 2008 um 0,34 Mrd EUR bzw. 3,0% auf 11,07 Mrd EUR. Der absolut gesehen größte Rückgang wurde beim Sachaufwand (−0,19 Mrd EUR bzw. −4,8% auf 3,76 Mrd EUR) verzeichnet. Die Personalaufwendungen veränderten sich nur geringfügig (−0,08 Mrd EUR bzw. −1,4% auf

5,70 Mrd EUR). Im Bereich der Personalaufwendungen betraf die größte Veränderung die Dotierung der Pensionsrückstellungen (−0,08 Mrd EUR bzw. −58,9% auf 0,05 Mrd EUR). Die Personalaufwendungen machten trotz der Abnahme weiterhin etwas mehr als die Hälfte der Betriebsaufwendungen aus (51,4%).

6 Niedriger erwarteter Jahresüberschuss

Die im Folgenden beschriebenen Zahlen stellen Prognosewerte für die Jahresabschlusszahlen dar. Diese Werte werden mit den Vorschauwerten per 31. Dezember 2008 verglichen, da ein Vergleich mit den tatsächlichen Werten für 2008 aufgrund unterschiedlicher Sektorzusammensetzungen und unterschiedlicher Strukturen zu den unkonsolidierten Jahresabschlussmeldungen nicht möglich ist.

Die in Österreich tätigen Kreditinstitute rechnen damit, dass sich das geprüfte Jahresbetriebsergebnis auf 6,77 Mrd EUR belaufen wird (−2,35 Mrd

Grafik 6

Entwicklung des erwarteten Jahresbetriebsergebnisses und des Jahresüberschusses



EUR bzw. $-25,8\%$ gegenüber 2008). Die gesamten Risikokosten werden laut Bankenprognosen für 2009 8,32 Mrd EUR betragen, woraus gegenüber 2008 ein Anstieg von 1,32 Mrd EUR bzw. $18,9\%$ resultiert. Daraus ergibt sich ein unkonsolidiertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von $-1,55$ Mrd EUR. Im Jahr 2008 war dieses mit $+2,12$ Mrd EUR beziffert worden.

Die österreichischen Kreditinstitute gehen aber davon aus, dass durch das außerordentliche Ergebnis, das mit $+2,23$ Mrd EUR gemeldet wurde ($+0,03$ Mrd EUR im Jahr 2008), dieser Verlust mehr als kompensiert wird. Nach Steuern ($-0,40$ Mrd EUR) wird ein Jahresüberschuss von $+0,25$ Mrd EUR ($-1,64$ Mrd EUR bzw. $-86,9\%$ gegenüber 2008) erwartet – das niedrigste Ergebnis seit 1989.

7 Weitere Verringerung der Anzahl der Bankstellen

Aufgrund von neun Schließungen (eine Aktienbank, zwei Sonderbanken und sechs §-9-Institute), zehn Fusionen (zwei im Aktienbankensektor, eine im Sonderbanken- und sieben im Raiffeisensek-

tor) sowie sieben Neugründungen (zwei Aktienbanken, eine Raiffeisenbank, zwei Sonderbanken und zwei §-9-Institute) verringerte sich die Anzahl der Hauptanstalten im Jahr 2009 von 867 auf 855.

Die Anzahl der Zweigstellen wurde gleichzeitig um 77 reduziert. Somit gab es im Jahr 2009 im österreichischen Bankstellennetz einen Rückgang um 89 auf 5.032 Standorte.

Die Bankstellendichte verringerte sich von 1.632 (Ende 2008) auf 1.664 Einwohner pro Bankstelle Ende 2009. Die Vergleichswerte für Deutschland und die Schweiz per Ende 2009 beliefen sich schätzungsweise auf 1.970 bzw. 2.210 Einwohner pro Bankstelle.

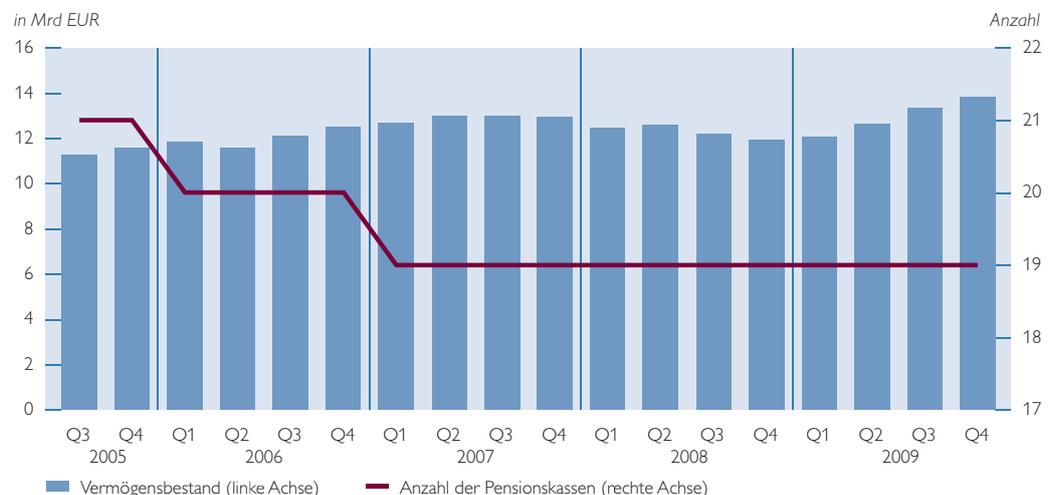
Die Gesamtzahl der Auslandsstandorte der inländischen Kreditinstitute (170) hat sich um drei Plätze verringert. Zum 31. Dezember 2009 wurden 119 Filialen (-2) und 51 Repräsentanzen (-1) betrieben.

8 Deutliche Erhöhung des Vermögensbestands der Pensionskassen

Der Vermögensbestand der 19 Pensionskassen erhöhte sich – nach dem per

Grafik 7

Pensionskassen – Vermögensbestand



Quelle: OeNB.

Ende 2008 ausgewiesenen tiefsten Stand seit Mitte 2006 – im Jahr 2009 deutlich (um 1,9 Mrd EUR oder 15,7%) auf insgesamt 13,8 Mrd EUR. Diese Erhöhung ist zum einen Teil auf Wertsteigerungen bei den vorhandenen Aktiva, zum anderen auf Neukunden sowie auf Nachschüsse bei bestehenden Verträgen zurückzuführen.

Die Erhöhung des Vermögensbestands im Jahr 2009 spielte sich zu mehr als 100% bei den inländischen Investmentzertifikaten (+2,0 Mrd EUR oder +20,7%) ab. Wichtigster Gegenposten waren die Guthaben bei inländischen Banken, die um 0,3 Mrd EUR bzw. 31,7% sanken. Daneben verringerten sich auch die Sonstigen Aktiva wieder (um 0,2 Mrd EUR oder 49,0%).

Diese Entwicklungen zeigen, dass die Pensionskassen im Jahr 2009 aus den 2008 zwischenzeitlich risiko- und ertragsarm geparkten Beträgen wieder in echte Investments – konkret in Investmentzertifikate – umstiegen. Damit kehrten sie zu einem Veranlagungsverhalten im eigentlichen Sinn zurück und nutzten auch die steigenden Kurse des Jahres 2009.

Per 31. Dezember 2009 waren die inländischen Investmentzertifikate mit 83,4% Anteil am gesamten Vermögensbestand unverändert die bei weitem wichtigste einzelne Anlageform. Es folgten die ausländischen Investmentzertifikate mit 6,7% und – immer noch – die Guthaben bei inländischen Banken mit einem Anteil von 3,9%.

Gemäß den von der Oesterreichischen Kontrollbank AG veröffentlichten Veranlagungsergebnissen haben die Aktivpositionen der Pensionskassen im Jahr 2009 einen Wertzuwachs von 9,00% erfahren. Der durchschnittliche Jahreswert für die letzten drei Jahre (2007 bis 2009) war mit 1,09% aber weiterhin negativ.

9 Betriebliche Vorsorgekassen: Trend zur indirekten Veranlagung

Im achten Jahr der Geschäftstätigkeit belief sich die Anzahl der Anwartschaftsberechtigten Ende Dezember 2009 auf 3,31 Millionen Personen. Das Volumen der Anwartschaften, das sind die durch die Betrieblichen Vorsorgekassen (BV-Kassen) verwalteten Ansprüche der Arbeitnehmer, betrug Ende Dezember 2009 insgesamt 2.829,93 Mio EUR. Das bedeutet einen Zuwachs von 711 Mio EUR oder 33,5% gegenüber Ende Dezember 2008.

Gesetzlich verpflichtend ist eine Kapitalgarantie zu gewähren, um die Anwartschaftsberechtigten vor dem Verlust der monatlich vom Arbeitgeber einbezahlten Beiträge (1,53% vom Bruttogehalt plus Sonderzahlungen) zu schützen. Die Rücklage für die Garantie machte Ende Dezember 2009 einen Wert von 2,99 Mio EUR aus, um 0,98 Mio EUR oder 48,8% mehr als Ende Dezember 2008.

Im Jahr 2009 war im Bereich der Veranlagungen eine Trendumkehr zur indirekten Veranlagung zu beobachten: Waren Ende Dezember 2008 noch 49,7% der Gelder direkt veranlagt, waren es Ende Dezember 2009 nur mehr 31,2% des Vermögens der Veranlagungsgemeinschaften. Entsprechend stieg der Anteil der indirekten Veranlagungen um 18,5 Prozentpunkte von 50,3% Ende Dezember 2008 auf 68,8% Ende Dezember 2009.

Die Bilanzsumme der neun BV-Kassen wies zum 31. Dezember 2009 ein Volumen von 2.889,44 Mio EUR auf; das entsprach einer Jahreserhöhung um 714,56 Mio EUR oder 32,9%.

Ausgewählte Kennzahlen aus dem Bereich der Finanzstatistik

unkonsolidiert	Stand Dez. 09	Veränderung im Jahr	
		2009	2008
Anzahl der Hauptanstalten	855	-12	-3
Anzahl der Auslandsstöchter (>25%)	99	-4	1
	<i>in Mio EUR</i>	<i>in %</i>	
Bilanzsumme	1.034.154	-3,3	18,9
Direktkredite	302.257	-1,3	7,4
Spareinlagen	158.988	2,3	6,3
Vermögensbestand Pensionskassen	13.807	15,7	-7,6
Verwaltetes Vermögen Investmentfonds	138.610	8,8	-23,1
	<i>in %</i>	<i>in Prozentpunkten</i>	
Anteil der FW-Kredite an Gesamtkrediten	17,3	-0,8	1,8
Anteil der Kredite in JPY an FW-Krediten insgesamt	5,4	-0,1	1,9
Anteil der Kredite in CHF an FW-Krediten insgesamt	86,3	0,2	-2,4
Anteil Auslandsaktiva an der Bilanzsumme	32,7	-2,6	-3,8
Anteil Auslandspassiva an der Bilanzsumme	24,0	-1,2	-4,8
Volumen Derivatgeschäfte in % der Bilanzsumme	220,5	9,4	-15,7
Cost-Income-Ratio	61,9	6,4	-6,4
Relation Nettozinsertrag/Betriebserträge	49,1	8,9	-2,1
Relation Personalaufwand/Betriebsaufwendungen	51,4	0,9	0,2
Kernkapital unkonsolidiert	13,9	1,3	0,2

Quelle: OeNB.

Banken erwarten leichte Lockerung der Richtlinien für Unternehmenskredite

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2010

Die Kreditrichtlinien der österreichischen Banken blieben sowohl für Unternehmen als auch für private Haushalte im ersten Quartal 2010 erneut unverändert, und für das zweite Quartal erwarten die Banken eine leichte Lockerung ihrer Kreditvergabepolitik gegenüber Unternehmen und für Wohnbaufinanzierungen. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2010. Die Margen für Unternehmenskredite wurden im ersten Quartal 2010 leicht gelockert, im Bereich der Wohnbaukredite stiegen die Zinsspannen für risiko-reichere Kredite allerdings noch leicht an. Die Kreditnachfrage der Unternehmen war leicht rückläufig, ebenso die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten. Die Nachfrage nach Konsumkrediten stieg leicht. Die Refinanzierungsbedingungen der österreichischen Banken, die zwei Jahre lang durch die Finanzkrise beeinträchtigt waren, haben sich im ersten Quartal 2010 leicht verbessert.

Walter Waschiczek¹

Die österreichischen Banken haben ihre Kreditpolitik im ersten Quartal 2010 – sowohl für Kredite an Firmen als auch für Ausleihungen an private Haushalte – erneut unverändert belassen. Für das zweite Quartal erwarten sie eine leichte Lockerung der Kreditvergabepolitik für Unternehmens- und für Wohnbaukredite. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2010. Da allerdings die Kreditvergabekonditionen bis Mitte 2009 zwei Jahre lang verschärft worden waren, befinden sie sich absolut gesehen auf historisch sehr hohen Niveaus.

Im Rahmen der aktuellen Befragungsrunde wurden neben den regelmäßigen Fragen Zusatzfragen über die Effekte der Krise auf die Refinanzierung der Banken in den Fragebogen aufgenommen. Dabei zeigte sich, dass sich die im vierten Quartal 2009 eingeleitete Trendwende bei den Refinanzierungsmöglichkeiten der Banken im Berichtszeitraum fortsetzte. Im ersten Quartal

2010 berichteten die Banken wieder eine leichte Verbesserung beim Zugang zu Refinanzierungsmitteln. Das galt für die Mittelaufnahme auf dem Geld- und Anleihemarkt ebenso wie für Verbriefungen, bei den Eigenkapitalkosten wurden noch leichte Anspannungen gemeldet.

In den Antworten auf den regulären Fragebogen für das erste Quartal 2010 kam die weitere Stabilisierung der Kreditpolitik der österreichischen Banken ebenfalls zum Ausdruck. Im *Firmenkundengeschäft* wurden die *Kreditrichtlinien*² zum dritten Mal in Folge unverändert belassen. Sowohl bei Ausleihungen an kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) als auch bei Finanzierungen von Großbetrieben blieben die Standards konstant. Für das zweite Quartal 2010 erwarten die befragten Banken eine leichte Lockerung der Kreditrichtlinien.

In der Entwicklung der *Kreditbedingungen*³ zeichnete sich in der aktuellen Befragungsrunde sogar eine allmähliche leichte Entspannung ab. Im ersten

¹ Walter.Waschiczek@oebn.at

² Kreditrichtlinien sind die internen, schriftlich festgelegten und ungeschriebenen Kriterien, die festlegen, welche Art von Krediten eine Bank als wünschenswert erachtet.

³ Unter Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen zu verstehen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.

Quartal 2010 wurde keine der abgefragten Bedingungen für die Vergabe von Unternehmenskrediten verschärft. Die Zinsspannen – für Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität ebenso wie für risikoreichere Kredite – wurden zum zweiten Mal in Folge leicht gelockert. Auch die anderen Bedingungen für die Vergabe von Unternehmenskrediten wurden gelockert oder blieben, wie die Sicherheitenerfordernisse sowie die Kreditnebenkosten, konstant. Nach Unternehmensgröße betrachtet waren fast keine Unterschiede in der Gestaltung der Kreditbedingungen zu registrieren.

Die *Kreditnachfrage* der Unternehmen schwächte sich im Berichtszeitraum nach Einschätzung der befragten Kreditmanager weiter leicht ab. Dieser Rückgang betraf ausschließlich große Unternehmen, die Nachfrage der KMU stieg hingegen leicht an. Im Gegensatz zur Vorperiode wurde der leichte Nachfragerückgang nicht von einem geringeren Finanzierungsbedarf, sondern von einer verstärkten Inanspruchnahme alternativer Finanzierungsquellen (Schuldverschreibungen, Kredite von anderen Banken, aber auch Innenfinanzierung) verursacht. Für das zweite Quartal 2010 erwarten die Banken einen leichten Anstieg der Kreditnachfrage der Unternehmen (vor allem von Großbetrieben).

Auch im *Privatkundengeschäft* haben die Banken im ersten Quartal 2010 ihre Kreditpolitik nicht verändert. Die *Kreditrichtlinien* blieben sowohl für Wohnbaufinanzierungen als auch für Konsumkredite stabil. Für das zweite Quartal 2010 erwarten die Banken leicht gelockerte Vergabekriterien für Wohnbaukredite und keine Änderungen bei den Konsumkrediten an private Haushalte. Bei den *Kreditbedingungen* wurden im Bereich der Wohnbaukredite die Zinsspannen für risikoreiche Kredite und die Beleihungsquote leicht angehoben, die Margen für durchschnittliche Kredite wurden hingegen leicht gelockert. Für Konsumkredite waren keine Änderungen bei den Kreditbedingungen zu verzeichnen.

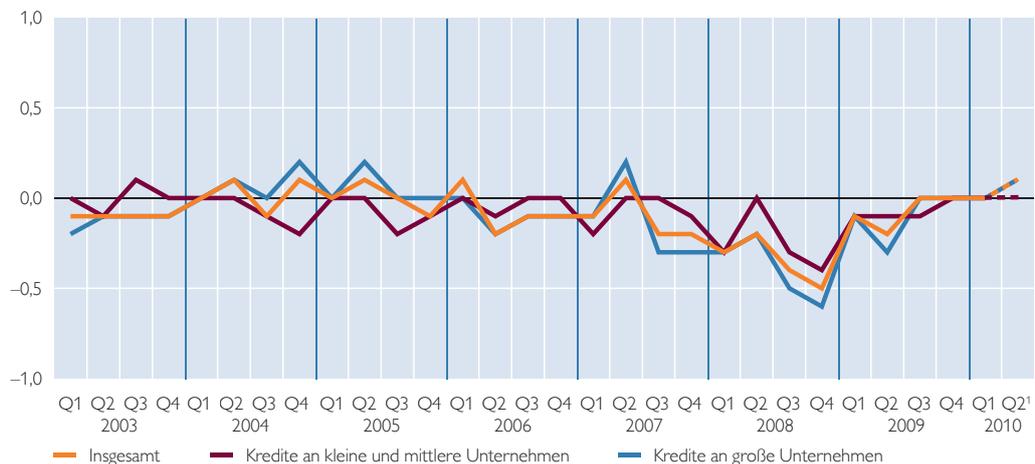
Die *Nachfrage* der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten sank nach einem leichten Anstieg in der Vorperiode geringfügig – wie in den fünf Quartalen davor. Hauptfaktor dafür war laut Einschätzung der befragten Banken die Verschlechterung des Verbrauchervertrauens. Die Nachfrage nach Konsumkrediten nahm hingegen leicht zu. Für das zweite Quartal 2010 erwarten die Banken einen leichten Anstieg der Nachfrage nach Wohnbaukrediten und einen leichten Nachfragerückgang im Segment der Konsumkredite.

Grafik 1

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

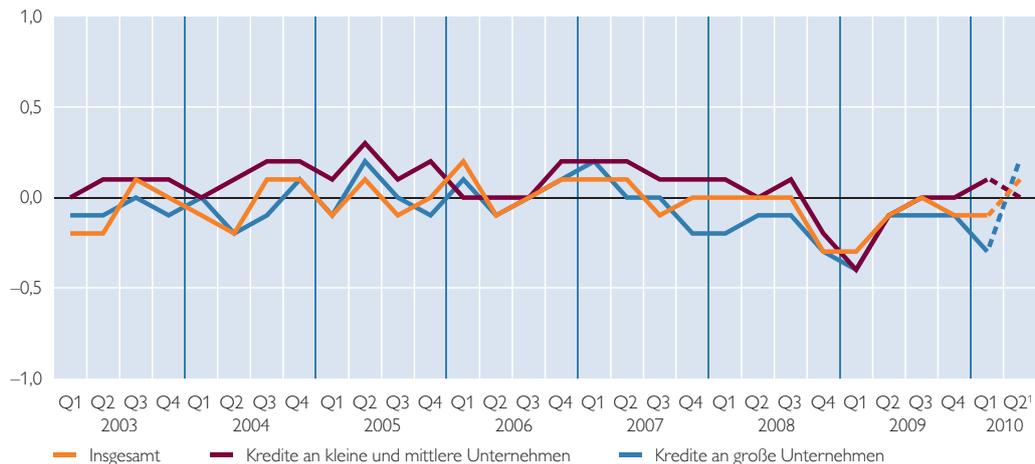
¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 2

Nachfrage nach Krediten an Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich gesunken / -0,5 = leicht gesunken / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gestiegen / 1 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

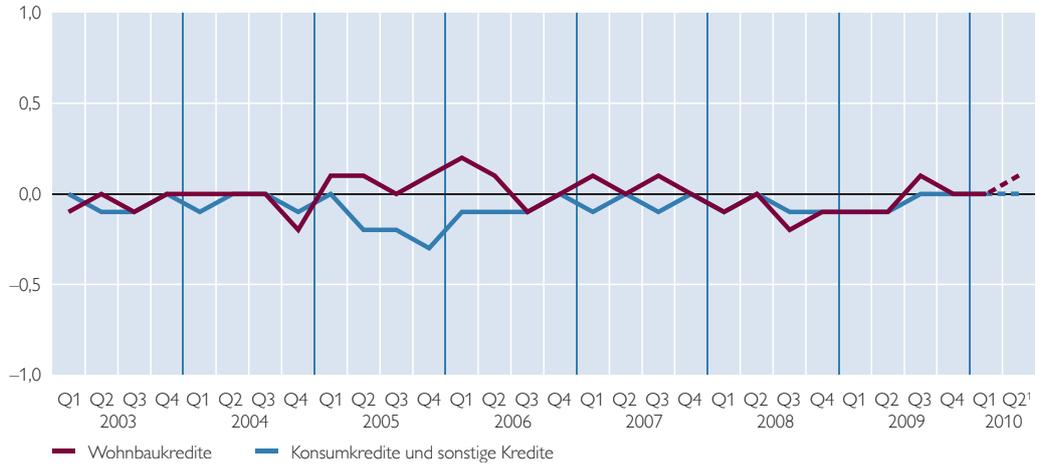
¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 3

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 4

Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich gesunken / -0,5 = leicht gesunken / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gestiegen / 1 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Österreichs Außenwirtschaft erreicht ruhigeres Fahrwasser

Ergebnisse der Zahlungsbilanz 2009

Matthias Fuchs,
Patricia Walter¹

Die österreichische Volkswirtschaft konnte trotz der Wirtschaftskrise und massiver Einbrüche im Außenhandel 2009 einen Leistungsbilanzüberschuss von 6,3 Mrd EUR oder 2,3 % des BIP erwirtschaften. Die globale Rezession traf vor allem den österreichischen Güterverkehr, der einnahmen- und ausgabenseitig um je ein Fünftel einbrach. Die Abwärtsdynamik setzte bereits 2007 ein, im Schlussquartal 2008 waren die Exporteinnahmen erstmals rückläufig. Der Export von Maschinen und Fahrzeugen litt besonders unter dem schwierigen Konjunkturmilieu. Etwas stabiler verhielt sich der internationale Dienstleistungshandel, der je rund 10 % der Bruttovolumina einbüßte, per saldo aber immer noch einen Überschuss von mehr als 11 Mrd EUR auswies. Neben dem Reiseverkehr, der mit einem Plus von 6,2 Mrd EUR erneut ein gutes Ergebnis erreichte, war auch das breite Spektrum übriger Dienstleistungen mit einem Einnahmenüberschuss von 5,5 Mrd EUR ein wichtiges Standbein der Außenwirtschaft.

Dank des Leistungsbilanzüberschusses blieb Österreich auch 2009 per saldo Kapitalexporteur und konnte damit zur weiteren Verringerung seiner Nettoverpflichtungen gegenüber dem Ausland beitragen. Im Vergleich zu den Vorjahren sind jedoch die zugrundeliegenden Kapitalströme mit dem Ausland aktiv- und passivseitig massiv eingebrochen. Das Ausmaß der internationalen Finanzverflechtung hat sich dadurch verringert. Geändert hat sich im Vergleich zu 2008 auch die funktionale Struktur des Kapitalexports: Das Wertpapiergeschäft, das 2008 per saldo noch einen Kapitalzufluss aus dem Ausland von rund 27 Mrd EUR ergab, drehte erstmals seit 2005 wieder in einen Kapitalexport (-7 Mrd EUR). Gleichzeitig brach der Nettokapitalzufluss aus grenzüberschreitenden Krediten und Einlagen massiv ein.

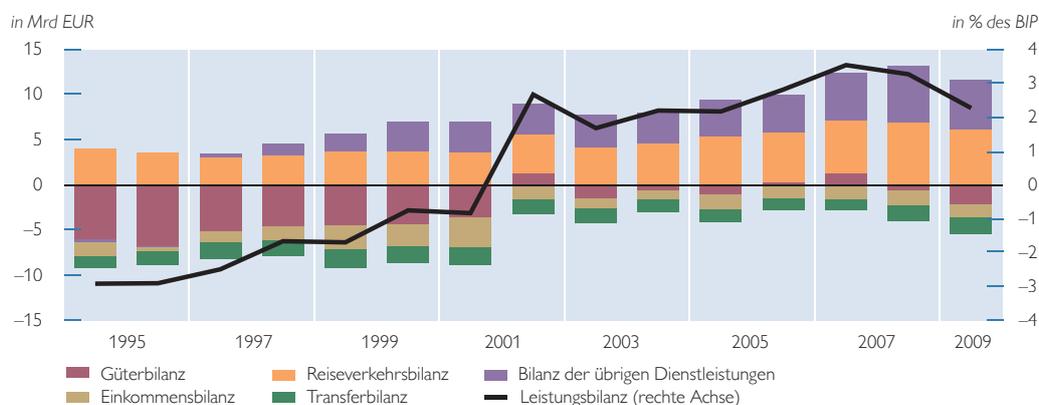
1 Österreich erzielt trotz Krise deutlichen Leistungsbilanzüberschuss

Das Welthandelsvolumen erfuhr im Jahr 2009 den größten Einbruch seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs (-12 %). Kreditfinanzierte Investitions-

und Konsumausgaben verringerten sich weltweit, zudem forcierten Arbeits- teilung und internationale Produktionsketten die Übertragungseffekte der Finanzkrise. Österreichs Außenwirtschaft konnte sich unter diesen schwierigen Bedingungen dennoch behaupten

Grafik 1

Zusammensetzung und Entwicklung der Leistungsbilanz



Quelle: OeNB, Statistik Austria.

¹ Matthias.Fuchs@oebn.at; Patricia.Walter@oebn.at

und neuerlich einen Leistungsbilanzüberschuss erzielen. Der Aufwärtstrend, der seit Mitte der 1990er-Jahre zu verzeichnen war, erfuhr jedoch eine Zäsur (Grafik 1): Der Leistungsbilanzüberschuss sank gegenüber dem Spitzenwert im Jahr 2007 um ein Drittel auf 6,3 Mrd EUR. In Relation zum BIP entspricht das einer Verringerung von rund 3,5% auf 2,3%. Die zugrundeliegenden Handelsströme nahmen um 14% auf rund 262 Mrd EUR ab und fielen damit unter die 100-Prozent-Marke des BIP. Im Vergleich dazu wurde die Außenwirtschaft des Euro-raums wesentlich härter getroffen: Die Leistungsbilanz der 16 Mitgliedstaaten kippte ins Minus (2008: -1,5% des BIP; 2009: -0,7%).

2 Außenhandel kippte bereits Ende 2008 ins Minus

Für Österreich als kleine, offene Volkswirtschaft im Zentrum Europas war der Außenhandel der Stimulus der heimischen Konjunkturentwicklung in den

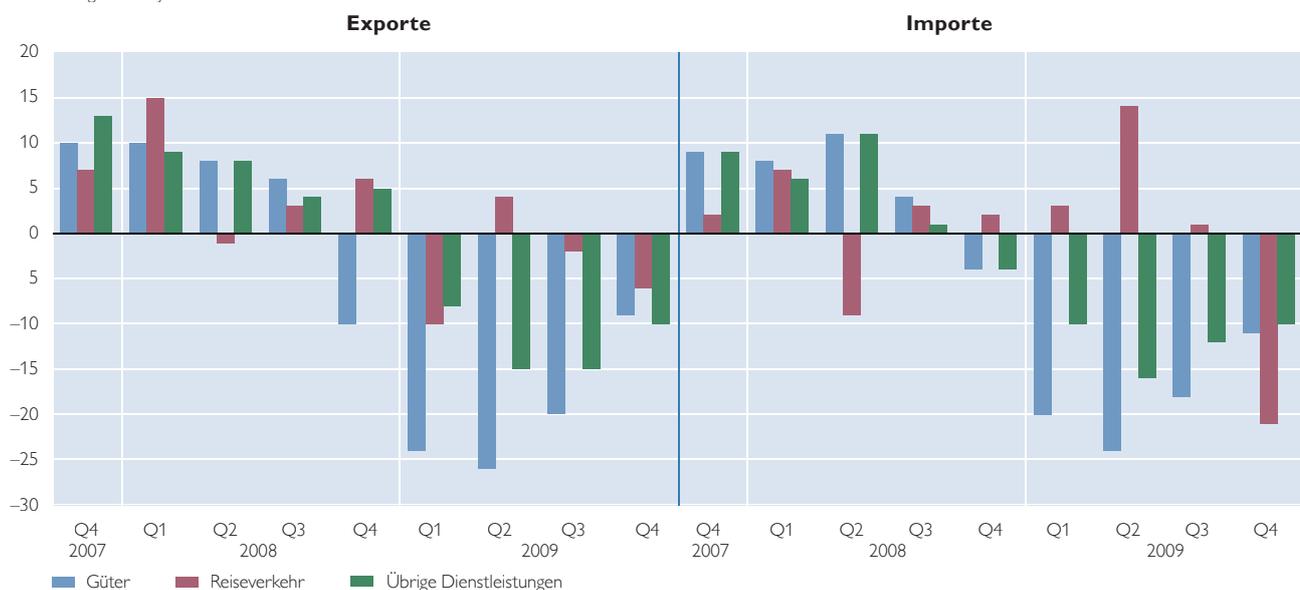
vergangenen Jahren. Dazu trugen eine gute preisliche Wettbewerbsposition angesichts moderater Lohn- und Gehaltsrunden sowie die Nutzung des gemeinsamen Wirtschafts- und Währungsraums durch die österreichischen Unternehmen und deren frühe Ausrichtung auf die Wachstumsmärkte in Zentral-, Ost- und Südosteuropa bei. Im Jahr 2009 erfolgte jedoch ein Rückgang der Güterexporte um 20%, der zum bestimmenden Faktor der schrumpfenden Wirtschaftsleistung in Österreich wurde (-1,8%). Angesichts des hohen Anteils ausländischer Vorleistungen an den heimischen Exportgütern nahmen gleichzeitig auch die Importe in ähnlichem Ausmaß ab (-18%), was die negative Entwicklung des Außenbeitrags bremste.

Die Abschwächung im Außenhandel begann bereits im Jahr 2007, im Schlussquartal 2008 waren die Exporteinnahmen erstmals rückläufig (Grafik 2). Die Talsohle wurde im zweiten Quartal 2009 überschritten, seitdem

Grafik 2

Entwicklung der Handelsströme im Verlauf der Krise

Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: OeNB, Statistik Austria.

erholen sich die Handelsströme. Ein positiver Wachstumspfad wurde jedoch noch nicht wieder erreicht. Die Erholung kann auf die Wachstumseffekte der weltweit koordinierten und umfassenden fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen zurückgeführt werden. Ein selbsttragender und nachhaltiger Wirtschaftsaufschwung wird von Wirtschaftsforschern jedoch bislang nicht geortet.

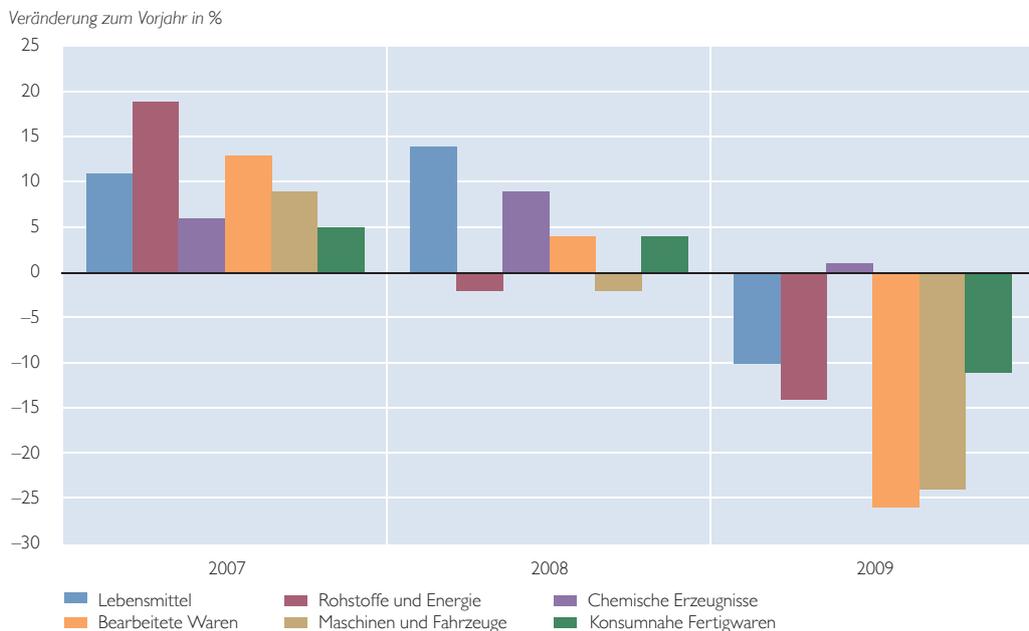
Seit Beginn der Ostöffnung hat Österreichs Industrie die Absatzchancen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa erfolgreich genutzt. Im Jahr 2008 konnte der Abschwung im Außenhandel durch die Nachfrage aus diesen Ländern abgefedert werden. Exporte in die Slowakei, nach Bulgarien und Rumänien, Südosteuropa sowie in die europäischen GUS-Staaten (Russland, Ukraine, Weißrussland) wuchsen weiter dynamisch. Im Jahr 2009 geriet die Region jedoch stärker als erwartet in den Sog der Wirtschafts- und Finanzkrise, wofür die außenwirtschaftliche Abhängigkeit von der EU, die zum Teil hohe Fremdverschuldung sowie die sinkenden Rohstoffpreise Rechnung trugen. Es folgte eine Unterbrechung der aufholenden Entwicklung, die auf den österreichischen Export durchschlug. Angesichts des weiter bestehenden Aufholpotenzials in Zentral-, Ost- und Südosteuropa ist jedoch mittelfristig eine Rückkehr auf einen höheren Wachstumspfad als in Westeuropa zu erwarten.

Eine Ausnahme vom globalen Nachfrageabschwung im Jahr 2009 bildete der Handel mit China. Österreich konnte seine Güterexporte im engeren Sinn um 8 % steigern. Damit kletterte China seit Mitte der 1990er-Jahre von Rang 20 der wichtigsten Exportdestinationen Österreichs auf Rang 11. Der Exportanteil blieb mit 2,2 % jedoch gering. Die asiatische Wirtschaftsmacht führte die umfangreichsten Maßnahmen zur Bekämpfung des Wirtschaftsabschwungs durch und hat als erstes Land die Rezession überwunden. Mittelfristig warnen Wirtschaftsforscher jedoch vor einer Überhitzung der chinesischen Wirtschaft.

3 Produktgruppen unterschiedlich von Nachfrageeinbruch betroffen

Der stärkste Rückgang im Warenhandel betraf den österreichischen Exportschlager, Maschinen und Fahrzeuge, sowie bearbeitete Waren als Vorleistungen für die Industrie (Grafik 3). Die Automobilindustrie ist besonders hart von der weltweiten Rezession getroffen worden, ebenso brachen die Ausrüstungsinvestitionen ein. Bereits 2007, zu Beginn der Finanzkrise, hatte ein Nachfragerückgang eingesetzt. Die Einbußen bei Lebensmitteln und konsumnahen Fertigwaren waren vergleichsweise moderat, die medizinisch-pharmazeutische Industrie konnte sogar Exportgewinne verbuchen.

Entwicklung des Exports nach Warenkategorien



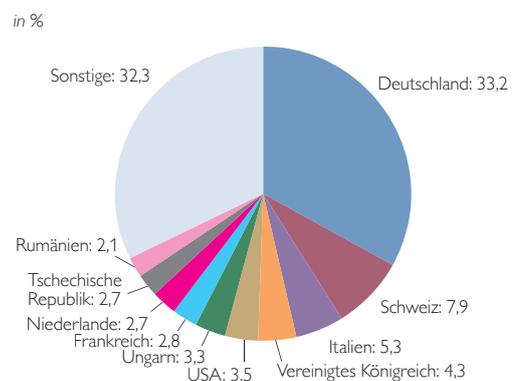
4 Dienstleistungshandel erweist sich als krisenresistenter

Der Export von Dienstleistungen (ohne Reiseverkehr) ist seit Mitte der 1990er-Jahre dynamisch gewachsen, bis zum Beginn der Wirtschaftskrise im Durchschnitt um 10% p. a. Die daraus folgenden Einnahmenüberschüsse haben wesentlich zum außenwirtschaftlichen Erfolg Österreichs beigetragen. Im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise konnte sich der Dienstleistungshandel besser behaupten als jener der Güter: Die Abschwungphase stellt sich kürzer und weniger ausgeprägt dar (Grafik 2).

Im Jahr 2008 ist die Nachfrage aus den EU- und Nachbarstaaten Tschechische Republik, Ungarn und Polen weiter dynamisch gewachsen, ebenso die Nachfrage aus den Drittstaaten Schweiz und Russland, den Golfstaaten sowie den südostasiatischen Tigerstaaten. Ein hoher Nachholbedarf nach modernen Dienst- und Bauleistungen sowie die

Entwicklung zu Dienstleistungsgesellschaften dürften dazu beigetragen haben. Im Jahr 2009 war jedoch auch im Dienstleistungsverkehr ein weltweiter Nachfragerückgang zu verzeichnen. Als Puffer für die heimische Außen-

Die zehn wichtigsten Exportdestinationen im Dienstleistungsverkehr im Jahr 2009



wirtschaft wirkten die vergleichsweise stabilen Einnahmen aus dem wichtigsten Handelspartnerland, Deutschland (Grafik 4).

Das Angebot traditioneller Dienstleistungsarten, allen voran der Transport, hat im österreichischen Dienstleistungsverkehr die größte Bedeutung. Danach folgen technisch-innovative Dienstleistungen (Architektur- und Ingenieur-, EDV-, Informations- und Telekommunikationsleistungen sowie Leistungen der Forschung und Entwicklung). Deren Export wuchs in den letzten Jahren dynamisch, bis zum Beginn der Rezession im Durchschnitt um 15% p. a. Damit fand eine Modernisierung des österreichischen Außenhandels statt, die im Zusammenhang mit der Internationalisierung der Unternehmensstandorte und dem Produktzyklus im Warenverkehr sowie der Auslagerung von Dienstleistungen aus den Mutterunternehmen steht.

5 Finanzdienstleistungen besonders hart durch Krise getroffen

Finanzdienstleistungen, die bis zum Ausbruch der Krise dynamisch gewachsen sind, haben 2009 naturgemäß den stärksten Einbruch erfahren (Grafik 5). Es folgten Einnahmen aus dem Warentransport sowie der Personenbeförderung im Flugverkehr, und auch die Bauaufträge im Ausland waren rückläufig. Demgegenüber konnte sich der Export von technologischem Know-how auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten behaupten. Ebenfalls nur leicht rückläufig waren die wissensbasierten Dienstleistungen (Rechts- und Wirtschaftsdienste, Werbung, Marktforschung, persönliche Dienstleistungen).

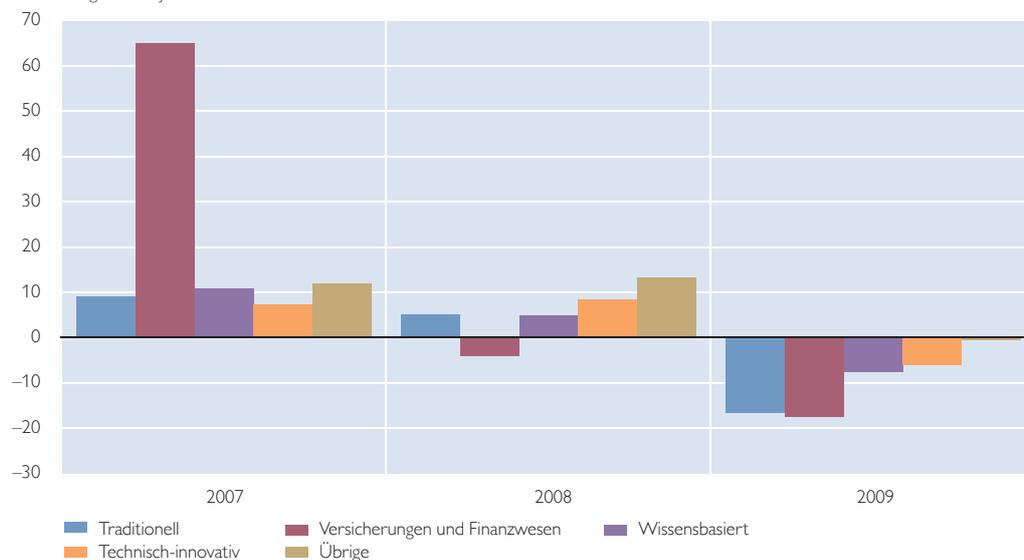
6 Tourismus als Stütze der österreichischen Außenwirtschaft

Nach Angaben der Welttourismusorganisation brachte das Jahr 2009 den stärksten Einbruch des internationalen

Grafik 5

Entwicklung des Exports nach Dienstleistungsarten

Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: OeNB, Statistik Austria.

(grenzüberschreitenden) Tourismus seit 50 Jahren. Die Anzahl der Ankünfte sank von 920 auf 880 Millionen (-4,3%). Mit einem Minus von „nur“ 2,7% bei den Ankünften ausländischer Gäste (21,3 Millionen) hat sich die österreichische Tourismuswirtschaft relativ gut behauptet und Marktanteile gewonnen. Die Anzahl der Ausländernächti- gungen sank um 3,3% (auf knapp 90 Millionen), die Einnahmen gingen etwas stärker, um 5,2% auf 13,9 Mrd EUR, zurück. Hoteliers reagierten mit Preisnachlässen auf die Suche der knapp kalkulierenden Gäste nach günstigen Angeboten.

Die Reiseverkehrausgaben der Österreicher im Ausland beliefen sich im Jahr 2009 auf 7,7 Mrd EUR und waren damit annähernd gleich hoch wie im Jahr 2008. Der Überschuss betrug somit 6,2 Mrd EUR; das sind zwar 800 Mio EUR weniger als im Jahr 2008, der Reiseverkehr ist damit jedoch nach wie vor eine wesentliche Stütze der österreichischen Leistungsbilanz.

Die höchsten Rückgänge hatte der heimische Tourismus bei Einnahmen aus Russland, dem Vereinigten König-

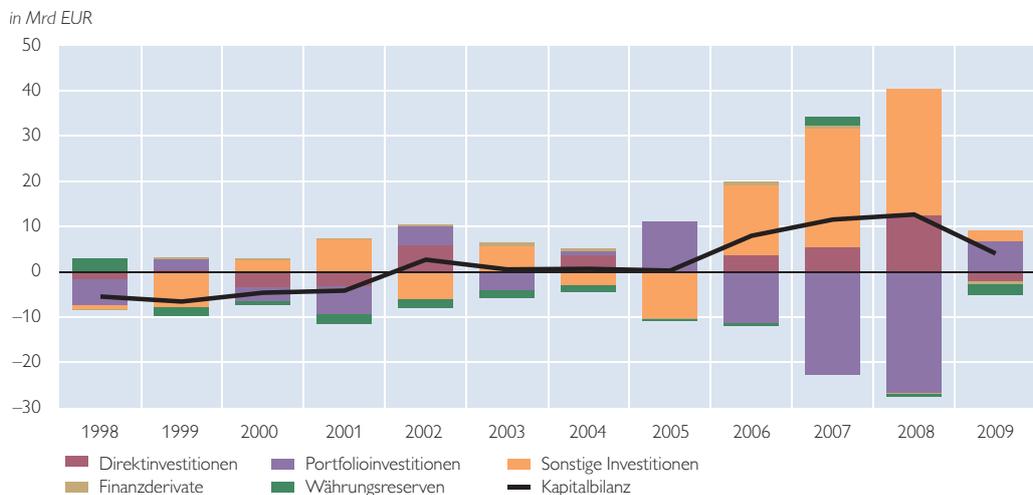
reich und den USA zu verzeichnen. Dabei handelt es sich einerseits um die Finanzzentren, von denen die Krise ihren Ausgang nahm und die am stärksten davon betroffen waren; andererseits sind gesunkene Einnahmen aus dem Rohölhandel sowie die Aufwertung des Euro in Rechnung zu stellen. Die Einnahmen aus dem wichtigsten Herkunftsmarkt, Deutschland, blieben hingegen annähernd stabil. Nur leichte Einbußen waren aus den Niederlanden zu verzeichnen, Umsatzsteigerungen gab es aus Italien, Belgien, Frankreich und vor allem aus der Tschechischen Republik. Damit konnte Österreich als Reiseverkehrsland von seiner zentralen Lage in Europa aufgrund des Trends zu Nahreisen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten profitieren.

7 Österreich durch Leistungs- bilanzüberschuss weiterhin Kapitalexporteur

Angesichts des Leistungsbilanzüber- schusses blieb Österreich im Jahr 2009 Nettokapitalexporteur (Grafik 6). Die heimische Volkswirtschaft reduzierte dadurch ihren Nettoverpflichtungsbe-

Grafik 6

Entwicklung der Kapitalbilanz



Quelle: OeNB, Statistik Austria.

stand gegenüber dem Ausland um 4 Mrd EUR. Im Zuge der Finanzkrise sind jedoch die zugrundeliegenden Kapitalströme regelrecht eingebrochen.

Der Nettokapitalimport aus dem Wertpapiergeschäft, der 2008 noch 26,9 Mrd EUR erreichte, drehte in einen Kapitalexport (6,7 Mrd EUR). Das ist vor allem auf die deutlich geringere kurzfristige Finanzierung der österreichischen Banken sowie des öffentlichen Sektors zurückzuführen: Der Staat sorgte aus diesem Titel für einen Verpflichtungsabbau von knapp 1,9 Mrd EUR; das entspricht gegenüber 2008 einem Rückgang von fast 9 Mrd EUR. Die Banken reduzierten dieses Segment um rund 8,3 Mrd EUR (2008: Aufbau von 1,7 Mrd EUR). Gleichzeitig kam auch die langfristige Wertpapierfinanzierung der Banken, die 2008 noch 7,9 Mrd EUR erreichte, de facto zum Stillstand.

Nachdem die österreichischen Investoren im Jahr 2008 in hohem Umfang aus Investments in ausländische Aktien ausgestiegen waren und Kapital zurückgeführt hatten (5,7 Mrd EUR), zeigten sie 2009 wieder mehr Risikobereitschaft und veranlagten 4,4 Mrd EUR in ausländische Titel.

Spiegelbildlich zum Einbruch der Nettoverpflichtungen aus Wertpapieren reduzierten sich 2009 die Nettoforderungen aus dem klassischen Bankgeschäft mit Krediten und Einlagen auf weniger als ein Zehntel des Volumens 2008: Einem Forderungsaufbau von 38 Mrd EUR im Jahr 2008 folgte eine Rückführung von Finanzmitteln in Höhe von 25 Mrd EUR.

Im Einklang mit der weltweiten Entwicklung sind auch die österreichischen Direktinvestitionen geradezu eingebrochen. Die UNCTAD rechnet – basierend auf den Ergebnissen der ersten drei Quartale 2009 – mit einem Rückgang der weltweiten Direktinvestitionen um 40%. Die OECD kommt im Rahmen einer Analyse von „Mergers and Acquisitions“ sogar auf einen Einbruch um beinahe 60%.

Die österreichischen Direktinvestitionen im Ausland betragen 2009 nur noch 2,7 Mrd EUR, das sind 85% weniger als im Vorjahr. Es handelt sich um den niedrigsten Wert seit zehn Jahren. Davon entfielen 2,2 Mrd EUR auf den Eigenkapitalerwerb und ebenso viel auf wieder veranlagte Gewinne. Konzerninterne Kreditforderungen wurden um 1,8 Mrd EUR zurückgefahren.

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im Jahr 2009

Christian Probst,
Günther Sedlacek¹

Nachdem österreichische Investmentfonds – insbesondere Publikumsfonds – zwischen Mitte 2007 und März 2009 die Auswirkungen der Finanzkrise deutlich zu spüren bekamen, setzte ab Mitte März 2009, wie in vielen anderen Finanzbereichen, eine leichte Erholung ein. Einerseits profitierten die österreichischen Fonds von den steigenden Kursen an den internationalen Börsen, andererseits kehrten die Anleger – wenn auch nicht euphorisch – langsam als Käufer zurück.

Dieser Beitrag geht in Kapitel 1 auf den Investor Investmentfonds ein und beleuchtet das Portfolio der heimischen Fonds näher. In Kapitel 2 steht das Veranlagungsinstrument Investmentzertifikat im Mittelpunkt. In diesem Kapitel wird einerseits auf die Angebotspalette und andererseits auf das Anlegerverhalten eingegangen. Ein spezieller Fokus wird dabei auf das Jahr 2009 gelegt, das für Fonds (und Börsen) Mitte März den Tiefpunkt der Finanzkrise brachte und danach vom Aufschwung an den internationalen Börsen und damit auch für die heimische Fondsindustrie geprägt war.

1 Veranlagungsstruktur österreichischer Fonds

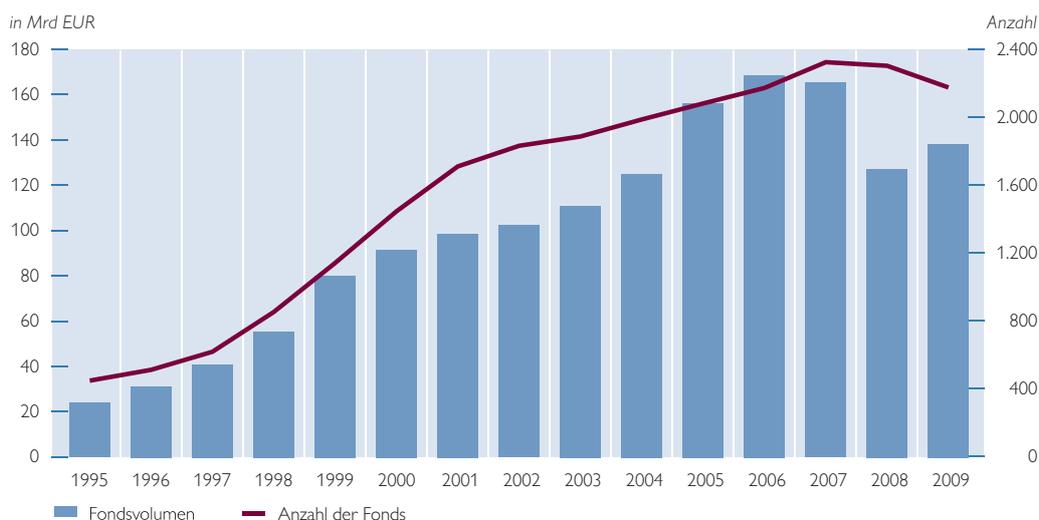
1.1 Überblick

Im Jahr 2009 erhöhte sich die Anzahl der österreichischen Anbieter von Wertpapier- und Immobilien-Investmentfonds² um eine Gesellschaft, die Erste Asset Management GmbH. Die Konsolidierung der Angebotspalette setzte sich 2009 fort. Nach 21 Fonds im Jahr 2008 wurden im Gesamtjahr 2009 weitere 126 Fonds vom Markt genommen.

Per Ende Dezember 2009 verwalteten somit 25 österreichische Kapitalanlagegesellschaften (KAGs) und fünf

Grafik 1

Fondsvolumen und Anzahl der Investmentfonds



Quelle: OeNB.

¹ Christian.Probst@oenb.at; Guenther.Sedlacek@oenb.at

² Unter österreichischen Investmentfonds werden in diesem Beitrag jene Investmentfonds verstanden, die gemäß den Bestimmungen des österreichischen Investmentfonds- bzw. Immobilieninvestmentfondsgesetzes von österreichischen Kapitalanlagegesellschaften aufgelegt wurden. Ausländische, in Österreich zugelassene Investmentfonds werden ebenso wie Private Equity Fonds, geschlossene Immobilienfonds und ähnliche Fonds nicht behandelt.

Tabelle 1

Struktur des Fondsvolumens, Transaktionen und sonstige Veränderungen

	Dez. 08	Dez. 09	Bestandsveränderungen				
			insgesamt	Transaktionen	Sonstige Veränderungen ¹		
	in Mio EUR		in %		in Mio EUR		in %
Inländische Rentenwerte	14.601	16.013	1.411	1.165	8,0	246	1,7
Inländische Aktien und Beteiligungspapiere	1.473	2.863	1.390	631	42,8	759	51,5
Inländische Investmentzertifikate	21.812	23.274	1.461	-814	-3,7	2.275	10,4
Inländisches Immobilien- und Sachanlagevermögen	1.036	1.036	1	-6	-0,6	7	0,7
Ausländische Rentenwerte	57.598	61.932	4.334	1.765	3,1	2.569	4,5
Ausländische Aktien und Beteiligungspapiere	8.899	12.664	3.764	315	3,5	3.449	38,8
Ausländische Investmentzertifikate	11.071	14.236	3.165	1.084	9,8	2.081	18,8
Ausländisches Immobilien- und Sachanlagevermögen	979	901	-77	1	0,1	-78	-8,0
Restliche Vermögensanlagen	15.512	11.042	-4.471	-5.126	-33,0	655	4,2
<i>davon: Guthaben</i>	14.314	10.448	-3.865	-3.805	-26,6	-60	-0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	5.550	5.350	-200	-1.750	-31,5	1.551	27,9
<i>davon: aufgenommene Kredite</i>	4.633	4.680	48	69	1,5	-22	-0,5
Fondsvolumen	127.432	138.610	11.178	765	0,6	10.413	8,2
Fondsvolumen bereinigt (exklusive inländische Investmentzertifikate)	105.620	115.337	9.717	1.579	1,5	8.137	7,7

Quelle: OeNB.

¹ Neubewertungen aufgrund von Preis- und Wechselkursveränderungen und statistischen Reklassifizierungen.

Immobilien-KAGs mit 2.182 aufgelegten Investmentfonds ein Fondsvolumen (inklusive Veranlagungen in inländischen Fonds) von 138,6 Mrd EUR (Ende 2008: 127,4 Mrd EUR).

1.2 Struktur des Fondsvolumens nach Instrumenten und Veränderungen

In den Jahren 2007 und 2008 war die Fondsindustrie mit besonders schwierigen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und nachgebenden Finanzmärkten konfrontiert. In dieser Marktsituation verhielten sich die Anleger sehr vorsichtig, sodass Rückgaben von Fondsanteilen die Neuengagements deutlich übertrafen. Stark nachgebende Märkte führten schließlich 2008 zu massiven Kursverlusten und Fondsvorkäufen. Das erste Quartal 2009 war noch von großer Unsicherheit und Zurückhaltung geprägt. Im März fiel das aggregierte Fondsvolumen (inklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) der österreichischen Investmentfonds mit

123,0 Mrd EUR auf seinen Tiefststand. Ab dem zweiten Quartal 2009 hellte sich das düstere Bild auf den Finanzmärkten wieder etwas auf und Investmentfonds wurden wieder nachgefragt, wenngleich Euphorie ausgeblieben ist.

Einen Überblick über die Veranlagungsstruktur und die Entwicklung des Vermögensbestands zwischen Dezember 2008 und Ende 2009 gibt Tabelle 1. Neben dem *Volumen der Veranlagungsinstrumente* zeigt die Tabelle *Transaktionen und sonstige Vermögensbestandsveränderungen*. Transaktionen beinhalten im Wesentlichen den Saldo aus Käufen und Verkäufen der Fonds, aber auch die Zinsen aus Schuldverschreibungen und Einlagen/Kredite, zugeflossene Dividenden und Ausschüttungen aus Aktien und Fonds. Ausschüttungen des Fonds spiegeln sich in einer Reduzierung des Cash-Bestands wider. Die *sonstigen Veränderungen* sind eine Summe aus Neubewertungen aufgrund von Preis- und Wechselkursveränderungen und statistischen Reklassifizie-

rungen. Die statistischen Reklassifizierungen stellten 2009 nur eine sehr geringe Größe dar.

Insgesamt erhöhte sich im Jahr 2009 das (verwaltete) Fondsvolumen um 11,2 Mrd EUR bzw. 8,8 % und erreichte per Ende Dezember 2009 einen Stand von 138,6 Mrd EUR. Damit entsprach das verwaltete Volumen etwa dem Stand des zweiten Quartals 2005.

Das bereinigte Fondsvolumen (exklusive der „Fonds in Fonds“-Veranlagungen³) erhöhte sich um 9,72 Mrd EUR bzw. 9,2 %, wobei der Großteil der Veränderung auf positive Preiseffekte der Aktiva zurückzuführen war. Mit einem Anteil von 67,6 % (77,9 Mrd EUR) war das bereinigte Portfolio der heimischen Fonds von (in- und ausländischen) Rentenwerten dominiert, gefolgt von Aktien und Beteiligungspapieren mit 13,5 % (15,5 Mrd EUR), den ausländischen Investmentzertifikaten mit 12,3 % (14,2 Mrd EUR) und den sonstigen Nettovermögensanlagen (Saldo aus Guthaben und Verbindlichkeiten, Finanzderivaten und Saldo aus sonstigen Aktiven und Passiven) mit 4,9 % (5,69 Mrd EUR).

Die Zunahme des Fondsvolumens war 2009 mit einem Plus von 5,75 Mrd EUR vor allem auf Rentenwerte zurückzuführen, gefolgt von Aktien und Beteiligungspapieren mit 5,15 Mrd EUR, wobei die österreichischen Aktien sich nahezu verdoppeln konnten (+1,39 Mrd EUR bzw. +94,4 %). Interessant zu beobachten ist, dass diese Verdoppelung nicht nur von Kursanstiegen an der Wiener Börse, sondern auch von signifikanten Investitionen geprägt war. Auch in inländische Rentenwerte wurde 2009 überproportio-

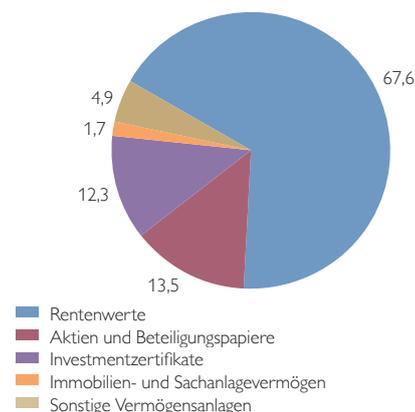
nal investiert. Ausländische Investmentzertifikate stiegen um 3,2 Mrd EUR (+28,6 %), wobei auch in diesem Segment von den heimischen Fonds sehr stark veranlagt wurde. Ausländische Rentenwerte und Aktien wurden netto ebenfalls gekauft, allerdings – relativ gesehen – weniger als die entsprechenden inländischen Titel. Diese Nettoneuinvestitionen in sämtliche Wertpapierkategorien (abgesehen von inländischen Investmentzertifikaten) wurden einerseits von Nettomittelzuflüssen (siehe Abschnitt 2.1) und andererseits durch den massiven Abbau von Guthaben bei inländischen Banken getrieben. Cash-Bestände wurden 2009 um 3,87 Mrd EUR bzw. 30,0 % abgebaut, Kreditverbindlichkeiten zeigten sich kaum verändert.

Das Immobilien- und Sachanlagevermögen stagnierte. Immobilienfonds zeigten per Ende Dezember 2009 ein Volumen von 1,94 Mrd EUR und

Grafik 2

Struktur des bereinigten Fondsvolumens

Stand: Ende Dezember 2009 (in %)



Quelle: OeNB.

³ Der Unterschied zwischen bereinigtem, das heißt effektiv auf dem Markt veranlagtem Vermögen und dem verwalteten Fondsvolumen ergibt sich durch die von Investmentfonds gehaltenen inländischen Investmentzertifikate. So zählt z. B. das Fondsvolumen eines reinen Dachfonds zum verwalteten Vermögen, doch veranlagt der reine Dachfonds nicht direkt auf dem Markt. Das verwaltete Volumen verändert sich somit nicht nur durch die Performance und Kapitalzu- und -abflüsse, sondern auch durch Veränderungen in den Fondsstrukturen.

waren damit fast zu 100 % des Veranlagungsvolumens in Immobilien und Sachanlagen veranlagt. Der Anteil am Gesamtvolumen aller Fonds betrug 1,7%.

1.3 Regionale Veranlagungsstruktur

Die tendenziell zu beobachtende Verlagerung zu Auslandsveranlagungen wurde in den Jahren 2007 und 2008 unterbrochen. Während der Finanzkrise erhöhte sich der Anteil inländischer Instrumente (am bereinigten Fondsvolumen) ab Mitte 2007 von 21,1 % auf 25,5 %. War dieser Anstieg insbesondere auf den Aufbau von Liquidität bei heimischen Banken zurückzuführen, so trugen der massive Abbau des Cash-Bestands (siehe Abschnitt 1.2), aber auch der Kursanstieg an den internationalen Börsen,⁴ ab April 2009 wieder zu einer Verlagerung ins Ausland bei, und der Inlandsanteil sank wieder auf 22,1 % (25,5 Mrd EUR). Der Schwerpunkt der Veranlagungen im Ausland liegt mit 62,1 Mrd EUR (53,8 %) in den Ländern der WWU. Insbesondere Investitionen in ausländische Rentenwerte konzentrierten sich, mit Deutschland, Frankreich, Italien und den Niederlanden an der Spitze, vorwiegend auf die Länder des Euroraums. Danach waren auch Anleihen der USA und des Vereinigten Königreichs gefragt. Von den zentral-, ost- und südosteuropäischen Ländern sind vier EU-Staaten (Polen, Ungarn, Slowenien, die Tschechische Republik) sowie die Türkei im Anleihensegment bei einer Länderanalyse zu beachten.

Bei den Aktien dominieren Investitionen in Länder der übrigen Welt, obwohl auch in diesem Segment nach den

USA wieder Deutschland und Frankreich zu den wichtigsten Investitionsländern gehören. Danach folgen aber mit dem Vereinigten Königreich, Russland, der Schweiz und Japan Länder außerhalb des Euroraums, wobei vor allem Russland von starken Kursanstiegen der Moskauer Börse profitierte. Auch Indien, Polen, die Türkei und China sind in diesem Segment noch hervorzuheben. Dies spiegelt den Trend der letzten Jahre, in denen Fonds aufgelegt wurden, die sich auf diese Länder konzentriert haben und diese auch teilweise in ihren Namen trugen, wider.

Die Investitionen in Fonds konzentrieren sich wieder auf den Euroraum, die großen Fondsindustrien Luxem-

Tabelle 2

Top-20 – Investitionen in Ländern außerhalb des Euroraums

Stand: Ende Dezember 2009

Land/Schuldner	Investitionen in Rentenpapiere und Aktien in Mio EUR
USA	6.979
Vereinigtes Königreich	3.815
Russland	1.020
Schweden	964
Polen	895
Schweiz	797
Cayman Islands	677
Australien	668
Ungarn	641
Japan	631
Kanada	630
Jersey Islands	608
Norwegen	504
Dänemark	494
Türkei	459
Tschechische Republik	425
Indien	299
Brasilien	232
China	227
Kroatien	202

Quelle: OeNB.

⁴ Der Aktienanteil bei Auslandsveranlagungen ist unter Berücksichtigung der Investitionen in ausländische Investmentzertifikate höher als bei Inlandsveranlagungen, deshalb führen Kursverluste bzw. -gewinne bei Auslandsveranlagungen zu deutlicheren (auch relativen) Verringerungen und Steigerungen als bei Inlandsveranlagungen.

Nettomittelveränderung, Ausschüttung und Kurswertveränderung

in Mio EUR



Quelle: OeNB.

burg und Irland stehen hier an der Spitze, gefolgt von Deutschland. Allerdings ist zu beachten, dass die Fonds dieser Länder hauptsächlich wieder in anderen Ländern investieren. Tabelle 2 zeigt die Top-20 der Länder außerhalb des Euroraums (exklusive internationaler Organisationen) für die Segmente Rentenpapiere und Aktien (in Summe).

2 Das Instrument Investmentzertifikat

2.1 Überblick

Wie bereits erwähnt, führten die besonders schwierigen Jahre 2007 und 2008 sowie die noch schwelende Finanzkrise im ersten Quartal 2009 zu einer starken Verunsicherung der Anleger. Obwohl ab April wieder vermehrt Investmentzertifikate nachgefragt wurden, ergab sich im Gesamtjahr 2009 nur ein geringer (bereinigter) Nettomittelzufluss von 1,61 Mrd EUR. Abzüglich Ausschüttungen von 2,68 Mrd EUR ergab sich ein Nettokapitalabfluss von 1,07 Mrd EUR.

Die Nettokursgewinne und -erträge fielen 2009 in Summe mit 10,8 Mrd

EUR allerdings sehr hoch aus (davon sind rund 8 Mrd EUR auf Kursgewinne zurückzuführen, der Rest ist vorwiegend den Erträgen abzüglich Aufwendungen zuzuschreiben), sodass der erwähnte geringe Kapitalabfluss bei weitem kompensiert wurde und das bereinigte Fondsvolumen im Gesamtjahr 2009 um 9,72 Mrd EUR bzw. 9,2% auf 115,3 Mrd EUR stieg.

2.2 Veranlagungsschwerpunkte nach Fondskategorien

Insgesamt waren per Ende Dezember 2009 1.493 Fonds in Form von Publikumsfonds und 689 Fonds in Form von Spezialfonds aufgelegt, der Anteil der Spezialfonds am verwalteten Fondsvolumen betrug 38,3%.

Gegliedert nach Anlageschwerpunkten wiesen bei den Publikumsfonds die Rentenfonds mit 45,6 Mrd EUR einen Anteil von 53,4% auf, gefolgt von den gemischten Fonds mit 20,8 Mrd EUR (24,3%) und den Aktienfonds mit 12,9 Mrd EUR (15,0%). Geldmarktfonds⁵ sind mit einem Anteil von 3,3% (2,79 Mrd EUR) weiterhin

⁵ Geldmarktfonds gemäß EZB-Verordnung 2001/13.

Tabelle 3

Veranlagungsschwerpunkte nach Fondskategorie

	Dez. 08		Dez. 09		Veränderung	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %	absolut	in %
Publikumsfonds	82.743	100,0	85.537	100,0	2.794	3,4
Aktienfonds	8.769	10,6	12.867	15,0	4.099	46,7
Rentenfonds	46.310	56,0	45.639	53,4	-671	-1,4
Gemischte Fonds	20.347	24,6	20.790	24,3	443	2,2
Immobilienfonds	1.662	2,0	1.892	2,2	230	13,9
Hedgefonds	1.058	1,3	501	0,6	-557	-52,7
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	3.716	4,5	2.791	3,3	-925	-24,9
Sonstige Fonds	882	1,1	1.056	1,2	174	19,8
Spezialfonds	44.680	100,0	53.073	100,0	8.393	18,8
Aktienfonds	2.819	6,3	4.215	7,9	1.396	49,5
Rentenfonds	16.873	37,8	20.635	38,9	3.762	22,3
Gemischte Fonds	24.260	54,3	27.502	51,8	3.241	13,4
Immobilienfonds	52	0,1	51	0,1	-1	-1,9
Hedgefonds	675	1,5	658	1,2	-17	-2,5
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	x	x	x	x	x	x
Sonstige Fonds	x	x	13	0,0	13	100,0
Fondsvolumen insgesamt	127.423	x	138.610	x	11.187	8,8

Quelle: OeNB.

von unbedeutender Rolle in Österreich. Besonders eindrucksvoll zeigte sich deren Schattendasein, als selbst Ende 2008, zu einem Höhepunkt der Finanzkrise, nur ein sehr geringer Anteil von 4,5 % (3,72 Mrd EUR) in diesem Instrument veranlagt war.

Bei Spezialfonds, die Institutionellen wie Versicherungen oder Pensionskassen vorbehalten sind, wurden etwas über 50 % (27,5 Mrd EUR) in Mischfonds, gefolgt von Rentenfonds mit 20,6 Mrd EUR, investiert. Nur ein relativ geringer Teil von 4,22 Mrd EUR (7,9 %) war in Aktienfonds veranlagt. Ursache für den Überhang der Mischfonds ist die im Vergleich zu Publikumsfonds höhere Flexibilität von Spezialfonds.

2.3 Investoren in inländische Investmentzertifikate

Die wichtigste Investorengruppe ist der inländische Haushaltssektor, das sind Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbszweck; Ende 2009 hielt dieser Sektor rund 30,9 %

(35,6 Mrd EUR) des in inländischen Investmentfonds veranlagten Kapitals, 15,5 Mrd EUR davon in Renten- und Geldmarktfonds und 4,91 Mrd EUR in Aktienfonds. Immobilienfonds wurden zu 70,3 % von privaten Haushalten gehalten. Der Haushaltssektor, der per Definition großteils in Publikumsfonds investiert ist, trug während der Finanzkrise mit seinen Nettoverkäufen überproportional zu den Nettomittelabgängen bis Mitte 2009 bei; insbesondere Renten- und Mischfonds wurden abgegeben. Erst Mitte des zweiten Quartals 2009 kehrten auch private Haushalte langsam auf die Käuferseite zurück.

Auch die hauptsächlich in Spezialfonds investierten Versicherungen, Pensionskassen und Betrieblichen Vorsorgekassen sind bedeutende Anlegergruppen (insgesamt 29,9 % oder 34,6 Mrd EUR). Hinter diesen Investoren steckt indirekt auch das Interesse privater Haushalte. Alle drei Anlegergruppen investierten 2009 massiv in Investmentfonds und waren damit einerseits für die Nettomittelzuflüsse

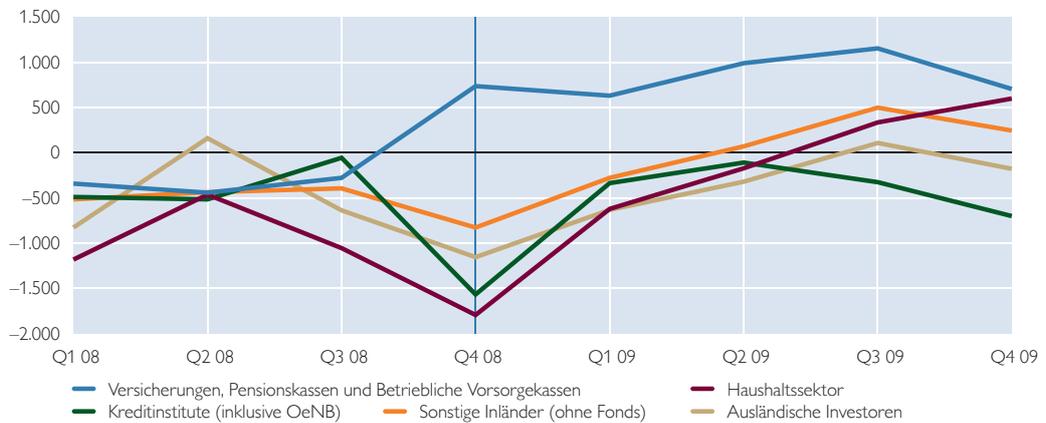
2009 hauptverantwortlich und andererseits auch dafür, dass Spezialfonds im Jahr 2009 – wie bereits im Jahr 2008 – ihren Anteil am gesamten Fondsvolumen von 28,9% (Ende 2007) auf 38,3% deutlich erhöhen konnten (Tabelle 3). Ausländische Investoren hingegen fanden sich 2009, wie bereits im Vorjahr, wieder auf der Verkäufer-

seite; in den Jahren 2008 und 2009 haben ausländische Investoren über 3 Mrd EUR aus heimischen Fonds abgezogen. Auch inländische Kreditinstitute haben in den letzten Jahren massiv Investmentfonds verkauft. Grafik 4 zeigt die Nettomittelzu- und -abflüsse der Jahre 2008 und 2009 nach Anlegergruppen.

Grafik 4

Kauf und Verkauf von österreichischen Investmentzertifikaten 2008/09

in Mio EUR



Quelle: OeNB.

Nettoabsatz von Bankanleihen stark rückläufig

Wesentliche Entwicklungen auf dem Anleihemarkt im Jahr 2009

Der Nettoabsatz von Schuldverschreibungen war im Jahr 2009 um 75,5 % niedriger als im Jahr 2008. Die durch die Immobilienkrise in den USA ausgelöste globale konjunkturelle Abkühlung führte zu zurückgehenden Bankkrediten an nichtfinanzielle Unternehmen. Demgegenüber standen höhere Anleiheemissionen der nichtfinanziellen Unternehmen. Die stark rückläufigen Kreditwachstumsraten an private Haushalte und vor allem an nichtfinanzielle Unternehmen verringerten den Refinanzierungsbedarf des Bankensektors auf dem Rentenmarkt deutlich.

Gerhard Schlintl,
Norbert Schuh¹

1 Stark rückläufiger Nettoabsatz von Schuldverschreibungen österreichischer Emittenten

Nachdem die jährlichen Aufnahmen auf dem Anleihemarkt in den Jahren 2001 bis 2004 bei rund 20 Mrd EUR pro Jahr gelegen waren, stieg der Nettoabsatz (Emissionen abzüglich Tilgungen) aller österreichischen Emittenten auf ein Volumen von über 50 Mrd EUR im Jahr 2008. Im Jahr 2009 reduzierte sich der Nettoabsatz auf 12,5 Mrd EUR. Einem Nettoabsatz von 22,2 Mrd EUR bei Emissionen in Euro standen um 9,6 Mrd EUR höhere Tilgungen als

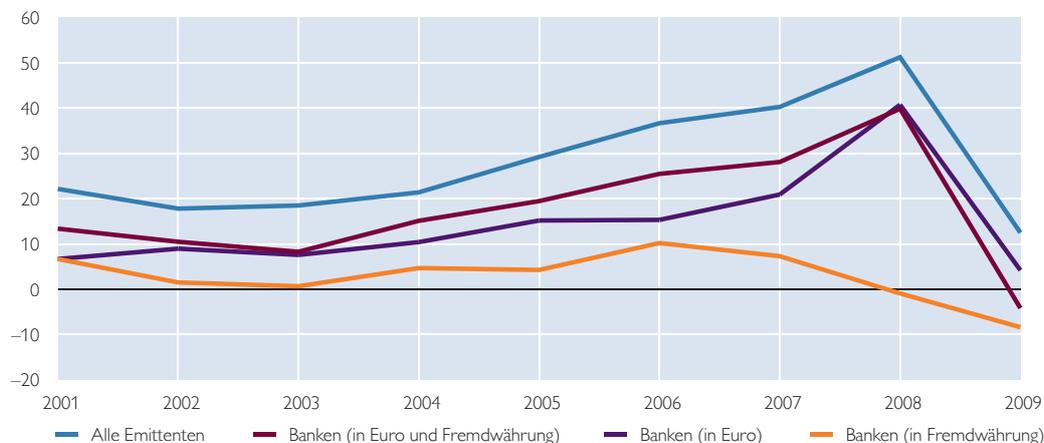
Neuemissionen im Fremdwährungsreich gegenüber.

In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass der Nettoabsatz im Jahr 2009 um 75,5% niedriger war als im Jahr 2008. Sektoral betrachtet zeigt die Datenanalyse, dass diese Abnahme ausschließlich auf die Monetären Finanzinstitute (MFIs = Banken) zurückzuführen war, wo es 2009 zu einer Nettotilgung von 4,2 Mrd EUR kam, während 2008 noch ein Nettoabsatz von 39,9 Mrd EUR verzeichnet wurde. Beim Bund lag dagegen der Nettoabsatz 2009 knapp 35% über

Grafik 1

Nettoabsatz von Anleihen

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

¹ Gerhard.Schlintl@oebn.at; Norbert.Schuh@oebn.at

jenem des Vorjahres und bei den nicht-finanziellen Kapitalgesellschaften sogar 42,4% über dem Wert von 2008.

2 Geringerer Refinanzierungsbedarf österreichischer Kreditinstitute

Sowohl für den Anstieg in der Periode 2005 bis 2008 als auch für den Rückgang im Jahr 2009 war die Anleihebegebung der Kreditinstitute verantwortlich. Der Nettoabsatz von Kreditinstitutsanleihen stieg von 19,5 Mrd EUR im Jahr 2005 auf knapp 40 Mrd EUR im Jahr 2008. Im Jahr 2009 überstiegen die Tilgungen von Bankanleihen deren Emissionsvolumen um 4,2 Mrd EUR. Dabei stand einer Zunahme des Umlaufs an Bankanleihen in Euro in Höhe von 4,2 Mrd EUR eine Abnahme im Fremdwährungsbereich von 8,4 Mrd EUR gegenüber.

Die Rückgänge der Bankemissionen in Fremdwährung können mit einer zurückgehenden Kreditvergabe an private Haushalte im Fremdwährungsbereich und einer rückläufigen Nettoforderungsposition gegenüber dem Ausland in Beziehung gesetzt werden. Diese stieg von einem annähernd ausgeglichenen Wert im September 2004

auf knapp 107 Mrd EUR Ende 2008 und reduzierte sich im Jahr 2009 um knapp 18 Mrd EUR auf 89 Mrd EUR.

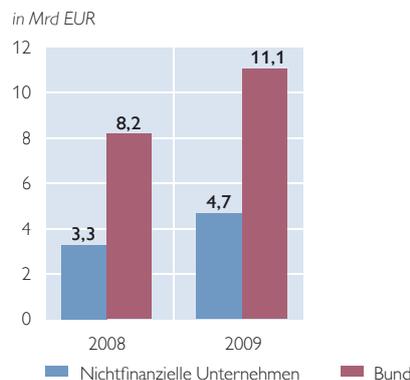
Die um Wechselkurseffekte, Abschreibungen und Reklassifikationen bereinigte Kreditvergabe (sogenannte transaktionsbedingte Veränderungen) an private Haushalte in Fremdwährung sank im Jahr 2009 um 1,8 Mrd EUR, während sie im Jahr 2008 einen Zuwachs in Höhe von 1,9 Mrd EUR verzeichnet hatte.

3 Bund und nichtfinanzielle Unternehmen griffen verstärkt auf Anleihefinanzierung zurück

Dem Rückgang des Nettoabsatzes bei Bankemissionen standen Zuwächse bei nichtfinanziellen Unternehmen und insbesondere im Sektor Staat im Jahr 2009 gegenüber. Die Nettoaufnahmen der nichtfinanziellen Unternehmen auf dem Anleihemarkt stiegen im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um deutlich über 40% auf 4,7 Mrd EUR und jene des Bundes um fast 3 Mrd EUR auf 11,1 Mrd EUR. Die stark verringerten Risikoaufschläge machten für nichtfinanzielle Unternehmen die Aufnahme auf dem Anleihemarkt attraktiv. Demgegenüber stand eine zurückgehende Kreditvergabe der Banken.

Grafik 2

Nettoabsatz von Bundes- und Unternehmensanleihen



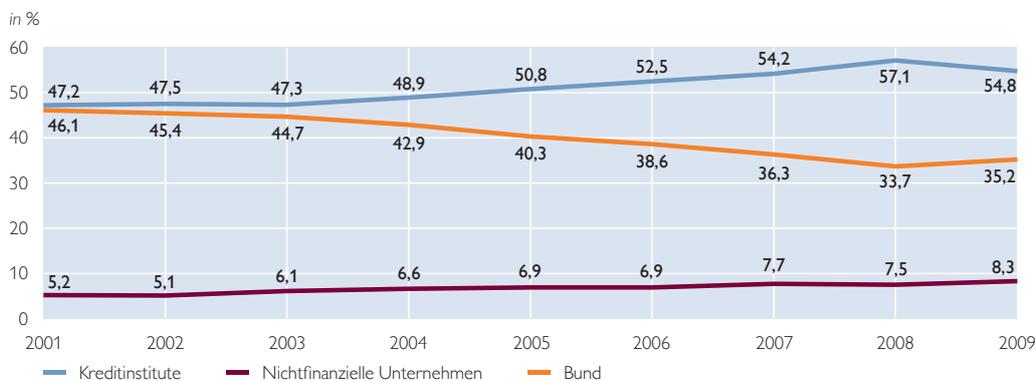
Quelle: OeNB.

4 Auswirkungen auf die Struktur des Umlaufvolumens

Durch die erwähnten Entwicklungen auf dem Anleihemarkt kam es auch zu einer Veränderung in der Struktur des Umlaufvolumens. Der Trend zur ständig steigenden Bedeutung der Kreditinstitute auf dem Anleihemarkt wurde 2009 unterbrochen. Der Anteil der Banken lag vom Beginn des Jahrzehnts bis 2003 bei rund 47%, um in den darauf folgenden fünf Jahren bis 2008 um rund 10 Prozentpunkte auf 57,1% anzusteigen. Im Jahr 2009 ging der

Grafik 3

Anteil der Sektoren am Anleiheumlaufvolumen



Anteil der Kreditinstitute auf 54,8 % zurück.

Spiegelbildlich dazu verlief die Entwicklung des Anteils des Bundes am umlaufenden Anleihevolumen. Dessen Anteil reduzierte sich in der Periode von 2001 bis 2008 um mehr als 12 Prozentpunkte auf 33,7%. Darin spiegelt sich unter anderem der erfolgreiche Budgetkonsolidierungskurs wider. Der erhöhte Finanzierungsbedarf des Bundes im Krisenjahr 2009 ließ umgekehrt den Anteil des Bundes wieder auf 35,2 % ansteigen.

Der Anteil der nichtfinanziellen Unternehmen am Umlaufvolumen konnte seit 2002 einen kontinuierlichen Anstieg verzeichnen. Die Unternehmensanleihen machten in den Jahren 2001 und 2002 etwas über 5% aller von österreichischen Emittenten umlaufenden Anleihen aus. In den darauf folgenden sieben Jahren stieg deren Anteil auf 8,3% im Jahr 2009. Dies entspricht einer Anteilserhöhung der Unternehmensanleihen in dieser Periode um zwei Drittel.

5 Umlauf der Schuldverschreibungen österreichischer Emittenten – Vergleich mit dem Euroraum

Der Anteil von in Österreich ansässigen Emittenten begebenen Anleihen an jenen des Euroraums belief sich zum Jahresultimo 2009 auf 2,84% (Dezember 2008: 2,89%). Der Marktanteil des Bankensektors befand sich dabei Ende 2009 mit 3,92% (Dezember 2008: 3,90%) deutlich über dem Marktanteil aller Sektoren. Die Refinanzierung der Banken über den Rentenmarkt spielte in Österreich – trotz der Nettotilgungen im Verlauf des Jahres 2009 – vergleichsweise eine größere Rolle als im Euroraum insgesamt.

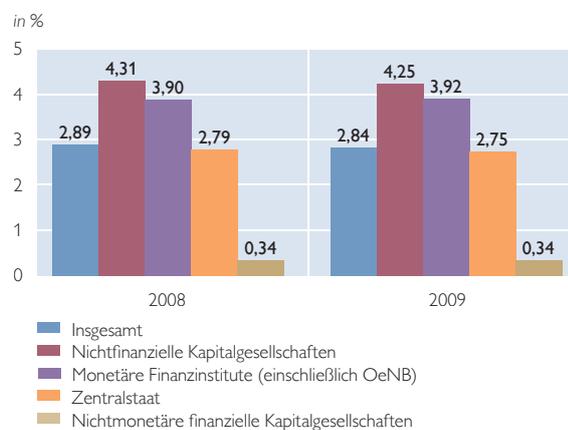
Diesem Fakten stand die sehr geringe Refinanzierung der nichtmonetären finanziellen Kapitalgesellschaften (Finanzholdings, Versicherungen und Pensionskassen) über den Rentenmarkt gegenüber. Dieser Sektor verzeichnete einen Marktanteil von nur 0,34% und lag damit bei einem Zehntel des Bankensektors. Darin spiegelt sich auch die geringere Bedeutung der nichtmonetären finanziellen Kapitalgesellschaften in der österreichischen Volkswirtschaft wider.

Die nichtfinanziellen Unternehmen waren mit einem Marktanteil von 4,31 % (Dezember 2008: 4,25 %) jener volkswirtschaftliche Sektor Österreichs, der die Kapitalbeschaffung über den Rentenmarkt vergleichsweise am stärksten in Anspruch nahm. Damit lag der Marktanteil um rund 50 % über jenem aller Sektoren.

Der Marktanteil des Zentralstaats in Österreich an den begebenen Schuldverschreibungen aller Länder des Euroraums lag ungefähr im Durchschnitt des Marktanteils aller Sektoren und belief sich zum Jahresultimo 2009 auf 2,75 % (Dezember 2008: 2,79 %).

Grafik 4

Marktanteil der von Österreich begebenen Schuldverschreibungen im Euroraum



Quelle: OeNB.

D A T E N

Redaktionsschluss: 16. April 2010

Die jeweils aktuellsten Daten sowie weitere Indikatoren
können auf der OeNB-Website (www.oenb.at)
unter „Statistik und Melderservice/Statistische Daten“ abgerufen werden.

Tabellenübersicht

OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

1.1.1	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva	D 6
1.1.2	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva	D 6
1.2.1	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	D 7
1.2.2	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	D 8
1.3.1	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	D 9
1.3.2	Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	D 10
1.4.1	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.2	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.3	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.4.4	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.5.1	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	D 13
1.5.2	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	D 13
1.5.3	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	D 13
1.6.1	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	D 14
1.6.2	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	D 14
1.7.1	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	D 15
1.7.2	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 15
1.8.1	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	D 16
1.8.2	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 16
1.9	Mindestreserve-Basis	D 17
1.10	Mindestreserve-Erfüllung	D 17

Zinssätze und Wechselkurse

2.1	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	D 18
2.2	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	D 18
2.3	Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 19
2.4	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 20
2.5	Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	D 20
2.6	Euro-Geldmarktsätze	D 21
2.7	Euro-Zinsswap-Sätze	D 21
2.8	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	D 22
2.9	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	D 22
2.10	Kreditzinssätze – Neugeschäft	D 23
2.11	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	D 24
2.12	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	D 24
2.13	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	D 24
2.14	Referenzkurse der EZB	D 25
2.15.1	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	D 26
2.16	Effektive Wechselkursindizes des Euro	D 29
2.17	Eng verbundene Währungen	D 29

Finanzinstitutionen

3.1.1	Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	D 30
3.2	Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	D 30
3.3.1	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	D 31
3.4.1	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	D 35
3.4.5	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	D 39
3.5	Forderungen an inländische Nichtbanken	D 43
3.6.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	D 44
3.7	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	D 49
3.8	Anzahl der Einlagekonten	D 49
3.9.1	Ertragslage der Kreditinstitute	D 50
3.10.1	ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	D 56
3.11.1	Liquidität gemäß § 25 BWG	D 60
3.12	Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne	D 63
3.13	Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel	D 63
3.14.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	D 64
3.14.2	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	D 64
3.14.3	Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	D 64
3.15.1	Investmentfonds – Fondsvolumen	D 65
3.15.2	Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens	D 66
3.16	Pensionskassen – Vermögensbestand	D 67
3.17.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	D 67
3.17.2	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	D 68

Wertpapiere

4.1.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	D 69
4.1.2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	D 69
4.1.3	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	D 70
4.1.4	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	D 70
4.2	Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	D 71
4.3	Internationale Aktienindizes	D 71

Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

5.1.1	Banknotenumlauf	D 72
5.1.2	Umtauschbare Schilling-Banknoten	D 72
5.2	Scheidemünzenumlauf	D 73
5.3	Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen	D 73
5.4.1	Bankomat	D 74
5.4.2	Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion	D 74

Preise, Wettbewerbsfähigkeit

6.1	Ausgewählte Inflationsindikatoren	D 75
6.2	Implizite Preisdeflatoren	D 75
6.3	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	D 76
6.4	Nationaler Verbraucherpreisindex	D 76
6.5	Baupreis- und Baukostenindex	D 77

6.6	Immobilienpreisindex	D 77
6.7	Tariflohnindex	D 78
6.8	Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	D 79
6.9	Internationale Rohstoffpreise	D 80
6.10	Gold- und Silberpreise	D 81

Realwirtschaftliche Indikatoren

7.1	Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	D 82
7.2.1	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	D 83
7.2.2	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	D 83
7.3	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	D 84
7.4	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	D 84
7.5	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	D 85
7.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 86
7.7	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	D 86
7.8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	D 87
7.9	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	D 87
7.10	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	D 87
7.11	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 88
7.11.1	Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	D 88
7.12	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	D 89
7.13	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	D 89
7.14	Vorausseilende Konjunkturindikatoren	D 90
7.15	Konsumentenvertrauen	D 90
7.16	Produktionsindex	D 91
7.17	Arbeitsmarktkennziffern	D 91
7.18	Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	D 92
7.19	Gebahrungserfolg des Bundes	D 92
7.20	Abgabenerfolg des Bundes	D 93
7.21	Finanzschuld des Bundes	D 93
7.22	Finanzschuldenaufwand des Bundes	D 93
7.23	Staatsquoten	D 94
7.24.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	D 95
7.24.2	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	D 95

Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

8.1.1	Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen	D 96
8.1.2	Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen	D 96
8.2.1	Geldvermögen des Sektors Staat	D 97
8.2.2	Verpflichtungen des Sektors Staat	D 97
8.3.1	Geldvermögen des privaten Haushaltssektors	D 98
8.3.2	Verpflichtungen des privaten Haushaltssektors	D 99
8.4.1	Geldvermögen der privaten Haushalte	D 100
8.4.2	Verpflichtungen der privaten Haushalte	D 101

Außenwirtschaft

9.1.1	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global	D 102
9.1.2	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	D 103
9.1.3	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	D 104
9.1.4	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU	D 105
9.1.5	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU	D 106
9.1.6	Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global	D 107
9.2.1	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global	D 108
9.2.2	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	D 109
9.2.3	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	D 109
9.2.4	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU	D 110
9.2.5	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU	D 110
9.4	Außenhandel	D 111
9.5	Tourismus: Nächtigungen in Österreich	D 111

Internationale Vergleiche

10.1	Währungsreserven ohne Gold	D 112
10.2	Goldreserven	D 113
10.3	Geldmenge M3	D 114
10.4	Leitzinssätze	D 114
10.5	Drei-Monats-Zinssätze	D 115
10.6	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	D 115
10.7	Prognosevergleich	D 116
10.8	Bruttoinlandsprodukt – real	D 117
10.9	Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards	D 118
10.10	Industrievertrauen	D 119
10.11	Verbrauchervertrauen	D 119
10.12	Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	D 120
10.13	Produzentenpreisindizes	D 121
10.14	Verbraucherpreisindizes	D 122
10.15	Arbeitslosenquoten	D 123
10.16	Budgetsalden	D 124
10.17	Staatsschuldenquoten	D 125
10.18	Leistungsbilanzsalden	D 126

Zeichenerklärung

- × = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor
oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
- 0 = Zahlenwert ist null oder kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit
- ∅ = Durchschnitt

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

Periodenendstand	2007	2008	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
<i>in Mio EUR</i>									
Kredite an Ansässige im Euroraum	15.242	41.695	22.089	21.170	21.650	22.089	21.122	21.110	20.715
MFIs	14.823	41.266	21.662	20.742	21.222	21.662	20.695	20.682	20.287
Öffentliche Haushalte	419	429	427	428	428	427	427	428	428
Sonstige Ansässige im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere ohne Aktien von Ansässigen im Euroraum	7.674	7.034	11.722	10.799	11.396	11.722	12.460	13.693	14.263
MFIs	3.809	3.068	3.975	3.812	3.928	3.975	4.275	4.407	4.827
Öffentliche Haushalte	3.469	3.636	7.679	6.918	7.399	7.679	8.116	9.206	9.255
Sonstige Ansässige im Euroraum	396	330	68	69	69	68	69	80	181
Aktien und sonstige Dividendenwerte von Beteiligungen an Ansässigen im Euroraum	4.328	4.559	4.772	4.824	4.906	4.772	4.788	4.855	4.873
MFIs	117	117	112	112	112	112	112	112	112
Sonstige Ansässige im Euroraum	4.211	4.442	4.660	4.712	4.794	4.660	4.676	4.743	4.761
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	14.137	14.210	14.402	14.027	14.524	14.402	14.620	15.158	16.038

Quelle: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

Periodenendstand	2007	2008	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
<i>in Mio EUR</i>									
Banknotenumlauf¹⁾	18.053	20.298	20.640	19.747	19.864	20.640	20.055	20.074	20.401
Einlagen von Ansässigen im Euroraum insgesamt	31.975	51.473	35.210	33.627	34.810	35.210	36.294	38.133	39.166
MFIs	31.958	51.392	35.147	33.621	34.807	35.147	36.283	38.124	39.156
Zentralstaaten	11	9	62	5	2	62	10	8	8
Sonstige öffentliche Haushalte und sonstige Ansässige im Euroraum	6	72	1	1	1	1	1	1	2
Geldmarktpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	883	201	1.896	1.871	1.867	1.896	1.939	1.968	2.028

Quelle: OeNB.

¹⁾ Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen unverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Aktiva

Position	01.01.99	31.12.09	26.03.10	02.04.10	09.04.10
	<i>in Mio EUR</i>				
1 Gold und Goldforderungen	99.598	266.919	266.919	286.699	286.699
2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	230.342	195.480	198.591	210.554	209.389
2.1 Forderungen an den IVWF	29.500	62.799	64.350	66.497	66.652
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	200.841	132.680	134.241	144.058	142.737
3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	6.704	32.151	28.461	29.261	28.501
4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	8.939	15.198	15.658	17.551	17.150
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	8.939	15.198	15.658	17.551	17.150
4.2 Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0
5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	182.700	749.906	725.409	740.025	730.854
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	144.924	79.293	81.062	78.266	71.535
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	24.698	669.297	644.314	661.651	659.283
5.3 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	6.680	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	6.372	1.289	1	69	1
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	26	27	33	39	35
6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet²⁾	2.420	26.281	27.156	26.742	29.025
7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet³⁾	21.650	328.652	342.936	345.203	348.494
7.1 Wertpapiere für geldpolitische Zwecke	x	28.782	43.548	44.429	46.107
7.2 Sonstige Wertpapiere	x	299.870	299.388	300.774	302.387
8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	60.125	36.161	36.147	36.122	36.122
9 Sonstige Aktiva	84.683	254.188	253.620	250.391	250.421
Summe Aktiva	697.160	1.904.935	1.894.898	1.942.548	1.936.654

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

²⁾ Bis einschließlich 22. Dezember 2000 unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

³⁾ Ab 3. Juli 2009 Aufsplittung der Bilanzposition.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Passiva

Position	01.01.99	31.12.09	26.03.10	02.04.10	09.04.10
	<i>in Mio EUR</i>				
1 Banknotenumlauf	341.708	806.522	791.340	801.712	797.516
2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	87.308	395.614	413.837	421.837	427.223
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	84.437	233.490	199.900	179.171	177.926
2.2 Einlagefazilität	973	162.117	213.935	242.659	249.291
2.3 Termineinlagen	1.886	0	0	0	0
2.4 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	12	6	3	7	7
3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	0	340	774	670	578
4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	13.835	0	0	0	0
5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	61.477	129.749	128.247	126.333	120.445
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	58.612	120.495	120.213	118.150	112.354
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	2.865	9.253	8.034	8.183	8.091
6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	9.969	46.759	37.626	37.197	36.480
7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	595	4.032	1.632	1.381	932
8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	3.314	9.616	12.910	14.546	12.986
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	3.314	9.616	12.910	14.546	12.986
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0
9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte	5.765	51.249	51.249	53.033	53.033
10 Sonstige Passiva	60.690	167.840	160.636	160.193	161.598
11 Ausgleichsposten aus Neubewertung	59.931	220.212	220.213	249.205	249.205
12 Kapital und Rücklagen	52.567	73.001	76.433	76.440	76.655
Summe Passiva	697.160	1.904.935	1.894.898	1.942.548	1.936.654

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt. Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

Periodenendstand	Juni 09	Juli 09	Aug. 09	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mrd EUR, saisonbereinigt</i>									
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	9.420,2	9.413,6	9.409,2	9.408,3	9.379,2	9.334,0	9.320,4	9.307,8	9.320,7
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	351,3	328,9	306,6	326,9	300,6	310,2	346,8	307,4	326,2
2. Begebene Geldmarktfondsanteile	742,2	747,0	747,1	750,8	744,7	727,2	673,9	662,9	644,2
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren	182,0	171,1	156,6	148,8	139,4	134,5	132,7	130,3	125,0
M2 (M1 + 4. + 5.)	8.144,8	8.166,5	8.198,8	8.181,8	8.194,5	8.162,0	8.167,0	8.207,1	8.225,3
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	2.197,9	2.123,6	2.079,0	2.022,9	1.952,5	1.916,3	1.885,4	1.843,6	1.831,1
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	1.696,3	1.722,7	1.743,3	1.760,1	1.783,5	1.791,3	1.802,8	1.816,3	1.829,0
M1 (6. + 7.)	4.250,6	4.320,3	4.376,5	4.398,8	4.458,6	4.454,4	4.478,8	4.547,3	4.565,2
6. Bargeldumlauf	734,2	733,6	742,8	747,4	745,2	753,6	754,3	761,2	765,1
7. Täglich fällige Einlagen	3.516,3	3.586,7	3.633,7	3.651,5	3.713,4	3.700,8	3.724,5	3.786,1	3.800,2
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten der MFIs									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	2.118,4	2.132,3	2.149,6	2.175,1	2.174,1	2.186,2	2.189,1	2.182,3	2.197,8
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs im Euroraum	129,7	131,0	132,0	133,0	134,1	133,1	131,3	131,9	131,3
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren	2.608,0	2.623,0	2.641,1	2.625,8	2.615,3	2.623,2	2.642,0	2.698,4	2.687,2
Kapital und Rücklagen	1.695,1	1.693,2	1.720,7	1.733,7	1.743,0	1.784,7	1.786,6	1.786,8	1.805,8
Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	2.790,2	2.813,9	2.844,5	2.861,7	2.889,4	2.883,0	2.865,3	2.862,8	2.885,0
Sonstige Nicht-MFIs	13.077,5	13.057,7	13.071,3	13.084,1	13.034,8	13.056,5	13.065,8	13.044,2	13.058,9
Buchkredite	10.809,9	10.776,3	10.769,4	10.758,7	10.731,3	10.745,2	10.748,1	10.742,3	10.764,2
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums									
	473,9	487,0	563,6	552,1	546,1	561,0	553,3	585,2	575,8

Quelle: EZB.

1.3.2 Österreichischer Beitrag¹⁾ zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	230.970	257.627	245.829	247.824	246.603	243.030	245.829	243.834	244.205
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	227	2	1.560	178	299	1.336	1.560	1.034	1.346
2. Begebene Geldmarktfondsanteile ²⁾	-686	3.167	2.465	2.394	2.409	2.412	2.465	2.405	2.463
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren ²⁾	9.769	11.315	6.092	8.304	7.545	6.782	6.092	5.874	6.064
M2 (M1 + 4. + 5.)	221.660	243.143	235.712	236.948	236.350	232.500	235.712	234.521	234.332
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	134.170	149.131	125.245	131.049	129.564	126.947	125.245	124.395	125.544
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	32	31	43	43	42	43	43	43	43
M1 (6.)	87.458	93.981	110.424	105.856	106.744	105.510	110.424	110.083	108.745
6. Täglich fällige Einlagen	87.458	93.981	110.424	105.856	106.744	105.510	110.424	110.083	108.745
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	47.053	44.938	55.002	50.752	52.349	53.808	55.002	56.059	56.302
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs (ohne Zentralstaaten) im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	5
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren ²⁾	149.279	164.076	167.699	167.173	166.747	166.337	167.699	167.395	167.474
Kapital und Rücklagen ³⁾	73.449	72.921	86.662	83.684	83.597	87.217	86.662	80.416	79.455
Titrierte und nicht titrierte⁴⁾ Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	54.190	53.003	64.198	64.631	65.470	65.741	64.198	64.339	66.645
Sonstige Nicht-MFIs	356.796	387.807	396.076	396.019	394.808	395.815	396.076	396.604	396.143
Buchkredite	292.719	325.725	323.762	324.485	322.911	324.612	323.762	324.126	324.003
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-raums	83.288	98.679	70.924	67.051	65.929	70.948	70.924	69.509	69.791

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ohne Bargeldumlauf.

²⁾ Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.

³⁾ Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.

⁴⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für nicht titrierte Kredite der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Periodenendstand	Juni 09	Juli 09	Aug. 09	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mrd EUR</i>									
Insgesamt	24.080,1	24.028,7	23.946,5	23.898,8	23.849,5	24.001,7	23.809,5	24.023,4	24.184,6
Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum	11.852,7	11.816,7	11.756,8	11.781,3	11.755,0	11.776,8	11.770,8	11.770,9	11.769,9
Öffentliche Haushalte	1.016,2	1.016,9	1.021,7	1.012,2	1.031,8	1.025,2	1.019,8	1.031,3	1.026,8
Sonstige Nicht-MFIs	10.836,5	10.799,8	10.735,1	10.769,1	10.723,2	10.751,5	10.750,9	10.739,5	10.743,1
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	3.292,1	3.300,6	3.303,8	3.336,7	3.345,1	3.348,2	3.317,9	3.300,2	3.329,9
Öffentliche Haushalte	1.793,2	1.803,8	1.807,9	1.840,6	1.851,3	1.853,8	1.816,2	1.828,4	1.855,7
Sonstige Nicht-MFIs	1.498,9	1.496,8	1.496,0	1.496,1	1.493,8	1.494,4	1.501,6	1.471,8	1.474,2
Aktien und sonstige Anteilsrechte an sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	780,7	777,7	781,8	797,4	799,1	811,6	811,1	815,0	800,7
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	4.911,9	4.873,5	4.861,5	4.784,9	4.793,4	4.799,1	4.820,1	4.955,3	5.014,7
Sachanlagen	231,3	232,3	232,4	232,9	233,7	234,7	235,6	234,9	233,5
Sonstige Aktivposten	3.011,3	3.027,9	3.010,1	2.965,7	2.923,2	3.031,4	2.854,1	2.947,1	3.035,9

Quelle: EZB.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Aktiva

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Insgesamt	683.367	736.573	723.280	726.857	719.757	720.998	723.280	723.440	726.944
Ausleihungen²⁾ an Nicht-MFIs im Euroraum	319.664	351.857	350.847	351.707	350.802	351.974	350.847	351.077	351.234
Öffentliche Haushalte	26.945	26.132	27.085	27.221	27.891	27.362	27.085	26.951	27.232
Sonstige Nicht-MFIs	292.719	325.725	323.762	324.485	322.911	324.612	323.762	324.126	324.003
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	51.585	45.772	56.298	56.955	57.336	57.795	56.298	57.161	59.452
Öffentliche Haushalte	27.245	26.871	37.113	37.410	37.579	38.379	37.113	37.388	39.413
Sonstige Nicht-MFIs	24.338	18.901	19.184	19.544	19.757	19.415	19.184	19.773	20.039
Aktien und sonstige Anteilsrechte an Nicht-MFIs³⁾ im Euroraum	39.739	43.181	53.130	51.990	52.140	51.788	53.130	52.705	52.101
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	215.669	232.170	198.950	207.020	202.040	200.133	198.950	199.094	200.237
Sachanlagen	4.962	4.735	4.579	4.646	4.657	4.674	4.579	4.464	4.446
Sonstige Aktivposten	51.748	58.858	59.476	54.539	52.782	54.634	59.476	58.939	59.474

Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschließlich OeNB.²⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.³⁾ Ohne öffentliche Haushalte.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Periodenendstand	Juni 09	Juli 09	Aug. 09	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mrd EUR</i>									
Insgesamt	24.080,1	24.028,7	23.946,5	23.898,8	23.849,5	24.001,7	23.809,5	24.023,4	24.184,6
Bargeldumlauf	735,0	745,5	741,2	740,6	745,5	750,1	770,0	757,2	759,6
Einlagen von Zentralstaaten im Euroraum	352,5	298,4	274,6	295,3	317,7	304,1	246,8	277,4	275,1
Einlagen von sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	9.942,2	9.900,5	9.885,2	9.927,2	9.924,7	9.924,6	10.036,4	9.984,9	9.985,9
Begebene Geldmarktfondsanteile	741,7	758,0	759,3	740,5	734,9	721,8	647,0	658,0	647,3
Begebene Schuldverschreibungen	2.805,9	2.808,7	2.804,7	2.775,6	2.762,3	2.757,1	2.760,5	2.806,3	2.801,0
Kapital und Rücklagen	1.689,9	1.697,4	1.715,9	1.738,7	1.745,9	1.780,2	1.793,9	1.792,2	1.807,7
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	4.439,5	4.386,6	4.312,0	4.238,8	4.229,7	4.216,3	4.238,9	4.353,8	4.419,5
Sonstige Passivpositionen	3.508,2	3.558,6	3.558,4	3.525,6	3.498,5	3.619,2	3.394,0	3.455,4	3.561,2
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	-135,1	-125,1	-105,1	-83,9	-109,9	-71,9	-78,3	-61,7	-72,7

Quelle: EZB.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Passiva

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Insgesamt	683.366	736.573	725.170	728.735	721.623	722.861	725.170	725.370	728.905
Bargeldumlauf	16.521	18.945	19.528	18.587	18.676	18.824	19.528	19.058	19.145
Einlagen von Nicht-MFIs im Euroraum	272.670	293.343	295.066	291.638	292.517	290.901	295.066	294.433	295.192
Zentralstaaten	3.729	5.259	2.792	3.760	3.521	3.256	2.792	2.819	3.208
Sonstige öffentliche Haushalte	8.360	8.874	8.381	8.530	8.104	7.772	8.381	8.253	8.487
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	11.542	15.472	14.212	14.642	13.997	13.551	14.212	14.124	14.145
Sonstige Nichtbanken-Finanzintermediäre	15.996	18.890	15.089	14.625	15.388	16.315	15.089	14.372	14.829
Nichtfinanzielle Unternehmen	48.682	46.999	50.511	47.251	48.547	48.388	50.511	50.814	50.903
Private Haushalte ⁶⁾	184.359	197.848	204.084	202.830	202.963	201.619	204.084	204.051	203.619
Begebene Geldmarktfondsanteile²⁾³⁾	-686	3.167	2.465	2.394	2.409	2.412	2.465	2.405	2.463
Begebene Schuldverschreibungen²⁾³⁾⁴⁾	120.360	130.735	128.279	130.119	129.261	128.217	128.279	127.857	127.459
Kapital und Rücklagen⁵⁾	73.449	72.921	86.662	83.684	83.597	87.217	86.662	80.416	79.455
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums⁴⁾	132.381	133.491	128.026	139.969	136.111	129.185	128.026	129.585	130.446
Sonstige Passivpositionen	45.346	55.117	58.622	57.565	53.967	54.416	58.622	62.312	61.632
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	23.325	28.854	6.522	4.779	5.085	11.689	6.522	9.304	13.113

Quelle: OeNB.

1) Einschließlich OeNB.

2) Emittierte Bestände, die von Ansässigen im Euroraum gehalten werden. Von Ansässigen außerhalb des Euroraums gehaltene Bestände sind in der Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ enthalten.

3) Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.

4) Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Position „Begebene Schuldverschreibungen“ bis 09/2002 um Wertpapiere mit einer Laufzeit über 2 Jahren, die sich im Besitz von Ansässigen außerhalb des Euroraums befinden, überzeichnet. Um denselben Betrag ist die Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ bis 09/2002 unterzeichnet.

5) Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.

6) Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

1.5.1 Ausleihungen¹⁾ an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen²⁾ im Euroraum

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Nichtbanken-Finanzintermediäre³⁾	31.895	40.654	39.595	39.212	39.363	40.168	39.595	39.686	39.527
bis 1 Jahr	18.646	18.353	17.168	16.608	16.408	17.651	17.168	17.209	16.964
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	422	440	300	353	387	236	300	327	328
bis 1 Jahr	108	74	85	108	142	26	85	113	114
Nichtfinanzielle Unternehmen	139.337	156.515	155.497	157.314	156.003	156.570	155.497	155.529	155.716
bis 1 Jahr	40.870	43.783	39.720	41.674	40.352	40.191	39.720	38.797	38.508
von 1 bis 5 Jahre	19.719	24.436	24.363	24.365	24.442	24.934	24.363	25.369	25.726
über 5 Jahre	78.748	88.295	91.415	91.274	91.209	91.445	91.415	91.364	91.483

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.²⁾ Nichtfinanzielle Unternehmen.³⁾ Ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen.

1.5.2 Ausleihungen¹⁾ an private Haushalte²⁾ im Euroraum

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Private Haushalte	121.064	128.116	128.370	127.608	127.159	127.637	128.370	128.584	128.432
Ausleihungen für Konsumzwecke	25.354	24.818	23.670	24.283	24.105	24.089	23.670	23.748	23.528
bis 1 Jahr	7.176	6.935	6.587	6.883	6.805	6.661	6.587	6.716	6.566
von 1 bis 5 Jahre	2.322	2.228	2.222	2.239	2.229	2.262	2.222	2.200	2.200
über 5 Jahre	15.855	15.657	14.863	15.161	15.072	15.166	14.863	14.831	14.762
Ausleihungen für Wohnbau	65.107	71.347	72.487	71.677	71.610	71.865	72.487	72.797	72.860
bis 1 Jahr	1.280	1.378	1.437	1.392	1.403	1.417	1.437	1.420	1.406
von 1 bis 5 Jahre	4.595	4.799	4.163	4.323	4.279	4.236	4.163	4.071	3.950
über 5 Jahre	59.232	65.169	66.887	65.962	65.928	66.213	66.887	67.307	67.504
Sonstige Ausleihungen	30.604	31.950	32.213	31.647	31.444	31.683	32.213	32.039	32.043
bis 1 Jahr	6.773	6.913	6.817	6.814	6.665	6.665	6.817	6.729	6.739
von 1 bis 5 Jahre	3.304	3.286	3.098	3.061	3.041	3.066	3.098	3.050	3.058
über 5 Jahre	20.527	21.750	22.298	21.773	21.738	21.951	22.298	22.259	22.246

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.²⁾ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

1.5.3 Ausleihungen¹⁾ an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Öffentliche Haushalte im Euroraum	26.526	25.703	26.658	26.794	27.463	26.934	26.658	26.524	26.804
Zentralstaaten	4.627	3.732	3.472	3.603	3.506	3.407	3.472	3.457	3.389
Sonstige öffentliche Haushalte	21.900	21.970	23.187	23.191	23.958	23.527	23.187	23.067	23.414
Länder	8.610	8.667	9.367	8.889	8.922	9.144	9.367	9.313	9.677
über 5 Jahre	7.019	7.091	7.596	7.376	7.375	7.454	7.596	7.533	7.557
Gemeinden	12.895	13.146	13.480	13.221	13.413	13.444	13.480	13.584	13.615
über 5 Jahre	11.856	11.969	12.201	11.934	12.065	12.142	12.201	12.250	12.273
Sozialversicherungen	395	157	340	1.082	1.623	941	340	170	123
Ansässige außerhalb des Euroraums									
Banken	77.209	86.022	67.785	75.127	69.258	68.094	67.785	67.681	67.826
Nichtbanken	57.909	68.604	64.210	65.423	66.172	65.094	64.210	64.885	65.596
Öffentliche Haushalte	6.187	6.540	5.763	6.258	6.233	6.200	5.763	5.742	5.712
Sonstige	51.721	62.063	58.448	59.164	59.940	58.893	58.448	59.143	59.884

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.6.1 Ausleihungen¹⁾ an Ansässige im Euroraum

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
MFIs									
Alle Währungen	186.888	276.619	263.555	269.152	266.336	261.294	263.555	265.775	254.495
Euro	154.668	211.499	212.424	217.132	214.349	211.315	212.424	215.556	213.120
Sonstige EU-Währungen	3.987	5.646	4.278	4.782	4.915	4.890	4.278	4.380	4.093
Nicht-EU-Währungen	28.234	59.475	46.852	47.238	47.071	45.090	46.852	45.839	37.281
USD	5.174	25.051	17.646	18.287	18.684	17.624	17.646	18.043	11.966
JPY	1.370	3.491	3.363	3.093	3.135	2.921	3.363	3.198	2.303
CHF	21.302	28.907	23.949	23.930	23.518	22.864	23.949	22.755	21.799
Sonstige	387	2.026	1.895	1.929	1.735	1.681	1.895	1.844	1.213
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	319.245	351.428	350.420	351.280	350.374	351.546	350.420	350.650	350.806
Euro	267.503	289.252	292.081	292.132	291.867	293.100	292.081	291.458	290.931
Sonstige EU-Währungen	1.631	1.032	921	1.076	1.124	1.082	921	950	949
Nicht-EU-Währungen	50.111	61.144	57.419	58.072	57.383	57.365	57.419	58.241	58.925
USD	3.805	5.914	5.406	5.729	5.533	5.450	5.406	5.617	5.743
JPY	1.848	3.360	3.132	3.215	3.089	3.217	3.132	3.310	3.467
CHF	44.328	51.775	48.771	49.035	48.649	48.592	48.771	49.197	49.585
Sonstige	131	95	109	93	113	106	109	117	130

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.6.2 Ausleihungen¹⁾ an Ansässige außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Banken									
Alle Währungen	77.209	86.022	67.785	75.127	69.258	68.094	67.785	67.681	67.826
Euro	40.822	38.998	33.844	37.639	34.810	33.581	33.844	32.063	32.301
Sonstige EU-Währungen	6.283	9.776	7.559	9.234	7.998	8.355	7.559	7.840	7.946
Nicht-EU-Währungen	30.103	37.248	26.381	28.254	26.449	26.158	26.381	27.779	27.579
USD	16.788	22.005	13.547	14.461	13.343	13.300	13.547	14.680	14.789
JPY	1.429	465	346	263	208	163	346	144	130
CHF	8.172	9.881	8.661	9.464	9.344	9.134	8.661	9.279	8.918
Sonstige	3.714	4.897	3.827	4.065	3.554	3.561	3.827	3.676	3.742
Nichtbanken									
Alle Währungen	57.909	68.604	64.210	65.423	66.172	65.094	64.210	64.885	65.596
Euro	36.759	43.389	42.254	43.561	44.362	43.503	42.254	42.376	42.922
Sonstige EU-Währungen	4.197	5.406	5.170	5.020	4.930	4.938	5.170	5.419	5.358
Nicht-EU-Währungen	16.952	19.809	16.786	16.842	16.880	16.653	16.786	17.090	17.317
USD	10.511	11.579	9.713	9.596	9.705	9.461	9.713	10.053	10.356
JPY	56	81	64	68	65	67	64	68	71
CHF	6.151	7.633	6.455	6.690	6.626	6.558	6.455	6.407	6.290
Sonstige	235	516	554	488	484	566	554	562	599

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
MFIs									
Alle Währungen	193.078	295.347	256.592	261.212	258.542	259.398	256.592	259.491	250.166
Euro	161.764	217.545	205.594	209.887	206.309	207.772	205.594	208.056	207.483
Sonstige EU-Währungen	4.209	6.127	4.784	5.087	5.484	5.156	4.784	5.406	5.231
Nicht-EU-Währungen	27.105	71.674	46.214	46.238	46.749	46.472	46.214	46.029	37.453
USD	5.404	38.673	17.943	18.834	19.122	19.044	17.943	19.096	11.765
JPY	1.724	3.276	3.174	2.696	3.064	3.352	3.174	3.240	2.266
CHF	19.407	27.802	23.149	22.743	22.757	22.338	23.149	21.685	21.582
Sonstige	570	1.923	1.947	1.964	1.806	1.737	1.947	2.009	1.840
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	272.653	293.262	295.004	291.633	292.512	290.898	295.004	294.422	295.183
Euro	265.921	287.912	290.345	286.866	287.625	286.099	290.345	289.437	290.475
Sonstige EU-Währungen	596	586	643	674	774	664	643	711	638
Nicht-EU-Währungen	6.136	4.764	4.015	4.093	4.113	4.134	4.015	4.276	4.069
USD	4.536	3.799	3.146	3.221	3.254	3.283	3.146	3.298	3.048
JPY	556	132	50	57	53	60	50	55	42
CHF	695	427	284	298	305	292	284	281	269
Sonstige	349	406	534	517	502	499	534	642	710

Quelle: OeNB.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Banken									
Alle Währungen	54.995	55.132	49.748	60.640	56.273	51.588	49.748	51.120	50.935
Euro	19.212	22.289	19.952	23.181	20.761	20.947	19.952	20.288	20.324
Sonstige EU-Währungen	4.154	3.351	2.145	3.232	2.681	2.494	2.145	2.604	2.819
Nicht-EU-Währungen	31.629	29.492	27.651	34.227	32.830	28.147	27.651	28.228	27.791
USD	20.968	16.707	13.336	16.781	17.187	14.144	13.336	15.192	15.382
JPY	1.459	576	333	745	824	349	333	464	358
CHF	7.971	11.010	13.614	15.990	14.093	13.237	13.614	12.058	11.161
Sonstige	1.231	1.198	368	711	726	417	368	513	891
Nichtbanken									
Alle Währungen	22.613	21.241	23.028	21.312	22.479	22.061	23.028	23.013	23.508
Euro	12.532	13.048	14.283	13.968	14.198	13.928	14.283	13.906	14.248
Sonstige EU-Währungen	1.515	1.186	1.657	1.419	1.731	1.548	1.657	1.767	1.791
Nicht-EU-Währungen	8.565	7.007	7.087	5.926	6.550	6.585	7.087	7.340	7.470
USD	6.897	5.415	5.027	4.746	5.032	4.867	5.027	5.561	5.404
JPY	523	507	481	483	474	495	481	533	554
CHF	1.042	935	1.426	571	891	1.073	1.426	1.114	1.394
Sonstige	103	150	154	126	153	149	154	132	118

Quelle: OeNB.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Von MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	51.944	84.755	85.106	87.333	87.136	86.434	85.106	85.322	84.305
Euro	50.534	81.597	81.921	84.315	83.894	83.213	81.921	82.019	80.962
Sonstige EU-Währungen	282	390	593	338	633	581	593	588	548
Nicht-EU-Währungen	1.127	2.768	2.591	2.680	2.609	2.640	2.591	2.716	2.796
USD	754	2.024	1.848	1.907	1.877	1.901	1.848	1.953	2.014
JPY	56	166	135	137	133	138	135	143	144
CHF	269	453	571	600	563	567	571	583	600
Sonstige	50	125	36	35	35	35	36	38	40
Von Nicht-MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	47.720	41.805	48.550	50.133	50.350	50.327	48.550	48.976	50.166
Euro	45.984	40.528	47.372	48.810	48.982	49.210	47.372	47.704	48.784
Sonstige EU-Währungen	117	71	78	39	96	75	78	81	69
Nicht-EU-Währungen	1.618	1.206	1.100	1.284	1.273	1.042	1.100	1.191	1.313
USD	1.331	1.017	785	1.103	1.094	862	785	874	998
JPY	117	91	76	79	76	79	76	76	74
CHF	164	95	235	99	98	99	235	238	236
Sonstige	6	3	3	3	3	3	3	3	6

Quelle: OeNB.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Von Banken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	15.612	14.184	14.375	14.654	14.785	14.780	14.375	14.386	14.125
Euro	11.652	11.344	11.900	11.806	12.107	12.198	11.900	11.768	11.741
Sonstige EU-Währungen	891	527	610	1.001	785	750	610	691	569
Nicht-EU-Währungen	3.069	2.312	1.865	1.846	1.893	1.832	1.865	1.928	1.814
USD	2.552	1.622	1.416	1.443	1.411	1.383	1.416	1.464	1.336
JPY	164	204	192	253	191	198	192	204	213
CHF	67	99	73	105	91	74	73	74	71
Sonstige	287	388	184	46	200	177	184	185	194
Von Nichtbanken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	21.140	18.872	18.733	17.925	17.900	18.101	18.733	18.859	19.232
Euro	11.746	10.645	11.208	10.896	10.950	10.952	11.208	11.069	11.089
Sonstige EU-Währungen	2.990	3.047	2.720	2.432	2.297	2.381	2.720	2.864	2.909
Nicht-EU-Währungen	6.403	5.180	4.805	4.596	4.653	4.768	4.805	4.926	5.234
USD	4.679	3.441	3.192	3.110	3.100	3.146	3.192	3.300	3.534
JPY	696	830	623	660	645	650	623	652	680
CHF	205	343	335	324	321	332	335	323	323
Sonstige	823	565	655	502	588	640	655	652	697

Quelle: OeNB.

1.9 Mindestreserve-Basis¹⁾²⁾

Periodenendstand	2007	2008	2009	Aug. 09	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Insgesamt	550.606	604.177	636.902	637.706	634.015	631.166	622.659	626.584	626.534
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 2%									
Einlagen täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von bis zu 2 Jahren	275.771	311.158	307.618	305.746	304.012	302.260	294.454	295.976	297.094
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren	16.951	22.607	22.621	22.755	22.634	21.002	18.659	17.407	16.959
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 0%									
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von über 2 Jahren	59.037	55.845	58.149	57.128	58.228	59.954	61.464	63.038	63.877
Repo-Geschäfte	7.808	8.956	15.468	17.766	15.588	13.455	13.526	15.552	12.877
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	191.040	205.610	233.047	234.311	233.553	234.495	234.556	234.611	235.727

Quelle: OeNB.

¹⁾ Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten, der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken sind von der Mindestreserve-Basis ausgenommen. Sollte ein Kreditinstitut den Betrag seiner Verbindlichkeiten in Form von begebenen Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Geldmarktpapieren gegenüber den zuvor erwähnten Instituten nicht nachweisen können, kann es einen bestimmten Prozentsatz dieser Verbindlichkeiten von seiner Mindestreserve-Basis in Abzug bringen. Bis inklusive Berichtstermin November 1999 betrug dieser Prozentsatz zur Berechnung der Mindestreserve-Basis 10%, danach 30%.

²⁾ Die Mindestreserve-Basis der Kreditinstitute per 1. Jänner 1999 wird zur Berechnung der Mindestreserven für die Erfüllungsperiode, die am 1. Jänner 1999 begann und am 23. Februar 1999 endete, zugrundegelegt. Die entsprechenden aggregierten Daten wurden der EZB bis Ende Februar 1999 gemeldet.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung¹⁾

Jahresdurchschnitt	2007	2008	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
<i>in Mio EUR</i>									
Mindestreserve-Soll²⁾	5.590	6.436	6.651	6.504	6.494	6.457	6.389	6.186	6.192
Ist-Mindestreserve³⁾	5.737	6.545	6.787	6.646	6.657	6.745	6.553	6.368	6.373
Überschussreserven⁴⁾	147	110	136	142	163	288	164	182	181
Unterschreitungen des Mindestreserve-Solls⁵⁾	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Verzinsung der Mindestreserve in %⁶⁾	x	x	x	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Quelle: OeNB.

Im Februar 2004 endete aufgrund der Änderungen im geldpolitischen Handlungsrahmen keine Erfüllungsperiode.

¹⁾ Diese Tabelle enthält Daten über abgeschlossene Mindestreserve-Erfüllungsperioden.

²⁾ Das Mindestreserve-Soll jedes einzelnen Kreditinstituts wird zunächst errechnet, indem auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten die Mindestreserve-Sätze der entsprechenden Verbindlichkeitenkategorien auf der Grundlage der Bilanzdaten zum Ende eines jeden Kalendermonats angewendet werden; anschließend zieht jedes Kreditinstitut von dieser Größe einen Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR ab. Das auf diese Weise berechnete Mindestreserve-Soll der einzelnen Kreditinstitute wird aggregiert.

³⁾ Aggregierte tagesdurchschnittliche Guthaben von reservepflichtigen Kreditinstituten auf ihrem Mindestreserve-Konto während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode.

⁴⁾ Durchschnittliche Mindestreserve-Guthaben innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, die über das Mindestreserve-Soll hinausgehen, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht erfüllt haben.

⁵⁾ Unterschreitung der Ist-Mindestreserve gegenüber dem Mindestreserve-Soll innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht nicht erfüllt haben.

⁶⁾ Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt des EZB-Satzes für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode (gewichtet nach der Anzahl der Kalendertage).

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

Gültig ab	Basiszinssatz	Referenzzinssatz
<i>in % p. a.</i>		
01.01.99	2,50	4,75
09.04.99	2,00	3,75
05.11.99	2,50	4,25
17.03.00	3,00	4,75
09.06.00	3,75	5,50
06.10.00	4,25	6,00
31.08.01	3,75	5,50
18.09.01	3,25	5,00
09.11.01	2,75	4,50
06.12.02	x	4,00
11.12.02	2,20	x
06.06.03	x	3,25
09.06.03	1,47	x
08.03.06	x	3,75
27.04.06	1,97	x
09.08.06	x	4,25
11.10.06	2,67	x
13.12.06	x	4,75
14.03.07	3,19	x
13.06.07	x	5,25
09.07.08	3,70	x
09.10.08	x	4,50
15.10.08	3,13	x
12.11.08	2,63	4,00
10.12.08	1,88	3,25
21.01.09	1,38	3,25
11.03.09	0,88	2,75
13.05.09	0,38	2,00

Quelle: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

Gültig ab ¹⁾	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungs- fazilität
<i>in % p. a.</i>		
06.12.02	1,75	3,75
07.03.03	1,50	3,50
06.06.03	1,00	3,00
06.12.05	1,25	3,25
08.03.06	1,50	3,50
15.06.06	1,75	3,75
09.08.06	2,00	4,00
11.10.06	2,25	4,25
13.12.06	2,50	4,50
14.03.07	2,75	4,75
13.06.07	3,00	5,00
09.07.08	3,25	5,25
08.10.08	2,75	4,75
09.10.08	3,25	4,25
12.11.08	2,75	3,75
10.12.08	2,00	3,00
21.01.09	1,00	3,00
11.03.09	0,50	2,50
08.04.09	0,25	2,25
13.05.09	0,25	1,75

Quelle: EZB, OeNB.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
08.04.09–15.04.09	Mengentender	535	233.234	233.234	1,25	x	x
15.04.09–22.04.09	Mengentender	557	249.411	249.411	1,25	x	x
22.04.09–29.04.09	Mengentender	563	244.126	244.126	1,25	x	x
29.04.09–06.05.09	Mengentender	526	233.157	233.157	1,25	x	x
06.05.09–13.05.09	Mengentender	503	234.197	234.197	1,25	x	x
13.05.09–20.05.09	Mengentender	512	229.565	229.565	1,00	x	x
20.05.09–27.05.09	Mengentender	558	221.324	221.324	1,00	x	x
27.05.09–03.06.09	Mengentender	709	276.814	276.814	1,00	x	x
03.06.09–10.06.09	Mengentender	620	227.576	227.576	1,00	x	x
10.06.09–17.06.09	Mengentender	604	302.077	302.077	1,00	x	x
17.06.09–24.06.09	Mengentender	670	309.621	309.621	1,00	x	x
24.06.09–01.07.09	Mengentender	530	167.902	167.902	1,00	x	x
01.07.09–08.07.09	Mengentender	405	105.905	105.905	1,00	x	x
08.07.09–15.07.09	Mengentender	397	106.406	106.406	1,00	x	x
15.07.09–22.07.09	Mengentender	389	100.294	100.294	1,00	x	x
22.07.09–29.07.09	Mengentender	396	88.272	88.272	1,00	x	x
29.07.09–05.08.09	Mengentender	382	94.780	94.780	1,00	x	x
05.08.09–12.08.09	Mengentender	348	80.785	80.785	1,00	x	x
12.08.09–19.08.09	Mengentender	320	73.596	73.596	1,00	x	x
19.08.09–26.08.09	Mengentender	330	76.056	76.056	1,00	x	x
26.08.09–02.09.09	Mengentender	325	77.530	77.530	1,00	x	x
02.09.09–09.09.09	Mengentender	286	72.086	72.086	1,00	x	x
09.09.09–16.09.09	Mengentender	311	93.285	93.285	1,00	x	x
16.09.09–23.09.09	Mengentender	318	87.800	87.800	1,00	x	x
23.09.09–30.09.09	Mengentender	332	85.004	85.004	1,00	x	x
30.09.09–07.10.09	Mengentender	244	66.767	66.767	1,00	x	x
07.10.09–14.10.09	Mengentender	224	62.620	62.620	1,00	x	x
14.10.09–21.10.09	Mengentender	218	61.565	61.565	1,00	x	x
21.10.09–28.10.09	Mengentender	224	49.803	49.803	1,00	x	x
28.10.09–04.11.09	Mengentender	188	48.660	48.660	1,00	x	x
04.11.09–11.11.09	Mengentender	170	46.201	46.201	1,00	x	x
11.11.09–18.11.09	Mengentender	160	51.250	51.250	1,00	x	x
18.11.09–25.11.09	Mengentender	177	52.580	52.580	1,00	x	x
25.11.09–02.12.09	Mengentender	168	59.066	59.066	1,00	x	x
02.12.09–08.12.09	Mengentender	137	58.128	58.128	1,00	x	x
08.12.09–16.12.09	Mengentender	111	55.779	55.779	1,00	x	x
16.12.09–23.12.09	Mengentender	125	52.899	52.899	1,00	x	x
23.12.09–30.12.09	Mengentender	109	58.575	58.575	1,00	x	x
30.12.09–06.01.10	Mengentender	132	78.647	78.647	1,00	x	x
06.01.10–13.01.10	Mengentender	100	54.023	54.023	1,00	x	x
13.01.10–20.01.10	Mengentender	102	60.077	60.077	1,00	x	x
20.01.10–27.01.10	Mengentender	101	58.020	58.020	1,00	x	x
27.01.10–03.02.10	Mengentender	83	63.435	63.435	1,00	x	x
03.02.10–10.02.10	Mengentender	74	55.824	55.824	1,00	x	x
10.02.10–17.02.10	Mengentender	79	76.083	76.083	1,00	x	x
17.02.10–24.02.10	Mengentender	78	81.935	81.935	1,00	x	x
24.02.10–03.03.10	Mengentender	71	81.421	81.421	1,00	x	x
03.03.10–10.03.10	Mengentender	65	80.455	80.455	1,00	x	x
10.03.10–17.03.10	Mengentender	71	78.402	78.402	1,00	x	x
17.03.10–24.03.10	Mengentender	79	79.032	79.032	1,00	x	x
24.03.10–31.03.10	Mengentender	81	81.062	81.062	1,00	x	x
31.03.10–07.04.10	Mengentender	73	78.266	78.266	1,00	x	x
07.04.10–14.04.10	Mengentender	67	71.535	71.535	1,00	x	x
14.04.10–21.04.10	Mengentender	68	70.577	70.577	1,00	x	x

Quelle: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
08.07.09–12.08.09	Mengentender	86	38.285	38.285	1,00	x	x
09.07.09–08.10.09	Mengentender	28	2.996	2.996	1,00	x	x
09.07.09–14.01.10	Mengentender	56	9.067	9.067	1,00	x	x
30.07.09–29.10.09	Mengentender	68	9.492	9.492	1,00	x	x
12.08.09–09.09.09	Mengentender	90	30.686	30.686	1,00	x	x
13.08.09–12.11.09	Mengentender	20	13.024	13.024	1,00	x	x
13.08.09–11.02.10	Mengentender	53	11.875	11.875	1,00	x	x
27.08.09–26.11.09	Mengentender	35	8.321	8.321	1,00	x	x
09.09.09–14.10.09	Mengentender	45	10.627	10.627	1,00	x	x
10.09.09–10.12.09	Mengentender	14	3.161	3.161	1,00	x	x
10.09.09–11.03.10	Mengentender	23	3.686	3.686	1,00	x	x
01.10.09–17.12.09	Mengentender	19	2.769	2.769	1,00	x	x
01.10.09–30.09.10	Mengentender	589	75.241	75.241	1,00	x	x
08.10.09–14.01.10	Mengentender	8	1.128	1.128	1,00	x	x
08.10.09–08.04.10	Mengentender	22	2.368	2.368	1,00	x	x
14.10.09–11.11.09	Mengentender	19	7.741	7.741	1,00	x	x
29.10.09–28.01.10	Mengentender	25	3.284	3.284	1,00	x	x
11.11.09–08.12.09	Mengentender	12	2.536	2.536	1,00	x	x
12.11.09–11.02.10	Mengentender	9	10.794	10.794	1,00	x	x
12.11.09–13.05.10	Mengentender	21	782	0.782	1,00	x	x
26.11.09–25.02.10	Mengentender	19	2.065	2.065	1,00	x	x
08.12.09–20.01.10	Mengentender	8	2.655	2.655	1,00	x	x
10.12.09–11.03.10	Mengentender	9	2.933	2.933	1,00	x	x
10.12.09–10.06.10	Mengentender	21	1.728	1.728	1,00	x	x
17.12.09–01.04.10	Mengentender	21	2.558	2.558	1,00	x	x
17.12.09–23.12.10	Mengentender	224	96.937	96.937	1,00	x	x
20.01.10–10.02.10	Mengentender	7	5.739	5.739	1,00	x	x
28.01.10–29.04.10	Mengentender	22	3.268	3.268	1,00	x	x
10.02.10–10.03.10	Mengentender	14	2.757	2.757	1,00	x	x
25.02.10–27.05.10	Mengentender	23	10.205	10.205	1,00	x	x
10.03.10–14.04.10	Mengentender	11	9.315	9.315	1,00	x	x
01.04.10–01.07.10	Mengentender	11	2.015	2.015	1,00	x	x
01.04.10–30.09.10	Mengentender	62	17.876	17.876	1,00	x	x
14.04.10–12.05.10	Mengentender	12	15.730	15.730	1,00	x	x

Quelle: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
09.06.09–10.06.09	Zinstender	101	91.551	57.912	0,80	0,60	0,77
07.07.09–08.07.09	Zinstender	165	279.477	275.986	0,80	0,32	0,64
11.08.09–12.08.09	Zinstender	159	238.847	238.345	0,80	0,25	0,70
08.09.09–09.09.09	Zinstender	157	196.299	195.099	0,80	0,40	0,73
13.10.09–14.10.09	Zinstender	160	170.131	169.680	0,80	0,45	0,74
10.11.09–11.11.09	Zinstender	165	191.883	191.379	0,80	0,50	0,76
07.12.09–08.12.09	Zinstender	147	130.896	129.709	0,80	0,55	0,76
19.01.10–20.01.10	Zinstender	188	259.013	258.907	0,80	0,50	0,75
09.02.10–10.02.10	Zinstender	187	270.783	270.566	0,80	0,55	0,76
09.03.10–10.03.10	Zinstender	193	295.461	294.486	0,80	0,50	0,76
13.04.10–14.04.10	Zinstender	186	292.470	292.295	0,80	0,55	0,76

Quelle: EZB.

In dieser Tabelle sind die außerordentlichen USD-Term Auction Facility-Operationen der EZB nicht enthalten.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

	EONIA ¹⁾			EURIBOR ²⁾			
	Perioden- durchschnitt	niedrigster Satz	höchster Satz	1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate
	<i>in % p. a.</i>						
Periodendurchschnitt ³⁾							
2007	3,87	3,11	4,59	4,08	4,28	4,35	4,45
2008	3,87	2,23	4,60	4,28	4,64	4,73	4,83
2009	0,71	0,30	2,22	0,89	1,22	1,43	1,61
März 09	1,06	0,85	1,64	1,27	1,64	1,77	1,91
Apr. 09	0,84	0,51	1,01	1,01	1,42	1,61	1,77
Mai 09	0,78	0,49	1,15	0,88	1,28	1,48	1,64
Juni 09	0,70	0,38	1,39	0,91	1,23	1,44	1,61
Juli 09	0,36	0,33	0,48	0,61	0,97	1,21	1,41
Aug. 09	0,35	0,33	0,47	0,51	0,86	1,12	1,33
Sep. 09	0,36	0,33	0,54	0,46	0,77	1,04	1,26
Okt. 09	0,36	0,33	0,57	0,43	0,74	1,02	1,24
Nov. 09	0,36	0,32	0,69	0,44	0,72	0,99	1,23
Dez. 09	0,35	0,30	0,64	0,48	0,71	1,00	1,24
Jän. 10	0,34	0,32	0,59	0,44	0,68	0,98	1,23
Feb. 10	0,34	0,31	0,64	0,42	0,66	0,96	1,23
März 10	0,35	0,31	0,64	0,41	0,64	0,95	1,22

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

¹⁾ Euro OverNight Index Average.

²⁾ Euro Interbank Offered Rate; ungewichteter Durchschnitt.

³⁾ Ab Juli 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst.

⁴⁾ Aufgrund eines Berechnungsfehlers wurde der Durchschnitt des EONIA für Oktober 2007 am 2. November 2007 korrigiert.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Die Veröffentlichung wurde am 13. 9. 2007 aus lizenzrechtlichen Gründen eingestellt.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze¹⁾ – Bestand

	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in % p. a.</i>									
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
Täglich fällig	1,74	2,02	0,88	0,68	0,62	0,63	0,64	0,62	0,63
davon Spareinlagen	1,84	2,38	0,94	0,71	0,63	0,64	0,67	0,51	0,51
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	3,16	3,88	2,43	2,04	1,78	1,60	1,49	1,37	1,34
über 2 Jahre	3,16	3,52	3,30	3,21	3,16	3,13	3,10	2,54	2,53
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
Täglich fällig	2,59	2,91	0,87	0,60	0,53	0,50	0,49	0,48	0,47
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	3,83	4,35	1,85	1,41	1,24	1,14	1,03	1,00	0,98
über 2 Jahre	4,02	4,22	3,25	3,13	3,10	3,05	3,03	2,93	2,89
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
Überziehungskredite für Wohnbau mit vereinbarter Laufzeit	7,50	7,84	6,54	6,36	6,12	6,04	5,89	5,94	5,93
bis 1 Jahr	5,53	6,15	4,39	4,00	3,79	3,70	3,63	3,64	3,54
1 bis 5 Jahre	3,41	4,20	4,17	4,02	3,93	3,89	3,83	3,68	3,61
über 5 Jahre	5,20	5,71	4,50	4,18	4,04	3,99	3,84	3,59	3,43
für Konsum und sonstige Zwecke mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	7,82	8,17	6,97	6,76	6,55	6,52	6,35	6,42	6,44
1 bis 5 Jahre	6,45	6,89	5,07	4,67	4,47	4,42	4,40	4,34	4,31
über 5 Jahre	5,83	6,31	4,42	3,98	3,80	3,77	3,74	3,65	3,61
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Überziehungskredite mit vereinbarter Laufzeit	5,57	6,02	3,64	3,28	3,09	3,05	3,05	2,99	2,98
bis 1 Jahr	5,10	5,56	3,10	2,74	2,60	2,62	2,63	2,57	2,58
1 bis 5 Jahre	4,90	5,44	3,54	3,27	3,04	3,01	3,06	2,98	2,98
über 5 Jahre	4,79	5,23	3,39	3,00	2,86	2,85	2,84	2,74	2,73

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.2.9 Einlagenzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in % p. a.</i>									
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	3,86	4,27	1,56	1,23	1,23	1,25	1,21	1,19	1,09
davon Spareinlagen	3,85	4,22	1,67	1,32	1,32	1,34	1,24	1,23	1,17
1 bis 2 Jahre	3,84	4,00	2,24	1,92	2,10	2,05	1,76	2,00	1,88
davon Spareinlagen	3,80	3,93	2,24	1,92	2,11	2,04	1,75	2,00	1,88
über 2 Jahre	4,03	4,16	2,87	2,79	2,56	2,56	2,52	2,39	2,31
davon Spareinlagen	4,02	4,12	2,84	2,79	2,54	2,56	2,44	2,37	2,31
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	4,02	4,30	1,17	0,80	0,75	0,74	0,78	0,75	0,77
1 bis 2 Jahre	4,17	4,68	2,19	1,47	2,05	1,70	2,06	1,21	1,76
über 2 Jahre	4,33	4,63	3,08	1,93	3,28	2,17	2,88	2,52	2,42

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.10 Kreditzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in % p. a.</i>									
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
für Konsum									
insgesamt	6,29	6,81	5,04	4,63	4,53	4,46	4,26	4,65	4,69
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	6,30	6,82	5,03	4,61	4,53	4,45	4,26	4,65	4,72
1 bis 5 Jahre	6,23	6,93	5,09	4,91	4,33	4,41	4,44	4,50	3,77
über 5 Jahre	5,69	5,88	5,04	4,69	5,08	4,95	4,50	4,66	5,31
Effektivzinssatz ⁵⁾	7,15	7,77	6,04	5,65	5,44	5,52	5,31	5,75	5,78
für Wohnbau									
insgesamt	4,79	5,32	3,71	3,51	3,17	3,09	2,98	2,97	2,81
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	5,27	5,79	3,75	3,57	3,11	3,02	2,91	2,86	2,81
1 bis 5 Jahre	3,95	4,44	3,40	3,12	3,11	3,01	2,94	2,98	2,64
5 bis 10 Jahre	5,12	5,30	4,94	5,09	4,97	4,85	4,90	4,93	5,31
über 10 Jahre	5,32	5,63	5,25	5,22	5,20	5,26	5,14	4,19	5,40
Effektivzinssatz ⁵⁾	5,11	5,62	4,03	3,82	3,54	3,43	3,34	3,21	3,10
Sonstige Zwecke insgesamt	5,35	5,77	3,31	2,73	2,75	2,72	2,71	2,69	2,65
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Kredite bis 1 Mio EUR									
insgesamt	5,11	5,47	2,89	2,43	2,49	2,40	2,53	2,45	2,40
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	5,13	5,49	2,81	2,34	2,32	2,33	2,48	2,32	2,31
1 bis 5 Jahre	4,93	5,36	4,16	3,53	4,91	3,74	2,98	3,55	4,32
über 5 Jahre	4,83	4,93	4,46	4,19	4,17	4,14	4,02	4,08	3,96
Kredite über 1 Mio EUR									
insgesamt	4,69	5,04	2,33	2,05	1,83	2,02	2,09	2,02	1,93
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	4,69	5,04	2,28	2,00	1,76	1,98	2,04	1,90	1,77
1 bis 5 Jahre	4,40	5,04	3,43	3,98	3,61	2,45	3,23	3,62	4,12
über 5 Jahre	4,67	5,02	4,53	4,50	4,39	3,97	3,81	4,24	4,06
an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen									
Kredite in USD	6,15	4,00	2,06	1,95	1,80	2,07	2,05	1,86	2,15
Kredite in JPY	1,83	2,01	1,80	1,63	1,58	1,54	1,52	1,48	1,52
Kredite in CHF	3,60	3,70	1,75	1,73	1,62	1,56	1,68	1,61	1,56
Kredite in GBP	6,61	5,50	1,71	1,27	1,35	1,18	1,28	1,07	1,06

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.⁴⁾ Inklusive variabler Zinssätze.⁵⁾ Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt¹⁾

Periodendurchschnitt	Emissionsrenditen ²⁾		Sekundärmarktrenditen				Emittenten gesamt
	Bund	Inländische Emittenten gesamt	Bund	Inländische Nicht- banken	Inländische Banken	Inländische Emittenten	
	in % p. a.						
2007	4,21	x	4,24	4,25	4,69	4,26	4,26
2008	4,16	x	4,11	4,15	5,19	4,17	4,17
2009	3,70	x	3,28	3,31	3,95	3,32	3,33
Q1 09	3,61	x	3,54	3,59	4,03	3,60	3,60
Q2 09	4,10	x	3,48	3,53	4,28	3,54	3,54
Q3 09	3,33	x	3,16	3,19	3,89	3,20	3,21
Q4 09	3,57	x	2,94	2,96	3,60	2,97	2,97
Q1 10	3,37	x	2,89	2,90	2,69	2,89	2,90
März 09	3,42	x	3,59	3,64	4,01	3,64	3,65
Apr. 09	4,18	x	3,46	3,51	4,30	3,52	3,53
Mai 09	3,39	x	3,41	3,45	4,26	3,46	3,47
Juni 09	4,42	x	3,57	3,61	4,29	3,62	3,62
Juli 09	3,49	x	3,33	3,36	4,12	3,37	3,38
Aug. 09	3,29	x	3,11	3,14	4,07	3,15	3,15
Sep. 09	3,19	x	3,05	3,07	3,48	3,08	3,08
Okt. 09	3,42	x	3,01	3,03	3,68	3,04	3,04
Nov. 09	4,20	x	2,91	2,93	3,60	2,94	2,94
Dez. 09	x	x	2,90	2,91	3,50	2,92	2,93
Jän. 10	3,23	x	3,04	3,05	2,80	3,05	3,05
Feb. 10	3,70	x	2,90	2,91	2,63	2,90	2,91
März 10	3,35	x	2,75	2,76	2,65	2,76	2,76

Quelle: ProfitWeb – OeKB FinanzDatenService.

Eine Nutzung durch Datenwiederverkäufer ist nicht zulässig.

¹⁾ Für festverzinsten Rentenwerte.

²⁾ Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

1 EUR =	ISO- Code	
Belgien	BEF	40,3399
Deutschland	DEM	1,95583
Griechenland	GRD	340,75
Spanien	ESP	166,386
Frankreich	FRF	6,55957
Irland	IEP	0,787564
Italien	ITL	1.936,27
Luxemburg	LUF	40,3399
Niederlande	NLG	2,20371
Österreich	ATS	13,7603
Portugal	PTE	200,482
Finnland	FIM	5,94573
Slowenien	SIT	239,640
Malta	MTL	0,429300
Zypern	CYP	0,585274
Slowakei	SKK	30,1260

Quelle: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

	Dänemark (DKK) 1 EUR =	Estland (EEK) 1 EUR =	Litauen (LTL) 1 EUR =	Lettland (LVL) 1 EUR =
oberer Interventionspunkt	7,62824	17,9936	3,97072	0,808225
Leitkurs	7,46038	15,6466	3,45280	0,702804
unterer Interventionspunkt	7,29252	13,2996	2,93488	0,597383

Quelle: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

Land	ISO-Code	Währung	2008	2009	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
<i>nationale Währungseinheit pro EUR (sortiert nach ISO-Code)</i>									
Periodendurchschnitt ¹⁾²⁾									
Australien	AUD	Australischer Dollar	1,7416	1,7727	1,6223	1,6185	1,5624	1,5434	1,4882
Bulgarien	BGN	Bulgarischer Lew	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Brasilien	BRL	Real	2,6737	2,7674	2,5777	2,5566	2,5383	2,5237	2,4233
Kanada	CAD	Kanadischer Dollar	1,5594	1,5850	1,5805	1,5397	1,4879	1,4454	1,3889
Schweiz	CHF	Schweizer Franken	1,5874	1,5100	1,5105	1,5021	1,4765	1,4671	1,4482
China	CNY	Renminbi Yuan	10,2236	9,5277	10,1827	9,9777	9,7436	9,3462	9,2623
Tschechische Republik	CZK	Tschechische Krone	24,946	26,435	25,812	26,089	26,133	25,979	25,541
Dänemark	DKK	Dänische Krone	7,4560	7,4462	7,4415	7,4419	7,4424	7,4440	7,4416
Estland	EEK	Estrnische Krone	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466
Vereinigtes Königreich	GBP	Pfund Sterling	0,79628	0,89094	0,89892	0,89972	0,88305	0,87604	0,90160
Hongkong	HKD	Hongkong-Dollar	11,4541	10,8114	11,5588	11,3296	11,0783	10,6305	10,5313
Kroatien	HRK	Kuna	7,2239	7,3400	7,2952	7,2907	7,2938	7,3029	7,2616
Ungarn	HUF	Forint	251,51	280,33	270,92	273,22	269,43	271,21	265,38
Indonesien	IDR	Rupiah	14.165,16	14.443,74	14.115,45	13.830,84	13.263,60	12.786,05	12.434,53
Indien	INR	Indische Rupie	x	67,3611	69,4421	68,0924	65,5361	63,4291	61,7352
Island ³⁾	ISK	Isländische Krone	143,83	x	x	x	x	x	x
Japan	JPY	Yen	152,45	130,34	132,97	131,21	130,34	123,46	123,03
Korea, Republik	KRW	Won	1.606,09	1.772,90	1.735,17	1.703,03	1.624,76	1.582,70	1.542,59
Litauen	LTL	Litas	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528
Lettland	LVL	Lats	0,7027	0,7057	0,7088	0,7077	0,7088	0,7090	0,7083
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	16,2911	18,7989	19,5478	18,7787	18,2820	17,7154	17,0587
Malaysia	MYR	Ringgit	4,8893	4,9079	5,0553	4,9859	4,8170	4,6743	4,5083
Norwegen	NOK	Norwegische Krone	8,2237	8,7278	8,4143	8,4066	8,1817	8,0971	8,0369
Neuseeland	NZD	Neuseeland Dollar	2,0770	2,2121	2,0450	2,0383	1,9646	1,9615	1,9301
Philippinen	PHP	Philippinischer Peso	65,172	66,338	70,165	67,706	65,702	63,317	61,999
Polen	PLN	Zloty	3,5121	4,3276	4,1646	4,1439	4,0703	4,0144	3,8906
Rumänien	RON	Neuer Rumänischer Leu	3,6826	4,2399	4,2896	4,2284	4,1383	4,1196	4,0866
Russische Föderation	RUB	Russischer Rubel	36,4207	44,1376	43,1835	43,9019	42,5749	41,2845	40,1219
Schweden	SEK	Schwedische Krone	9,6152	10,6191	10,3331	10,4085	10,1939	9,9505	9,7277
Singapur	SGD	Singapur-Dollar	2,0762	2,0241	2,0711	2,0392	1,9930	1,9326	1,8990
Slowakische Republik ⁴⁾	SKK	Slowakische Krone	31,262	x	x	x	x	x	x
Thailand	THB	Baht	48,475	47,804	49,634	48,544	47,150	45,360	44,111
Türkei	TRY	Türkische Lira	1,9064	2,1631	2,2262	2,2013	2,1028	2,0756	2,0821
USA	USD	US-Dollar	1,4708	1,3948	1,4914	1,4614	1,4272	1,3686	1,3569
Südafrika	ZAR	Südafrikanischer Rand	12,0590	11,6737	11,2134	10,9261	10,6492	10,4964	10,0589
Sonderziehungsrechte	XDR	in EUR für 1 Währungseinheit	1,07794	1,10742	1,07274	1,08334	1,09664	1,12395	1,12580

Quelle: EZB, IWF, Thomson Reuters.

¹⁾ Bis einschließlich 2004 errechneten sich die Jahresdurchschnitte aus der Summe der Monatsdurchschnitte, ab 2005 werden diese Jahresdurchschnitte auf Basis der Tageskurse des laufenden Jahres ermittelt.

²⁾ Ab September 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst, per 12. Oktober 2005 wurden die Periodendurchschnitte für das Jahr 2000 rückwirkend angepasst (nur bei jenen Währungen, die ab Oktober 2000 seitens EZB veröffentlicht werden). Aus technischen Gründen werden überzählige Nachkommastellen mit „0“ dargestellt.

³⁾ Die Werte von Oktober bis Dezember 2008 wurden von der EZB berechnet. Der Periodendurchschnitt für 2008 wurde ebenfalls von der EZB berechnet und im September 2009 korrigiert.

⁴⁾ Unwiderruflicher Euro-Umrechnungskurs ab 1. Jänner 2009: 1 EUR = 30,126 SKK.

2.15.1 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Afghanistan bis Honduras

Land	ISO-Code	Währung	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
<i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i>							
Afghanistan	AFN	Neuer Afghani	72,7100	69,6900	66,4800	64,3100	64,7100
Ägypten	EGP	Ägyptisches Pfund	8,2215	7,9425	7,6389	7,4973	7,4005
Albanien	ALL	Lek	138,4400	137,9600	139,0800	138,8900	139,0500
Algerien	DZD	Algerischer Dinar	108,4991	104,6358	102,5814	99,8985	99,4371
Angola	AOA	Kwanza	131,0540	128,2020	126,1930	121,8965	125,1625
Argentinien	ARS	Argentinisches Peso	5,6803	5,4241	5,2958	5,2239	5,2205
Armenien ¹⁾	AMD	Dram	580,2200	542,2300	525,9300	522,9300	538,8700
Aruba	AWG	Aruba-Florin	2,6892	2,5787	2,4999	2,4291	2,4128
Aserbaidschan	AZN	Neuer Aserbaid.-Manat	1,2130	1,1499	1,1195	1,0916	1,0759
Äthiopien	ETB	Birr	19,1128	18,3909	18,4194	18,2567	18,2515
Bahamas	BSD	Bahama-Dollar	1,5017	1,4399	1,3931	1,3573	1,3357
Bahrain	BHD	Bahrain-Dinar	0,5636	0,5418	0,5226	0,5074	0,5050
Bangladesch	BDT	Taka	103,9083	98,9557	95,7804	94,1610	92,5379
Barbados	BBD	Barbados-Dollar	3,0258	2,8934	2,8165	2,7267	2,7047
Belarus ²⁾	BYR	Belarus-Rubel	4.136,8300	4.106,1100	4.048,4800	3.952,2800	4.023,8700
Belize	BZD	Belize-Dollar	3,0046	2,8812	2,7932	2,7140	2,6958
Bermuda	BMD	Bermuda-Dollar	1,5025	1,4408	1,3968	1,3572	1,3481
Bhutan	BTN	Ngultrum	69,9900	67,0200	64,6300	62,4000	60,7650
Bolivien	BOB	Boliviano	10,5462	10,1130	9,8042	9,5262	9,4623
Bosnien-Herzegowina	BAM	Konvertible Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Botsuana	BWP	Pula	9,8912	9,6108	9,5238	9,4340	9,0992
Brasilien							
Geschäftsbankenkurs	BRL	Real	×	×	×	×	×
Brunei Darussalam	BND	Brunei-Dollar	2,0843	2,0195	1,9670	1,9105	1,8812
Burundi	BIF	Burundi-Franc	1.851,4103	1.767,9209	1.713,1440	1.671,6930	1.658,4705
CFA-Franc-Bereich	XOF	CFA-Franc	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570
Chile	CLP	Chilenischer Peso	741,7200	727,2100	743,5000	716,2800	705,7700
Costa Rica	CRC	Costa-Rica-Colón	832,6573	814,2848	782,1728	751,0928	705,8211
Dominikan. Republik							
offizieller Kurs ³⁾	DOP	Dom. Peso	×	×	×	×	×
Freimarktkurs	DOP	Dom. Peso	54,2649	51,9894	50,5530	49,2817	49,0422
Dschibuti	DJF	Dschibuti-Franc	269,6000	256,1400	248,1250	240,9000	239,8250
Ecuador ⁴⁾	USD	US-Dollar	1,5023	1,4406	1,3966	1,3570	1,3479
El Salvador	SVC	El-Salvador-Colón	13,1451	12,6053	12,2203	11,8738	11,7941
Eritrea	ERN	Nakfa	22,9862	21,9873	21,3723	20,6223	20,5953
Falklandinseln	FKP	Falkland-Pfund	0,9116	0,8881	0,8666	0,8927	0,8898
Fidschi ⁵⁾	FJD	Fidschi-Dollar	2,8621	2,7655	2,7093	2,6511	2,5880
Gambia	GMD	Dalasi	40,4100	36,6900	38,9600	38,1400	37,1400
Georgien	GEL	Lari	2,4976	2,4195	2,4313	2,3632	2,3589
Ghana	GHS	Ghana-Cedi	2,1613	2,0687	1,9918	1,9400	1,9099
Gibraltar	GIP	Gibraltar-Pfund	0,9116	0,8881	0,8666	0,8927	0,8898
Guatemala							
Bankenkurs	GTQ	Quetzal	12,4968	12,0353	11,6411	11,0762	10,7644
Guinea	GNF	Guinea-Franc	7.639,3975	7.610,8000	7.677,4500	7.561,1600	8.095,5908
Guyana	GYD	Guyana-Dollar	308,1250	293,4400	285,1650	278,1100	274,4850
Haiti	HTG	Gourde	63,5178	60,5330	54,0484	52,4311	53,3979
Honduras	HNL	Lempira	28,4854	27,3156	26,4811	25,7304	25,5579

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Mit Wirkung vom 3. März 2009 wurde der Kurs mit 1 EUR = 469,52 AMD festgesetzt, was einer Abwertung von 17,9% entspricht.

²⁾ Mit Wirkung vom 2. Jänner 2009 wurde der Kurs mit 1 EUR = 3.703 BYR festgesetzt, was einer Abwertung von 16,9% entspricht.

³⁾ Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.

⁴⁾ Gemäß den Angaben des Landes.

⁵⁾ Mit Wirkung vom 15. April 2009 wurde der Fidschi-Dollar um 19,8 % abgewertet.

2.15.2 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Indien bis Ostkaribischer Raum

Land	ISO-Code	Währung	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
<i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i>							
Indien ¹⁾	INR	Indische Rupie	×	×	×	×	×
Irak	IQD	Irak-Dinar	1.762,8660	1.685,0805	1.637,4735	1.577,8185	1.576,9995
Iran	IRR	Rial	14.939,0000	14.349,0000	13.870,0000	13.608,0000	13.416,0000
Israel	ILS	Neuer Schekel	5,6977	5,4417	5,2062	5,1519	4,9905
Jamaika	JMD	Jamaika-Dollar	133,9364	127,7206	124,8199	121,2131	119,8057
Jemen	YER	Jemen-Rial	307,9300	297,2900	294,1450	293,1850	300,0100
Jordanien ²⁾	JOD	Jordan-Dinar	1,0622	1,0189	0,9829	0,9667	×
Kaimaninseln	KYD	Kaiman-Dollar	1,2469	1,1957	1,1592	1,1263	1,1188
Kambodscha	KHR	Riel	6.268,5000	6.008,0000	5.821,0000	5.667,0000	5.619,0000
Kap Verde	CVE	K.-V.-Escudo	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650
Kasachstan ³⁾	KZT	Tenge	224,1400	212,8400	208,0900	199,9700	198,2000
Katar	QAR	Katar-Riyal	5,4870	5,2665	5,0890	4,9640	4,9170
Kenia	KES	Kenia-Schilling	112,7233	108,9354	105,8581	104,4805	103,7167
Kirgisistan	KGS	Kirgisistan-Som	66,2629	63,5229	61,9099	60,6020	60,3496
Kolumbien	COP	Kolumb. Peso	3.000,8000	2.944,9200	2.780,9200	2.635,2600	2.599,5450
Komoren	KMF	Komoren-Franc	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678
Kongo, Demokratische Republik	CDF	Kongo-Franc	1.355,1649	1.291,9952	1.298,8333	1.237,4509	1.209,0467
Korea, Demokratische Volksrepublik ²⁾	KPW	Won	191,8000	188,7000	×	×	×
Kuba ⁴⁾	CUC	Konvertibler Peso	1,3800	1,3353	1,2940	1,2547	1,2406
Kuwait	KWD	Kuwait-Dinar	0,4279	0,4140	0,4026	0,3912	0,3900
Laos	LAK	Kip	12.710,5000	12.153,0000	11.811,0000	11.511,5000	11.334,5000
Lesotho	LSL	Loti	11,1421	10,6660	10,5704	10,5049	9,8922
Libanon	LBP	Libanesisches Pfund	2.266,2200	2.159,9500	2.105,2200	2.034,2200	2.031,3600
Liberia	LRD	Liberianischer Dollar	101,4053	100,1217	99,8569	97,7040	96,3748
Libysch-Arabische Dschamahirja	LYD	Libyscher Dinar	1,8099	1,7739	1,7365	1,7110	1,7145
Macau	MOP	Pataca	11,9715	11,4625	11,1520	10,8398	10,7338
Madagaskar	MGA	Malagasy Ariary	2.900,3600	2.795,5200	2.945,5400	2.963,5100	2.835,2700
Malawi	MWK	Malawi-Kwacha	214,9411	209,4477	207,2972	203,9431	202,6761
Malediven	MVR	Ruiyaa	19,2295	18,4397	17,8765	17,3697	17,2531
Marokko	MAD	Dirham	11,3955	11,3160	11,2545	11,2015	11,1925
Mauretanien	MRO	Ouguiya	392,8400	375,4450	365,0700	353,3200	356,0650
Mauritius	MUR	Mauritius-Rupie	44,8308	43,2413	42,0343	41,7816	41,2908
Mazedonien	MKD	Denar	61,1741	61,1732	61,3673	61,5058	61,5200
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	×	×	×	×	×
Moldau, Republik	MDL	Moldau-Leu	16,5518	17,6252	17,5362	17,2792	16,7197
Mongolei	MNT	Togrog	2.150,0900	2.071,3400	2.043,5100	1.952,1500	1.847,4300
Montenegro ⁵⁾	EUR	Euro	×	×	×	×	×
Mosambik	MZN	Mosambik Metical	41,1200	39,6650	38,4200	37,4850	37,5450
Myanmar (vormals Birma)	MMK	Kyat	8,0486	7,8883	7,7286	7,6016	7,6246
Namibia	NAD	Namibia-Dollar	11,1421	10,6660	10,5704	10,5049	9,8922
Nepal	NPR	Nepal. Rupie	111,3250	107,6250	103,5500	100,3600	97,4950
Neukaledonien	XPF	CFP-Franc	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317
Nicaragua	NIO	Córdoba	31,1792	30,0228	29,2266	28,5045	28,4309
Niederländ. Antillen	ANG	Nied.-Ant.-Gulden	2,7027	2,5917	2,5125	2,4413	2,4249
Nigeria							
Freimarktkurs	NGN	Naira	222,2324	212,6916	207,0687	199,8745	199,3379
Oman	OMR	Rial Omani	0,5809	0,5524	0,5330	0,5183	0,5151
Ostkaribischer Raum	XCD	Ostkarib. Dollar	4,0600	3,8933	3,7744	3,6674	3,6428

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2009 wird der Kurs täglich von der EZB verlautbart und in der Tabelle (Tägliche) Referenzkurse der EZB veröffentlicht.

²⁾ Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.

³⁾ Mit Wirkung vom 5. Februar 2009 wurde der Kurs mit 1 EUR = 186,55 KZT festgesetzt, was einer Abwertung von 15,8% entspricht.

⁴⁾ Die Kurse werden nicht mehr in kubanischen Peso (CUP) sondern in konvertiblen Peso (CUC) ausgewiesen; sie sind vom Wert her unverändert.

⁵⁾ Seit 1. April 2002 ist der Euro alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel.

2.15.3 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Pakistan bis Vietnam

Land	ISO-Code	Währung	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
<i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i>							
Pakistan	PKR	Pakistan. Rupie	126,0350	120,9550	118,0900	115,4250	112,7250
Panama ¹⁾	USD	US-Dollar	1,5023	1,4406	1,3966	1,3570	1,3479
Papua-Neuguinea	PGK	Kina	3,9888	3,8775	3,7665	3,7552	3,6765
Paraguay	PYG	Guarani	7.188,5050	6.609,8200	6.640,8300	6.400,0250	6.330,1650
Peru	PEN	Neuer Sol	4,3295	4,1450	3,9635	3,8340	3,8255
Ruanda	RWF	Ruanda-Franc	850,3400	818,4100	801,9400	772,4950	772,9950
Salomonen	SBD	Salomonen-Dollar	12,0700	11,5407	11,2867	10,8992	10,8460
Sambia	ZMK	Kwacha	7.033,0500	6.683,8050	6.402,4300	6.439,2100	6.353,4500
Samoa	WST	Tala	3,7369	3,5855	3,5149	3,4471	3,3829
Sao Tomé und Príncipe	STD	Dobra	24.093,3100	24.108,6150	24.500,0000	24.500,0000	24.500,0000
Saudi-Arabien	SAR	Saudi-Riyal	5,6890	5,4225	5,2312	5,1429	5,0605
Serbien	RSD	Serbischer Dinar	94,7580	95,8888	98,4620	99,6337	99,7604
Seychellen	SCR	Seychellen-Rupie	16,6945	16,2661	16,1275	15,7986	15,9297
Sierra Leone	SLL	Leone	5.871,3900	5.554,4900	5.456,5050	5.228,1500	5.223,2750
Simbabwe							
offizieller Kurs ²⁾	ZWD	Simbabwe-Dollar	x	x	x	x	x
Interbankenkurs ³⁾	ZWL	Simbabwe-Dollar	x	x	x	x	x
Sri Lanka	LKR	Sri-Lanka-Rupie	172,3850	163,6750	160,1450	155,6550	152,9100
Sudan	SDG	Sudanesisches Pfund	3,3650	3,2196	3,1026	3,0438	2,9933
Suriname	SRD	Suriname-Dollar	4,0950	3,9360	3,8430	3,7030	3,7010
Swasiland	SZL	Lilangeni	11,1212	10,6326	10,6360	10,5660	9,8626
Syrien							
offizieller Kurs ⁴⁾	SYF	Syrisches Pfund	x	x	x	x	x
Freimarktkurs	SYF	Syrisches Pfund	68,5100	65,9100	63,7900	62,7400	61,8900
Tadschikistan	TJS	Somoni	6,4347	6,2839	6,1002	5,8205	5,9407
Taiwan	TWD	Neuer Taiwan-Dollar	48,4900	46,2400	44,6000	43,5700	42,5900
Tansania	TZS	Tansania-Schilling	1.982,2196	1.886,8128	1.844,5984	1.803,2786	1.783,3528
Tonga ⁵⁾	TOP	Pa'anga	2,7518	x	x	x	x
Trinidad und Tobago	TTD	Trin.- und Tob.-Dollar	9,4155	9,0853	8,8595	8,6088	8,5527
Tunesien	TND	Tunesischer Dinar	1,9128	1,8907	1,8764	1,8768	1,8876
Turkmenistan ⁶⁾	TMT	Turkmenistan-Manat	4,3035	4,0869	3,9829	3,8675	3,8404
Uganda	UGX	Uganda-Schilling	2.805,9700	2.722,4150	2.719,1500	2.747,8900	2.797,7950
Ukraine	UAH	Griwna	11,9059	11,5009	11,2009	10,7777	10,6845
Uruguay	UYU	Urug. Peso	30,1100	28,1400	27,2100	26,9700	26,2900
Usbekistan	UZS	Usbekistan-Sum	2.251,3800	2.213,7500	2.232,7000	2.252,2200	2.276,1700
Vanuatu	VUV	Vatu	146,3800	141,4650	139,3450	136,8600	133,3900
Venezuela							
offizieller Kurs I ⁷⁾	VEF	Bolivar Fuerte	3,2226	3,0738	3,6007	3,5370	3,5089
offizieller Kurs II ⁸⁾	VEF	Bolivar Fuerte	x	x	5,9550	5,8497	5,8032
Ver. Arab. Emirate	AED	Dirham	5,4174	5,2797	5,1562	4,9609	4,9429
Vietnam	VND	Dong	28.678,8750	26.686,1350	25.826,6400	25.982,6350	25.723,0400

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Gemäß den Angaben des Landes.

²⁾ Ab Anfang Mai 2006 wurden alle Exporterlöse zum Interbankenkurs abgerechnet; eine Vereinheitlichung des Kurssystems wurde jedoch nicht bestätigt.

³⁾ Laut Meldung der staatlich kontrollierten „Sunday Mail“ wurde der Simbabwe-Dollar für ein Jahr außer Kraft gesetzt.

⁴⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2007 wurden der offizielle Kurs und der Freimarktkurs vereinheitlicht.

⁵⁾ Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.

⁶⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2009 wurde der alte Turkmenistan-Manat (TMM) durch den neuen Turkmenistan-Manat (TMT) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5.000 TMM = 1 TMT.

⁷⁾ Für bestimmte Kapitaleingänge und Schuldendienstzahlungen öffentlicher Stellen (ohne Erdölsektor), für unentgeltliche Leistungen, sowie für Importe wichtiger Konsum- und Produktionsgüter.

⁸⁾ Für fast alle übrigen Devisentransaktionen des öffentlichen und privaten Sektors (einschließlich Exporterlösen aus Erdöllieferungen).

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Periodendurchschnitt	Effektiver Wechselkurs nominell		Effektiver Wechselkurs real	
	Index 2005 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %	Index 2005 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %
2007	105,6	5,0	106,0	5,2
2008	112,6	6,6	112,8	6,4
2009	112,8	0,2	113,1	0,2
Feb. 09	109,0	-1,3	109,5	-1,2
März 09	112,3	-1,2	113,0	-1,4
Apr. 09	111,5	-3,6	112,1	-3,5
Mai 09	111,8	-3,0	112,3	-3,0
Juni 09	112,8	-2,5	113,1	-2,2
Juli 09	112,9	-3,1	112,7	-3,0
Aug. 09	113,1	-0,9	112,9	-0,4
Sep. 09	114,4	2,0	114,2	2,4
Okt. 09	115,6	7,3	115,6	7,3
Nov. 09	115,3	7,8	115,3	7,5
Dez. 09	114,1	1,8	114,4	1,2
Jän. 10	111,7	0,6	111,1	-0,4
Feb. 10	108,8	-0,2	107,9	-1,5

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen¹⁾

Betrachtete Periode: 01. April 2007 bis 31. März 2010

	AUD	CAD	CHF	DKK	EUR	GBP	HKD	JPY	NOK	NZD	SEK	SGD	USD
AUD	x	nein (39)	nein (67)	nein (44)	nein (45)	nein (71)	nein (79)	nein (128)	nein (31)	nein (12)	nein (46)	nein (49)	nein (79)
CAD	nein (39)	x	nein (65)	nein (49)	nein (50)	nein (64)	nein (54)	nein (103)	nein (24)	nein (49)	nein (51)	nein (38)	nein (56)
CHF	nein (67)	nein (65)	x	nein (11)	nein (11)	nein (58)	nein (39)	nein (56)	nein (45)	nein (87)	nein (32)	nein (14)	nein (39)
DKK	nein (44)	nein (49)	nein (11)	x	ja (0)	nein (41)	nein (42)	nein (71)	nein (21)	nein (51)	nein (22)	nein (12)	nein (43)
EUR	nein (45)	nein (50)	nein (11)	ja (0)	x	nein (40)	nein (43)	nein (70)	nein (21)	nein (51)	nein (21)	nein (12)	nein (43)
GBP	nein (71)	nein (64)	nein (58)	nein (41)	nein (40)	x	nein (59)	nein (122)	nein (54)	nein (71)	nein (67)	nein (37)	nein (59)
HKD	nein (79)	nein (54)	nein (39)	nein (42)	nein (43)	nein (59)	x	nein (40)	nein (43)	nein (103)	nein (67)	ja (6)	ja (0)
JPY	nein (128)	nein (103)	nein (56)	nein (71)	nein (70)	nein (122)	nein (40)	x	nein (97)	nein (151)	nein (105)	nein (45)	nein (41)
NOK	nein (31)	nein (24)	nein (45)	nein (21)	nein (21)	nein (54)	nein (43)	nein (97)	x	nein (50)	nein (20)	nein (26)	nein (42)
NZD	nein (12)	nein (49)	nein (87)	nein (51)	nein (51)	nein (71)	nein (103)	nein (151)	nein (50)	x	nein (47)	nein (62)	nein (103)
SEK	nein (46)	nein (51)	nein (32)	nein (22)	nein (21)	nein (67)	nein (67)	nein (105)	nein (20)	nein (47)	x	nein (37)	nein (68)
SGD	nein (49)	nein (38)	nein (14)	nein (12)	nein (12)	nein (37)	ja (6)	nein (45)	nein (26)	nein (62)	nein (37)	x	ja (6)
USD	nein (79)	nein (56)	nein (39)	nein (43)	nein (43)	nein (59)	ja (0)	nein (41)	nein (42)	nein (103)	nein (68)	ja (6)	x

Quelle: OeNB, EZB.

¹⁾ Nein bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG nicht eng verbunden ist. Ja bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG eng verbunden ist. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Abweichungen vom 4-Prozent-Verlustintervall im Dreijahreszeitraum an.

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Periodenendstand	Aktienbanken und Bankiers ¹⁾⁵⁾		Sparkassen-sektor ⁴⁾		Landes-Hypotheken-banken ¹⁾		Raiffeisen-sektor ²⁾		Volksbanken-sektor ²⁾		Bausparkassen	
	H ²⁾	Z ³⁾	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z
2009	51	784	55	997	11	165	545	1.689	68	478	4	43
Q4 09 ⁶⁾	51	784	55	997	11	165	545	1.689	68	478	4	43
Wien ⁷⁾	38	243	3	81	1	14	7	59	13	37	3	7
Steiermark	3	74	5	165	1	17	89	248	8	55	0	5
Oberösterreich	2	141	10	213	1	18	102	341	14	82	0	6
Salzburg	4	55	2	63	1	25	68	77	3	39	1	2
Tirol	2	56	8	120	1	20	83	170	4	44	0	4
Kärnten	1	64	2	49	2	17	56	120	7	34	0	4
Vorarlberg	0	30	5	49	1	21	25	75	1	22	0	3
Burgenland	1	31	0	22	1	12	38	114	1	11	0	4
Niederösterreich	0	90	20	235	2	21	77	485	17	154	0	8

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

1) Einschließlich Pfandbriefstelle.

2) Hauptanstalten.

3) Zweiganstalten.

4) Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

5) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

6) Letztes abgeschlossenes Quartal.

7) Alle bundesländerspezifischen Werte basieren auf den Daten des letzten abgeschlossenen Quartals.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Periodenendstand	Sonderbanken ⁵⁾		davon Betriebliche Vorsorgekassen		davon Kapitalanlagegesellschaften		davon Immobilien-KAGs		§ 9 BWG-Zweigstellen ³⁾		Insgesamt	
	H ¹⁾	Z ²⁾	H	Z	H	Z	H	Z	F ⁴⁾	Z	H	Z
2009	92	11	9	0	30	0	5	0	29	5	855	4.172
Q4 09 ⁶⁾	92	11	9	0	30	0	5	0	29	5	855	4.172
Wien ⁷⁾	74	5	8	0	22	0	5	0	22	1	161	447
Steiermark	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	108	564
Oberösterreich	7	0	0	0	3	0	0	0	1	0	137	801
Salzburg	6	1	0	0	3	0	0	0	3	3	88	265
Tirol	2	0	0	0	1	0	0	0	1	0	101	414
Kärnten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	68	288
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	33	201
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	41	194
Niederösterreich	1	5	1	0	0	0	0	0	1	0	118	998

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

1) Hauptanstalten.

2) Zweiganstalten.

3) § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

4) Filiale von § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

5) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

6) Letztes abgeschlossenes Quartal.

7) Alle bundesländerspezifischen Werte basieren auf den Daten des letzten abgeschlossenen Quartals.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Periodenendstand	H1 06	H2 06	H1 07	H2 07	H1 08	H2 08	H1 09	H2 09
Töchter im Ausland	96	96	96	102	107	103	105	103
EU	45	45	54	55	54	52	53	51
Rest Europa	48	48	39	43	45	45	46	45
Amerika	3	3	3	3	3	2	2	2
Übrige Welt	0	0	0	1	5	4	4	5
Zweigstellen im Ausland	66	78	96	105	114	121	118	126
EU	54	66	83	92	101	107	104	109
Rest Europa	7	8	9	9	9	9	9	12
Amerika	1	1	1	1	1	1	1	1
Übrige Welt	4	3	3	3	3	4	4	4

Quelle: OeNB.

3.3.1 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Aktienbanken¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	7.826,12	7.635,09	7.657,03	8.918,74	8.696,54	8.125,26	7.657,03
Forderungen an Kreditinstitute	55.343,61	100.764,80	80.689,81	98.112,24	86.247,33	82.754,50	80.689,81
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	117.544,41	130.267,84	132.521,40	127.859,15	125.509,65	124.265,26	132.521,40
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.432,07	24.584,79	27.062,88	26.541,24	26.607,06	26.395,27	27.062,88
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.777,50	2.371,71	1.539,65	2.205,07	2.024,64	1.878,15	1.539,65
Beteiligungen	4.425,38	4.018,66	3.500,71	3.436,41	3.435,71	3.432,61	3.500,71
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.391,60	23.591,37	22.236,28	22.199,53	22.375,91	22.438,65	22.236,28
Sonstige Aktivposten	14.190,90	14.255,73	11.895,16	12.878,88	13.298,26	11.988,25	11.895,16
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.693,47	118.911,96	90.237,15	112.185,22	102.744,73	96.643,48	90.237,15
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	102.284,08	102.156,17	104.555,50	105.242,90	102.220,49	102.650,40	104.555,50
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.441,69	36.475,68	45.054,22	36.801,57	34.822,29	33.103,23	45.054,22
Sonstige Passivposten	45.512,34	49.946,17	47.256,05	47.921,58	48.407,58	48.880,83	47.256,05
Summe Aktiva/Passiva	250.931,58	307.489,98	287.102,92	302.151,26	288.195,09	281.277,94	287.102,92
Sparkassensektor¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	6.912,38	5.399,40	5.442,22	5.622,79	5.411,46	5.338,00	5.442,22
Forderungen an Kreditinstitute	39.015,13	54.048,23	50.362,48	51.206,65	54.705,09	51.614,15	50.362,48
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	65.959,27	69.892,90	69.066,89	69.706,95	68.862,80	69.087,78	69.066,89
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.367,69	16.200,32	16.142,73	16.087,13	15.270,55	15.800,14	16.142,73
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.363,49	4.518,17	4.227,36	4.311,97	4.248,36	4.208,17	4.227,36
Beteiligungen	1.589,23	1.945,38	1.060,33	1.955,27	1.915,31	1.828,48	1.060,33
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.167,79	10.125,44	11.504,34	9.696,73	9.867,36	9.870,01	11.504,34
Sonstige Aktivposten	7.976,40	14.327,76	11.232,71	13.462,93	13.029,38	11.858,80	11.232,71
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.639,22	59.381,46	47.287,69	55.007,28	53.186,98	50.133,03	47.287,69
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	56.119,23	59.537,79	59.268,53	58.231,64	59.405,85	58.113,90	59.268,53
Verbriefte Verbindlichkeiten	24.603,53	25.943,15	29.643,97	27.753,72	28.433,06	29.804,77	29.643,97
Sonstige Passivposten	22.989,39	31.595,20	32.838,86	31.057,79	32.284,42	31.553,82	32.838,86
Summe Aktiva/Passiva	150.351,37	176.457,59	169.039,05	172.050,43	173.310,31	169.605,52	169.039,05
Landes-Hypothekenbanken							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.690,11	2.413,22	2.068,42	2.487,67	2.410,30	2.236,89	2.068,42
Forderungen an Kreditinstitute	18.311,59	20.116,74	20.232,35	19.373,79	19.645,63	20.574,39	20.232,35
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	46.313,23	53.279,61	52.195,76	53.384,44	51.953,45	52.356,71	52.195,76
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.015,95	12.182,15	12.376,12	12.662,02	12.481,14	12.601,36	12.376,12
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.609,35	1.518,96	1.257,54	1.481,61	1.288,22	1.259,61	1.257,54
Beteiligungen	311,33	147,83	139,49	148,17	148,34	148,74	139,49
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.449,33	4.314,68	4.421,17	4.215,51	4.313,94	4.300,48	4.421,17
Sonstige Aktivposten	2.929,92	2.818,19	2.905,22	2.482,34	3.011,40	2.697,94	2.905,22
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.732,26	13.868,26	14.864,67	14.501,17	15.086,09	15.046,19	14.864,67
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	17.009,92	18.707,87	17.537,03	19.748,95	19.215,92	18.637,79	17.537,03
Verbriefte Verbindlichkeiten	53.033,44	53.504,97	52.887,18	52.085,89	51.048,69	52.784,33	52.887,18
Sonstige Passivposten	8.855,19	10.710,28	10.307,20	9.899,55	9.901,73	9.707,81	10.307,20
Summe Aktiva/Passiva	87.630,80	96.791,37	95.596,07	96.235,55	95.252,42	96.176,11	95.596,07

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.3.2 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Raiffeisensektor¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.744,41	2.993,51	8.161,83	7.197,35	7.795,12	8.060,64	8.161,83
Forderungen an Kreditinstitute	71.429,82	88.965,26	92.054,63	93.398,70	93.174,86	95.523,50	92.054,63
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	94.228,38	106.778,83	105.509,29	105.817,93	107.436,49	105.577,55	105.509,29
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23.579,05	30.457,26	31.009,00	33.048,41	33.651,02	32.724,98	31.009,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.958,53	7.090,65	6.982,60	6.425,84	6.197,02	6.873,61	6.982,60
Beteiligungen	4.494,43	6.486,90	6.441,65	6.334,82	6.341,10	6.355,78	6.441,65
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.657,62	10.265,58	11.624,43	10.682,92	10.756,91	11.434,61	11.624,43
Sonstige Aktivposten	10.885,04	13.072,04	17.048,70	10.283,76	12.630,73	9.211,94	17.048,70
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.160,52	103.285,55	108.529,61	111.425,44	110.712,67	111.639,99	108.529,61
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	85.979,37	93.978,97	96.110,80	92.686,89	93.659,32	91.981,81	96.110,80
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.011,84	34.734,45	34.832,71	36.752,73	38.601,33	37.129,11	34.832,71
Sonstige Passivposten	27.825,55	34.111,06	39.359,01	32.324,66	35.009,94	35.011,68	39.359,01
Summe Aktiva/Passiva	221.977,28	266.110,03	278.832,13	273.189,72	277.983,25	275.762,60	278.832,13
Volksbankensektor¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.560,65	1.491,72	1.763,36	1.682,86	1.743,02	1.694,19	1.763,36
Forderungen an Kreditinstitute	20.174,00	24.488,89	22.905,66	26.264,22	25.289,82	27.025,82	22.905,66
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	29.120,80	32.366,74	31.310,63	32.201,23	32.039,13	31.982,40	31.310,63
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.566,65	8.867,79	9.644,37	9.577,89	9.904,29	9.874,18	9.644,37
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.694,84	1.398,17	1.395,42	1.542,94	1.506,04	1.448,78	1.395,42
Beteiligungen	781,36	911,92	987,51	911,51	909,45	910,72	987,51
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.091,65	3.427,76	3.590,91	3.336,57	3.356,37	3.359,07	3.590,91
Sonstige Aktivposten	5.310,30	6.004,62	6.473,26	6.371,28	5.351,74	5.764,52	6.473,26
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.091,95	26.156,11	21.087,66	26.243,41	23.690,63	25.124,44	21.087,66
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	20.924,46	23.881,65	22.242,57	23.545,83	22.921,70	22.289,47	22.242,57
Verbriefte Verbindlichkeiten	15.037,65	17.855,57	21.623,03	19.677,59	20.585,30	21.497,73	21.623,03
Sonstige Passivposten	10.246,20	11.064,27	13.117,84	12.421,67	12.902,23	13.148,04	13.117,84
Summe Aktiva/Passiva	69.300,25	78.957,61	78.071,11	81.888,49	80.099,86	82.059,68	78.071,11
Bausparkassen							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	59,61	74,52	95,47	107,65	195,31	125,64	95,47
Forderungen an Kreditinstitute	1.324,12	1.824,55	1.879,74	1.939,95	2.277,15	2.349,93	1.879,74
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	15.590,45	16.765,83	17.067,34	16.528,09	16.491,11	16.645,11	17.067,34
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.594,68	2.030,18	1.767,23	1.938,85	1.858,31	1.771,63	1.767,23
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	812,30	643,49	759,44	631,76	634,18	763,15	759,44
Beteiligungen	75,25	54,08	59,21	48,15	48,15	52,06	59,21
Anteile an verbundenen Unternehmen	97,85	363,76	473,22	365,43	406,65	406,65	473,22
Sonstige Aktivposten	443,97	501,50	536,56	449,09	554,44	615,73	536,56
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.037,76	1.783,31	1.530,56	1.588,16	1.556,83	1.518,61	1.530,56
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	17.412,16	17.386,79	18.305,69	17.538,00	17.767,50	17.931,88	18.305,69
Verbriefte Verbindlichkeiten	829,37	1.208,79	817,52	1.231,82	1.211,74	1.199,60	817,52
Sonstige Passivposten	1.718,94	1.879,02	1.984,42	1.650,99	1.929,23	2.079,81	1.984,42
Summe Aktiva/Passiva	20.998,22	22.257,92	22.638,20	22.008,97	22.465,30	22.729,90	22.638,20

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umrechnungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Sonderbanken²⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	370,42	182,65	123,86	276,45	274,53	207,65	123,86
Forderungen an Kreditinstitute	49.706,77	64.093,54	58.499,88	64.292,03	63.340,28	62.163,06	58.499,88
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	20.690,63	22.820,76	12.856,28	22.621,18	22.803,46	23.014,20	12.856,28
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.691,03	11.238,47	9.960,38	11.966,64	11.959,07	11.900,97	9.960,38
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.242,28	1.205,31	1.182,63	1.095,70	1.126,21	1.151,08	1.182,63
Beteiligungen	79,69	47,17	52,64	47,78	48,60	55,59	52,64
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.592,43	1.905,61	1.828,32	1.995,28	1.998,66	1.999,72	1.828,32
Sonstige Aktivposten	7.040,30	7.742,13	7.242,73	6.730,81	7.842,92	7.281,16	7.242,73
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.878,14	22.902,44	20.631,80	20.613,03	20.707,52	18.567,51	20.631,80
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	2.680,62	3.765,50	2.783,52	5.039,03	4.084,87	4.271,87	2.783,52
Verbriefte Verbindlichkeiten	56.539,60	69.618,16	55.030,57	70.295,19	71.151,19	70.346,15	55.030,57
Sonstige Passivposten	14.315,18	12.949,55	13.300,82	13.078,61	13.450,16	14.587,91	13.300,82
Summe Aktiva/Passiva	87.413,54	109.235,64	91.746,71	109.025,87	109.393,74	107.773,44	91.746,71
davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1,87	1,87	1,87	1,87	1,87	1,87	1,87
Forderungen an Kreditinstitute	13,13	10,51	12,48	10,66	14,18	13,86	12,48
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,08	0,53	0,19	0,58	0,84	0,00	0,19
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6,75	5,96	12,48	8,17	8,16	8,17	12,48
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11,08	8,93	15,75	8,54	8,87	11,07	15,75
Beteiligungen	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Sonstige Aktivposten	1.627,88	2.147,06	2.846,65	2.340,43	2.474,77	2.689,92	2.846,65
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,27	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	1.660,80	2.174,88	2.889,44	2.370,00	2.508,71	2.724,92	2.889,44
Summe Aktiva/Passiva	1.660,80	2.174,88	2.889,44	2.370,27	2.508,71	2.724,92	2.889,44
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	31,52	28,06	17,19	25,07	25,93	15,85	17,19
Forderungen an Kreditinstitute	225,73	184,25	181,82	159,61	141,37	191,97	181,82
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	2,29	6,20	2,51	7,05	7,18	2,16	2,51
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14,01	14,83	17,42	15,02	15,24	13,87	17,42
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	194,72	147,40	151,49	138,12	136,13	144,89	151,49
Beteiligungen	0,44	0,50	0,51	0,51	0,51	0,51	0,51
Anteile an verbundenen Unternehmen	21,08	43,18	167,73	153,80	153,80	153,81	167,73
Sonstige Aktivposten	54,12	79,38	103,63	73,14	65,50	75,52	103,63
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39,63	27,86	25,93	18,47	19,23	19,75	25,93
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	504,30	475,91	616,36	553,84	526,44	578,84	616,36
Summe Aktiva/Passiva	543,92	503,77	642,29	572,31	545,67	598,58	642,29

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.3.4 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
davon Immobilien-KAGs¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1,20	1,20	1,55	1,20	1,52	1,59	1,55
Forderungen an Kreditinstitute	18,30	7,47	10,45	7,42	7,32	13,17	10,45
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,00	4,24	0,03	4,75	5,08	0,06	0,03
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1,05	2,00	5,31	2,00	2,00	2,00	5,31
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13,37	17,42	15,90	17,42	17,43	17,50	15,90
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,05	0,00	0,00	0,01	0,05
Sonstige Aktivposten	4,77	1,80	1,63	1,65	1,72	1,49	1,63
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,05	1,99	0,44	0,95	0,96	0,53	0,44
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	33,64	32,15	34,46	33,49	34,10	35,29	34,46
Summe Aktiva/Passiva	38,70	34,14	34,90	34,44	35,06	35,82	34,90
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	21,59	22,39	21,40	22,42	21,94	21,34	21,40
Forderungen an Kreditinstitute	8.039,24	8.821,38	8.304,01	9.748,26	8.517,35	8.499,40	8.304,01
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	2.077,03	2.182,84	2.067,95	2.418,51	2.419,86	2.457,73	2.067,95
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	134,03	131,86	138,29	133,32	137,32	138,18	138,29
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,90	0,90	0,87	0,90	0,90	0,88	0,87
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aktivposten	666,54	634,27	595,13	642,21	596,58	597,15	595,13
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.856,54	2.560,98	2.598,65	2.964,09	2.995,49	3.170,21	2.598,65
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	7.695,24	8.855,42	8.281,35	9.595,93	8.279,80	8.127,28	8.281,35
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	387,55	377,23	247,65	405,60	418,65	417,18	247,65
Summe Aktiva/Passiva	10.939,33	11.793,63	11.127,65	12.965,62	11.693,94	11.714,68	11.127,65
Alle Sektoren							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	22.185,27	20.212,51	25.333,58	26.315,94	26.548,22	25.809,62	25.333,58
Forderungen an Kreditinstitute	263.344,27	363.123,39	334.928,56	364.335,82	353.197,52	350.504,74	334.928,56
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	391.524,20	434.355,34	422.595,53	430.537,48	427.515,96	425.386,73	422.595,53
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	95.381,14	105.692,81	108.100,99	111.955,49	111.868,75	111.206,72	108.100,99
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.459,18	18.747,36	17.345,49	17.695,79	17.025,57	17.583,42	17.345,49
Beteiligungen	11.756,66	13.611,94	12.241,53	12.882,12	12.846,66	12.783,96	12.241,53
Anteile an verbundenen Unternehmen	42.448,27	53.994,21	55.678,67	52.491,96	53.075,80	53.809,18	55.678,67
Sonstige Aktivposten	49.443,38	59.356,23	57.929,47	53.301,31	56.315,43	50.015,50	57.929,47
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	253.089,86	348.850,08	306.767,79	344.527,80	330.680,94	321.843,47	306.767,79
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	310.105,07	328.270,16	329.084,98	331.629,16	327.555,45	324.004,41	329.084,98
Verbriefte Verbindlichkeiten	204.497,11	239.340,77	239.889,20	244.598,50	245.853,59	245.864,91	239.889,20
Sonstige Passivposten	131.850,34	152.632,77	158.411,85	148.760,44	154.303,93	155.387,08	158.411,85
Summe Aktiva/Passiva	899.542,37	1.069.093,78	1.034.153,82	1.069.515,90	1.058.393,90	1.047.099,87	1.034.153,82

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.4.1 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Aktienbanken¹⁾2)							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	2.686,81	3.211,27	3.201,63	2.207,19	3.109,70	2.846,10	3.201,63
Inländische Zwischenbankforderungen	10.050,91	54.547,36	43.410,21	53.082,10	44.111,47	39.684,52	43.410,21
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	13.623,30	15.302,31	15.780,04	17.516,42	16.916,74	16.593,75	15.780,04
Direktkredite an inländische Nichtbanken	89.156,39	93.370,70	95.639,49	92.426,82	91.258,65	90.890,35	95.639,49
in EUR	71.994,64	72.731,50	75.665,28	72.157,80	71.504,85	71.068,04	75.665,28
in Fremdwährung	17.161,75	20.639,20	19.974,20	20.269,01	19.753,80	19.822,31	19.974,20
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	8.565,31	11.060,71	11.186,06	10.957,37	10.959,48	11.009,41	11.186,06
Inlandsaktiva insgesamt	134.937,20	187.927,26	177.317,14	186.301,74	176.059,92	169.762,13	177.317,14
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	42.716,75	42.493,91	34.002,16	41.336,99	39.260,21	39.556,34	34.002,16
Kredite an ausländische Nichtbanken	26.560,10	33.216,34	35.115,13	33.875,07	32.796,81	31.960,56	35.115,13
Auslandsaktiva insgesamt	115.994,37	119.562,73	109.785,78	115.849,52	112.135,16	111.515,81	109.785,78
Aktiva insgesamt	250.931,58	307.489,98	287.102,92	302.151,26	288.195,09	281.277,94	287.102,92
Sparkassensektor¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	917,36	765,91	1.093,87	700,64	849,88	930,72	1.093,87
Inländische Zwischenbankforderungen	17.190,78	29.109,56	26.917,97	27.522,37	30.935,69	27.683,27	26.917,97
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	11.424,90	13.100,75	15.025,61	13.772,43	13.670,70	14.488,09	15.025,61
Direktkredite an inländische Nichtbanken	47.921,18	51.563,00	51.007,94	51.326,66	50.829,93	51.157,20	51.007,94
in EUR	37.700,43	39.799,38	40.031,19	39.957,52	39.799,32	40.165,53	40.031,19
in Fremdwährung	10.220,75	11.763,62	10.976,75	11.369,14	11.030,61	10.991,67	10.976,75
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	2.915,79	3.894,54	11.684,30	4.051,02	4.162,83	10.778,30	11.684,30
Inlandsaktiva insgesamt	86.913,81	111.415,49	115.712,46	109.304,95	112.499,96	115.851,75	115.712,46
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	18.187,95	21.369,40	18.969,76	19.890,34	19.675,88	19.949,31	18.969,76
Kredite an ausländische Nichtbanken	14.911,02	15.428,10	15.477,53	15.430,18	15.359,27	15.379,56	15.477,53
Auslandsaktiva insgesamt	63.437,57	65.042,10	53.326,59	62.745,48	60.810,35	53.753,77	53.326,59
Aktiva insgesamt	150.351,37	176.457,59	169.039,05	172.050,43	173.310,31	169.605,52	169.039,05
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	876,06	385,07	723,67	598,02	916,65	816,10	723,67
Inländische Zwischenbankforderungen	6.410,66	6.562,44	7.359,40	6.161,30	5.622,52	5.942,81	7.359,40
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	8.143,42	8.711,29	9.875,67	9.589,21	9.808,93	10.091,46	9.875,67
Direktkredite an inländische Nichtbanken	30.684,48	33.279,12	33.173,14	32.999,37	32.655,14	32.975,44	33.173,14
in EUR	25.627,88	26.599,73	26.692,84	26.381,68	26.185,44	26.490,55	26.692,84
in Fremdwährung	5.056,60	6.679,40	6.480,30	6.617,69	6.469,71	6.484,89	6.480,30
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	1.655,24	2.003,16	1.873,75	1.844,22	1.894,67	1.893,62	1.873,75
Inlandsaktiva insgesamt	49.564,12	53.144,22	54.924,25	52.840,21	52.784,66	53.380,31	54.924,25
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	10.694,33	11.843,78	10.824,57	11.255,89	11.823,62	12.342,54	10.824,57
Kredite an ausländische Nichtbanken	14.843,92	19.059,04	17.960,13	19.426,39	18.309,12	18.349,60	17.960,13
Auslandsaktiva insgesamt	38.066,68	43.647,15	40.671,82	43.395,35	42.467,76	42.795,81	40.671,82
Aktiva insgesamt	87.630,80	96.791,37	95.596,07	96.235,55	95.252,42	96.176,11	95.596,07

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.2 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Raiffeisensektor¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	3.584,17	3.464,50	5.858,18	1.658,06	5.207,43	2.069,41	5.858,18
Inländische Zwischenbankforderungen	40.857,91	57.153,99	60.075,54	58.116,26	57.935,17	57.451,28	60.075,54
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	17.019,87	24.721,91	32.102,16	31.996,37	33.731,80	33.291,32	32.102,16
Direktkredite an inländische Nichtbanken	67.979,02	75.354,88	75.846,80	74.933,80	76.228,81	75.524,49	75.846,80
in EUR	58.275,16	64.208,06	65.609,20	64.170,26	65.861,13	65.137,17	65.609,20
in Fremdwährung	9.703,86	11.146,82	10.237,60	10.763,54	10.367,68	10.387,32	10.237,60
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	10.693,31	16.207,64	17.453,43	16.484,69	16.471,54	17.165,87	17.453,43
Inlandsaktiva insgesamt	146.853,31	185.690,50	202.141,70	191.492,72	196.623,89	192.277,06	202.141,70
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	27.743,10	28.222,06	28.045,68	31.397,42	31.352,57	34.066,50	28.045,68
Kredite an ausländische Nichtbanken	25.287,97	30.244,45	28.661,34	29.632,00	30.079,88	28.943,53	28.661,34
Auslandsaktiva insgesamt	75.123,97	80.419,53	76.690,43	81.697,00	81.359,36	83.485,54	76.690,43
Aktiva insgesamt	221.977,28	266.110,03	278.832,13	273.189,72	277.983,25	275.762,60	278.832,13
Volksbankensektor¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	1.616,62	1.325,36	1.019,51	609,78	561,96	916,67	1.019,51
Inländische Zwischenbankforderungen	16.364,25	18.235,15	16.490,97	19.412,34	18.233,54	18.832,86	16.490,97
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	5.033,31	7.044,08	9.295,63	8.018,56	9.144,52	9.078,15	9.295,63
Direktkredite an inländische Nichtbanken	20.683,94	22.436,68	22.116,33	22.454,74	22.314,50	22.505,76	22.116,33
in EUR	16.527,10	17.637,08	17.668,66	17.792,32	17.822,08	18.037,20	17.668,66
in Fremdwährung	4.156,84	4.799,60	4.447,68	4.662,42	4.492,42	4.468,56	4.447,68
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	3.881,88	4.414,66	4.675,36	4.325,77	4.345,84	4.352,74	4.675,36
Inlandsaktiva insgesamt	51.262,66	58.123,95	59.043,97	60.575,45	59.383,52	60.526,61	59.043,97
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	3.182,26	4.452,16	3.648,56	4.870,12	4.675,03	5.815,60	3.648,56
Kredite an ausländische Nichtbanken	8.045,30	9.586,47	8.635,73	9.391,23	9.325,34	9.134,32	8.635,73
Auslandsaktiva insgesamt	18.037,59	20.833,66	19.027,13	21.313,05	20.716,34	21.533,06	19.027,13
Aktiva insgesamt	69.300,25	78.957,61	78.071,11	81.888,49	80.099,86	82.059,68	78.071,11
Bausparkassen							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	43,93	35,64	43,71	41,92	83,99	79,39	43,71
Inländische Zwischenbankforderungen	574,22	1.025,34	1.381,96	1.226,80	1.592,34	1.765,74	1.381,96
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.147,20	2.001,07	1.952,12	2.008,72	1.969,76	1.974,68	1.952,12
Direktkredite an inländische Nichtbanken	15.556,05	16.724,18	17.025,46	16.487,03	16.450,18	16.605,22	17.025,46
in EUR	15.556,05	16.724,18	17.025,46	16.487,03	16.450,18	16.605,22	17.025,46
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	95,83	358,48	475,82	354,61	389,58	389,58	475,82
Inlandsaktiva insgesamt	18.817,27	20.610,33	21.371,65	20.525,75	20.955,80	21.350,45	21.371,65
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,20	26,57	16,62	21,57	20,57	15,57	16,62
Kredite an ausländische Nichtbanken	34,40	41,65	41,88	41,06	40,93	39,89	41,88
Auslandsaktiva insgesamt	2.180,96	1.647,59	1.266,55	1.483,22	1.509,50	1.379,45	1.266,55
Aktiva insgesamt	20.998,22	22.257,92	22.638,20	22.008,97	22.465,30	22.729,90	22.638,20

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.3 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Sonderbanken²⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	764,92	1.282,91	817,58	474,80	1.524,16	581,58	817,58
Inländische Zwischenbankforderungen	38.686,28	47.443,99	43.183,01	47.388,05	45.180,72	44.872,60	43.183,01
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.133,78	6.986,64	7.573,54	7.995,68	8.313,17	8.296,33	7.573,54
Direktkredite an inländische Nichtbanken	11.878,94	12.115,67	6.543,41	11.916,66	12.159,95	12.354,59	6.543,41
in EUR	11.652,62	11.819,01	6.409,09	11.590,90	11.804,93	11.907,47	6.409,09
in Fremdwährung	226,32	296,67	134,32	325,76	355,02	447,12	134,32
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	240,81	284,85	382,71	384,46	386,15	393,44	382,71
Inlandsaktiva insgesamt	58.064,98	73.439,11	64.167,74	73.600,16	73.186,04	72.413,54	64.167,74
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	7.781,72	12.794,15	12.589,27	13.116,74	13.956,22	13.487,83	12.589,27
Kredite an ausländische Nichtbanken	6.884,25	8.266,31	4.380,67	8.225,70	8.340,93	8.337,17	4.380,67
Auslandsaktiva insgesamt	29.348,55	35.796,53	27.578,96	35.425,72	36.207,70	35.359,90	27.578,96
Aktiva insgesamt	87.413,54	109.235,64	91.746,71	109.025,87	109.393,74	107.773,44	91.746,71
davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	13,13	10,51	12,48	10,66	14,18	13,86	12,48
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	13,60	11,98	18,81	11,59	11,92	14,12	18,81
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,08	0,53	0,19	0,58	0,84	0,00	0,19
in EUR	0,08	0,53	0,19	0,58	0,84	0,00	0,19
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Inlandsaktiva insgesamt	1.626,59	2.120,87	2.864,28	2.317,88	2.465,84	2.682,05	2.864,28
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	34,21	54,01	25,16	52,39	42,87	42,88	25,16
Aktiva insgesamt	1.660,80	2.174,88	2.889,44	2.370,27	2.508,71	2.724,92	2.889,44
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	0,02	0,01	0,02	0,01	0,02	0,02	0,02
Inländische Zwischenbankforderungen	225,36	183,96	181,57	159,39	140,29	191,70	181,57
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	223,69	182,12	178,06	171,40	173,63	168,23	178,06
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,79	5,07	1,70	6,08	6,44	1,31	1,70
in EUR	0,79	5,07	1,70	6,07	6,44	1,30	1,70
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	19,45	39,06	140,27	139,27	139,27	139,27	140,27
Inlandsaktiva insgesamt	521,45	487,11	599,87	544,75	522,17	572,04	599,87
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,37	0,29	0,24	0,22	0,18	0,27	0,24
Kredite an ausländische Nichtbanken	1,50	1,13	0,82	0,98	0,73	0,85	0,82
Auslandsaktiva insgesamt	22,48	16,66	42,41	27,56	23,50	26,54	42,41
Aktiva insgesamt	543,92	503,77	642,29	572,31	545,67	598,58	642,29

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
davon Immobilien-KAGs¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	18,03	7,30	10,28	7,24	6,28	12,96	10,28
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	15,63	20,62	22,75	20,61	21,85	21,09	22,75
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,00	4,24	0,03	4,75	5,08	0,06	0,03
in EUR	0,00	4,24	0,03	4,75	5,08	0,06	0,03
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	38,43	33,96	34,67	34,26	34,92	35,60	34,67
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,26	0,17	0,17	0,18	0,15	0,21	0,17
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	0,26	0,18	0,22	0,18	0,15	0,22	0,22
Aktiva insgesamt	38,70	34,14	34,90	34,44	35,06	35,82	34,90
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	249,89	209,03	211,07	230,58	190,82	207,55	211,07
Inländische Zwischenbankforderungen	190,75	179,94	167,04	155,61	159,43	138,12	167,04
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	24,29	20,62	20,97	21,11	23,12	20,92	20,97
Direktkredite an inländische Nichtbanken	1.228,22	1.382,96	904,22	1.284,44	1.203,42	1.191,18	904,22
in EUR	1.182,77	1.304,94	841,12	1.208,75	1.132,63	1.121,05	841,12
in Fremdwährung	45,45	78,02	63,10	75,70	70,79	70,13	63,10
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	2.101,59	2.208,12	1.673,99	2.094,25	1.971,74	1.939,14	1.673,99
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	7.848,54	8.640,96	8.136,98	9.592,67	8.357,94	8.361,30	8.136,98
Kredite an ausländische Nichtbanken	848,81	799,25	1.163,73	1.133,44	1.215,81	1.266,55	1.163,73
Auslandsaktiva insgesamt	8.837,74	9.585,51	9.453,66	10.871,37	9.722,20	9.775,54	9.453,66
Aktiva insgesamt	10.939,33	11.793,63	11.127,65	12.965,62	11.693,94	11.714,68	11.127,65
Alle Sektoren							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	10.739,75	10.679,69	12.969,21	6.520,99	12.444,60	8.447,52	12.969,21
Inländische Zwischenbankforderungen	130.325,75	214.257,77	198.986,10	213.064,82	203.770,87	196.371,20	198.986,10
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	59.550,07	77.888,66	91.625,75	90.918,48	93.578,73	93.834,69	91.625,75
Direktkredite an inländische Nichtbanken	285.088,22	306.227,18	302.256,78	303.829,51	303.100,58	303.204,22	302.256,78
in EUR	238.516,65	250.823,87	249.942,84	249.746,27	250.560,55	250.532,23	249.942,84
in Fremdwährung	46.571,57	55.403,31	52.313,95	54.083,24	52.540,02	52.671,99	52.313,95
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	28.048,17	38.224,04	47.731,43	38.402,14	38.610,09	45.982,94	47.731,43
Inlandsaktiva insgesamt	548.514,94	692.558,98	696.352,90	696.735,21	693.465,53	687.500,98	696.352,90
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	118.154,85	129.842,99	116.233,61	131.481,74	129.122,05	133.594,99	116.233,61
Kredite an ausländische Nichtbanken	97.415,78	116.641,60	111.436,13	117.155,07	115.468,08	113.411,18	111.436,13
Auslandsaktiva insgesamt	351.027,43	376.534,80	337.800,92	372.780,69	364.928,37	359.598,88	337.800,92
Aktiva insgesamt	899.542,37	1.069.093,78	1.034.153,82	1.069.515,90	1.058.393,90	1.047.099,87	1.034.153,82

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.4.5 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Aktienbanken¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	30.820,20	83.603,19	61.313,19	74.684,18	69.039,93	61.136,95	61.313,19
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	85.733,04	86.823,31	89.338,59	90.377,97	88.181,43	88.296,09	89.338,59
Sichteinlagen	30.514,80	30.304,16	35.080,14	30.980,48	31.205,56	32.995,02	35.080,14
Termineinlagen	19.392,85	19.936,22	17.480,27	22.233,15	20.197,49	18.536,83	17.480,27
Spareinlagen	35.825,40	36.582,93	36.778,18	37.164,34	36.778,38	36.764,23	36.778,18
Eigene Inlandsemissionen	19.110,54	25.891,41	25.217,39	26.430,55	25.370,03	23.861,92	25.217,39
Inlandspassiva insgesamt	171.163,28	235.902,36	212.325,53	229.191,11	220.769,03	211.800,53	212.325,53
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	42.873,28	35.308,77	28.923,96	37.501,04	33.704,81	35.506,53	28.923,96
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	16.551,04	15.332,86	15.216,92	14.864,93	14.039,07	14.354,32	15.216,92
Auslandspassiva insgesamt	79.768,29	71.587,62	74.777,39	72.960,14	67.426,06	69.477,41	74.777,39
Passiva insgesamt	250.931,58	307.489,98	287.102,92	302.151,26	288.195,09	281.277,94	287.102,92
Sparkassensektor¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	25.542,51	42.505,61	33.139,77	37.147,11	35.407,41	34.365,59	33.139,77
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	46.270,44	50.361,66	52.157,67	50.067,22	51.404,52	50.786,62	52.157,67
Sichteinlagen	10.922,91	11.292,64	12.259,32	11.312,02	12.764,75	12.151,51	12.259,32
Termineinlagen	4.231,29	4.789,82	3.810,97	3.749,98	3.310,15	2.735,04	3.810,97
Spareinlagen	31.116,23	34.279,21	36.087,38	35.005,21	35.329,62	35.900,07	36.087,38
Eigene Inlandsemissionen	21.386,77	26.526,95	31.111,55	28.526,84	29.835,91	31.252,99	31.111,55
Inlandspassiva insgesamt	110.463,76	144.226,99	142.584,77	140.062,76	142.113,65	141.189,57	142.584,77
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	21.096,71	16.875,85	14.147,91	17.860,18	17.779,57	15.767,44	14.147,91
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	9.848,79	9.176,13	7.110,86	8.164,42	8.001,33	7.327,28	7.110,86
Auslandspassiva insgesamt	39.887,62	32.230,60	26.454,28	31.987,66	31.196,66	28.415,95	26.454,28
Passiva insgesamt	150.351,37	176.457,59	169.039,05	172.050,43	173.310,31	169.605,52	169.039,05
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	5.096,63	6.873,78	7.446,49	7.137,12	7.365,34	7.013,54	7.446,49
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	11.511,87	12.660,38	11.389,87	13.626,99	13.160,56	12.525,95	11.389,87
Sichteinlagen	3.347,59	3.452,42	4.009,12	4.091,10	4.338,15	4.155,54	4.009,12
Termineinlagen	2.536,47	2.834,83	1.360,44	2.942,79	2.289,33	1.939,75	1.360,44
Spareinlagen	5.627,81	6.373,12	6.020,31	6.593,10	6.533,08	6.430,66	6.020,31
Eigene Inlandsemissionen	25.349,87	26.510,94	27.791,08	26.505,35	26.533,04	28.088,30	27.791,08
Inlandspassiva insgesamt	47.811,84	53.415,94	54.103,41	53.959,53	53.823,49	54.202,14	54.103,41
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	3.635,62	6.994,48	7.418,18	7.364,05	7.720,75	8.032,66	7.418,18
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	5.498,05	6.047,49	6.147,15	6.121,96	6.055,36	6.111,84	6.147,15
Auslandspassiva insgesamt	39.818,97	43.375,44	41.492,66	42.276,02	41.428,93	41.973,98	41.492,66
Passiva insgesamt	87.630,80	96.791,37	95.596,07	96.235,55	95.252,42	96.176,11	95.596,07

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.6 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Raiffeisensektor¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	57.053,30	73.548,71	74.833,19	73.697,75	76.997,14	75.772,09	74.833,19
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	71.758,09	78.796,51	79.730,34	78.709,77	78.502,91	78.465,49	79.730,34
Sichteinlagen	17.302,63	19.674,21	22.579,69	20.032,21	20.688,10	21.759,68	22.579,69
Termineinlagen	9.390,58	10.346,80	7.364,08	9.013,07	8.620,89	7.743,63	7.364,08
Spareinlagen	45.064,88	48.775,50	49.786,56	49.664,49	49.193,92	48.962,18	49.786,56
Eigene Inlandsemissionen	25.785,43	39.063,13	39.379,38	41.157,76	41.663,62	41.294,89	39.379,38
Inlandspassiva insgesamt	175.810,37	218.150,33	225.576,08	218.698,22	224.990,56	223.234,19	225.576,08
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	26.107,22	29.736,84	33.696,42	37.727,69	33.715,53	35.867,91	33.696,42
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	14.221,28	15.182,47	16.380,47	13.977,12	15.156,40	13.516,32	16.380,47
Auslandspassiva insgesamt	46.166,91	47.959,70	53.256,05	54.491,50	52.992,69	52.528,41	53.256,05
Passiva insgesamt	221.977,28	266.110,03	278.832,13	273.189,72	277.983,25	275.762,60	278.832,13
Volksbankensektor¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	19.072,11	22.617,39	18.224,36	22.678,89	20.087,39	20.484,43	18.224,36
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	18.134,51	20.740,69	19.457,06	20.301,55	20.082,92	19.431,23	19.457,06
Sichteinlagen	4.924,86	5.954,25	5.869,59	5.973,33	5.902,99	5.728,59	5.869,59
Termineinlagen	2.155,97	2.710,11	1.513,39	2.102,10	2.065,91	1.716,77	1.513,39
Spareinlagen	11.053,68	12.076,34	12.074,07	12.226,12	12.114,02	11.985,87	12.074,07
Eigene Inlandsemissionen	13.546,48	17.450,63	21.574,50	19.629,62	20.570,03	21.480,75	21.574,50
Inlandspassiva insgesamt	59.023,86	69.555,85	70.055,05	72.711,64	71.325,56	72.227,54	70.055,05
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	4.019,84	3.538,72	2.863,30	3.564,52	3.603,24	4.640,00	2.863,30
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	2.789,95	3.140,96	2.785,52	3.244,28	2.838,79	2.858,24	2.785,52
Auslandspassiva insgesamt	10.276,39	9.401,76	8.016,06	9.176,85	8.774,30	9.832,13	8.016,06
Passiva insgesamt	69.300,25	78.957,61	78.071,11	81.888,49	80.099,86	82.059,68	78.071,11
Bausparkassen							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	1.037,76	1.780,51	1.530,56	1.588,16	1.556,83	1.518,61	1.530,56
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	17.384,81	17.355,65	18.266,14	17.506,14	17.735,10	17.894,90	18.266,14
Sichteinlagen	2,87	32,43	25,44	29,77	34,95	39,09	25,44
Termineinlagen	0,00	85,30	74,75	60,95	85,77	88,46	74,75
Spareinlagen	17.381,94	17.237,92	18.165,95	17.415,42	17.614,39	17.767,35	18.165,95
Eigene Inlandsemissionen	1.126,37	1.555,92	1.217,28	1.531,39	1.611,42	1.599,31	1.217,28
Inlandspassiva insgesamt	20.962,25	22.213,46	22.588,20	21.966,53	22.422,45	22.682,43	22.588,20
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	2,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	27,35	31,14	39,55	31,87	32,40	36,97	39,55
Auslandspassiva insgesamt	35,97	44,46	50,00	42,44	42,85	47,47	50,00
Passiva insgesamt	20.998,22	22.257,92	22.638,20	22.008,97	22.465,30	22.729,90	22.638,20

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.7 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Sonderbanken²⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	6.248,83	15.267,40	15.862,72	14.702,41	14.833,52	13.032,60	15.862,72
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	1.081,61	1.645,11	1.551,50	2.956,26	2.247,96	2.622,36	1.551,50
Sichteinlagen	416,00	396,78	1.032,30	413,03	652,25	1.004,74	1.032,30
Termineinlagen	665,61	1.248,33	519,19	2.543,23	1.595,71	1.617,62	519,19
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	14.755,42	20.893,77	21.200,22	19.958,53	20.103,82	22.791,89	21.200,22
Inlandspassiva insgesamt	33.725,27	48.124,55	50.971,65	48.350,95	48.409,36	50.838,66	50.971,65
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	7.629,31	7.635,04	4.769,08	5.910,62	5.874,00	5.534,91	4.769,08
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.599,01	2.120,39	1.232,02	2.082,78	1.836,92	1.649,51	1.232,02
Auslandspassiva insgesamt	53.688,26	61.111,09	40.775,06	60.674,92	60.984,38	56.934,79	40.775,06
Passiva insgesamt	87.413,54	109.235,64	91.746,71	109.025,87	109.393,74	107.773,44	91.746,71
davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,27	0,00	0,00	0,00
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	1.660,80	2.174,88	2.889,44	2.370,27	2.508,71	2.724,92	2.889,44
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Passiva insgesamt	1.660,80	2.174,88	2.889,44	2.370,27	2.508,71	2.724,92	2.889,44
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	38,45	27,20	24,82	18,17	18,92	19,33	24,82
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	530,83	493,54	613,99	561,71	535,34	588,35	613,99
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1,18	0,66	1,11	0,31	0,32	0,42	1,11
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	13,09	10,24	28,30	10,61	10,33	10,24	28,30
Passiva insgesamt	543,92	503,77	642,29	572,31	545,67	598,58	642,29

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.8 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
davon Immobilien-KAGs¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	5,05	1,99	0,44	0,95	0,96	0,53	0,44
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	38,40	34,08	34,86	34,41	35,03	35,80	34,86
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,30	0,06	0,03	0,03	0,04	0,02	0,03
Passiva insgesamt	38,70	34,14	34,90	34,44	35,06	35,82	34,90
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	652,66	250,77	197,42	283,14	237,84	250,78	197,42
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	6.326,06	7.355,14	7.090,06	8.164,70	6.952,70	6.867,62	7.090,06
Sichteinlagen	3.970,74	4.394,43	5.832,38	5.418,29	4.640,88	4.916,42	5.832,38
Termineinlagen	2.306,52	2.906,58	1.182,51	2.690,81	2.257,62	1.897,97	1.182,51
Spareinlagen	48,80	54,12	75,16	55,61	54,20	53,23	75,16
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	7.242,45	7.857,11	7.413,68	8.721,75	7.467,37	7.384,02	7.413,68
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	2.203,88	2.310,21	2.401,23	2.680,95	2.757,65	2.919,44	2.401,23
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.369,18	1.500,28	1.191,29	1.431,23	1.327,10	1.259,66	1.191,29
Auslandspassiva insgesamt	3.696,88	3.936,52	3.713,97	4.243,87	4.226,57	4.330,66	3.713,97
Passiva insgesamt	10.939,33	11.793,63	11.127,65	12.965,62	11.693,94	11.714,68	11.127,65
Alle Sektoren							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	145.523,99	246.447,37	212.547,71	231.918,75	225.525,39	213.574,58	212.547,71
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	258.200,41	275.738,44	278.981,21	281.710,58	278.268,08	276.890,26	278.981,21
Sichteinlagen	71.402,40	75.501,33	86.687,99	78.250,22	80.227,62	82.750,60	86.687,99
Termineinlagen	40.679,28	44.857,99	33.305,62	45.336,07	40.422,85	36.276,07	33.305,62
Spareinlagen	146.118,73	155.379,13	158.987,61	158.124,28	157.617,61	157.863,59	158.987,61
Eigene Inlandsemissionen	121.060,88	157.892,75	167.491,39	163.740,04	165.687,87	170.370,04	167.491,39
Inlandspassiva insgesamt	626.203,08	799.446,59	785.618,36	793.662,50	791.321,46	783.559,07	785.618,36
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	107.565,86	102.402,71	94.220,08	112.609,05	105.155,54	108.268,88	94.220,08
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	51.904,66	52.531,72	50.103,77	49.918,58	49.287,36	47.114,15	50.103,77
Auslandspassiva insgesamt	273.339,29	269.647,19	248.535,46	275.853,40	267.072,44	263.540,79	248.535,46
Passiva insgesamt	899.542,37	1.069.093,78	1.034.153,82	1.069.515,90	1.058.393,90	1.047.099,87	1.034.153,82

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
	<i>in Mio EUR</i>						
Kreditnehmergruppen insgesamt	287.541,47	308.671,71	304.911,82	306.419,21	305.594,14	305.743,76	304.911,82
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾)	121.991,76	133.608,07	130.137,73	132.958,40	131.971,08	131.629,86	130.137,73
Private Haushalte ¹⁾)	115.105,88	121.489,14	121.313,62	119.917,58	119.670,27	120.780,87	121.313,62
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	2.495,10	2.732,00	2.756,84	2.636,32	2.708,45	2.737,94	2.756,84
Staat insgesamt	26.302,93	25.072,70	26.135,49	25.546,73	25.993,46	26.092,79	26.135,49
davon Sozialversicherungen	379,29	151,05	330,16	756,52	1.089,20	1.041,71	330,16
Nichtbanken-Finanzintermediäre	21.645,80	25.769,82	24.568,14	25.360,19	25.250,88	24.502,31	24.568,14
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	410,59	451,75	273,20	373,47	342,13	318,85	273,20

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem volkswirtschaftlichen Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den volkswirtschaftlichen Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

²⁾ Dieser volkswirtschaftliche Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

³⁾ Verschiebungen im Oktober 2005 aufgrund von Reklassifizierungen eines Bankensektors im Bereich der nichtfinanziellen Unternehmen und der privaten Haushalte.

3.6.1 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Alle Sektoren

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	443	400	402	388	400
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	349	404	373	360	404
Herstellung von Waren	24.509	22.976	24.256	23.909	22.976
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	7.310	7.462	7.676	7.421	7.462
Bau	9.637	9.744	9.730	9.856	9.744
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	19.150	17.703	18.350	17.991	17.703
Beherbergung und Gastronomie	5.937	6.197	5.969	5.994	6.197
Verkehr und Lagerei	7.924	8.207	7.956	8.222	8.207
Information und Kommunikation	1.696	1.279	1.339	1.284	1.279
Grundstücks- und Wohnungswesen	42.249	44.822	42.973	43.437	44.822
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	17.970	14.612	16.615	15.263	14.612
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	8.598	6.694	6.978	6.884	6.694
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	2.129	2.539	2.364	2.498	2.539
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	1.666	1.618	1.737	1.649	1.618
Solidarkreditnehmergruppen	8.141	8.254	8.121	8.125	8.254
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	157.708	152.910	154.841	153.282	152.910
Sonstige inländische Kreditnehmer	24.551	24.131	23.835	23.979	24.131
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	39.261	46.910	47.570	47.100	46.910
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	157.047	164.370	166.132	166.061	164.370
Ausländer	177.003	158.872	166.202	161.336	158.872
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	137.585	133.575	139.759	139.201	133.575
Insgesamt	693.155	680.769	698.339	690.957	680.769

Quelle: OeNB.

Tabellen 3.6.1 bis 3.6.10 basieren auf der ÖNACE 2008 und zeigen Daten ab März 2008. Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

3.6.2 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Kreditinstitute¹⁾ insgesamt

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	436	394	395	382	394
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	321	377	344	331	377
Herstellung von Waren	23.052	21.528	22.730	22.424	21.528
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	7.005	7.150	7.357	7.102	7.150
Bau	9.030	9.123	9.070	9.224	9.123
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17.658	16.310	16.873	16.563	16.310
Beherbergung und Gastronomie	5.797	6.025	5.830	5.850	6.025
Verkehr und Lagerei	6.348	6.706	6.334	6.566	6.706
Information und Kommunikation	1.482	1.045	1.111	1.059	1.045
Grundstücks- und Wohnungswesen	39.506	41.783	40.208	40.703	41.783
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	17.270	13.871	15.908	14.543	13.871
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.936	6.012	6.315	6.216	6.012
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	1.954	2.315	2.122	2.252	2.315
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	1.522	1.457	1.575	1.487	1.457
Solidarkreditnehmergruppen	8.059	8.192	8.048	8.060	8.192
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	147.375	142.288	144.220	142.764	142.288
Sonstige inländische Kreditnehmer	24.128	23.727	23.417	23.562	23.727
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	34.935	41.735	42.593	42.134	41.735
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	144.165	150.806	152.516	152.378	150.806
Ausländer	168.667	151.459	158.711	153.976	151.459
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	119.911	115.254	120.988	121.063	115.254
Insgesamt	639.181	625.269	642.445	635.876	625.269

Quelle: OeNB.

¹⁾ Kreditinstitute gemäß BWG.

3.6.3 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Leasinggesellschaften

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7	6	7	6	6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	28	27	29	28	27
Herstellung von Waren	1.412	1.413	1.493	1.450	1.413
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	265	265	269	268	265
Bau	419	405	460	425	405
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.477	1.388	1.466	1.424	1.388
Beherbergung und Gastronomie	132	163	132	136	163
Verkehr und Lagerei	1.440	1.261	1.412	1.406	1.261
Information und Kommunikation	96	120	126	122	120
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.882	2.051	1.886	1.888	2.051
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	473	438	438	436	438
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	646	669	645	653	669
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	173	188	199	212	188
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	130	144	147	147	144
Solidarkreditnehmergruppen	80	60	71	64	60
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	8.659	8.600	8.781	8.666	8.600
Sonstige inländische Kreditnehmer	363	347	357	356	347
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.730	2.718	2.709	2.719	2.718
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.115	1.282	1.177	1.209	1.282
Ausländer	1.124	920	931	972	920
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	628	736	758	740	736
Insgesamt	14.618	14.602	14.712	14.662	14.602

Quelle: OeNB.

3.6.4 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Vertragsversicherungsunternehmen

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0
Herstellung von Waren	44	35	34	35	35
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	41	47	50	51	47
Bau	189	216	199	207	216
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15	5	11	4	5
Beherbergung und Gastronomie	8	8	8	8	8
Verkehr und Lagerei	135	240	210	250	240
Information und Kommunikation	118	114	103	103	114
Grundstücks- und Wohnungswesen	860	988	879	845	988
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	227	302	269	283	302
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	16	13	17	16	13
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	3	36	43	33	36
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	15	17	15	15	17
Solidarkreditnehmergruppen	2	2	2	2	2
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	1.674	2.023	1.841	1.852	2.023
Sonstige inländische Kreditnehmer	60	58	62	61	58
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.595	2.457	2.268	2.247	2.457
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.767	12.282	12.439	12.474	12.282
Ausländer	7.212	6.494	6.560	6.388	6.494
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	17.047	17.585	18.013	17.398	17.585
Insgesamt	39.355	40.898	41.183	40.419	40.898

Quelle: OeNB.

3.6.5 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite Aktienbanken und Bankiers

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	109	91	104	94	91
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	90	107	90	85	107
Herstellung von Waren	9.847	9.488	10.030	9.954	9.488
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.376	2.680	2.443	2.490	2.680
Bau	2.490	2.602	2.560	2.578	2.602
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.043	5.643	5.951	5.869	5.643
Beherbergung und Gastronomie	782	792	774	771	792
Verkehr und Lagerei	1.905	2.082	1.898	1.943	2.082
Information und Kommunikation	563	343	395	338	343
Grundstücks- und Wohnungswesen	12.457	13.069	12.551	12.451	13.069
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	5.565	4.638	4.984	4.879	4.638
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.540	2.125	2.058	2.002	2.125
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	817	1.128	800	850	1.128
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	506	505	529	504	505
Solidarkreditnehmergruppen	2.154	2.084	2.044	2.128	2.084
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	48.247	47.377	47.212	46.936	47.377
Sonstige inländische Kreditnehmer	5.454	5.033	5.125	5.044	5.033
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	11.989	17.465	13.678	13.397	17.465
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27.381	30.673	30.008	29.203	30.673
Ausländer	49.990	49.098	47.199	45.909	49.098
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	33.044	33.619	32.877	34.277	33.619
Insgesamt	176.104	183.265	176.100	174.767	183.265

Quelle: OeNB.

3.6.6 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Sparkassensektor

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37	32	34	33	32
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	65	77	83	79	77
Herstellung von Waren	3.474	3.027	3.366	3.255	3.027
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	821	900	882	769	900
Bau	1.997	1.853	2.059	1.995	1.853
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.117	2.773	2.894	2.877	2.773
Beherbergung und Gastronomie	1.077	1.083	1.079	1.077	1.083
Verkehr und Lagerei	932	896	868	876	896
Information und Kommunikation	388	331	316	326	331
Grundstücks- und Wohnungswesen	7.218	7.766	7.427	7.616	7.766
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	2.214	1.799	1.977	1.879	1.799
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.105	996	1.035	1.038	996
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	130	172	126	110	172
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	194	193	186	179	193
Solidarkreditnehmergruppen	2.266	2.352	2.216	2.259	2.352
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	25.035	24.250	24.548	24.366	24.250
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.889	4.773	4.724	4.747	4.773
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	4.239	4.381	4.240	4.277	4.381
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.399	12.382	12.389	12.406	12.382
Ausländer	27.926	23.948	25.728	24.962	23.948
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	15.105	15.683	15.202	14.910	15.683
Insgesamt	88.593	85.417	86.831	85.669	85.417

Quelle: OeNB.

3.6.7 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Landes-Hypothekenbanken

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17	13	15	14	13
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	39	43	42	42	43
Herstellung von Waren	917	849	870	887	849
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	697	693	713	681	693
Bau	866	883	865	951	883
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	990	883	969	900	883
Beherbergung und Gastronomie	657	694	682	684	694
Verkehr und Lagerei	598	642	600	604	642
Information und Kommunikation	37	39	50	47	39
Grundstücks- und Wohnungswesen	6.028	6.498	6.236	6.413	6.498
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	1.165	795	860	851	795
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	516	471	465	475	471
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	342	553	517	592	553
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	146	105	151	111	105
Solidarkreditnehmergruppen	724	761	923	764	761
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	13.739	13.923	13.956	14.016	13.923
Sonstige inländische Kreditnehmer	1.865	1.796	1.784	1.799	1.796
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	6.700	6.927	6.856	6.879	6.927
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	20.371	19.667	19.628	19.937	19.667
Ausländer	13.290	13.320	13.431	13.398	13.320
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	17.212	16.044	16.279	16.865	16.044
Insgesamt	73.178	71.677	71.934	72.894	71.677

Quelle: OeNB.

3.6.8 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Raiffeisensektor

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	224	200	191	186	200
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	84	96	88	86	96
Herstellung von Waren	6.967	6.445	6.637	6.553	6.445
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.258	2.317	2.444	2.290	2.317
Bau	2.725	2.780	2.644	2.729	2.780
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.396	5.101	5.055	5.007	5.101
Beherbergung und Gastronomie	1.972	2.057	1.963	1.948	2.057
Verkehr und Lagerei	2.169	2.454	2.197	2.371	2.454
Information und Kommunikation	256	218	201	204	218
Grundstücks- und Wohnungswesen	7.894	8.399	8.035	8.058	8.399
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	7.021	5.679	7.066	5.930	5.679
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.917	1.852	1.940	1.923	1.852
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	278	354	274	277	354
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	475	434	474	458	434
Solidarkreditnehmergruppen	1.961	2.076	1.958	2.007	2.076
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	42.597	40.464	41.167	40.026	40.464
Sonstige inländische Kreditnehmer	8.413	8.514	8.325	8.424	8.514
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	4.888	10.123	10.411	10.482	10.123
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29.458	35.768	35.446	36.453	35.768
Ausländer	44.782	37.754	40.108	37.970	37.754
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	29.931	27.035	29.485	28.336	27.035
Insgesamt	160.069	159.658	164.943	161.691	159.658

Quelle: OeNB.

3.6.9 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Volksbankensektor

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	49	58	51	54	58
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	42	54	41	39	54
Herstellung von Waren	1.414	1.259	1.332	1.290	1.259
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	518	446	474	476	446
Bau	736	771	728	749	771
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.300	1.258	1.250	1.223	1.258
Beherbergung und Gastronomie	738	789	748	755	789
Verkehr und Lagerei	300	298	298	290	298
Information und Kommunikation	176	89	106	105	89
Grundstücks- und Wohnungswesen	3.154	3.288	3.090	3.177	3.288
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	888	649	694	695	649
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	372	333	371	348	333
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	89	91	89	87	91
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	135	167	167	166	167
Solidarkreditnehmergruppen	747	715	713	707	715
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	10.654	10.264	10.152	10.160	10.264
Sonstige inländische Kreditnehmer	3.051	3.081	3.020	3.034	3.081
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.486	1.596	1.891	1.750	1.596
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13.725	15.486	15.647	15.640	15.486
Ausländer	11.844	10.217	11.063	10.864	10.217
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	9.377	9.415	9.577	9.541	9.415
Insgesamt	50.137	50.059	51.350	50.989	50.059

Quelle: OeNB.

3.6.10 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Sonderbanken

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0
Herstellung von Waren	434	459	494	485	459
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	335	113	400	397	113
Bau	216	233	215	222	233
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	812	652	753	687	652
Beherbergung und Gastronomie	571	611	583	615	611
Verkehr und Lagerei	445	334	474	482	334
Information und Kommunikation	63	24	43	40	24
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.755	2.763	2.869	2.989	2.763
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	416	311	327	309	311
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	486	235	447	430	235
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	297	20	316	337	20
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	65	53	68	69	53
Solidarkreditnehmergruppen	207	204	195	196	204
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	7.102	6.009	7.184	7.258	6.009
Sonstige inländische Kreditnehmer	457	529	438	514	529
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	5.634	1.244	5.517	5.349	1.244
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	41.831	36.832	39.398	38.739	36.832
Ausländer	20.835	17.122	21.181	20.872	17.122
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	15.241	13.458	17.568	17.134	13.458
Insgesamt	91.100	75.194	91.286	89.866	75.194

Quelle: OeNB.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
	<i>in Mio EUR</i>						
Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken	68.476,60	73.252,09	84.365,06	75.980,98	77.942,51	80.412,21	84.365,06
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	20.949,20	22.344,10	24.755,32	22.650,73	23.077,98	22.897,60	24.755,32
Private Haushalte ¹⁾	32.893,29	33.840,46	43.622,34	35.766,92	39.013,01	41.463,15	43.622,34
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	2.356,60	2.467,34	2.929,53	2.831,52	2.879,50	2.892,12	2.929,53
Staat insgesamt	5.439,75	6.002,25	5.559,56	5.532,41	5.068,51	5.000,60	5.559,56
davon Sozialversicherungen	457,23	582,00	882,55	706,77	696,41	948,11	882,55
Nichtbanken-Finanzintermediäre	6.837,77	8.597,95	7.498,31	9.199,40	7.903,51	8.158,74	7.498,31
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.731,06	2.187,03	2.243,23	2.631,65	2.010,94	2.548,42	2.243,23
Termineinlagen von inländischen Nichtbanken	38.264,77	43.293,65	32.285,26	43.953,59	38.665,75	35.175,93	32.285,26
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	17.705,40	16.791,03	16.411,54	17.082,84	16.064,42	15.607,72	16.411,54
Private Haushalte ¹⁾	6.650,49	9.966,90	5.598,00	8.599,72	7.710,92	6.260,12	5.598,00
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	2.610,32	2.291,11	1.790,66	2.159,02	2.145,44	2.092,55	1.790,66
Staat insgesamt	4.360,56	5.965,93	3.821,01	9.509,72	6.731,28	5.343,34	3.821,01
davon Sozialversicherungen	1.551,69	1.474,32	1.267,40	2.206,71	1.964,98	1.371,10	1.267,40
Nichtbanken-Finanzintermediäre	6.938,00	8.278,69	4.664,05	6.602,29	6.013,70	5.872,22	4.664,05
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.611,58	3.507,67	1.940,78	2.404,05	2.309,58	2.218,43	1.940,78
Spareinlagen von inländischen Nichtbanken	146.097,83	155.358,89	158.967,47	158.105,32	157.598,82	157.843,52	158.967,47
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	3.894,42	3.225,81	4.727,79	3.626,40	3.893,55	4.415,24	4.727,79
Private Haushalte ¹⁾	140.167,40	150.048,19	151.682,28	152.090,12	151.079,61	150.609,92	151.682,28
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	1.103,25	1.084,01	1.390,57	1.320,87	1.409,62	1.474,64	1.390,57
Staat insgesamt	897,52	952,82	1.093,84	1.005,67	1.160,93	1.275,23	1.093,84
davon Sozialversicherungen	24,05	27,75	67,54	26,49	38,66	100,18	67,54
Nichtbanken-Finanzintermediäre	35,24	48,06	72,99	62,26	55,11	68,48	72,99
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	17,20	25,00	23,67	28,61	18,86	23,30	23,67

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem volkswirtschaftlichen Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den volkswirtschaftlichen Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

²⁾ Dieser volkswirtschaftliche Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Periodenendstand	H1 06	H2 06	H1 07	H2 07	H1 08	H2 08	H1 09	H2 09
Einlagekonten von inländischen Kunden in Euro	31.772.731	32.139.806	32.262.124	32.789.921	32.910.749	33.586.402	33.679.238	33.695.798
Sichteinlagen	7.949.306	8.199.473	8.362.260	8.598.609	8.653.999	9.000.893	9.321.518	9.549.396
davon Gehalts- und Pensionskonten	4.087.259	4.188.888	4.191.601	4.233.115	4.151.686	4.318.280	4.318.029	4.380.198
Termineinlagen	165.681	169.218	200.547	275.902	351.881	414.197	381.493	381.736
Spareinlagen ¹⁾	23.657.744	23.771.115	23.699.317	23.915.410	23.904.869	24.171.312	23.976.227	23.764.666
bis 10.000 EUR	19.832.603	19.809.022	19.713.679	19.698.289	19.664.704	19.673.934	19.517.149	19.265.127
bis 20.000 EUR	2.850.002	2.957.997	2.977.956	3.151.856	3.162.450	3.331.201	3.282.791	3.301.367
bis 50.000 EUR	666.383	681.081	685.028	718.159	729.953	787.875	794.267	801.569
bis 100.000 EUR	210.154	218.387	218.210	232.883	233.205	252.683	255.760	266.373
bis 500.000 EUR	93.248	99.019	98.816	108.293	108.406	118.861	119.057	122.623
bis 1 Mio EUR	3.779	3.977	3.999	4.236	4.414	4.788	5.001	5.112
bis 3 Mio EUR	1.295	1.365	1.386	1.474	1.490	1.660	1.830	2.054
über 3 Mio EUR	280	267	243	220	247	310	372	441
in Fremdwährung	56.658	56.802	58.200	60.843	63.041	62.580	59.518	58.169
Sichteinlagen	48.456	48.978	50.184	51.750	53.743	53.664	52.851	51.961
Termineinlagen	5.115	4.721	4.934	5.880	6.006	5.777	3.769	3.369
Spareinlagen	3.087	3.103	3.082	3.213	3.292	3.139	2.898	2.839
Spareinlagekonten von ausländischen Kunden in Euro	316.154	325.263	371.458	382.489	389.379	398.128	395.562	381.896
in Fremdwährung	16.868	14.665	15.057	15.534	15.729	16.499	16.829	16.849

Quelle: OeNB.

¹⁾ Spareinlagenaufgliederung erst ab H1 02 verfügbar.

3.9.1 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Aktienbanken, Sparkassensektor

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Aktienbanken⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	10.248,88	12.708,04	9.505,72	2.934,94	5.261,39	7.228,34	9.505,72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.642,97	9.840,10	6.264,53	2.026,99	3.514,35	4.743,86	6.264,53
Nettozinsenertrag	2.605,91	2.867,94	3.241,19	907,95	1.747,04	2.484,47	3.241,19
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	992,36	1.576,74	628,72	25,88	214,55	262,70	628,72
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	1.851,85	1.501,90	1.273,55	325,99	637,08	942,57	1.273,55
Saldo aus Finanzgeschäften	-39,29	-762,64	-169,22	21,71	-74,32	-165,81	-169,22
Sonstige betriebliche Erträge	301,79	294,42	248,59	47,06	97,39	169,86	248,59
Betriebserträge	5.712,62	5.478,36	5.222,83	1.328,59	2.621,75	3.693,79	5.222,83
Personalaufwand	1.800,52	1.911,55	1.790,64	445,75	907,02	1.328,83	1.790,64
Sachaufwand	1.272,28	1.314,54	1.177,42	280,75	574,09	849,62	1.177,42
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	205,16	246,57	194,42	46,23	94,06	139,70	194,42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	237,82	191,57	194,73	27,88	62,02	116,52	194,73
Betriebsaufwendungen	3.515,78	3.664,23	3.357,20	800,61	1.637,20	2.434,68	3.357,20
Betriebsergebnis	2.196,84	1.814,13	1.865,62	527,98	984,55	1.259,11	1.865,62
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	2.250,94	1.818,59	1.853,85	1.561,22	1.641,81	1.727,67	1.853,85
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	371,97	961,97	799,03	780,45	905,87	1.063,22	799,03
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-183,98	863,52	1.080,74	22,80	11,59	700,64	1.080,74
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.062,95	-6,90	-25,92	757,97	724,35	-36,19	-25,92
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-305,28	9,01	537,00	-1,04	-3,38	641,30	537,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	29,95	29,50	29,92	48,97	44,98	47,04	29,92
Erwarteter Jahresüberschuss	1.727,72	-27,39	481,16	707,96	675,99	558,07	481,16
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	238.341,45	318.356,27	313.116,02	308.857,74	302.921,30	300.244,81	313.116,02
Sparkassensektor⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	5.771,02	6.605,95	4.358,75	1.341,88	2.451,47	3.469,26	4.358,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.542,36	5.271,02	2.917,40	992,79	1.737,64	2.395,24	2.917,40
Nettozinsenertrag	1.228,66	1.334,93	1.441,35	349,09	713,83	1.074,02	1.441,35
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	745,29	1.484,45	934,56	214,78	398,03	582,83	934,56
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	805,75	813,14	744,30	196,04	380,28	571,84	744,30
Saldo aus Finanzgeschäften	114,35	-104,19	229,32	73,32	131,65	175,81	229,32
Sonstige betriebliche Erträge	41,22	64,45	54,19	10,59	25,31	38,93	54,19
Betriebserträge	2.935,27	3.592,77	3.403,72	843,83	1.649,09	2.443,43	3.403,72
Personalaufwand	1.125,54	1.177,07	1.156,87	292,36	588,23	863,53	1.156,87
Sachaufwand	527,20	580,28	570,72	143,83	292,82	428,99	570,72
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	150,88	129,60	116,60	29,73	59,66	88,90	116,60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15,23	17,70	31,37	3,21	7,11	9,98	31,37
Betriebsaufwendungen	1.818,85	1.904,64	1.875,56	469,14	947,82	1.391,40	1.875,56
Betriebsergebnis	1.116,41	1.688,13	1.528,16	374,69	701,27	1.052,03	1.528,16
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.116,40	1.688,21	1.528,03	1.410,22	1.386,01	1.339,10	1.528,03
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	286,48	631,91	544,65	501,71	510,82	698,18	544,65
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	65,66	104,82	116,70	40,85	35,76	-49,60	116,70
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	764,26	951,48	866,68	867,67	839,44	690,52	866,68
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-21,32	-15,93	-80,34	-5,38	-5,39	-9,77	-80,34
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	54,58	8,16	18,53	29,10	21,86	23,19	18,53
Erwarteter Jahresüberschuss	688,35	927,39	767,81	833,20	812,19	657,56	767,81
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	145.071,30	171.781,54	168.886,36	172.876,03	172.732,66	174.956,08	168.886,36

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.⁵⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.2 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Landes-Hypothekenbanken, Raiffeisensektor

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Landes-Hypothekenbanken							
Zinsen und ähnliche Erträge	4.480,52	5.263,87	3.496,73	1.098,97	1.973,10	2.758,37	3.496,73
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.069,07	4.803,73	2.875,19	1.003,63	1.716,61	2.324,05	2.875,19
Nettozinsertrag	411,45	460,14	621,54	95,35	256,49	434,33	621,54
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	291,23	269,58	118,92	71,99	92,06	132,12	118,92
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	168,65	159,50	144,34	38,41	73,04	108,72	144,34
Saldo aus Finanzgeschäften	22,82	35,20	34,31	18,05	23,90	24,88	34,31
Sonstige betriebliche Erträge	37,63	46,24	50,55	7,80	19,54	29,70	50,55
Betriebserträge	931,78	970,65	969,67	231,59	465,03	729,74	969,67
Personalaufwand	276,79	297,21	314,45	79,26	157,76	232,39	314,45
Sachaufwand	230,04	252,06	258,18	56,57	125,50	181,98	258,18
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	23,75	24,13	20,91	5,42	10,84	15,52	20,91
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7,36	18,93	21,80	2,06	3,13	4,60	21,80
Betriebsaufwendungen	537,94	592,32	615,35	143,31	297,23	434,48	615,35
Betriebsergebnis	393,84	378,33	354,32	88,28	167,80	295,26	354,32
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	393,84	378,33	354,32	392,07	422,83	395,23	354,32
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	493,13	609,06	1.042,61	265,06	265,37	697,20	1.042,61
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-313,28	336,24	1.141,63	26,21	21,15	22,25	1.141,63
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	213,99	-566,97	-1.829,92	100,80	136,31	-324,21	-1.829,92
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-17,45	-7,78	675,50	84,84	102,42	-0,16	675,50
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	35,92	5,82	20,95	18,99	25,58	25,10	20,95
Erwarteter Jahresüberschuss	160,62	-580,57	-1.175,38	166,65	213,16	-349,47	-1.175,38
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	83.621,96	91.623,93	94.523,88	95.481,29	94.837,51	90.644,81	94.523,88
Raiffeisensektor⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	8.937,67	10.945,33	7.846,60	2.312,64	4.273,89	6.073,13	7.846,60
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.898,18	8.648,81	5.434,97	1.727,01	3.096,20	4.293,23	5.434,97
Nettozinsertrag	2.039,48	2.296,52	2.411,64	585,63	1.177,69	1.779,90	2.411,64
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.007,05	2.752,55	1.225,31	248,48	609,81	938,07	1.225,31
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	995,33	934,39	850,15	209,08	399,84	598,64	850,15
Saldo aus Finanzgeschäften	-2,39	-163,85	169,21	42,60	104,99	149,04	169,21
Sonstige betriebliche Erträge	379,10	452,83	376,34	79,44	171,42	263,87	376,34
Betriebserträge	4.418,57	6.272,45	5.032,65	1.165,22	2.463,76	3.729,52	5.032,65
Personalaufwand	1.425,98	1.501,28	1.567,07	370,15	765,10	1.137,47	1.567,07
Sachaufwand	921,76	982,77	984,24	228,32	472,32	702,66	984,24
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	146,97	154,22	144,89	35,64	72,60	106,62	144,89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	84,30	93,68	87,30	18,48	39,24	61,63	87,30
Betriebsaufwendungen	2.579,01	2.731,95	2.783,49	652,58	1.349,26	2.008,38	2.783,49
Betriebsergebnis	1.839,56	3.540,50	2.249,16	512,64	1.114,50	1.721,15	2.249,16
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.819,68	3.524,91	2.232,25	1.813,17	2.082,94	2.151,19	2.232,25
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	649,60	1.504,12	896,49	736,44	853,43	889,96	896,49
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-4,30	408,99	8,01	149,29	144,62	54,14	8,01
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.174,39	1.611,81	1.327,74	927,44	1.084,90	1.207,08	1.327,74
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	289,22	2,60	-26,26	-4,52	-7,80	-8,50	-26,26
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	143,33	106,43	122,81	119,63	115,16	128,86	122,81
Erwarteter Jahresüberschuss	1.320,28	1.507,98	1.178,67	803,30	961,93	1.069,72	1.178,67
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	201.616,49	245.238,54	275.005,20	271.014,14	274.184,47	274.780,80	275.005,20

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.3 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Volksbankensektor⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	2.700,50	3.616,95	2.474,28	717,30	1.331,52	1.924,42	2.474,28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.110,19	2.941,52	1.910,21	595,08	1.080,46	1.506,07	1.910,21
Nettozinsertrag	590,32	675,42	564,07	122,23	251,06	418,35	564,07
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	287,41	932,08	225,67	76,40	113,20	162,81	225,67
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	227,98	232,40	242,57	62,53	125,78	181,88	242,57
Saldo aus Finanzgeschäften	57,76	30,55	109,51	32,35	78,65	97,54	109,51
Sonstige betriebliche Erträge	26,46	24,80	41,36	4,94	14,98	22,26	41,36
Betriebserträge	1.189,93	1.895,25	1.183,18	298,44	583,67	882,84	1.183,18
Personalaufwand	382,48	419,29	418,94	104,68	213,69	318,11	418,94
Sachaufwand	232,41	278,48	260,45	61,41	122,93	191,01	260,45
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	39,25	39,61	39,02	9,88	19,78	29,45	39,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30,16	55,08	29,97	11,46	16,15	23,70	29,97
Betriebsaufwendungen	684,29	792,46	748,37	187,43	372,55	562,27	748,37
Betriebsergebnis	505,64	1.102,79	434,81	111,01	211,12	320,57	434,81
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	566,66	1.097,64	429,62	437,04	404,26	405,52	429,62
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	128,12	181,86	616,71	233,55	420,79	492,84	616,71
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	24,31	762,04	1.018,26	100,76	178,12	660,12	1.018,26
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	414,23	153,74	-1.205,36	102,73	-194,65	-747,43	-1.205,36
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	29,52	3,63	36,84	-26,31	-2,90	-2,51	36,84
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	45,31	24,75	117,05	9,73	58,01	12,89	117,05
Erwarteter Jahresüberschuss	398,44	132,62	-1.285,57	66,70	-255,56	-762,83	-1.285,57
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	63.830,35	75.947,23	80.675,41	81.776,52	81.935,31	81.329,35	80.675,41
Bausparkassen							
Zinsen und ähnliche Erträge	866,22	1.034,28	946,55	249,52	487,62	721,58	946,55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	588,74	744,69	671,65	180,66	349,74	514,48	671,65
Nettozinsertrag	277,48	289,59	274,89	68,86	137,89	207,10	274,89
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	72,54	48,40	61,78	6,62	41,07	62,39	61,78
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	37,21	37,26	36,33	8,32	16,49	24,73	36,33
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	75,08	86,76	86,00	20,88	41,25	61,53	86,00
Betriebserträge	462,31	462,01	459,00	104,67	236,69	355,75	459,00
Personalaufwand	115,74	115,73	108,33	29,81	58,00	85,78	108,33
Sachaufwand	149,14	150,52	153,36	41,87	72,54	107,79	153,36
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	8,10	7,64	6,19	1,72	3,36	4,97	6,19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	71,82	76,35	76,48	18,92	38,41	55,61	76,48
Betriebsaufwendungen	344,79	350,24	344,36	92,32	172,30	254,15	344,36
Betriebsergebnis	117,51	111,76	114,65	12,36	64,39	101,61	114,65
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	119,72	110,78	114,65	60,62	97,31	108,35	114,65
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	28,28	102,75	16,37	14,87	7,86	11,42	16,37
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,77	81,41	9,40	0,37	15,76	14,77	9,40
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	90,67	-73,38	88,88	45,39	73,69	82,16	88,88
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,84	-0,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	12,62	11,77	12,42	9,25	10,94	11,02	12,42
Erwarteter Jahresüberschuss	77,21	-85,98	76,46	36,14	62,75	71,14	76,46
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	20.225,65	20.801,37	21.918,65	21.500,86	21.632,36	21.826,43	21.918,65

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.4 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Sonderbanken⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	4.205,36	5.187,48	3.872,75	1.199,49	2.199,89	3.110,92	3.872,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.021,33	4.923,50	3.716,86	1.159,80	2.123,64	3.004,75	3.716,86
Nettozinsertrag	184,03	263,98	155,89	39,69	76,25	106,17	155,89
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	125,10	129,29	131,93	9,75	23,65	85,51	131,93
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	569,13	486,42	268,46	72,55	148,63	212,03	268,46
Saldo aus Finanzgeschäften	122,03	137,44	116,52	34,00	61,11	73,69	116,52
Sonstige betriebliche Erträge	604,37	605,00	655,78	146,04	301,15	462,85	655,78
Betriebserträge	1.604,66	1.622,13	1.328,57	302,02	610,79	940,25	1.328,57
Personalaufwand	278,17	285,26	276,14	70,96	145,20	217,28	276,14
Sachaufwand	294,89	315,40	287,83	67,61	140,87	206,53	287,83
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	32,75	33,96	33,64	8,88	18,40	28,16	33,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	514,23	493,35	520,68	116,71	239,77	366,50	520,68
Betriebsaufwendungen	1.120,05	1.127,97	1.118,28	264,15	544,24	818,48	1.118,28
Betriebsergebnis	484,60	494,16	210,28	37,87	66,56	121,77	210,28
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	459,89	498,24	194,47	188,64	133,80	103,14	194,47
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	48,79	200,37	313,91	65,31	64,49	56,10	313,91
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-19,44	243,88	692,80	11,11	14,38	18,33	692,80
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	430,54	53,99	-812,24	112,22	54,93	28,71	-812,24
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	39,45	34,98	1.083,66	22,17	55,72	78,95	1.083,66
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	51,18	58,03	70,19	59,68	61,60	74,48	70,19
Erwarteter Jahresüberschuss	418,82	30,94	201,24	74,71	49,06	33,18	201,24
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	78.216,34	92.369,75	100.578,47	103.251,94	103.751,57	103.564,00	100.578,47
davon Betriebliche Vorsorgekassen							
Zinsen und ähnliche Erträge	0,54	0,93	0,64	0,18	0,42	0,49	0,64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,02	0,02	0,01	0,00	0,01	0,01	0,01
Nettozinsertrag	0,52	0,91	0,64	0,18	0,41	0,49	0,64
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,27	0,04	0,26	0,04	0,12	0,19	0,26
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	4,28	2,99	7,61	1,14	3,95	6,13	7,61
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	15,38	19,47	24,95	6,01	11,71	18,97	24,95
Betriebserträge	20,45	23,41	33,46	7,37	16,19	25,78	33,46
Personalaufwand	2,56	2,97	3,60	0,73	1,61	2,33	3,60
Sachaufwand	11,09	13,69	15,59	3,59	8,10	12,06	15,59
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,23	0,06	0,07	0,01	0,03	0,05	0,07
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,36	2,77	3,79	0,64	1,78	2,68	3,79
Betriebsaufwendungen	15,23	19,50	23,05	4,97	11,52	17,12	23,05
Betriebsergebnis	5,22	3,91	10,41	2,40	4,67	8,65	10,41
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	3,54	4,86	8,54	8,28	8,29	8,49	8,54
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-0,01	0,19	0,01	0,03	0,02	-0,01	0,01
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,55	4,67	8,53	8,25	8,27	8,50	8,53
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,84	1,16	1,89	1,67	1,58	1,76	1,89
Erwarteter Jahresüberschuss	2,70	3,50	6,65	6,58	6,69	6,74	6,65
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	1.187,63	1.613,52	2.182,81	1.968,61	2.030,59	2.107,16	2.182,81

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umrechnungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.5 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Zinsen und ähnliche Erträge	8,37	7,95	2,65	0,99	1,68	2,18	2,65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,02	0,02	0,02	0,01	0,01	0,01	0,02
Nettozinsertrag	8,35	7,93	2,63	0,98	1,67	2,17	2,63
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	7,16	16,75	20,60	3,77	8,19	12,00	20,60
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	354,47	269,11	258,03	59,75	123,58	189,21	258,03
Saldo aus Finanzgeschäften	-1,58	-5,01	-0,41	-0,01	-0,09	-0,12	-0,41
Sonstige betriebliche Erträge	8,59	12,34	19,24	2,53	6,43	8,14	19,24
Betriebserträge	376,99	301,12	300,09	67,03	139,79	211,40	300,09
Personalaufwand	89,77	93,89	93,75	22,53	46,47	69,85	93,75
Sachaufwand	104,09	102,53	90,94	20,30	41,67	63,74	90,94
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	4,17	4,66	6,32	1,74	3,86	5,71	6,32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,66	2,11	3,35	0,44	2,35	2,74	3,35
Betriebsaufwendungen	198,69	203,20	194,35	45,01	94,36	142,03	194,35
Betriebsergebnis	178,30	97,92	105,74	22,02	45,43	69,37	105,74
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	157,38	102,29	98,28	74,37	83,65	80,89	98,28
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,59	0,85	-0,23	0,60	0,29	-0,08	-0,23
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-2,14	3,23	1,68	3,97	1,71	-1,25	1,68
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	158,92	98,21	96,83	69,80	81,65	82,22	96,83
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,01	-0,18	0,00	0,00	0,00	-0,18
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	26,09	17,26	19,22	15,52	17,09	17,40	19,22
Erwarteter Jahresüberschuss	132,83	80,96	77,44	54,28	64,56	64,82	77,44
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	487,07	448,19	566,78	521,01	545,38	545,40	566,78
davon Immobilien-KAGs⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	0,71	0,86	0,24	0,09	0,14	0,18	0,24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01
Nettozinsertrag	0,71	0,85	0,23	0,09	0,14	0,18	0,23
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,54	0,57	0,47	0,10	0,20	0,33	0,47
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	9,31	9,14	8,32	1,85	4,06	6,05	8,32
Saldo aus Finanzgeschäften	-0,08	-0,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,22	0,24	0,39	0,03	0,27	0,30	0,39
Betriebserträge	10,69	10,52	9,41	2,07	4,67	6,87	9,41
Personalaufwand	2,26	2,51	2,64	0,61	1,31	1,82	2,64
Sachaufwand	3,46	5,25	3,33	0,83	1,73	2,43	3,33
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,04	0,03	0,02	0,01	0,02	0,03	0,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,23	0,83	0,29	0,07	0,15	0,23	0,29
Betriebsaufwendungen	5,98	8,62	6,29	1,51	3,20	4,50	6,29
Betriebsergebnis	4,72	1,91	3,12	0,56	1,48	2,36	3,12
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	3,94	1,68	3,24	2,54	2,80	2,55	3,24
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,22	0,26	0,24	0,23	0,24	0,24	0,24
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,30	0,08	-0,29	0,40	0,16	-0,26	-0,29
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,42	1,35	3,29	1,92	2,40	2,57	3,29
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,24	0,04	0,06	0,04	0,04	0,01	0,06
Erwarteter Jahresüberschuss	3,18	1,30	3,23	1,89	2,36	2,56	3,23
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	41,82	37,94	34,70	33,53	34,37	34,62	34,70

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.9.6 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>							
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Zinsen und ähnliche Erträge	446,09	483,22	276,24	100,37	182,46	255,41	276,24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	384,14	423,84	208,86	88,99	146,65	194,83	208,86
Nettozinsenertrag	61,95	59,37	67,38	11,39	35,81	60,58	67,38
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,03	0,03	0,05	0,03	0,06	0,03	0,05
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	53,82	52,82	56,11	16,56	28,91	43,09	56,11
Saldo aus Finanzgeschäften	14,45	15,98	13,94	3,43	8,16	10,41	13,94
Sonstige betriebliche Erträge	126,97	135,32	127,63	34,72	66,10	95,10	127,63
Betriebserträge	257,22	263,53	265,10	66,13	139,04	209,20	265,10
Personalaufwand	63,05	68,23	64,86	17,61	34,72	50,56	64,86
Sachaufwand	75,58	77,66	70,29	17,91	34,14	51,02	70,29
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	7,59	5,71	3,49	1,12	1,99	2,74	3,49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102,29	100,50	93,37	24,60	47,60	70,89	93,37
Betriebsaufwendungen	248,50	252,10	232,00	61,24	118,45	175,21	232,00
Betriebsergebnis	8,72	11,43	33,10	4,89	20,59	33,99	33,10
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	11,39	7,13	36,01	29,65	39,65	43,83	36,01
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	5,62	9,34	25,35	14,78	14,34	20,78	25,35
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,00	-0,01	-0,03	-0,02	-0,03	-0,02	-0,03
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5,77	-2,21	10,68	14,89	25,33	23,08	10,68
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,03	-0,02	0,00	0,00	0,01	-0,02
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	10,34	12,10	7,29	7,67	9,18	7,69	7,29
Erwarteter Jahresüberschuss	-4,57	-14,28	3,37	7,22	16,15	15,40	3,37
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	10.684,13	11.422,59	10.857,94	12.439,47	12.162,49	12.032,98	10.857,94
Alle Sektoren							
Zinsen und ähnliche Erträge	37.656,24	45.845,10	32.777,61	9.955,12	18.161,35	25.541,42	32.777,61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30.256,98	37.597,21	23.999,67	7.774,94	13.765,29	18.976,51	23.999,67
Nettozinsenertrag	7.399,26	8.247,89	8.777,95	2.180,18	4.396,06	6.564,92	8.777,95
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	3.521,01	7.193,12	3.326,93	653,93	1.492,42	2.226,47	3.326,93
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	4.709,71	4.217,82	3.615,80	929,48	1.810,06	2.683,50	3.615,80
Saldo aus Finanzgeschäften	289,74	-811,51	503,60	225,46	334,15	365,55	503,60
Sonstige betriebliche Erträge	1.592,63	1.709,81	1.640,44	351,45	737,13	1.144,09	1.640,44
Betriebserträge	17.512,34	20.557,13	17.864,71	4.340,50	8.769,82	12.984,52	17.864,71
Personalaufwand	5.468,26	5.775,61	5.697,30	1.410,58	2.869,72	4.233,95	5.697,30
Sachaufwand	3.703,31	3.951,71	3.762,48	898,27	1.835,20	2.719,59	3.762,48
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	614,46	641,43	559,14	138,61	280,69	416,06	559,14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.063,20	1.047,16	1.055,69	223,33	453,44	709,44	1.055,69
Betriebsaufwendungen	10.849,22	11.415,91	11.074,62	2.670,78	5.439,05	8.079,03	11.074,62
Betriebsergebnis	6.663,12	9.141,22	6.790,09	1.669,72	3.330,77	4.905,49	6.790,09
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	6.738,51	9.123,83	6.743,18	5.892,63	6.208,62	6.274,04	6.743,18
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	2.011,98	4.201,37	4.255,12	2.612,16	3.042,96	3.929,69	4.255,12
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-430,26	2.800,90	4.067,51	351,35	421,36	1.420,63	4.067,51
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.156,80	2.121,56	-1.579,45	2.929,12	2.744,31	923,72	-1.579,45
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	13,30	25,69	2.226,37	69,77	138,67	699,32	2.226,37
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	383,23	256,56	399,16	303,01	347,31	330,28	399,16
Erwarteter Jahresüberschuss	4.786,87	1.890,69	247,76	2.695,88	2.535,67	1.292,76	247,76
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	841.607,66	1.027.541,23	1.065.561,93	1.067.197,99	1.064.157,66	1.059.379,26	1.065.561,93

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.10.1 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand 2009 | Okt. 09 | Nov. 09 | Dez. 09 | Jän. 10
in Mio EUR

	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10
Aktienbanken					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	11.103,94	10.838,67	10.947,00	11.103,94	11.860,75
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	6.817,57	6.591,68	6.754,61	6.817,57	7.297,43
IRB-Ansatz	3.325,92	3.255,79	3.172,49	3.325,92	3.583,29
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	328,99	371,16	340,83	328,99	327,72
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	616,83	605,22	603,46	616,83	637,66
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	14,62	14,81	75,49	14,62	14,51
Eigenmittel insgesamt	27.945,82	28.504,03	28.837,51	27.945,82	27.585,55
Kernkapital	25.224,71	24.797,05	25.087,93	25.224,71	25.022,72
Ergänzende Eigenmittel	5.941,94	5.533,39	5.594,48	5.941,94	6.033,86
Abzugsposten	3.409,75	2.040,62	2.037,34	3.409,75	3.660,50
Tier 3-Kapital	188,92	214,21	192,45	188,92	189,46
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	20,13	21,04	21,07	20,13	18,61
Sparkassensektor					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	7.288,17	7.311,23	7.309,25	7.288,17	7.162,33
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	2.139,33	2.118,33	2.047,82	2.139,33	2.094,19
IRB-Ansatz	3.974,70	3.911,99	3.934,57	3.974,70	3.950,64
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	577,43	583,14	596,43	577,43	566,62
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	447,20	448,42	448,42	447,20	446,67
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	149,48	249,29	281,99	149,48	104,18
Eigenmittel insgesamt	20.151,48	17.985,33	19.677,29	20.151,48	20.119,78
Kernkapital	15.289,33	13.222,35	14.962,76	15.289,33	15.288,97
Ergänzende Eigenmittel	4.845,63	4.743,38	4.705,35	4.845,63	4.845,95
Abzugsposten	555,21	548,03	557,41	555,21	578,92
Tier 3-Kapital	571,74	567,63	566,60	571,74	563,77
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	22,12	19,68	21,54	22,12	22,47
Landes-Hypothekenbanken					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	3.965,37	3.956,31	3.944,11	3.965,37	3.935,07
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	3.810,35	3.803,84	3.792,22	3.810,35	3.777,29
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	15,14	14,02	13,44	15,14	14,31
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	139,88	138,45	138,45	139,88	143,47
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	6.309,31	7.233,66	7.103,40	6.309,31	6.219,77
Kernkapital	3.846,05	4.520,64	4.403,04	3.846,05	3.778,45
Ergänzende Eigenmittel	2.496,94	2.960,47	2.947,04	2.496,94	2.475,25
Abzugsposten	45,65	249,26	248,08	45,65	45,97
Tier 3-Kapital	11,97	1,80	1,40	11,97	12,05
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	12,73	14,63	14,41	12,73	12,64

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.

3.10.2 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10
<i>in Mio EUR</i>					
Raiffeisensektor					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	12.084,58	12.025,03	12.077,95	12.084,58	11.755,89
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	8.460,43	8.355,94	8.397,59	8.460,43	8.375,78
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	298,43	327,94	322,41	298,43	331,94
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	640,22	620,82	620,83	640,22	650,94
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	26.377,48	25.959,47	26.237,54	26.377,48	26.627,81
Kernkapital	18.753,54	18.483,75	18.687,17	18.753,54	19.003,36
Ergänzende Eigenmittel	8.682,83	8.419,83	8.551,12	8.682,83	8.656,19
Abzugsposten	830,89	819,86	870,37	830,89	830,87
Tier 3-Kapital	286,16	317,33	311,19	286,16	313,31
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	17,80	17,56	17,67	17,80	18,47
Volksbankensektor					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	3.348,90	3.375,80	3.376,34	3.348,90	3.385,53
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	2.036,97	2.083,79	2.060,58	2.036,97	1.989,70
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	43,86	46,68	45,98	43,86	49,90
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	193,45	193,23	193,23	193,45	195,67
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	7.364,26	7.548,15	7.183,08	7.364,26	7.323,03
Kernkapital	5.057,71	5.255,72	4.948,21	5.057,71	4.988,66
Ergänzende Eigenmittel	2.660,23	2.708,37	2.542,10	2.660,23	2.652,10
Abzugsposten	358,57	420,75	312,04	358,57	322,62
Tier 3-Kapital	4,90	4,81	4,81	4,90	4,90
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	17,59	17,89	17,02	17,59	17,30
Bausparkassen					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	701,04	708,96	707,77	701,04	702,47
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	436,64	456,32	455,15	436,64	438,55
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	0,99	0,00	0,00	0,99	0,99
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	64,95	62,01	62,01	64,95	64,32
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	1.262,77	1.214,01	1.213,87	1.262,77	1.266,27
Kernkapital	763,59	732,45	732,29	763,59	767,26
Ergänzende Eigenmittel	509,17	483,37	483,36	509,17	509,01
Abzugsposten	10,00	1,80	1,79	10,00	10,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	14,41	13,70	13,72	14,41	14,42

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.

3.10.3 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand 2009 Okt. 09 Nov. 09 Dez. 09 Jän. 10

in Mio EUR

Sonderbanken

Eigenmittelerfordernis insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	1.643,33	1.779,29	1.662,95	1.643,33	1.629,88
Standardansatz	1.337,04	1.408,09	1.353,36	1.337,04	1.269,32
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	32,47	34,58	30,53	32,47	32,72
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	123,91	120,67	120,67	123,91	126,26
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	28,73	29,67	28,72	28,73	45,74
Eigenmittel insgesamt	3.853,35	3.987,44	3.805,60	3.853,35	3.839,55
Kernkapital	3.140,70	3.317,37	3.201,45	3.140,70	3.125,79
Ergänzende Eigenmittel	734,69	721,86	627,63	734,69	736,19
Abzugsposten	22,25	53,97	23,66	22,25	22,62
Tier 3-Kapital	0,21	2,17	0,17	0,21	0,19
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	18,76	17,93	18,31	18,76	18,85

davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾

Eigenmittelerfordernis insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	13,50	13,50	13,50	13,50	13,50
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	28,32	27,62	27,66	28,32	28,31
Kernkapital	28,32	27,62	27,66	28,32	28,31
Ergänzende Eigenmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	x	x	x	x	x

davon Kapitalanlagegesellschaften¹⁾

Eigenmittelerfordernis insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	96,46	88,99	89,04	96,46	98,81
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	303,43	288,24	287,97	303,43	305,63
Kernkapital	303,38	288,21	287,94	303,38	305,56
Ergänzende Eigenmittel	0,13	0,13	0,12	0,13	0,16
Abzugsposten	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Betriebliche Vorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar.

3.10.4 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10
	in Mio EUR				
davon Immobilien-KAGs¹⁾					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	26,24	25,98	25,98	26,24	26,24
Kernkapital	26,22	25,97	25,98	26,22	26,20
Ergänzende Eigenmittel	0,02	0,01	0,01	0,02	0,04
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	x	x	x	x	x
Zweigstellen gemäß § 9 BWG²⁾					
Alle Sektoren					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	40.135,32	39.995,29	40.025,37	40.135,32	40.431,93
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	25.038,34	24.817,99	24.861,34	25.038,34	25.242,25
IRB-Ansatz	10.673,75	10.704,34	10.591,32	10.673,75	11.021,98
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,03	0,06	0,16	0,03	0,17
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	1.297,30	1.377,52	1.349,61	1.297,30	1.324,20
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	2.226,42	2.188,81	2.187,07	2.226,42	2.264,99
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	818,23	833,74	962,05	818,23	494,59
Eigenmittel insgesamt	93.264,47	92.432,09	94.058,29	93.264,47	92.981,75
Kernkapital	72.075,63	70.329,32	72.022,86	72.075,63	71.975,20
Ergänzende Eigenmittel	25.871,42	25.570,66	25.451,08	25.871,42	25.908,54
Abzugsposten	5.232,33	4.134,27	4.050,69	5.232,33	5.471,50
Tier 3-Kapital	1.063,91	1.107,95	1.076,61	1.063,91	1.083,67
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	18,69	18,58	18,89	18,69	18,50

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Betriebliche Vorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar.²⁾ Bei Zweigstellen gemäß § 9 BWG sind §§ 22 und 23 BWG nicht anwendbar.

3.11.1 Liquidität gemäß § 25 BWG

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand 2009 | Okt. 09 | Nov. 09 | Dez. 09 | Jän. 10

in Mio EUR

Aktienbanken³⁾)

Liquidität I

Summe der Verpflichtungen	69.764,01	73.483,34	70.657,37	69.764,01	67.919,89
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1.744,10	1.837,08	1.766,43	1.744,10	1.698,00
Vorhandene	3.042,31	2.871,99	2.913,55	3.042,31	3.014,00
Saldo¹⁾	1.298,21	1.034,90	1.147,12	1.298,21	1.316,00

Liquidität II

Summe der Verpflichtungen	102.522,49	101.516,02	101.798,01	102.522,49	103.469,52
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	18.775,75	18.509,01	18.596,01	18.775,75	18.993,14
Vorhandene	33.928,33	33.406,02	32.283,06	33.928,33	34.256,19
Saldo²⁾	15.152,58	14.897,01	13.687,05	15.152,58	15.263,05

Sparkassensektor³⁾)

Liquidität I

Summe der Verpflichtungen	30.528,75	32.706,35	30.950,31	30.528,75	28.916,24
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	827,52	908,76	856,39	827,52	776,54
Vorhandene	8.771,44	8.900,75	8.582,74	8.771,44	8.787,71
Saldo¹⁾	7.943,92	7.991,99	7.726,36	7.943,92	8.011,18

Liquidität II

Summe der Verpflichtungen	59.682,48	60.594,79	59.941,95	59.682,48	59.021,92
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	11.163,97	11.304,75	11.222,84	11.163,97	11.068,17
Vorhandene	20.834,97	20.156,72	20.747,04	20.834,97	21.040,30
Saldo²⁾	9.671,01	8.851,97	9.524,20	9.671,01	9.972,13

Landes-Hypothekenbanken

Liquidität I

Summe der Verpflichtungen	11.320,86	11.872,96	11.843,22	11.320,86	10.942,86
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	283,02	296,82	296,08	283,02	273,57
Vorhandene	563,61	474,95	584,90	563,61	540,66
Saldo¹⁾	280,58	178,12	288,82	280,58	267,09

Liquidität II

Summe der Verpflichtungen	21.852,33	22.153,62	22.447,68	21.852,33	21.812,89
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	4.090,57	4.128,82	4.193,02	4.090,57	4.084,71
Vorhandene	13.617,07	14.949,03	14.155,72	13.617,07	13.827,07
Saldo²⁾	9.526,50	10.820,21	9.962,70	9.526,50	9.742,36

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

³⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.11.2 Liquidität gemäß § 25 BWG

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10
<i>in Mio EUR</i>					
Raiffeisensektor³⁾					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	56.749,17	56.321,71	56.915,49	56.749,17	55.537,91
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1.682,86	1.695,93	1.700,95	1.682,86	1.644,66
Vorhandene	18.165,73	17.094,03	17.707,11	18.165,73	18.809,80
Saldo¹⁾	16.482,88	15.398,10	16.006,16	16.482,88	17.165,14
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	88.738,19	85.449,52	87.918,53	88.738,19	89.345,72
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	16.333,45	15.672,34	16.128,20	16.333,45	16.473,21
Vorhandene	48.817,50	55.640,92	54.445,58	48.817,50	51.310,56
Saldo²⁾	32.484,06	39.968,57	38.317,37	32.484,06	34.837,35
Volksbankensektor³⁾					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	16.417,52	17.178,72	16.647,93	16.417,52	16.178,49
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	410,44	429,47	416,20	410,44	404,46
Vorhandene	3.868,70	3.876,13	3.845,53	3.868,70	4.130,26
Saldo¹⁾	3.458,27	3.446,67	3.429,33	3.458,27	3.725,80
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	32.391,53	32.924,09	32.838,41	32.391,53	33.061,95
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	6.070,34	6.165,37	6.156,09	6.070,34	6.210,35
Vorhandene	11.944,68	12.637,90	12.265,21	11.944,68	12.429,45
Saldo²⁾	5.874,34	6.472,53	6.109,12	5.874,34	6.219,10
Bausparkassen					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	420,65	368,38	360,39	420,65	455,87
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	10,52	9,21	9,01	10,52	11,40
Vorhandene	141,27	136,63	140,45	141,27	138,86
Saldo¹⁾	130,76	127,42	131,44	130,76	127,47
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	438,12	485,89	476,37	438,12	462,89
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	76,99	87,85	86,19	76,99	81,34
Vorhandene	1.377,67	1.435,99	1.421,93	1.377,67	1.333,80
Saldo²⁾	1.300,68	1.348,13	1.335,75	1.300,68	1.252,46

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

³⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.11.3 Liquidität gemäß § 25 BWG

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs

Periodenendstand	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10
<i>in Mio EUR</i>					
Sonderbanken⁵⁾					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	2.019,57	1.881,36	1.948,10	2.019,57	1.967,19
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	50,49	47,03	48,70	50,49	49,18
Vorhandene	348,97	346,89	356,08	348,97	344,41
Saldo¹⁾	298,48	299,86	307,38	298,48	295,23
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	3.281,67	3.135,54	3.227,33	3.281,67	3.448,07
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	606,10	580,53	596,17	606,10	640,18
Vorhandene	1.352,43	1.341,75	1.342,01	1.352,43	1.410,61
Saldo²⁾	746,33	761,22	745,84	746,33	770,43
davon betriebliche Vorsorgekassen³⁾					
davon Kapitalanlagegesellschaften⁴⁾					
davon Immobilien-KAGs⁴⁾					

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3) Auf Kreditinstitute, die zum Betrieblichen Vorsorgekassengeschäft berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.

4) Auf Kreditinstitute, die zum Betrieb des Investmentgeschäfts oder des Beteiligungsfondsgeschäfts berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.

5) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.11.4 Liquidität gemäß § 25 BWG

Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10
<i>in Mio EUR</i>					
Zweigstellen gemäß § 9 BWG					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	7.393,90	7.361,94	7.193,77	7.393,90	7.799,51
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	185,06	184,26	180,06	185,06	195,20
Vorhandene	425,50	435,44	426,74	425,50	435,23
Saldo¹⁾	240,44	251,18	246,68	240,44	240,03
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	7.732,85	7.626,94	7.441,33	7.732,85	8.181,44
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	1.362,97	1.344,53	1.312,26	1.362,97	1.441,53
Vorhandene	6.288,46	5.806,31	6.017,80	6.288,46	6.828,94
Saldo²⁾	4.925,49	4.461,78	4.705,54	4.925,49	5.387,41
Alle Sektoren					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	194.614,42	201.174,75	196.516,58	194.614,42	189.717,96
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	5.194,00	5.408,56	5.273,82	5.194,00	5.053,01
Vorhandene	35.327,54	34.136,80	34.557,10	35.327,54	36.200,93
Saldo¹⁾	30.133,53	28.728,24	29.283,28	30.133,53	31.147,92
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	316.639,65	313.886,40	316.089,61	316.639,65	318.804,40
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	58.480,15	57.793,21	58.290,79	58.480,15	58.992,62
Vorhandene	138.161,12	145.374,63	142.678,35	138.161,12	142.436,92
Saldo²⁾	79.680,97	87.581,42	84.387,56	79.680,97	83.444,29

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.12 Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne

Informationen zum Auslandsobligo österreichischer Kreditinstitute und Bankkonzerne inklusive internationaler Vergleiche entnehmen Sie bitte der konsolidierten BIZ-Bankenstatistik (Tabelle 9B); verfügbar unter www.bis.org/Statistics/Banking/Consolidated.

3.13 Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel¹⁾

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
	<i>in Mio EUR</i>						
Eigenmittel							
Eigenmittel beim betrieblichen Vorsorgekassengeschäft							
Gesamtsumme der Anwartschaften	1.617,21	2.119,37	2.829,04	2.297,84	2.459,49	2.658,97	2.829,04
Gesamtsumme der gemäß § 23 BWG anrechenbaren Eigenmittel	24,52	26,70	28,32	27,33	28,13	27,52	28,32

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten zum Quartalsausweis der Betrieblichen Vorsorgekassen sind erst seit dem ersten Quartal 2003 verfügbar.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
	<i>in Mio EUR</i>								
Gesamtvertragssumme	111.380	112.947	116.335	111.582	112.947	113.257	113.899	114.790	116.335
davon:									
im Ansparstadium	88.185	88.350	90.871	87.135	88.350	88.430	88.834	89.562	90.871
im Ausleihungsstadium	23.195	24.597	25.464	24.447	24.597	24.827	25.064	25.228	25.464
Neuabschlüsse	18.281	19.478	20.932	3.671	7.154	5.377	4.054	4.577	6.924
davon:									
erhöhte Vertragssummen	201	64	88	12	24	36	25	13	14
Baugeldzuteilungen	2.884	3.017	3.428	675	755	881	997	751	799

Quelle: OeNB.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
Anzahl der Bausparverträge insgesamt	5.464.547	5.401.782	5.437.912	5.375.408	5.401.782	5.388.072	5.397.182	5.410.712	5.437.912
davon:									
im Ansparstadium	5.076.896	5.033.091	5.091.565	5.002.534	5.033.091	5.027.324	5.040.964	5.059.841	5.091.565
im Ausleihungsstadium	387.651	368.691	346.347	372.874	368.691	360.748	356.218	350.871	346.347
Neuabschlüsse	944.375	974.207	1.021.794	181.714	348.780	270.987	198.600	220.382	331.825
Baugeldzuteilungen	24.433	25.767	26.714	5.948	6.161	7.509	6.548	6.177	6.480

Quelle: OeNB.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
	<i>in Mio EUR</i>								
Bauspareinlagen	17.330	17.182	18.123	17.021	17.182	17.391	17.608	17.783	18.123
Aushaftende Darlehen	15.609	16.712	16.945	16.314	16.712	16.570	16.519	16.674	16.945
davon:									
Bauspardarlehen	10.399	10.943	11.410	10.732	10.943	11.092	11.194	11.280	11.410
Zwischendarlehen	4.237	4.512	4.068	4.398	4.512	4.224	4.037	4.048	4.068
Gelddarlehen	973	1.257	1.467	1.184	1.257	1.255	1.289	1.346	1.467
Finanzierungsleistung	3.285	3.533	3.163	984	925	649	713	836	965

Quelle: OeNB.

3.15.1 Investmentfonds – Fondsvolumen¹⁾

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Feb. 10
	<i>in Mio EUR</i>						
Fondsvolumen	165.646	127.432	138.610	129.171	137.352	138.610	140.642
Fondsvolumen Inland	58.920	48.777	48.765	49.104	49.777	48.765	48.933
Rentenwerte	14.938	14.601	16.013	16.324	16.167	16.013	16.014
Aktien und andere Beteiligungspapiere	3.812	1.473	2.863	2.144	2.586	2.863	2.890
Investmentzertifikate	28.554	21.812	23.274	22.095	23.139	23.274	23.443
Immobilien- und Sachanlagevermögen	831	1.036	1.036	1.031	1.028	1.036	1.115
Restliche Vermögensanlagen	10.784	15.163	10.658	12.315	11.812	10.658	10.377
davon: Guthaben	x	14.104	10.247	11.751	11.279	10.247	9.891
Sonstige Verbindlichkeiten	x	5.309	5.078	4.806	4.955	5.078	4.906
davon: aufgenommene Kredite	x	4.600	4.620	4.369	4.490	4.620	4.191
Fondsvolumen Ausland (Welt ohne Österreich)	106.726	78.655	89.845	80.067	87.576	89.845	91.709
Rentenwerte	66.473	57.697	61.961	57.548	60.891	61.961	63.394
Aktien und andere Beteiligungspapiere	23.723	8.898	12.663	10.064	12.243	12.663	12.598
Investmentzertifikate	15.037	11.052	14.235	11.540	13.541	14.235	14.731
Immobilien- und Sachanlagevermögen	843	979	901	886	895	901	907
Restliche Vermögensanlagen	650	270	356	292	277	356	348
davon: Guthaben	x	209	201	231	200	201	200
Sonstige Verbindlichkeiten	x	241	272	264	272	272	270
davon: aufgenommene Kredite	x	33	60	58	59	60	69
Fondsvolumen sonstige Währungsunion (Euro-Währungsgebiet ohne Österreich)	67.600	53.984	62.106	55.636	60.562	62.106	62.831
Rentenwerte	46.807	42.181	46.199	42.715	45.366	46.199	46.879
Aktien und andere Beteiligungspapiere	8.193	3.041	3.928	3.156	3.898	3.928	3.637
Investmentzertifikate	11.443	7.967	11.266	9.039	10.610	11.266	11.601
Immobilien- und Sachanlagevermögen	843	874	816	810	817	816	825
Restliche Vermögensanlagen	314	146	139	152	114	139	125
davon: Guthaben	x	126	107	128	91	107	103
Sonstige Verbindlichkeiten	x	225	242	235	242	242	235
davon: aufgenommene Kredite	x	225	242	235	242	242	235
Fondsvolumen übrige Welt (außerhalb des Euro-Währungsgebiets)	39.125	24.671	27.739	24.431	27.013	27.739	28.878
Rentenwerte	19.666	15.516	15.762	14.833	15.525	15.762	16.515
Aktien und andere Beteiligungspapiere	15.530	5.857	8.736	6.908	8.346	8.736	8.961
Investmentzertifikate	3.594	3.086	2.969	2.502	2.932	2.969	3.130
Immobilien- und Sachanlagevermögen	0	104	85	77	78	85	82
Restliche Vermögensanlagen	335	124	216	140	163	216	224
davon: Guthaben	x	83	94	103	109	94	96
Sonstige Verbindlichkeiten	x	16	30	29	30	30	34
davon: aufgenommene Kredite	x	16	30	29	30	30	34

Quelle: OeNB.

¹⁾ Die Werte ab Dezember 2008 basieren auf einer neuen Form der Datenerhebung gemäß Verordnung (EG) Nr. 958/2007 der EZB über die Statistik der Aktiva und Passiva von Investmentfonds (EZB/2007/8). Wesentlicher Unterschied zu den bisher publizierten Zahlen ist einerseits die monatliche Frequenz und andererseits ist zu vermerken, dass abgegrenzte Zinsforderungen von Rentenwerten und Investmentzertifikaten ab diesem Zeitpunkt in der entsprechenden Wertpapierkategorie und nicht wie bisher in den restlichen Vermögensanlagen verbucht sind.

3.15.2 Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens

	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>							
Fondsvolumen der Publikumsfonds¹⁾	117.864	82.752	85.537	80.383	84.746	85.537	86.560
Aktienfonds	23.572	8.769	12.867	10.439	12.412	12.867	12.917
Rentenfonds	58.341	46.319	45.639	44.254	45.676	45.639	46.604
Gemischte Fonds	26.615	20.347	20.790	19.683	20.556	20.790	20.708
Immobilienfonds	1.781	1.662	1.892	1.603	1.749	1.892	1.995
Hedgefonds	3.207	1.058	501	574	527	501	490
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13 ²⁾	4.349	3.716	2.791	2.748	2.736	2.791	2.805
Sonstige Fonds	x	882	1.056	1.082	1.090	1.056	1.042
Fondsvolumen der Spezialfonds	47.782	44.680	53.073	48.788	52.606	53.073	54.081
Aktienfonds	x	2.819	4.215	3.634	4.159	4.215	4.341
Rentenfonds	x	16.873	20.635	19.118	20.600	20.635	21.191
Gemischte Fonds	x	24.260	27.502	25.316	27.083	27.502	27.890
Immobilienfonds	x	52	51	47	53	51	50
Hedgefonds	x	675	658	673	700	658	597
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13 ²⁾	x	0	0	0	0	0	0
Sonstige Fonds	x	0	13	0	11	13	13
Investmentfondsanteile gehalten von Inländern	x	111.308	121.776	113.510	120.558	121.776	123.621
von MFIs	x	11.774	10.822	11.451	11.555	10.822	10.850
von Staat	x	3.308	3.861	3.497	3.649	3.861	3.863
von Sonstigen Finanzinstituten und Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten	x	26.768	29.903	27.348	29.470	29.903	30.169
von Versicherungen und Pensionskassen	x	28.061	32.787	29.809	32.237	32.787	33.780
von nichtfinanziellen Unternehmen	x	8.800	8.782	8.600	8.870	8.782	8.947
von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	x	32.597	35.620	32.805	34.778	35.620	36.012
Investmentfondsanteile gehalten von Ausländern	x	16.125	16.834	15.661	16.795	16.834	17.021
Bereinigtes Fondsvolumen	137.092	105.620	115.337	107.076	114.214	115.337	117.199
Veränderung des bereinigten Fondsvolumens³⁾							
Bereinigte Nettomittelveränderung	-2.447	-12.100	1.631	454	1.735	664	-28
Kapitalveränderung durch Ausschüttungen zum Ex-Tag	3.846	3.035	2.696	409	378	1.389	73
Kapitalveränderung durch Kurswert- veränderungen und Erträge ³⁾	2.556	-16.337	10.781	4.282	5.781	1.848	931
Anzahl der von den Kapitalanlage- gesellschaften gemeldeten Fonds	2.329	2.308	2.182	2.270	2.230	2.182	2.191
Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften	28	29	30	29	30	30	30

Quelle: OeNB.

¹⁾ Publikumsfonds inklusive Großanlegerfonds.²⁾ Bis 2008 kumulative Werte im Kalenderjahr; ab 2009 Monatswerte bzw. Quartalswerte.³⁾ Aufgrund einer weiterentwickelten Berechnungsmethode unter Einbeziehung von Daten aus der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung wurden in den Vorjahren Revisionen betreffend Nettomittelveränderung und Kurswertveränderung vorgenommen.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>									
Vermögensbestand	12.917	11.936	13.807	12.190	11.936	12.074	12.621	13.321	13.807
EUR	12.297	11.625	13.286	11.768	11.625	11.741	12.249	12.898	13.286
FW	620	312	521	422	312	332	373	423	521
Wertpapiere inländischer Emittenten									
Bundesschatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenwerte									
EUR	137	127	169	122	127	148	163	162	169
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	10.603	9.543	11.520	10.081	9.543	9.441	10.228	11.260	11.520
Sonstige Wertpapiere	33	20	32	27	20	25	24	29	32
Wertpapiere ausländischer Emittenten									
Rentenwerte									
EUR	140	111	138	90	111	139	182	165	138
FW	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Investmentzertifikate	1.321	851	932	1.033	851	842	879	861	932
Sonstige Wertpapiere	12	10	127	15	10	18	32	43	127
Einlagen	282	790	539	517	790	898	664	423	539
Darlehen	158	154	182	155	154	180	185	181	182
Sonstige Vermögensanlagen	238	332	170	168	332	381	264	196	170

Quelle: OeNB.

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

Periodenendstand	2006	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>									
Kassenbestand, täglich fällige Gelder bei inländischen Kreditinstituten und Schecks	1.125,8	1.440,1	1.656,6	1.596,2	1.655,6	1.716,6	1.376,2	1.859,8	1.631,1
Nicht täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten	1.233,2	816,4	1.930,2	2.647,3	1.933,7	1.259,2	1.128,0	1.348,5	1.146,1
Inländische Rentenwertpapiere	10.237,4	10.795,3	12.135,4	11.719,1	12.148,7	12.897,0	13.809,5	13.974,9	14.156,3
des Staats	1.226,7	1.265,0	1.265,2	1.263,5	1.260,2	1.705,6	1.946,8	1.896,9	1.969,5
inländischer Kreditinstitute	8.415,5	8.710,4	9.824,4	9.422,4	9.838,9	10.148,0	10.648,4	10.869,0	11.000,2
anderer inländischer Emittenten	595,1	819,9	1.045,8	1.033,1	1.049,6	1.043,3	1.214,3	1.208,9	1.186,7
Ausländische Rentenwertpapiere	20.360,5	22.150,1	24.062,6	24.185,3	24.095,5	23.795,0	23.602,3	23.598,3	24.283,7
Inländische Anteilswerte und sonstige inländische Wertpapiere	23.575,2	24.487,7	21.252,2	21.353,1	21.359,2	21.377,0	22.290,6	22.774,4	23.110,2
Ausländische Anteilswerte und sonstige ausländische Wertpapiere	5.051,2	5.949,3	4.642,9	5.183,1	4.658,1	4.493,1	4.392,7	4.530,2	4.677,5
Darlehen	4.304,4	3.410,1	3.711,6	3.195,1	3.727,3	3.989,6	3.906,3	3.760,2	3.835,7
an den Staat	2.557,2	1.642,8	1.465,8	1.335,8	1.455,8	1.714,1	1.642,1	1.501,9	1.393,0
an inländische Kreditinstitute	467,7	573,0	674,4	673,2	684,4	685,6	686,3	691,8	682,1
an sonstige Inländer	1.279,5	1.194,2	1.571,5	1.186,1	1.587,2	1.589,8	1.577,9	1.566,4	1.760,6
Inländische Beteiligungen	4.448,3	5.089,8	7.926,0	6.472,7	7.923,2	7.944,5	8.132,7	8.286,6	8.578,6
Bebaute und unbebaute Grundstücke	3.117,7	3.038,4	3.170,0	3.041,2	3.168,3	3.227,3	3.246,7	3.263,2	3.307,9
Sonstige Auslandsaktiva	3.291,4	5.045,8	6.301,7	6.139,7	6.257,5	6.344,3	6.567,4	6.524,7	6.428,7
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	2.136,1	2.142,5	1.969,0	×	×	×	×	×	×
Andere Aktiva	4.191,5	4.251,6	4.279,2	4.765,9	4.173,5	5.335,7	5.248,3	5.211,1	4.945,6
Summe der Aktiva¹⁾	83.072,6	88.617,1	93.037,6	91.970,1	92.577,3	93.849,0	95.181,7	96.575,8	97.520,2

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

Periodenendstand	2006	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>									
Grundkapital und Rücklagen	6.876,8	8.241,0	10.667,7	9.548,8	10.978,1	10.775,8	10.570,6	10.978,0	11.089,5
Versicherungstechnische Rückstellungen									
Deckungsrückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	54.426,4	57.532,2	58.374,1	58.410,3	58.344,2	58.627,2	59.573,0	60.697,0	61.215,5
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-4.047,7	-4.164,9	-4.012,0	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	3.069,7	3.299,7	3.516,7	3.463,5	3.516,1	3.574,2	3.634,4	3.692,5	3.762,6
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-4,7	-3,6	-3,6	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	280,2	424,5	454,8	447,4	454,8	459,2	467,6	482,7	488,2
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-98,4	-140,7	-159,9	x	x	x	x	x	x
Andere Rückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	2.966,1	3.045,2	2.740,1	2.763,6	2.751,4	2.726,2	2.824,1	2.896,5	2.911,8
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-155,0	-161,0	-107,0	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	356,2	364,9	350,7	341,0	347,0	367,2	362,9	358,7	376,2
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3,0	-9,0	-0,9	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	11.715,0	12.042,3	12.443,6	12.684,3	12.452,9	13.024,6	13.023,3	13.356,0	12.873,5
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3.095,6	-3.122,8	-3.177,5	x	x	x	x	x	x
Nicht versicherungs-technische Rückstellungen	2.599,0	2.615,8	2.318,9	2.330,7	2.266,9	2.141,2	2.143,5	2.102,2	2.165,6
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	4.355,2	4.495,5	4.290,7	x	x	x	x	x	x
Andere Passiven	3.832,1	4.157,9	5.341,3	5.151,5	5.138,4	5.621,3	5.992,8	5.988,4	6.169,3
Summe Passiva¹⁾	83.072,6	88.617,1	93.037,6	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Bruttoabsatz	159.783	169.844	139.447	11.675	11.287	5.791	7.433	15.355	8.162
Tilgungen	119.064	118.199	126.762	9.767	10.659	8.798	10.618	17.073	8.518
Nettoabsatz	40.723	51.646	12.680	1.909	625	-3.006	-3.185	-1.719	-357
Umlauf	407.371	463.814	475.316	479.976	480.047	476.873	475.316	475.421	476.269
Euro									
Bruttoabsatz	93.929	104.522	99.518	8.120	7.428	3.493	4.511	11.135	5.081
Tilgungen	60.252	56.969	77.016	6.318	5.523	5.933	6.757	13.599	4.887
Nettoabsatz	33.678	47.554	22.500	1.803	1.904	-2.440	-2.246	-2.464	192
Umlauf	333.455	381.012	403.944	406.745	408.649	406.189	403.944	401.456	401.649
Andere Währungen									
Bruttoabsatz	65.854	65.322	39.929	3.555	3.859	2.298	2.922	4.220	3.081
Tilgungen	58.812	61.230	49.746	3.449	5.136	2.865	3.861	3.474	3.631
Nettoabsatz	7.045	4.092	-9.820	106	-1.279	-566	-939	745	-549
Umlauf	73.916	82.802	71.372	73.231	71.398	70.684	71.372	73.965	74.620

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	93.929	104.522	99.518	8.120	7.428	3.493	4.511	11.135	5.081
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	56.454	82.696	63.788	5.467	4.398	2.637	4.114	3.795	2.537
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	331	565	1.143	20	7	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	8.437	5.355	8.560	377	665	305	397	716	685
Zentralstaat	28.659	15.843	25.946	2.206	2.353	550	0	6.623	1.658
Sonstige öffentliche Haushalte	50	60	81	50	5	0	0	0	200
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	65.854	65.322	39.929	3.555	3.859	2.298	2.922	4.220	3.081
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	41.238	47.156	29.223	2.271	2.890	1.904	2.653	2.765	3.081
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	559	803	1.389	0	845	0	0	0	0
Zentralstaat	24.058	17.365	9.316	1.284	124	394	269	1.455	0
Sonstige öffentliche Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt									
Zusammen	159.783	169.844	139.447	11.675	11.287	5.791	7.433	15.355	8.162
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	97.692	129.852	93.011	7.738	7.288	4.541	6.767	6.560	5.618
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	331	565	1.143	20	7	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	8.996	6.158	9.949	377	1.510	305	397	716	685
Zentralstaat	52.717	33.208	35.262	3.490	2.477	944	269	8.078	1.658
Sonstige öffentliche Haushalte	50	60	81	50	5	0	0	0	200

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

Periodenendstand 2007 2008 2009 Sep. 09 Okt. 09 Nov. 09 Dez. 09 Jän. 10 Feb. 10

in Mio EUR

Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro

Zusammen	33.678	47.554	22.500	1.803	1.904	-2.440	-2.246	-2.464	192
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	21.030	40.808	4.345	-191	-65	-3.085	-1.788	-355	-1.730
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	269	-243	930	13	7	-10	-10	-500	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	6.217	3.407	3.810	247	-396	105	-442	580	612
Zentralstaat	6.144	3.558	13.387	1.714	2.353	550	0	-2.188	1.112
Sonstige öffentliche Haushalte	24	26	29	19	5	-1	-7	-2	199

Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung

Zusammen	7.045	4.092	-9.820	106	-1.279	-566	-939	745	-549
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	7.256	-887	-8.337	-359	-942	-649	-347	-638	225
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	-83	0	0	0	-83	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-139	-78	1.109	0	845	0	-9	0	0
Zentralstaat	-74	5.056	-2.508	465	-1.181	82	-500	1.383	-775
Sonstige öffentliche Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Insgesamt

Zusammen	40.723	51.646	12.680	1.909	625	-3.006	-3.185	-1.719	-357
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	28.286	39.921	-3.992	-550	-1.007	-3.734	-2.135	-993	-1.505
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	269	-243	847	13	7	-10	-93	-500	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	6.078	3.329	4.919	247	449	105	-451	580	612
Zentralstaat	6.070	8.614	10.879	2.179	1.172	632	-500	-805	337
Sonstige öffentliche Haushalte	24	26	29	19	5	-1	-7	-2	199

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Periodenendstand 2007 2008 2009 Sep. 09 Okt. 09 Nov. 09 Dez. 09 Jän. 10 Feb. 10

in Mio EUR

Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro

Zusammen	333.455	381.012	403.944	406.745	408.649	406.189	403.944	401.456	401.649
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	164.899	205.712	210.472	215.429	215.365	212.259	210.472	210.094	208.364
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	6.518	6.508	7.439	7.452	7.458	7.449	7.439	6.939	6.938
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	26.966	30.140	33.949	34.680	34.286	34.391	33.949	34.529	35.142
Zentralstaat	134.219	137.776	151.180	148.277	150.630	151.180	151.180	148.992	150.104
Sonstige öffentliche Haushalte	852	877	904	907	911	911	904	902	1.101

Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung

Zusammen	73.916	82.802	71.372	73.231	71.398	70.684	71.372	73.965	74.620
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	55.946	59.142	49.700	51.061	49.729	49.131	49.700	50.302	51.262
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	81	86	0	82	81	80	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.193	4.583	5.600	4.693	5.489	5.490	5.600	5.756	5.879
Zentralstaat	13.577	18.860	15.939	17.267	15.970	15.853	15.939	17.773	17.345
Sonstige öffentliche Haushalte	118	131	131	129	129	129	131	133	133

Insgesamt

Zusammen	407.371	463.814	475.316	479.976	480.047	476.873	475.316	475.421	476.269
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	220.845	264.854	260.172	266.490	265.094	261.390	260.172	260.396	259.626
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	6.599	6.594	7.439	7.534	7.539	7.529	7.439	6.939	6.938
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	31.159	34.723	39.549	39.373	39.775	39.881	39.549	40.285	41.021
Zentralstaat	147.796	156.636	167.119	165.544	166.600	167.033	167.119	166.765	167.449
Sonstige öffentliche Haushalte	970	1.008	1.035	1.036	1.040	1.040	1.035	1.035	1.234

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

Periodenendstand	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Zusammen	165.332	58.136	82.600	85.046	80.596	82.150	82.600	81.930	80.455
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	38.956	7.596	12.357	12.031	11.212	12.675	12.357	12.928	12.945
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	24.802	8.576	12.725	13.806	13.061	12.482	12.725	11.815	11.379
Nichtfinanzielle Kapital- gesellschaften	101.574	41.965	57.519	59.210	56.323	56.993	57.519	57.187	56.131

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.3 Internationale Aktienindizes

Periodendurchschnitt	Austrian Traded Index (ATX)	DAX 30 Performance	Dow Jones EURO STOXX 50	Dow Jones Industrial 30	France CAC 40	FTSE 100	Nikkei 225 Stock Average
Index							
2007	4.618,66	7.466,45	4.315,77	13.169,84	5.728,46	6.404,00	16.984,38
2008	3.358,61	6.203,84	3.319,53	11.249,33	4.340,31	5.366,31	12.151,55
2009	2.134,39	5.017,70	2.520,20	8.876,76	3.341,73	4.569,09	9.335,60
März 09	1.551,58	3.969,15	1.993,93	7.235,46	2.725,32	3.760,23	7.772,82
Apr. 09	1.823,44	4.516,59	2.256,27	7.996,27	3.004,20	4.040,64	8.755,49
Mai 09	2.027,16	4.880,79	2.426,68	8.392,60	3.240,00	4.385,25	9.257,71
Juni 09	2.095,34	4.930,82	2.449,03	8.593,00	3.242,85	4.349,24	9.810,30
Juli 09	2.109,60	4.949,60	2.462,10	8.662,39	3.211,98	4.374,50	9.678,25
Aug. 09	2.405,55	5.395,20	2.702,65	9.375,06	3.539,88	4.762,92	10.430,35
Sep. 09	2.539,88	5.583,97	2.827,93	9.626,16	3.732,74	5.033,12	10.312,09
Okt. 09	2.634,99	5.680,04	2.865,48	9.857,34	3.780,00	5.161,18	10.063,97
Nov. 09	2.573,74	5.642,16	2.843,77	10.238,83	3.752,73	5.242,28	9.641,88
Dez. 09	2.495,05	5.852,32	2.909,79	10.437,21	3.854,50	5.317,60	10.194,50
Jän. 10	2.598,06	5.867,70	2.924,73	10.475,77	3.925,76	5.411,70	10.662,64
Feb. 10	2.489,61	5.586,02	2.727,48	10.208,73	3.687,10	5.231,92	10.164,57
März 10	2.548,22	5.965,04	2.890,47	10.677,52	3.922,15	5.621,03	10.678,15
Jänner 1999 = 100							
2007	392,66	139,64	113,95	125,72	125,84	101,83	100,92
2008	285,54	116,03	87,65	107,38	95,34	85,33	72,20
2009	190,44	97,86	71,92	95,06	80,96	77,67	67,51
März 09	142,89	77,41	56,90	77,49	66,03	62,97	56,21
Apr. 09	167,93	88,09	64,38	85,63	72,78	67,67	63,32
Mai 09	186,69	95,19	69,25	89,88	78,50	73,44	66,95
Juni 09	192,97	96,17	69,89	92,02	78,57	72,83	70,95
Juli 09	194,28	96,53	70,26	92,77	77,82	73,26	69,99
Aug. 09	221,54	105,23	77,12	100,40	85,76	79,76	75,43
Sep. 09	233,91	108,91	80,70	103,09	90,44	84,29	74,57
Okt. 09	242,67	110,78	81,77	105,56	91,58	86,43	72,78
Nov. 09	237,03	110,04	81,15	109,65	90,92	87,79	69,73
Dez. 09	229,78	114,14	83,03	111,77	93,39	89,05	73,72
Jän. 10	239,27	114,44	83,46	112,19	95,11	90,63	77,11
Feb. 10	229,28	108,95	77,83	109,33	89,33	87,62	73,51
März 10	227,36	116,34	82,48	114,35	95,02	95,55	77,22

Quelle: Thomson Reuters.

5.1.1 Banknotenumlauf

Periodenende	Euro-Banknoten ¹⁾	Schilling-Banknoten ²⁾	Insgesamt
<i>in Mio EUR</i>			
2007	18.053	x	18.053
2008	20.297	x	20.297
2009	20.640	x	20.640
Okt. 09	19.746	x	19.746
Nov. 09	19.864	x	19.864
Dez. 09	20.640	x	20.640
Jän. 10	20.055	x	20.055
Feb. 10	20.074	x	20.074
März 10	20.401	x	20.401

Quelle: OeNB.

- ¹⁾ Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.
- ²⁾ Ab März 2002 beinhaltet diese Position die zur Präklusion aufgerufenen Notenkategorien sowie die ausstehenden Schilling-Banknoten, deren gesetzliche Zahlungsmittelfunktion am 28. Februar 2002 endete. Seit 1. Jänner 2003 werden die noch aushaftenden Schilling-Banknoten nicht mehr in der Position Banknotenumlauf ausgewiesen.

5

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Notenkategorie	Portraits der Vorderseite	Datum der Banknote	Erster Ausgabetag	Einziehungs-termin ³⁾	Präklusiv-termin ⁴⁾
Unbegrenzt eintauschbare Notenkategorien¹⁾					
S 5000/I. Form	Wolfgang A. Mozart	04.01.1988	17.10.1989	28.02.2002	unbegrenzt
S 1000/V. Form	Karl Landsteiner	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 500/IV. Form	Rosa Mayreder	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 100/VI. Form	Eugen Böhm v. Bawerk	02.01.1984	14.10.1985	28.02.2002	unbegrenzt
S 50/IV. Form	Sigmund Freud	02.01.1986	19.10.1987	28.02.2002	unbegrenzt
S 20/V. Form	Moritz M. Daffinger	01.10.1986	19.10.1988	28.02.2002	unbegrenzt
Zur Präklusion aufgerufene Notenkategorien²⁾					
S 1000/IV. Form	Erwin Schrödinger	03.01.1983	14.11.1983	20.04.1998	20.04.2018
S 500/III. Form	Otto Wagner	01.07.1985	20.10.1986	20.04.1998	20.04.2018

Quelle: OeNB.

Hinsichtlich der Merkmale der Euro-Banknoten siehe Homepage der EZB (www.ecb.int).

- ¹⁾ Die gesetzliche Zahlungsmittelfunktion endete mit 28. Februar 2002.
- ²⁾ Diese Banknoten haben mit Ablauf der Einziehungsfrist ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren; sie werden jedoch noch bis zum Präklusivtermin von der OeNB zur Umwechslung angenommen.
- ³⁾ Letzter Tag für die Annahme in Zahlung.
- ⁴⁾ Letzter Tag für die Umwechslung der aufgerufenen Banknoten.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Euro-Scheidemünzen

	2007	2008	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
<i>in Mio EUR</i>									
Goldmünzen¹⁾	129	208	318	308	320	318	318	318	324
Silbermünzen¹⁾	61	86	111	109	109	111	113	113	118
Unedle Münzen²⁾	865	960	1.059	1.050	1.039	1.059	1.057	1.065	1.075
2 Euro	370	385	417	413	409	417	416	420	425
1 Euro	265	313	348	344	342	348	347	349	351
50 Cent	63	81	93	92	91	93	92	93	94
20 Cent	66	72	80	81	78	80	80	80	81
10 Cent	52	56	61	61	60	61	61	62	62
5 Cent	25	27	30	30	29	30	30	30	30
2 Cent	16	17	20	20	19	20	20	20	21
1 Cent	8	9	11	11	11	11	11	11	11
Gesamtsumme	1.056	1.253	1.487	1.466	1.468	1.487	1.488	1.496	1.517

Quelle: OeNB.

Ende 2001 beträgt der Scheidemünzenumlauf der Schilling-Scheidemünzen – mit gesetzlicher Zahlkraft bis 28. Februar 2002 – 2.487 Mio EUR.

¹⁾ Bei den ausgewiesenen Gold- und Silbermünzen handelt es sich um Gedenkmünzen, die ausschließlich in Österreich als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

²⁾ Die ausgewiesenen unedlen Münzen sind Euro-Kurantmünzen, die seit 1. Jänner 2002 im gesamten Euroraum als gesetzliches Zahlungsmittel verwendet werden. Deshalb können sich in der Barschaft der OeNB sowohl von der OeNB und der Münze Österreich AG ausgegebene Euro-Münzen als auch in anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets geprägte Euro-Scheidemünzen befinden.

5.3 Anzahl und Umsätze der HOAM.AT-Transaktionen

	2007	2008	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
Anzahl der Transaktionen									
eingehende TARGET-Zahlungen	1.035.903	309.443	286.592	25.694	25.212	26.890	22.553	22.816	27.087
ausgehende TARGET-Zahlungen	592.731	231.214	149.652	12.588	12.253	12.972	10.229	11.067	13.389
Zahlungen innerhalb Österreichs	3.245.797	2.706.933	938.724	74.764	73.479	78.044	62.437	59.387	68.163
Zahlungen in Mio EUR									
eingehende TARGET-Zahlungen	4.427.646	3.559.096	2.716.202	216.757	249.211	221.682	193.272	225.161	210.612
ausgehende TARGET-Zahlungen	4.437.285	2.284.191	2.700.309	219.087	249.370	213.963	196.963	228.237	215.672
Zahlungen innerhalb Österreichs	4.284.376	4.823.396	3.888.022	341.334	249.593	356.778	462.067	374.297	398.385

Quelle: OeNB.

TARGET = grenzüberschreitende Zahlungen

5.4.1 Bankomat

Anzahl der Geräte und deren Auslastung

	2007	2008	2009	Juli 09	Aug. 09	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09
Ausgegebene Karten in 1.000	7.081	7.376	7.674	7.496	7.537	7.585	7.635	7.661	7.674
Anzahl der Geräte¹⁾									
Insgesamt	3.283	3.347	3.405	3.388	3.390	3.398	3.404	3.408	3.405
davon:									
außerhalb Wiens	2.172	2.183	2.200	2.189	2.189	2.193	2.195	2.198	2.200
Foyer-Bankomaten	740	780	790	785	787	790	792	793	790
Behobene Beträge in Mio EUR									
Insgesamt	17.766	16.934	19.404	1.797	1.723	1.633	1.658	1.504	1.826
davon Foyer-Abhebung	3.917	3.815	4.375	405	396	369	373	332	404
Anzahl der Transaktionen in 1.000									
Insgesamt	136.108	131.111	148.459	13.242	12.706	12.555	12.957	12.080	12.977
davon Foyer-Transaktionen	29.630	29.075	33.076	2.924	2.832	2.775	2.893	2.658	2.865
Durchschnittlicher Bezug in EUR	140	129	131	136	136	130	128	125	141

Quelle: First Data Austria GmbH, OeNB.
¹⁾ Bankomatgeräte: Stand zum Jahresende.

5.4.2 Zahlungssystembetreiber Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
Anzahl der ausgegebenen Kreditkarten in Mio							
Kredit-/Chargefunktion	2,37	2,45	2,52	2,46	2,48	2,50	2,52
Bargeldfunktion	2,37	2,45	2,52	2,46	2,48	2,50	2,52
Anzahl der Transaktionen in Mio							
Kredit-/Chargefunktion (Zahlungen)	62,75	67,22	75,88	15,73	18,53	20,42	21,20
Bargeldfunktion (Behebungen)	4,06	4,53	4,57	1,22	1,06	1,23	1,07
Beträge in Mio EUR							
Kredit-/Chargefunktion (bezahlte Beträge)	6.805,36	7.399,80	8.434,57	1.807,55	1.964,73	2.236,37	2.425,91
Bargeldfunktion (behobene Beträge)	809,03	885,01	877,38	236,25	201,19	238,02	201,92
Durchschnittlicher Betrag pro Transaktion in EUR							
Kredit-/Chargefunktion (bezahlte Beträge)	109	110	111	115	106	110	114
Bargeldfunktion (behobene Beträge)	199	195	192	194	190	193	190

Quelle: OeNB.

Bei Kreditkarten mit Kreditfunktion ist es möglich, den Betrag in vereinbarten Raten zu zahlen. Es wird auch ein Kreditrahmen gewährt. Bei der Chargefunktion wird zu einem definierten Intervall der gesamte Betrag abgezogen, es wird kein Kreditrahmen gewährt.

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

	Erzeugerpreis- index ¹⁾	Großhandels- preisindex	VPI	HVPI	Tariflohnindex
	2005 = 100	2005 = 100	2005 = 100	2005 = 100	2006 = 100
Indexstand					
2007	104,5	107,1	103,7	103,93	102,5
2008	108,2	114,0	107,0	107,28	105,6
2009	106,5	105,5	107,5	107,71	109,2
März 09	107,0	104,9	107,2	107,52	108,8
Apr. 09	105,7	105,2	107,4	107,71	108,8
Mai 09	106,1	105,4	107,7	107,79	109,3
Juni 09	106,1	106,3	107,6	107,68	109,4
Juli 09	105,8	104,9	107,3	107,24	109,4
Aug. 09	106,2	105,7	107,7	107,69	109,4
Sep. 09	107,1	105,3	107,8	107,90	109,5
Okt. 09	106,1	105,2	107,8	108,02	109,5
Nov. 09	106,3	105,4	108,0	108,24	109,6
Dez. 09	106,3	105,5	108,2	108,57	109,6
Jän. 10	106,1	106,9	107,9	108,12	110,5
Feb. 10	x	107,3	108,1	108,32	110,6
März 10	x	108,2	109,3	x	110,6
Veränderung zum Vorjahr in %					
2007	2,8	4,1	2,2	2,2	2,5
2008	3,5	6,4	3,2	3,2	3,0
2009	-1,6	-7,5	0,5	0,4	3,4
März 09	-0,1	-8,6	0,8	0,6	3,6
Apr. 09	-1,6	-8,6	0,7	0,5	3,4
Mai 09	-1,5	-10,5	0,3	0,1	3,3
Juni 09	-2,3	-10,3	-0,1	-0,3	3,4
Juli 09	-3,2	-11,5	-0,3	-0,4	3,4
Aug. 09	-2,8	-8,6	0,3	0,2	3,4
Sep. 09	-2,4	-8,2	0,1	0,0	3,4
Okt. 09	-3,3	-6,2	0,2	0,1	3,4
Nov. 09	-2,1	-3,0	0,7	0,6	3,2
Dez. 09	-1,0	-1,1	1,0	1,1	3,2
Jän. 10	-1,3	0,3	1,2	1,2	1,8
Feb. 10	x	1,2	1,0	0,9	1,8
März 10	x	3,2	2,0	x	1,7

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

¹⁾ Gesamtmarkt.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

	2007	2008	2009	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
	Veränderung zum Vorjahr in %								
BIP	2,1	2,0	1,9	2,2	0,6	2,0	1,8	1,9	2,0
Konsumausgaben	2,6	2,7	1,7	3,0	1,9	1,8	1,4	1,6	2,2
Privater Konsum ¹⁾	2,6	2,6	1,2	3,0	1,5	1,2	0,6	1,0	1,8
Öffentlicher Konsum	2,5	3,0	3,4	3,1	2,9	3,5	3,4	3,3	3,3
Bruttoinvestitionen	3,1	3,0	1,7	2,9	3,8	2,3	1,9	1,9	0,9
Bruttoanlageinvestitionen	3,2	3,0	1,6	3,0	3,3	2,0	1,5	1,4	1,5
Exporte	1,7	2,6	-1,8	3,4	1,8	-0,6	-2,3	-2,8	-1,7
Importe	2,1	4,3	-2,6	6,2	1,5	-1,6	-4,1	-3,8	-0,8

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
Index 2005 = 100									
Gesamtindex	103,93	107,28	107,71	107,90	108,02	108,24	108,57	108,12	108,32
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex	2,2	3,2	0,4	0,0	0,1	0,6	1,1	1,2	0,9
Verbrauchsgruppen laut COICOP¹⁾									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	4,2	6,4	0,3	-0,6	-0,9	-0,7	-1,8	-1,6	-1,9
Alkoholische Getränke und Tabak ²⁾	2,3	4,9	1,3	1,0	0,6	0,8	0,5	0,3	0,9
Bekleidung und Schuhe	2,2	1,5	1,5	1,2	-0,4	0,9	0,2	0,1	-1,9
Wohnung, Wasser und Energie ³⁾	4,3	2,5	1,5	1,4	1,6	1,0	2,4	2,4	2,2
Hausrat ⁴⁾	1,2	2,5	2,4	2,1	2,5	2,4	2,5	2,0	1,9
Gesundheitspflege	2,0	2,1	2,6	2,5	2,5	2,3	2,4	2,5	1,9
Verkehr	0,4	5,9	-4,8	-5,1	-3,6	-0,7	2,4	3,7	2,9
Nachrichtenübermittlung	4,5	-8,6	-1,2	-1,5	-1,3	0,0	0,0	0,8	0,4
Freizeit und Kultur	0,2	0,5	0,2	-0,2	-0,4	-0,3	0,1	0,1	0,4
Erziehung und Unterricht	1,9	1,3	-9,6	-14,3	-14,1	-14,1	-14,1	-13,7	-13,7
Restaurants und Hotels	2,2	3,7	2,2	1,6	1,6	1,4	1,1	1,0	0,8
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	2,4	3,6	3,4	3,2	3,3	3,2	3,3	3,2	3,2

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

¹⁾ Classification of Individual Consumption by Purpose.²⁾ Alkoholische Getränke, Tabak und Narkotika.³⁾ Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe.⁴⁾ Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses.

6

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

	Gesamtindex						Veränderung zum Vorjahr in %
	1966 = 100	1976 = 100	1986 = 100	1996 = 100	2000 = 100	2005 = 100	
2007	430,4	245,2	157,8	120,6	114,6	103,7	2,2
2008	444,2	253,1	162,8	124,5	118,3	107,0	3,2
2009	446,5	254,4	163,7	125,2	118,9	107,5	0,5
März 09	445,1	253,6	163,2	124,8	118,6	107,2	0,8
Apr. 09	445,9	254,1	163,5	125,0	118,8	107,4	0,7
Mai 09	447,2	254,8	163,9	125,4	119,1	107,7	0,3
Juni 09	446,8	254,6	163,8	125,2	119,0	107,6	-0,1
Juli 09	445,5	253,9	163,3	124,9	118,7	107,3	-0,3
Aug. 09	447,2	254,8	163,9	125,4	119,1	107,7	0,3
Sep. 09	447,6	255,1	164,1	125,5	119,2	107,8	0,1
Okt. 09	447,6	255,1	164,1	125,5	119,2	107,8	0,2
Nov. 09	448,4	255,5	164,4	125,7	119,4	108,0	0,7
Dez. 09	449,2	256,0	164,7	125,9	119,7	108,2	1,0
Jän. 10	448,0	255,3	164,2	125,6	119,3	107,9	1,2
Feb. 10	448,4	255,5	164,4	125,7	119,4	108,1	1,0
März 10	x	x	x	x	x	109,3	2,0

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex¹⁾

	Baupreisindex				Baukostenindex			
	Hoch- und Tiefbau		Hochbau	Tiefbau	Wohnhaus- und Siedlungsbau			
					Baumeisterarbeiten		Gesamtbaukosten	
	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %			2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2007	106,6	3,8	4,3	3,3	109,6	5,1	109,2	4,5
2008	111,8	4,9	4,8	5,1	116,7	6,3	114,9	5,2
2009	115,5	3,3	2,1	4,6	117,5	0,7	115,6	0,6
Q3 08	112,8	5,4	5,3	5,6	119,5	8,2	117,1	6,7
Q4 08	113,7	5,6	5,3	5,9	116,6	5,7	115,2	5,0
Q1 09	114,2	4,4	4,1	4,7	117,2	3,4	115,1	2,6
Q2 09	115,0	3,2	2,4	4,2	117,1	-0,3	115,2	0,0
Q3 09	116,0	2,8	1,2	4,6	117,9	-1,3	116,0	-1,0
Q4 09	116,9	2,8	1,0	4,9	117,8	1,0	116,3	0,9
Feb. 09	x	x	x	x	117,2	3,3	115,1	2,6
März 09	x	x	x	x	116,4	2,2	114,4	1,5
Apr. 09	x	x	x	x	115,9	1,5	114,1	1,1
Mai 09	x	x	x	x	117,8	-0,8	115,7	-0,4
Juni 09	x	x	x	x	117,7	-1,3	115,7	-0,7
Juli 09	x	x	x	x	117,6	-1,8	115,6	-1,4
Aug. 09	x	x	x	x	117,8	-1,7	115,9	-1,2
Sep. 09	x	x	x	x	118,3	-0,5	116,4	-0,4
Okt. 09	x	x	x	x	118,0	0,9	116,4	0,8
Nov. 09	x	x	x	x	117,7	1,0	116,2	0,9
Dez. 09	x	x	x	x	117,7	1,1	116,2	1,1
Jän. 10	x	x	x	x	118,4	0,3	117,1	1,0
Feb. 10	x	x	x	x	118,9	1,5	117,4	2,0

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹⁾ Jeweils ohne Mehrwertsteuer.

6.6 Immobilienpreisindex

	Österreich ohne Wien		Wien	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2006	109,0	3,1	113,2	7,6
2007	113,0	3,7	119,6	5,7
2008	113,0	0,0	126,9	6,1
Q2 08	111,6	-1,2	125,1	3,9
Q3 08	113,5	-0,8	127,7	6,4
Q4 08	114,6	0,9	130,6	8,8
Q1 09	117,3	4,4	129,4	4,1
Q2 09	115,6	3,5	137,2	9,7
Q3 09	116,8	2,9	134,3	5,2

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse, TU Wien, Institut für Stadt- und Regionalforschung.

6.7 Tariflohnindex

	2007	2008	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
Index 2006 = 100									
Generalindex	102,5	105,6	109,2	109,5	109,6	109,6	110,5	110,6	110,6
Veränderung zum Vorjahr in %									
Generalindex	2,5	3,0	3,4	3,4	3,2	3,2	1,8	1,8	1,7
Index 2006 = 100									
Soziale Stellung									
Angestellte	102,5	105,7	109,2	109,5	109,6	109,6	110,5	110,7	110,7
Arbeiter	102,5	105,8	109,4	109,8	110,0	110,0	110,6	110,7	110,7
Öffentlich Bedienstete	102,4	105,2	108,9	108,9	108,9	108,9	110,1	110,1	110,1
ÖNACE-Abschnitte									
Land- und Forstwirtschaft	102,4	105,4	109,1	109,4	109,4	109,4	109,4	110,4	110,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	102,6	105,5	109,0	109,6	109,7	109,7	109,7	110,3	110,3
Sachgütererzeugung	102,6	106,0	109,2	109,5	110,1	110,1	110,1	110,3	110,4
Energie- und Wasserversorgung	102,6	106,3	110,3	110,5	110,7	110,7	110,7	112,2	112,2
Bauwesen	102,6	106,0	109,8	110,6	110,6	110,6	110,6	111,2	111,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	102,3	105,8	109,6	109,6	109,6	109,6	109,6	111,3	111,3
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	102,4	105,6	108,5	109,4	109,4	109,4	109,4	109,4	109,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	102,5	105,7	109,4	109,7	109,7	109,7	109,7	110,5	110,5
Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung)	102,5	105,7	109,1	109,7	109,7	109,7	109,7	110,6	110,6
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	102,3	105,3	108,8	109,3	109,3	109,3	109,3	110,7	110,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	102,3	105,2	108,9	108,9	108,9	108,9	108,9	110,0	110,0
Erziehung und Unterricht	102,3	105,1	108,8	108,9	108,9	108,9	108,9	110,1	110,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	102,6	105,6	109,5	109,6	109,6	109,6	109,6	111,0	111,0
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	102,4	105,1	108,4	108,7	108,7	108,7	108,7	109,5	109,6

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

Insgesamt	Industrie	Ernährung	Rohstoffe	Güterhandel	Reiseverkehr
-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--------------

1. Quartal 1999 = 100

Index						
2007	97,7	98,4	96,2	90,6	97,7	98,1
2008	98,3	99,0	96,6	89,9	98,2	99,5
2009	98,7	99,3	97,1	90,8	98,5	99,9
Jän. 09	98,4	98,9	97,3	90,4	98,1	99,8
Feb. 09	98,3	98,8	97,3	91,0	98,1	99,4
März 09	99,0	99,6	97,6	91,3	98,9	100,1
Apr. 09	98,5	99,1	97,1	90,6	98,4	99,6
Mai 09	98,6	99,2	97,0	90,6	98,4	99,7
Juni 09	98,5	99,2	96,7	90,5	98,3	99,4
Juli 09	98,2	98,8	96,6	90,2	98,0	99,3
Aug. 09	98,4	99,0	96,7	90,6	98,2	99,6
Sep. 09	99,0	99,6	97,2	91,0	98,8	100,3
Okt. 09	99,3	99,9	97,2	91,1	99,1	100,6
Nov. 09	99,5	100,1	97,3	91,2	99,3	100,7
Dez. 09	99,1	99,7	97,1	91,0	98,9	100,4
Jän. 10	98,2	98,8	96,6	89,6	97,9	99,6
Veränderung zum Vorjahr in %¹⁾						
2007	0,7	0,8	0,1	0,2	0,7	0,9
2008	0,6	0,6	0,4	-0,7	0,5	1,4
2009	0,4	0,4	0,6	1,0	0,4	0,4
Jän. 09	-0,2	-0,3	0,6	-0,2	-0,3	0,4
Feb. 09	0,0	-0,2	0,8	0,6	0,0	0,1
März 09	-0,3	-0,4	0,4	-0,3	-0,3	-0,4
Apr. 09	-1,1	-1,2	-0,2	-1,0	-1,1	-1,3
Mai 09	-0,7	-0,8	0,0	-0,3	-0,7	-0,7
Juni 09	-0,5	-0,5	0,0	0,2	-0,4	-0,7
Juli 09	-0,2	-0,2	0,4	0,6	-0,1	-0,3
Aug. 09	0,8	0,7	1,0	2,1	0,8	0,6
Sep. 09	1,6	1,5	1,4	2,8	1,6	1,6
Okt. 09	2,7	2,6	1,4	3,7	2,6	2,7
Nov. 09	2,7	2,7	1,2	3,8	2,7	2,6
Dez. 09	0,5	0,6	-0,2	0,8	0,5	0,4
Jän. 10	-0,2	-0,1	-0,7	-0,9	-0,2	-0,3

Quelle: WIFO.

¹⁾ Positive (negative) Werte bedeuten eine Verschlechterung (Verbesserung) der preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

	Rohölpreise				HWWI-Rohstoffpreisindex für den Euroraum (EUR-Basis)			
	Arabian Light loco		Nordsee, Brent loco		Gesamtindex		Gesamtindex ohne Energie- rohstoffe	
	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Verände- rung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2005	49,3	46,7	54,8	43,3	128,4	28,7	105,4	9,4
2006	61,5	24,8	65,6	19,8	153,3	19,4	131,5	24,8
2007	68,5	11,3	72,6	10,6	159,3	3,9	143,7	9,3
2008	93,6	36,7	96,5	32,9	194,2	21,9	150,0	4,4
2009	61,7	-34,1	61,3	-36,5	137,8	-29,0	124,3	-17,1
März 09	45,8	-52,7	46,3	-55,4	117,2	-40,9	113,8	-29,1
Apr. 09	50,2	-51,5	50,3	-53,5	123,9	-39,0	120,1	-23,8
Mai 09	57,5	-51,7	57,0	-53,4	134,3	-40,7	123,2	-22,8
Juni 09	69,3	-45,8	68,4	-48,2	149,3	-37,9	125,8	-22,7
Juli 09	65,0	-50,4	64,4	-51,4	141,6	-41,2	123,9	-22,9
Aug. 09	71,3	-36,8	72,8	-35,1	152,8	-31,4	131,3	-16,0
Sep. 09	67,8	-29,6	67,3	-30,8	143,6	-30,3	126,4	-16,2
Okt. 09	73,2	7,1	72,6	1,6	150,7	-8,6	127,9	-4,1
Nov. 09	77,6	54,6	76,4	46,9	156,1	13,5	130,6	2,9
Dez. 09	75,3	85,7	74,1	91,3	157,2	43,3	138,0	20,4
Jän. 10	76,8	74,4	76,0	76,9	167,0	47,1	143,6	25,0
Feb. 10	73,5	70,0	73,4	70,4	168,1	48,2	144,5	24,4
März 10	77,4	69,2	78,6	69,7	178,4	52,2	151,0	32,7

Quelle: Thomson Reuters, HWWI.

6.10 Gold- und Silberpreise

	Goldpreise in London				Silberpreise in London	
	1. Fixing		2. Fixing		Fixing	
	USD/Troy-unze ¹⁾	EUR/kg	USD/Troy-unze ¹⁾	EUR/kg	USD/Troy-unze ¹⁾	EUR/kg
Periodendurchschnitt						
2007	696,51	16.316	695,47	16.296	13,3833	314
2008	872,41	19.084	872,04	19.073	14,9825	324
2009	974,02	22.430	972,70	22.414	14,6843	337
März 09	925,99	22.829	924,27	22.779	13,1168	323
Apr. 09	892,66	21.758	890,20	21.696	12,5148	305
Mai 09	929,38	21.885	931,10	21.890	14,1333	333
Juni 09	947,81	21.742	945,67	21.706	14,6543	336
Juli 09	934,27	21.326	934,23	21.327	13,3617	305
Aug. 09	949,50	21.403	949,38	21.408	14,3475	323
Sep. 09	996,44	22.000	996,59	22.008	16,3895	362
Okt. 09	1.043,51	22.630	1.043,16	22.636	17,2361	374
Nov. 09	1.126,12	24.260	1.127,04	24.285	17,8213	384
Dez. 09	1.135,01	24.933	1.134,72	24.933	17,6729	388
Jän. 10	1.119,58	25.195	1.117,96	25.187	17,7870	401
Feb. 10	1.095,80	25.726	1.095,41	25.755	15,8730	373
März 10	1.115,55	26.420	1.113,34	26.377	17,1061	405

Quelle: LBMA, Thomson Reuters.

¹⁾ 1 Troyunze = 31,1034807 g.

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
in EUR									
BIP je Einwohner nominell	26.422	27.077	27.505	28.492	29.614	30.982	32.621	33.811	33.096
BIP je Einwohner real, Referenzjahr 2005	28.134	28.457	28.557	29.099	29.614	30.481	31.436	31.943	30.675
BIP je Erwerbstätigen nominell	53.674	55.270	56.230	58.390	60.424	62.624	65.078	66.225	65.758
BIP je Erwerbstätigen real, Referenzjahr 2005	57.153	58.087	58.379	59.635	60.424	61.609	62.716	62.567	60.948
Pro-Kopf-Einkommen je Arbeitnehmer									
brutto	2.432	2.482	2.532	2.579	2.639	2.736	2.822	2.913	x
netto	1.651	1.681	1.710	1.743	1.844	1.906	1.966	2.019	x
Anteil in %									
Beschäftigungsquote ¹⁾	68,5	68,7	68,9	67,8	68,6	70,2	71,4	72,1	x
Konsumquote ²⁾	55,2	54,5	54,8	54,8	54,9	54,3	53,1	52,8	54,6
Investitionsquote ³⁾	23,7	22,1	22,9	22,7	22,5	22,6	22,9	22,7	21,3
Importquote im engeren Sinn ⁴⁾	36,9	35,0	35,6	38,3	39,9	41,4	43,3	43,2	36,2
Importquote im weiteren Sinn ⁵⁾	46,3	44,3	45,1	48,1	50,2	52,0	53,9	53,6	45,9
Exportquote im engeren Sinn ⁶⁾	35,2	35,7	34,9	38,1	39,5	41,7	44,0	43,3	35,3
Exportquote im weiteren Sinn ⁷⁾	48,5	49,1	48,6	51,9	54,2	56,8	59,7	59,4	50,1
Bildungsquote ⁸⁾	5,7	5,6	5,7	5,6	5,5	5,5	5,5	x	x
Gesundheitsquote ⁹⁾	8,8	8,9	9,0	9,1	9,1	9,0	9,0	9,2	x
Sozialquote ¹⁰⁾	28,8	29,2	29,6	29,3	28,9	28,5	28,0	28,3	x
Abgabenquote ¹¹⁾	47,1	45,7	45,5	44,9	43,9	43,5	43,8	44,4	x
Sparquote ¹²⁾	8,0	8,0	9,1	9,3	9,7	10,8	11,3	12,0	11,0
Bereinigte Lohnquote ¹³⁾	68,8	67,4	66,9	65,1	64,5	63,8	64,0	64,1	66,1
Leistungsbilanzquote ¹⁴⁾	-0,8	2,7	1,7	2,1	2,0	2,8	3,1	3,5	x
Forschungsquote ¹⁵⁾	2,1	2,1	2,3	2,3	2,5	2,5	2,6	2,7	2,7
Arbeitslosenquote ¹⁶⁾	3,6	4,2	4,3	4,9	5,2	4,8	4,4	3,8	4,8
Veränderung zum Vorjahr in %									
BIP-Wachstum real zu Vorjahrespreisen	0,5	1,6	0,8	2,5	2,5	3,5	3,5	2,0	-3,6
Lohnstückkosten ¹⁷⁾									
Gesamtwirtschaft	1,4	0,3	1,4	-0,6	1,2	1,0	1,1	2,8	x
Sachgütererzeugung	1,1	1,2	0,9	-1,7	-0,7	-4,2	-1,7	1,0	x
Relative Lohnstückkosten ¹⁷⁾ ¹⁸⁾									
gegenüber Deutschland	0,5	-0,2	2,2	1,3	3,7	-0,2	1,4	-1,5	x
gegenüber Handelspartnern	-0,7	0,7	4,2	1,1	1,1	-1,9	0,3	-1,8	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

¹⁾ Anteil der 15- bis 64-jährigen erwerbstätigen Personen an der Gesamtbevölkerung derselben Altersklasse.²⁾ Anteil des privaten Konsums am BIP.³⁾ Anteil der Bruttoinvestitionen am BIP.⁴⁾ Anteil der Importe von Waren am BIP.⁵⁾ Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP.⁶⁾ Anteil der Exporte von Waren am BIP.⁷⁾ Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP.⁸⁾ Anteil der Bildungsausgaben (ohne Forschungsausgaben) am BIP.⁹⁾ Anteil der Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts (OECD) am BIP.¹⁰⁾ Anteil der Sozialausgaben am BIP.¹¹⁾ Anteil der Steuereinnahmen und tatsächlichen Sozialbeiträge plus imputierte Sozialbeiträge abzüglich uneinbringlicher Steuern und Sozialbeiträge am BIP.¹²⁾ Anteil des Sparens der privaten Haushalte an der Summe aus verfügbarem Einkommen und der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Vor 1995 auf Basis ESVG 79.¹³⁾ Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Nettonationaleinkommen minus Produktionsabgaben abzüglich Subventionen, bereinigt um die Verschiebungen des Anteils der unselbstständig Beschäftigten an den Erwerbstätigen gegenüber dem Basisjahr 1976.¹⁴⁾ Anteil des Leistungsbilanzsaldos am BIP.¹⁵⁾ Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung am BIP.¹⁶⁾ Laut Eurostat-Definition.¹⁷⁾ + = Verschlechterung, - = Verbesserung.¹⁸⁾ In einheitlicher Währung.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

	OeNB Dezember 2009			WIFO Dezember 2009			IHS Dezember 2009		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Hauptergebnisse									
Veränderung zum Vorjahr in %									
BIP real	-3,5	1,2	1,6	-3,4	1,5	1,6	-3,7	1,3	1,7
Privater Konsum real	0,4	0,6	0,9	0,4	0,7	0,9	0,3	0,6	1,1
Öffentlicher Konsum real	0,6	0,7	1,0	0,8	1,0	0,5	1,0	0,8	0,5
Bruttoanlageinvestitionen real ¹⁾	-4,6	1,2	1,9	-7,6	-1,0	2,0	-10,4	0,8	2,0
Exporte real	-12,9	2,8	3,9	-13,4	4,0	5,0	-14,6	4,6	6,4
Importe real	-11,0	2,3	3,2	-10,9	2,8	4,3	-12,6	3,6	5,9
BIP je Erwerbstätigen	-2,4	2,1	1,3	-2,4	1,4	1,1	-2,4	1,8	1,1
BIP-Deflator	0,4	1,2	1,4	1,8	0,7	1,3	1,6	1,1	1,3
VPI	x	x	x	0,5	1,3	1,5	0,5	1,4	1,4
HVPI	0,5	1,5	1,6	0,4	1,3	1,5	x	x	x
Lohnstückkosten	4,9	-0,8	0,5	5,2	-0,2	0,8	x	x	x
Beschäftigte	-1,2	-0,8	0,3	-1,3	-0,3	0,3	-1,4	-0,5	0,6
in %									
Arbeitslosenquote ²⁾	4,7	5,3	5,4	5,0	5,4	5,7	4,7	5,2	5,2
in % des nominellen BIP									
Leistungsbilanz	1,8	2,2	2,4	2,3	2,4	2,7	x	x	x
Finanzierungssaldo des Staates	-4,2	-5,6	-5,4	-4,2	-5,2	-4,8	-4,1	-5,3	-4,9
Prognoseannahmen									
Erdölpreis in USD/Barrel	62,2	81,4	85,9	60,0	80,0	82,0	62,0	85,0	90,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	1,2	1,2	2,4	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2	1,8
USD/EUR	1,40	1,49	1,49	1,40	1,50	1,55	1,39	1,47	1,43

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

¹⁾ IHS: Bruttoinvestitionen.²⁾ Eurostat-Definition.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

	OECD November 2009			IWF Oktober 2009		Europäische Kommission November 2009		
	2009	2010	2011	2009	2010	2009	2010	2011
Hauptergebnisse								
Veränderung zum Vorjahr in %								
BIP real	-3,8	0,9	2,2	-3,8	0,3	-3,7	1,1	1,5
Privater Konsum real	0,7	0,8	1,7	x	x	0,5	0,5	0,6
Öffentlicher Konsum real	0,9	1,7	1,3	x	x	1,0	1,4	1,1
Bruttoanlageinvestitionen real	-6,5	0,1	3,7	x	x	-6,6	-0,3	3,0
Exporte real	-14,1	4,5	7,5	x	x	-13,7	2,1	3,5
Importe real	-9,6	5,1	7,8	x	x	-9,8	1,6	3,1
BIP je Erwerbstätigen	x	x	x	x	x	-2,3	1,8	1,2
BIP-Deflator	0,7	1,0	1,1	x	x	1,6	0,9	1,7
VPI	x	x	x	0,5	1,0	x	x	x
HVPI	0,3	0,6	1,0	x	x	0,5	1,3	1,6
Lohnstückkosten	x	x	x	x	x	5,4	0,2	1,3
Beschäftigte	x	x	x	x	x	-1,5	-0,7	0,3
in %								
Arbeitslosenquote ¹⁾	5,8	7,1	7,3	5,3	6,4	5,5	6,0	5,7
in % des nominellen BIP								
Leistungsbilanz	1,9	2,2	2,6	2,1	2,0	1,5	1,4	1,8
Finanzierungssaldo des Staates	-4,3	-5,5	-5,8	-4,2	-5,6	-4,3	-5,5	-5,3
Prognoseannahmen								
Erdölpreis in USD/Barrel	77,0	77,0	77,0	61,5	76,5	61,3	76,5	80,5
Kurzfristiger Zinssatz in %	1,2	0,8	1,9	1,2	1,6	1,3	1,5	2,5
USD/EUR	1,49	1,49	1,49	1,37	1,41	1,39	1,48	1,48

Quelle: OECD, IWF, Europäische Kommission.

¹⁾ Eurostat-Definition, OECD: OECD-Definition.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

	Nominell		Real auf Vorjahrespreisbasis – Referenzjahr 2005		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt				saisonbereinigt ¹⁾
2007	270.782	5,7	260.952	3,5	x
2008	281.867	4,1	266.297	2,0	x
2009	276.892	-1,8	256.635	-3,6	x
Q3 08	71.507	4,6	67.277	2,3	-0,6
Q4 08	71.237	0,3	67.551	-0,3	-1,3
Q1 09	66.289	-3,0	61.734	-4,9	-2,2
Q2 09	68.461	-3,3	63.194	-5,1	-0,5
Q3 09	70.512	-1,4	65.135	-3,2	0,5
Q4 09	71.632	0,6	66.572	-1,4	0,4
Prognose²⁾					
Q1 10	x	x	x	x	0,5
Q2 10	x	x	x	x	0,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Saisonbereinigt und arbeitstäglich bereinigt.

²⁾ Prognose laut OeNB-Konjunkturindikator vom März 2010.

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum¹⁾

	Zu laufenden Preisen		Zu Preisen von 2000		
	in Mrd EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mrd EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt		saisonbereinigt		
2009	8.986,9	-3,0	7.461,0	-4,1	x
2010	9.144,2	1,8	7.511,9	0,7	x
2011	9.407,4	2,9	7.622,4	1,5	x
Q3 08	2.293,5	3,0	1.945,9	0,4	-0,4
Q4 08	2.363,4	0,5	1.908,7	-1,9	-1,9
Q1 09	2.189,0	-3,4	1.861,7	-5,0	-2,5
Q2 09	2.233,4	-4,5	1.859,2	-4,9	-0,1
Q3 09	2.223,5	-3,1	1.866,7	-4,1	0,4
Q4 09	2.332,8	-1,3	1.867,5	-2,2	0,0

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2009).

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Gütersteuern	Güter- subventionen	BIP (4+5-6)
	Primärer Sektor ¹⁾	Sekundärer Sektor ²⁾	Tertiärer Sektor ³⁾	insgesamt (1 bis 3)			
	1	2	3	4	5	6	7
BIP nominell in Mio EUR							
2007	4.335	74.510	166.049	244.894	30.881	4.993	270.782
2008	4.266	78.492	172.668	255.426	31.972	5.531	281.867
2009	3.698	73.882	172.705	250.286	31.116	4.509	276.892
Q3 08	1.022	20.489	43.381	64.892	8.007	1.393	71.507
Q4 08	852	20.226	43.611	64.689	7.886	1.338	71.237
Q1 09	899	16.286	42.694	59.879	7.600	1.191	66.289
Q2 09	1.108	18.302	42.265	61.674	7.914	1.127	68.461
Q3 09	911	19.458	43.386	63.755	7.854	1.098	70.512
Q4 09	781	19.836	44.360	64.977	7.748	1.093	71.632
BIP nominell Veränderung zum Vorjahr in %							
2007	13,0	8,2	4,4	5,7	5,3	2,2	5,7
2008	-1,6	5,3	4,0	4,3	3,5	10,8	4,1
2009	-13,3	-5,9	0,0	-2,0	-2,7	-18,5	-1,8
Q3 08	-7,9	6,6	4,2	4,7	4,7	11,2	4,6
Q4 08	-26,2	-0,8	1,7	0,4	-0,1	3,5	0,3
Q1 09	-16,4	-7,9	-0,7	-3,1	-4,3	-14,3	-3,0
Q2 09	-15,9	-9,0	-0,9	-3,8	-2,8	-20,1	-3,3
Q3 09	-10,8	-5,0	0,0	-1,8	-1,9	-21,2	-1,4
Q4 09	-8,4	-1,9	1,7	0,4	-1,8	-18,3	0,6
BIP real, auf Vorjahres- preisbasis Veränderung zum Vorjahr in %							
2007	x	x	x	3,6	2,6	2,0	3,5
2008	x	x	x	2,3	0,8	7,6	2,0
2009	x	x	x	-3,9	-1,8	-4,2	-3,6
Q3 08	x	x	x	2,6	0,9	8,2	2,3
Q4 08	x	x	x	-0,2	-0,7	4,5	-0,3
Q1 09	x	x	x	-5,0	-3,4	-1,5	-4,9
Q2 09	x	x	x	-5,5	-1,9	-4,9	-5,1
Q3 09	x	x	x	-3,5	-0,9	-5,8	-3,2
Q4 09	x	x	x	-1,6	-1,0	-4,5	-1,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Nace A+B).

2) Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen (Nace C+D+E+F).

3) Erbringung von Dienstleistungen (Nace G-P).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2007	2008	2009	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
in Mio EUR									
Konsumausgaben	193.343	201.409	206.104	50.259	52.414	49.334	50.899	51.537	54.334
Privater Konsum ¹⁾	143.896	148.849	151.117	37.318	39.010	35.423	37.323	37.975	40.395
Öffentlicher Konsum	49.447	52.560	54.988	12.942	13.404	13.911	13.576	13.561	13.940
Bruttoinvestitionen	61.942	64.002	59.041	18.331	15.436	12.204	15.922	16.928	13.987
Bruttoanlageinvestitionen	59.156	61.541	57.677	16.267	16.020	12.168	14.510	15.589	15.410
Ausrüstungen	22.685	22.976	20.250	5.597	5.698	5.185	4.945	4.955	5.165
Bauten	31.641	33.701	32.529	9.454	9.137	5.743	8.314	9.424	9.048
Exporte	161.791	167.311	138.784	41.211	40.125	35.746	32.467	33.752	36.819
Importe	145.913	151.085	127.153	38.117	36.649	31.009	30.819	31.793	33.533
Nettoexporte	15.879	16.226	11.630	3.094	3.476	4.737	1.648	1.959	3.286
Statistische Differenz	-381	231	117	-178	-88	14	-10	88	24
BIP	270.782	281.867	276.892	71.507	71.237	66.289	68.461	70.512	71.632
Veränderung zum Vorjahr in %									
Konsumausgaben	3,7	4,2	2,3	4,7	2,7	0,8	2,2	2,5	3,7
Privater Konsum ¹⁾	3,5	3,4	1,5	4,5	1,7	-1,4	2,0	1,8	3,5
Öffentlicher Konsum	4,2	6,3	4,6	5,3	5,7	7,0	2,7	4,8	4,0
Bruttoinvestitionen	7,2	3,3	-7,8	1,0	-1,2	-2,2	-10,3	-7,7	-9,4
Bruttoanlageinvestitionen	7,1	4,0	-6,3	2,9	2,6	-9,0	-8,7	-4,2	-3,8
Ausrüstungen	7,0	1,3	-11,9	-0,9	-1,5	-9,2	-17,2	-11,5	-9,4
Bauten	7,4	6,5	-3,5	5,9	6,0	-10,7	-4,2	-0,3	-1,0
Exporte	11,2	3,4	-17,1	5,1	-6,9	-19,0	-22,4	-18,1	-8,2
Importe	9,6	3,5	-15,8	3,3	-4,3	-16,9	-21,0	-16,6	-8,5
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	5,7	4,1	-1,8	4,6	0,3	-3,0	-3,3	-1,4	0,6

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

	2007	2008	2009	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>									
Konsumausgaben	1,0	1,4	0,6	1,6	0,8	-1,0	0,8	0,9	1,5
Privater Konsum ¹⁾	0,8	0,8	0,4	1,4	0,2	-2,6	1,4	0,8	1,8
Öffentlicher Konsum	1,7	3,2	1,2	2,2	2,7	3,4	-0,6	1,4	0,7
Bruttoinvestitionen	3,9	0,3	-9,3	-1,9	-4,9	-4,4	-12,0	-9,4	-10,2
Bruttoanlageinvestitionen	3,8	1,0	-7,8	-0,1	-0,7	-10,8	-10,0	-5,5	-5,2
Ausrüstungen	5,0	0,0	-12,1	-1,8	-3,0	-9,3	-17,2	-12,0	-9,9
Bauten	2,9	1,8	-6,1	0,9	0,9	-14,2	-6,9	-2,6	-3,2
Exporte	9,4	0,8	-15,5	1,6	-8,5	-18,5	-20,6	-15,7	-6,7
Importe	7,3	-0,7	-13,6	-2,8	-5,8	-15,6	-17,6	-13,3	-7,7
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	3,5	2,0	-3,6	2,3	-0,3	-4,9	-5,1	-3,2	-1,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real¹⁾

	2009	2010	2011	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>									
Konsumausgaben	-0,2	0,4	1,0	0,6	0,1	-0,4	-0,1	-0,1	0,1
Privater Konsum	-1,1	0,2	1,0	0,0	-0,7	-1,4	-1,0	-1,1	-0,6
Öffentlicher Konsum	2,3	1,1	1,0	2,2	2,4	2,4	2,3	2,6	1,8
Bruttoinvestitionen	-14,5	-0,2	2,7	-0,8	-2,6	-14,1	-16,3	-14,9	-13,4
Bruttoanlageinvestitionen	-10,8	-1,9	2,1	-0,9	-6,0	-11,4	-11,6	-11,3	-8,8
Ausrüstungen	-18,1	-1,3	4,1	x	x	x	x	x	x
Bauten	-6,8	-2,5	0,6	x	x	x	x	x	x
Exporte	-12,9	2,1	3,9	1,1	-7,0	-16,1	-16,6	-13,2	-4,6
Importe	-11,5	1,1	3,6	0,9	-3,8	-12,9	-14,3	-11,9	-6,3
Nettoexporte	-1,4	1,0	0,3	0,2	-3,2	-3,2	-2,3	-1,3	1,7
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	-4,1	0,7	1,5	0,4	-1,9	-5,0	-4,9	-4,1	-2,2

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2009).

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

	2007	2008	2009	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>Beitrag zum realen BIP-Wachstum in Prozentpunkten</i>									
Konsumausgaben	0,75	0,98	0,41	1,12	0,58	-0,69	0,57	0,65	1,07
Privater Konsum ¹⁾	0,43	0,41	0,19	0,73	0,09	-1,33	0,69	0,40	0,94
Öffentlicher Konsum	0,32	0,57	0,22	0,39	0,49	0,63	-0,12	0,26	0,12
Bruttoinvestitionen	0,89	0,07	-2,07	-0,49	-1,06	-0,78	-2,97	-2,36	-2,12
Bruttoanlageinvestitionen	0,81	0,21	-1,65	-0,03	-0,16	-2,08	-2,21	-1,22	-1,12
Ausrüstungen	0,42	0,00	-1,00	-0,15	-0,25	-0,78	-1,47	-0,95	-0,79
Bauten	0,33	0,20	-0,69	0,11	0,10	-1,28	-0,80	-0,32	-0,38
Exporte	5,28	0,46	-9,10	0,90	-5,19	-11,85	-12,08	-8,90	-3,72
Importe	-3,73	0,38	7,00	1,48	3,06	8,25	9,29	6,67	3,89
Nettoexporte	1,56	0,84	-2,10	2,39	-2,14	-3,60	-2,80	-2,23	0,17
Statistische Differenz	0,35	0,16	0,13	-0,73	2,28	0,20	0,13	0,76	-0,57
BIP	3,5	2,0	-3,6	2,3	-0,3	-4,9	-5,1	-3,2	-1,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum¹⁾

	2009	2010	2011	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>Beitrag zum BIP-Wachstum in Prozentpunkten</i>									
Konsumausgaben	-0,2	0,3	0,8	0,5	0,1	-0,3	-0,1	-0,1	0,1
Privater Konsum	-0,6	0,1	0,6	0,0	-0,4	-0,8	-0,6	-0,6	-0,3
Öffentlicher Konsum	0,5	0,2	0,2	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	0,4
Bruttoinvestitionen	-2,8	0,0	0,5	-0,2	-0,6	-2,8	-3,1	-2,8	-2,5
Bruttoanlageinvestitionen	-2,1	-0,4	0,4	-0,2	-1,3	-2,3	-2,3	-2,2	-1,7
Ausrüstungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bauten	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Exporte	-4,7	0,8	x	0,5	-2,8	-5,8	-5,9	-4,8	-1,7
Importe	4,0	-0,4	x	-0,4	1,5	4,6	4,9	4,2	2,2
Nettoexporte	-0,7	0,4	x	0,1	-1,3	-1,3	-1,0	-0,7	0,5
Statistische Differenz	3,6	-0,7	x	0,0	-0,1	-0,6	-0,7	-0,6	-0,3
BIP	2,1	x	x	0,4	-1,9	-5,0	-4,9	-4,1	-2,2

Quelle: Eurostat, OeNB.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2009).

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2007	2008	2009	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
in Mio EUR									
Arbeitnehmerentgelt	131.531	138.503	140.500	34.457	35.521	34.014	35.801	34.793	35.892
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	110.359	113.581	107.738	29.642	28.065	25.534	25.264	28.505	28.435
Produktionsabgaben minus Subventionen	28.893	29.784	28.653	7.408	7.651	6.740	7.395	7.213	7.304
BIP	270.782	281.867	276.892	71.507	71.237	66.289	68.461	70.512	71.632
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	-5.431	-4.481	-2.916	-1.101	-808	-449	-1.180	-771	-517
Abschreibungen	41.243	43.231	44.531	10.890	10.963	11.020	11.085	11.174	11.253
Nettonationaleinkommen	224.109	234.156	229.445	59.515	59.467	54.820	56.196	58.567	59.862
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	-1.356	-1.530	-1.851	-464	145	-898	-599	-533	179
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	222.753	232.626	227.593	59.051	59.611	53.922	55.597	58.034	60.041
Veränderung zum Vorjahr in %									
Arbeitnehmerentgelt	5,1	5,3	1,4	5,1	4,7	2,5	1,3	1,0	1,0
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	6,2	2,9	-5,1	4,0	-5,0	-8,9	-9,3	-3,8	1,3
Produktionsabgaben minus Subventionen	6,5	3,1	-3,8	4,7	1,1	-4,9	-3,2	-2,6	-4,5
BIP	5,7	4,1	-1,8	4,6	0,3	-3,0	-3,3	-1,4	0,6
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	5,3	4,8	3,0	4,8	5,0	3,8	3,0	2,6	2,6
Nettonationaleinkommen	4,7	4,5	-2,0	5,6	0,3	-3,6	-3,7	-1,6	0,7
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	4,9	4,4	-2,2	5,8	0,1	-3,9	-3,9	-1,7	0,7

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

7

7.11.1 Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

	Q3 07–Q2 08	Q4 07–Q3 08	Q1 08–Q4 08	Q2 08–Q1 09	Q3 08–Q2 09	Q4 08–Q3 09
in Mio EUR						
Arbeitnehmerentgelt	135.556	137.231	138.806	139.682	140.179	140.527
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	33.463	33.542	33.333	32.857	32.551	32.472
Vermögenseinkommen, erhalten	26.328	29.057	28.747	27.099	23.618	19.960
Vermögenseinkommen, gezahlt	5.241	5.335	5.364	5.008	4.427	3.735
Monetäre Sozialleistungen, erhalten	52.112	52.540	53.380	53.796	54.614	55.944
Einkommen- und Vermögensteuern, gezahlt	30.515	30.996	31.903	31.698	30.443	29.565
Sozialbeiträge, gezahlt	47.552	48.224	48.655	48.905	48.995	49.040
Sonstige laufende Transfers, netto	1.160	442	419	974	963	1.255
Verfügbares Einkommen, netto	165.312	168.256	168.763	168.798	168.059	167.818
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	563	415	417	590	689	922
Konsumausgaben	146.589	148.195	148.849	148.380	149.416	149.925
Sparen, netto	19.286	20.476	20.330	21.008	19.332	18.815
Abschreibungen	9.287	9.399	9.513	9.630	9.749	9.868
in %						
Sparquote, netto	11,6	12,1	12,0	12,4	11,5	11,2
Sparquote, brutto	16,3	16,8	16,7	17,1	16,3	16,1

Quelle: Statistik Austria.

Gleitende Summen über jeweils vier Quartale (gleitende Jahre).

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Saldo aus positiven und negativen Antworten in %					
	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
<i>saisonbereinigt</i>						
2007	113,5	13	4	-11	20	-1
2008	98,4	-4	-11	-13	8	-11
2009	82,4	-13	-29	-22	-15	-13
März 09	73,5	-22	-35	-29	-23	-27
Apr. 09	73,2	-23	-34	-31	-24	-22
Mai 09	74,8	-20	-33	-27	-26	-13
Juni 09	77,6	-14	-32	-31	-24	-13
Juli 09	80,0	-13	-30	-23	-22	-15
Aug. 09	85,6	-7	-26	-18	-14	-10
Sep. 09	88,3	-5	-25	-15	-8	-10
Okt. 09	91,7	-4	-24	-14	-1	-6
Nov. 09	93,0	-3	-23	-15	-1	-4
Dez. 09	94,6	-2	-22	-14	2	-6
Jän. 10	95,5	-1	-19	-23	2	-2
Feb. 10	97,8	1	-16	-19	3	-6
März 10	99,0	-2	-14	x	6	-2

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Saldo aus positiven und negativen Antworten					
	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
<i>saisonbereinigt</i>						
März 09	70,6	-34	-38	-32	-25	-17
Apr. 09	73,0	-31	-35	-34	-24	-20
Mai 09	75,6	-28	-33	-33	-23	-14
Juni 09	78,3	-25	-32	-33	-20	-17
Juli 09	80,8	-23	-29	-33	-17	-13
Aug. 09	84,8	-22	-25	-31	-11	-14
Sep. 09	86,7	-19	-24	-30	-9	-15
Okt. 09	89,6	-18	-21	-29	-7	-15
Nov. 09	91,9	-17	-19	-26	-4	-11
Dez. 09	94,1	-16	-16	-28	-3	-10
Jän. 10	96,0	-16	-14	-29	-1	-5
Feb. 10	95,9	-17	-13	-28	1	-8
März 10	97,7	-17	-10	-25	1	-6

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

	Produktions- index ¹⁾	Ausrüstungs- investitionen ²⁾	Export ³⁾	Konsum- absichten ⁴⁾	Produktions- erwartungen ⁵⁾ der Industrieunternehmen	
					Veränderung zum Vorjahr in %	Verkaufspreis- erwartungen ⁵⁾
	Veränderung zum Vorjahr in %			Saldo aus positiven und negativen Antworten in %		
2007	5,6	5,0	10,5	-17	16	14
2008	1,5	0,0	2,5	-26	6	14
2009	-10,1	-12,1	-19,9	-21	-11	-12
Q4 08	-2,9	-3,0	-8,6	-27	-17	5
Q1 09	-11,5	-9,3	-22,9	-24	-21	-7
Q2 09	-13,5	-17,2	-26,1	-21	-9	-20
Q3 09	-10,5	-12,0	-20,8	-19	-7	-13
Q4 09	-4,6	-9,9	-8,6	-21	-6	-8
Q1 10	x	x	x	-16	5	-3
März 09	-11,5	x	-15,3	-21	-30	-19
Apr. 09	-13,3	x	-29,6	-20	-21	-18
Mai 09	-15,2	x	-22,6	-21	-19	-18
Juni 09	-12,0	x	-25,7	-22	-17	-17
Juli 09	-9,4	x	-21,8	-22	-12	-13
Aug. 09	-11,6	x	-20,6	-17	-7	-13
Sep. 09	-10,7	x	-20,0	-18	-5	-12
Okt. 09	-7,1	x	-17,9	-23	-3	-12
Nov. 09	-3,0	x	-3,5	-22	-3	-16
Dez. 09	-3,7	x	-1,8	-19	-2	-13
Jän. 10	4,5	x	-2,7	-15	3	-9
Feb. 10	x	x	x	-16	6	-5
März 10	x	x	x	-18	11	-1

Quelle: Statistik Austria, WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Europäische Kommission.

¹⁾ Statistik Austria; Ø 2005 = 100; produzierender Bereich inklusive Bauwesen.

²⁾ Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, real.

³⁾ Exporte nominell: Waren insgesamt laut Handelsbilanz, Statistik Austria.

⁴⁾ Gemessen am Saldo aus positiven und negativen Antworten auf die Frage „Werden Sie in den nächsten 12 Monaten größere Anschaffungen tätigen?“.

⁵⁾ Saldo der saisonbereinigten Produktions- und Verkaufspreiserwartungen gemäß der Quartalsumfrage des Investitions- und Konjunkturtests des WIFO. Monatsdaten gemäß der Konjunktumfrage der Europäischen Kommission.

7.15 Konsumentenvertrauen¹⁾

	2007	2008	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
	Saldo aus positiven und negativen Antworten in %								
Finanzielle Situation									
in den letzten 12 Monaten	-15	-30	-16	-14	-16	-17	-10	-11	-13
in den kommenden 12 Monaten	1	-14	-5	0	1	1	8	4	0
Allgemeine Wirtschaftslage									
in den letzten 12 Monaten	27	-25	-76	-66	-69	-62	-58	-56	-54
in den kommenden 12 Monaten	23	-27	-21	15	6	8	11	14	0
Preisentwicklung									
in den letzten 12 Monaten	-92	-96	-67	-62	-63	-65	-67	-64	-70
in den kommenden 12 Monaten	-82	-76	-59	-63	-64	-66	-69	-65	-70
Mehr Arbeitslose									
in den nächsten 12 Monaten	11	-22	-72	-62	-61	-59	-54	-51	-49
Günstige Zeit für Anschaffungen	11	-8	11	14	11	15	17	18	13
Größere Anschaffungen									
in den kommenden 12 Monaten	-17	-26	-21	-23	-22	-19	-15	-16	-18
Sparen									
ratsam in der allgemeinen Wirtschaftslage	69	66	41	44	43	42	41	42	35
in den kommenden 12 Monaten	42	35	28	29	34	29	29	33	22
Derzeitige Haushaltslage	52	49	49	49	49	51	52	49	50

Quelle: GfK Austria GmbH.

¹⁾ Minus bedeutet: Überwiegen der negativen Antwortteile; Plus bedeutet: Überwiegen der positiven Antwortteile.

7.16 Produktionsindex¹⁾

	2007	2008	2009	Aug. 09	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10
Index 2005 = 100									
Gesamtindex inklusive Bau (B bis F)	112,8	114,4	102,9	94,1	111,3	114,5	115,4	110,9	92,4
Industrie (B bis E)	113,6	115,7	102,0	89,7	108,5	111,7	111,9	105,6	95,3
EU – Gesamtindex (B bis D, F) ²⁾	112,9	113,8	102,6	93,9	111,2	114,2	115,0	109,9	91,3
EU – Industrie (B bis D) ²⁾	113,8	115,2	101,4	89,4	108,0	111,4	111,1	104,2	94,0
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex inklusive Bau (B bis F)	5,6	1,5	-10,1	-11,6	-10,7	-7,1	-3,0	-3,7	4,5
Industrie (B bis E)	5,8	2,0	-11,9	-14,6	-13,1	-8,7	-4,2	-4,6	1,2
EU – Gesamtindex (B bis D, F) ²⁾	5,8	1,0	-9,9	-11,1	-11,2	-7,1	-2,6	-2,7	3,9
EU – Industrie (B bis D) ²⁾	6,1	1,4	-11,9	-14,0	-13,9	-8,7	-3,8	-3,2	0,6
Verwendungskategorien (MIG)³⁾									
Vorleistungen	6,8	-0,1	-14,7	-17,8	-13,6	-8,4	-4,5	-4,0	4,8
Energie	0,4	13,3	-4,2	-14,1	-11,1	-2,6	-0,9	-4,8	-4,1
Investitionsgüter	7,9	2,5	-18,2	-20,1	-21,3	-16,8	-7,2	-8,7	2,5
Konsumgüter	4,8	-1,8	-3,1	-3,6	-2,1	-0,4	-1,9	0,3	1,8
langlebig	3,6	1,5	-2,8	-11,5	-8,0	-6,1	-0,9	5,6	20,9
kurzlebig	5,0	-2,5	-3,1	-1,8	-0,6	1,1	-2,3	-1,1	-1,3
ÖNACE 2008 – Abschnitte									
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	0,2	6,1	-8,5	-8,9	-5,8	-7,8	-0,5	-4,9	-9,5
Verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren (C)	6,6	1,0	-13,2	-15,5	-14,4	-10,1	-4,1	-5,0	0,8
Energieversorgung (D)	0,8	9,5	-3,6	-12,5	-6,3	2,5	-4,7	-1,2	3,5
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung (E)	1,5	8,1	8,5	17,6	11,7	2,6	-4,8	-5,6	12,5
Bau (F)	3,9	-0,8	-2,2	-0,6	-1,1	-0,6	1,7	-0,2	21,8
Hochbau	4,5	-0,9	-1,0	1,3	-0,7	1,6	4,3	-0,7	21,3
Tiefbau	9,0	1,6	-7,1	-7,7	-2,2	-9,1	-9,5	1,8	24,6

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Nach Arbeitstagen bereinigt. Produktionsindex nach EU-Normen berechnet. Revisionen erfolgen laufend.²⁾ EU-Definition: ohne Wärme- und Kälteversorgung (353) sowie Wasserversorgung und -entsorgung; Abfallentsorgung (Abschnitt E).³⁾ Main industrial groupings.

7

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

	Unselbstständig Beschäftigte		Arbeitslose		Arbeitslosenquote in %		Offene Stellen	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	laut AMS	laut EU-Konzept	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2007	3.344,0	1,9	222,2	-7,1	6,2	4,4	38,2	16,1
2008	3.420,5	2,3	212,3	-4,5	5,8	3,8	37,5	-1,9
2009	3.373,5	-1,4	260,3	22,6	7,2	4,8	27,2	-27,6
März 09	3.354,4	-1,1	271,1	28,8	7,5	4,5	27,4	-30,5
Apr. 09	3.354,6	-1,1	258,2	25,9	7,1	4,7	27,4	-33,1
Mai 09	3.371,1	-1,5	239,8	29,7	6,6	4,8	27,8	-34,5
Juni 09	3.394,1	-1,8	229,6	33,0	6,3	5,0	26,9	-38,2
Juli 09	3.450,8	-1,9	232,4	30,1	6,3	5,0	27,0	-31,6
Aug. 09	3.426,6	-1,9	238,8	29,8	6,5	5,1	30,0	-24,2
Sep. 09	3.404,0	-1,9	234,5	27,9	6,4	5,1	29,2	-24,3
Okt. 09	3.376,2	-1,7	245,5	21,1	6,8	5,0	27,8	-20,6
Nov. 09	3.356,4	-1,5	257,7	14,3	7,1	4,9	25,6	-12,9
Dez. 09	3.316,5	-1,3	312,8	8,9	8,6	4,8	23,7	-21,9
Jän. 10	3.300,4	-1,1	323,7	7,3	8,9	4,9	23,4	-12,9
Feb. 10	3.315,5	-0,7	312,9	3,7	8,6	5,0	26,2	-0,2
März 10	3.363,7	0,3	266,3	-1,8	7,3	x	28,1	2,3

Quelle: HSV, AMS Österreich, Eurostat.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

	2007	2008	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>									
Handelsumsätze¹⁾ real									
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	0,6	0,3	-1,8	-3,3	3,2	4,8	-2,1	x	x
Kfz-Handel, Reparatur von Kfz	0,0	-0,7	-4,4	-5,0	10,8	6,8	0,6	x	x
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	0,7	0,7	-2,7	-5,6	2,3	5,2	-3,8	x	x
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,6	0,0	1,4	2,4	1,7	3,4	-0,1	x	x
Neuzulassungen von fabrikneuen Kfz									
Insgesamt	-0,5	-0,7	2,6	-2,6	21,9	17,6	4,8	11,8	21,6
davon Pkw und Kombis	-3,4	-1,5	8,8	2,7	29,1	23,6	10,0	15,7	25,7

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer, aber inklusive aller Verbrauchsteuern.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes¹⁾

	2006	2007	2008	2009	2010	Jän.-Dez. 09	Jän.-Jän. 10	Jän.-Feb. 10	Jän.-März 10
<i>in Mio EUR</i>									
Allgemeiner Haushalt									
Ausgaben	70.561	72.332	80.298	69.456	70.767	69.456	7.120	12.156	17.848
Personalausgaben	10.845	11.066	11.541	10.497	10.738	10.497	1.286	2.303	3.156
Sachausgaben	59.716	61.266	68.757	58.960	60.029	58.960	5.833	9.853	14.692
Einnahmen	66.145	69.462	70.734	62.371	57.592	62.371	3.050	8.482	12.590
Überschuss/Abgang	-4.417	-2.870	-9.564	-7.086	-13.176	-7.086	-4.070	-3.673	-5.258
Ausgleichshaushalt									
Ausgaben	39.090	57.130	42.190	45.266	96.251	45.266	10.494	13.825	21.578
Einnahmen	43.506	60.000	51.755	52.351	109.427	52.351	11.972	16.395	23.974
Überschuss/Abgang	4.417	2.870	9.564	7.086	13.176	7.086	1.478	2.570	2.396
Gesamthaushalt									
Ausgaben	109.651	129.462	122.489	114.722	167.019	114.722	17.613	25.981	39.426
Einnahmen	109.651	129.462	122.489	114.722	167.019	114.722	15.021	24.878	36.564
Überschuss/Abgang	0	0	0	0	0	0	-2.592	-1.103	-2.862

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2008: Bundesrechnungsabschluss, 2009: vorläufiger Erfolg, 2010: Bundesvoranschlag.

¹⁾ Ab 2009 auf Basis der neuen Haushaltsrechtslage (Jahres- und Monatsdaten 2008/2009 nicht vergleichbar).

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

	2006	2007	2008	2009	2010	Jän.–Dez. 09	Jän.–Jän. 10	Jän.–Feb. 10	Jän.–März 10
<i>in Mio EUR</i>									
Einkommen- und Vermögensteuern	28.596	32.223	34.797	30.432	30.492	30.432	1.674	4.845	6.157
davon:									
veranlagte Einkommensteuer	2.525	2.629	2.742	2.605	1.900	2.605	-65	592	208
Körperschaftsteuer	4.833	5.742	5.934	3.834	4.500	3.834	-50	782	760
Lohnsteuer	18.092	19.664	21.308	19.898	20.300	19.898	1.610	3.097	4.642
Kapitalertragsteuer	863	1.294	1.573	1.144	1.000	1.144	50	64	114
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	1.376	1.879	2.178	1.871	1.800	1.871	54	153	212
Umsatzsteuern	20.171	20.832	21.853	21.628	22.100	21.628	1.816	3.984	5.765
Verbrauchssteuern	5.273	5.458	5.633	5.583	5.511	5.583	218	483	1.104
Verkehrssteuern	4.933	5.055	5.027	4.953	5.057	4.953	209	637	1.236
Übrige Abgaben ¹⁾	1.425	1.127	1.218	718	885	718	171	302	222
Öffentliche Abgaben brutto	60.398	64.695	68.528	63.314	64.045	63.314	4.087	10.251	14.484
Überweisungen an andere öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds) ²⁾	17.473	18.873	21.517	23.397	23.014	23.397	2.326	4.434	5.677
Überweisungen an die EU	2.470	2.188	2.050	2.279	2.400	2.279	344	933	968
Öffentliche Abgaben netto (Steuereinnahmen des Bundes)²⁾	40.454	43.635	44.961	37.638	38.631	37.638	1.418	4.884	7.839

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2008: Bundesrechnungsabschluss, 2009: vorläufiger Erfolg, 2010: Bundesvoranschlag. Monatsdaten: vorläufiger Erfolg.

¹⁾ Ein- und Ausfuhrabgaben, Stempel- und Rechtsgebühren, Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben.²⁾ Zeitreihenbruch 2008/2009 (Jahres- und Monatsdaten) durch Umwandlung von Zuschüssen des Bundes an die Länder in gemeinschaftliche Ertragsanteile.

7.21 Finanzschuld des Bundes¹⁾

	2005	2006	2007	2008	2009	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
<i>in Mio EUR</i>									
Euro-Schuld	129.694	136.946	140.082	154.102	163.623	163.623	161.132	162.224	160.109
Titrierte Euro-Schuld	112.412	121.407	126.475	141.144	149.587	149.587	147.083	148.056	145.901
Anleihen	108.813	115.711	121.478	129.339	140.922	140.922	138.464	139.846	141.266
Bundesobligationen	3.336	5.441	4.357	3.607	2.648	2.648	2.648	2.648	2.627
Bundesschatzscheine	264	256	639	8.198	6.016	6.016	5.970	5.562	2.008
Nichttitrierte Euro-Schuld	17.282	15.539	13.608	12.958	14.037	14.037	14.049	14.168	14.209
Versicherungsdarlehen	4.919	3.134	2.099	1.828	1.626	1.626	1.594	1.559	1.534
Bankendarlehen	11.938	12.357	11.508	10.921	12.346	12.346	12.442	12.595	12.661
Sonstige Kredite	426	48	1	208	65	65	14	14	14
Fremdwährungsschuld	11.635	8.319	7.294	7.869	5.092	5.092	4.274	4.346	4.350
Titrierte Fremdwährungsschuld	11.275	8.064	7.173	7.711	5.092	5.092	4.274	4.346	4.350
Anleihen	10.572	7.678	6.806	7.231	4.638	4.638	3.795	3.846	3.870
Schuldverschreibungen	703	385	367	480	454	454	479	500	480
Nichttitrierte Fremdwährungsschuld	360	255	121	159	0	0	0	0	0
Finanzschuld des Bundes	141.329	145.265	147.376	161.971	168.715	168.715	165.406	166.571	164.460

Quelle: ÖBFA.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, exklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes¹⁾

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>in Mio EUR</i>									
Tilgungen	14.435	16.269	15.056	19.561	18.076	19.935	10.421	25.264	21.061
Zinsen	6.577	6.302	6.362	6.789	6.920	6.642	6.632	6.749	7.698
Sonstige Kosten ²⁾	-9	-46	-131	-323	-75	115	70	-30	256
Finanzschuldenaufwand des Bundes	21.003	22.525	21.288	26.027	24.922	26.691	17.124	31.983	29.015

Quelle: BMF, ÖBFA.

Daten bis 2008 Bundesrechnungsabschluss, 2009: vorläufiger Erfolg, 2010: Bundesvoranschlag.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, inklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.²⁾ Effektive Belastung aus dem sonstigen Aufwand (Provisionen, Emissionskosten).

7.23 Staatsquoten

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<i>in % des BIP</i>									
Struktur der Einnahmen									
Laufende Einnahmen	51,3	49,9	49,7	49,3	48,3	47,7	47,9	48,3	48,2
Direkte Steuern	15,0	13,9	13,7	13,5	12,9	13,0	13,5	14,0	12,7
Indirekte Steuern	14,8	14,9	14,9	14,9	14,6	14,2	14,1	14,2	14,6
Sozialbeiträge	16,7	16,4	16,5	16,3	16,2	16,1	15,9	15,9	16,5
Sonstige laufende Einnahmen ¹⁾	2,9	2,8	2,8	2,7	2,7	2,6	2,6	2,4	2,5
Verkaufserlöse	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Vermögenseinnahmen ²⁾	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
Staatseinnahmen insgesamt	51,4	50,1	49,9	49,5	48,4	47,9	48,1	48,4	48,3
Struktur der Ausgaben									
Laufende Ausgaben	48,1	47,6	48,3	47,4	46,9	46,3	45,3	45,9	49,0
Personalaufwand ³⁾	9,9	9,6	9,7	9,4	9,4	9,4	9,2	9,2	9,8
Sachaufwand	4,4	4,3	4,4	4,4	4,4	4,3	4,3	4,6	4,6
Laufende Transfers	30,3	30,3	31,1	30,6	30,1	29,7	29,0	29,5	31,8
Zinszahlungen	3,5	3,4	3,1	3,0	3,0	2,9	2,9	2,6	2,7
Vermögensausgaben ⁴⁾	3,5	3,4	3,2	6,6	3,3	3,3	3,3	3,1	2,8
davon Bruttoanlageinvestitionen	1,2	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,1
Staatsausgaben insgesamt	51,6	51,0	51,5	54,0	50,2	49,5	48,7	49,0	51,8

Quelle: Statistik Austria.

1) Besitzeinkünfte, Zinseinnahmen und Transfers.

2) Kapitaltransfers des privaten Sektors an den Staat.

3) Einschließlich imputierter Pensionsbeiträge.

4) Kapitaltransfers des Staates an den privaten Sektor.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation¹⁾

	2006	2007	2008	2009	2010
in Mio EUR					
Finanzierungssaldo des Staates	-3.854	-1.129	-1.232	-9.496	-13.370
Bundessektor ²⁾	-3.769	-1.397	-1.871	-7.555	-11.560
Länder ³⁾	-415	215	337	-1.342	-820
Gemeinden ³⁾	332	308	185	-741	-700
Sozialversicherungsträger	-3	-254	118	144	-290
Zinszahlungen des Staates	7.060	7.426	7.166	7.489	7.989
Primärsaldo des Staates	3.205	6.297	5.934	-2.007	-5.381
Öffentliche Verschuldung des Staates	159.450	161.033	176.544	184.105	198.380
in % des BIP					
Finanzierungssaldo des Staates	-1,5	-0,4	-0,4	-3,4	-4,7
Bundessektor ²⁾	-1,5	-0,5	-0,7	-2,7	-4,1
Länder ³⁾	-0,2	0,1	0,1	-0,5	-0,3
Gemeinden ³⁾	0,1	0,1	0,1	-0,3	-0,2
Sozialversicherungsträger	0,0	-0,1	0,0	0,1	-0,1
Zinszahlungen des Staates	2,8	2,7	2,5	2,7	2,8
Primärsaldo des Staates	1,3	2,3	2,1	-0,7	-1,9
Öffentliche Verschuldung des Staates	62,2	59,5	62,6	66,5	70,2

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

¹⁾ Budgetäre Notifikation vom März 2010; unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung¹⁾

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
in Mio EUR									
Finanzierungssaldo des Staates	-20	-1.466	-3.170	-10.232	-4.031	-3.855	-1.129	-1.232	-9.496
Bundessektor ²⁾	-1.551	-2.564	-3.651	-10.716	-4.544	-3.769	-1.397	-1.871	-7.555
Länder ³⁾	975	634	219	320	239	-415	215	337	-1.343
Gemeinden ³⁾	552	550	391	368	331	333	308	185	-741
Sozialversicherungsträger	4	-86	-129	-203	-57	-3	-254	118	144
Zinszahlungen des Staates	7.214	6.890	6.593	6.639	7.040	7.060	7.426	7.166	7.489
Primärsaldo des Staates	7.194	5.424	3.423	-3.593	3.009	3.205	6.297	5.934	-2.007
Öffentliche Verschuldung des Staates	142.598	145.434	146.300	150.729	155.753	159.450	161.033	176.544	184.105
in % des BIP									
Finanzierungssaldo des Staates	0,0	-0,7	-1,4	-4,4	-1,7	-1,5	-0,4	-0,4	-3,4
Bundessektor ²⁾	-0,7	-1,2	-1,6	-4,6	-1,9	-1,5	-0,5	-0,7	-2,7
Länder ³⁾	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	-0,2	0,1	0,1	-0,5
Gemeinden ³⁾	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-0,3
Sozialversicherungsträger	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,1
Zinszahlungen des Staates	3,4	3,1	3,0	2,9	2,9	2,8	2,7	2,5	2,7
Primärsaldo des Staates	3,4	2,5	1,5	-1,5	1,2	1,3	2,3	2,1	-0,7
Öffentliche Verschuldung des Staates	67,1	66,5	65,5	64,8	63,9	62,2	59,5	62,6	66,5

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit (Stand: März 2010).

¹⁾ Unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.

8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen

	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>								
Bestand								
Bargeld und Einlagen	48.129	47.767	47.329	47.767	49.178	47.971	47.843	50.953
Kurzfristige Kredite	18.846	19.218	19.537	19.218	18.607	19.403	19.721	20.045
Langfristige Kredite	11.226	14.376	13.934	14.376	15.159	14.864	14.278	12.993
Verzinsliche Wertpapiere	10.185	10.963	10.001	10.963	10.445	11.392	11.578	10.219
Börsennotierte Aktien	38.108	17.811	24.026	17.811	20.015	23.519	26.007	24.580
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	171.560	191.920	187.848	191.920	192.088	192.715	194.931	200.660
Investmentzertifikate	12.147	9.197	10.125	9.197	8.619	8.990	9.193	9.120
Übrige Forderungen ¹⁾	19.999	21.547	22.750	21.547	21.293	21.262	22.523	22.202
Geldvermögen²⁾	330.200	332.799	335.551	332.799	335.404	340.116	346.074	350.772
davon von SPE in ausländischen sonstigen Anteilsrechten	79.964	89.426	84.248	89.426	87.762	87.115	88.135	89.645
Transaktionen								
Bargeld und Einlagen	8.895	444	-862	457	1.277	-1.183	-92	3.105
Kurzfristige Kredite	2.840	325	-809	-338	-754	826	347	301
Langfristige Kredite	1.019	3.156	185	680	778	-240	-397	-259
Verzinsliche Wertpapiere	-677	1.092	857	939	-677	878	48	-1.505
Börsennotierte Aktien	6.865	1.274	631	414	282	240	56	162
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	32.488	11.562	3.011	2.178	1.083	744	2.256	1.610
Investmentzertifikate	-1.773	-1.614	-285	-556	-370	126	-126	-91
Übrige Forderungen ¹⁾	2.102	1.877	482	-1.110	-254	364	1.261	-429
Geldvermögensbildung²⁾	51.759	18.114	3.211	2.663	1.365	1.756	3.351	2.895
davon von SPE in ausländischen sonstigen Anteilsrechten	22.442	-505	-126	-180	99	98	104	118

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2010.

¹⁾ Einschließlich offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen und Handelskredite.²⁾ Einschließlich „Special Purpose Entities“ (SPE) gegenüber dem Ausland.

8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen

	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>								
Bestand								
Kurzfristige Kredite	53.454	59.576	59.168	59.576	57.929	55.857	54.583	52.525
Langfristige Kredite	137.044	143.813	141.120	143.813	145.503	146.290	146.988	149.675
Geldmarktpapiere	180	132	96	132	244	355	342	297
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	31.438	33.919	31.588	33.919	33.865	36.056	40.784	40.963
Börsennotierte Aktien	104.249	43.127	62.821	43.127	43.656	52.102	60.823	59.077
Sonstige Anteilsrechte	243.922	255.697	253.006	255.697	255.195	255.138	254.331	257.152
Übrige Verbindlichkeiten ¹⁾	15.449	16.487	16.805	16.487	16.784	16.928	17.589	17.721
Verpflichtungen²⁾	585.735	552.751	564.604	552.751	553.177	562.726	575.441	577.411
davon Anteilsrechte von Ausländern in SPE	79.392	79.739	79.442	79.739	79.773	79.808	79.842	79.876
Nettovermögensposition	-255.535	-219.952	-229.052	-219.952	-217.773	-222.610	-229.367	-226.639
Transaktionen								
Kurzfristige Kredite	5.169	6.919	1.203	691	-1.705	-2.096	-1.243	-2.085
Langfristige Kredite	8.906	4.686	684	1.825	1.161	1.190	757	2.784
Geldmarktpapiere	-4	-84	5	35	112	129	-16	-46
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	4.599	2.979	460	1.803	456	1.767	3.041	-58
Börsennotierte Aktien	7.219	891	124	728	65	-52	-215	540
Sonstige Anteilsrechte	30.543	9.105	-148	2.815	792	1.032	1.557	-565
Übrige Verbindlichkeiten ¹⁾	1.583	1.038	499	-778	304	144	662	-276
Finanzierung²⁾	58.016	25.533	2.826	7.119	1.185	2.114	4.543	294
davon Anteilsrechte von Ausländern in SPE	22.843	347	95	92	34	34	34	34
Finanzierungssaldo	-6.257	-7.419	385	-4.456	181	-359	-1.192	2.601

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2010.

¹⁾ Einschließlich Handelskredite.²⁾ Einschließlich „Special Purpose Entities“ (SPE) gegenüber dem Ausland.

8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat¹⁾

	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>								
Bestand								
Bargeld und Einlagen	11.700	20.939	14.298	20.939	23.805	22.827	14.935	12.570
Kredite	27.939	30.844	28.650	30.844	30.983	31.660	32.531	33.347
Geldmarktpapiere	360	578	194	578	62	115	9	133
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	18.750	15.700	15.457	15.700	16.184	17.383	18.355	19.720
Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	34.388	33.246	34.098	33.246	33.730	38.025	37.796	37.622
Investmentzertifikate	3.536	3.151	3.274	3.151	3.448	3.579	3.721	3.938
Übrige Forderungen	9.038	9.427	9.622	9.427	9.653	9.720	9.315	11.128
Geldvermögen	105.712	113.885	105.592	113.885	117.865	123.310	116.662	118.459
Transaktionen								
Bargeld und Einlagen	1.360	9.239	-825	6.642	2.864	-978	-7.892	-2.365
Kredite	-1.479	3.172	1.463	2.461	137	677	871	817
Geldmarktpapiere	711	228	87	385	-511	52	-106	123
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	874	-3.478	316	-108	546	1.218	777	1.391
Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	849	607	-607	1.041	1.443	3.027	15	604
Investmentzertifikate	-460	-109	61	-104	106	61	1	214
Übrige Forderungen	1.308	389	-224	-195	251	67	-405	1.821
Geldvermögensbildung	3.164	10.048	272	10.121	4.834	4.124	-6.738	2.605

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2010.

¹⁾ Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.**8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat¹⁾**

	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>								
Bestand								
Kredite	28.559	29.523	30.303	29.523	30.323	31.251	32.608	33.050
Geldmarktpapiere	2.502	10.546	5.045	10.546	14.080	11.199	9.331	9.057
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	150.693	160.099	151.059	160.099	162.577	170.676	170.534	172.393
Übrige Verbindlichkeiten ²⁾	7.052	5.945	5.803	5.945	5.828	5.834	5.791	7.024
Verpflichtungen	188.806	206.112	192.211	206.112	212.808	218.960	218.263	221.524
Nettovermögensposition	-83.095	-92.227	-86.619	-92.227	-94.943	-95.650	-101.602	-103.064
Transaktionen								
Kredite	-2.010	964	2.230	-778	798	928	1.357	441
Geldmarktpapiere	1.632	8.347	-1.098	5.711	3.472	-2.685	-1.677	-380
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	4.105	1.679	-1.083	2.502	4.713	9.151	-4.178	2.690
Übrige Verbindlichkeiten ²⁾	1.349	819	-63	158	-198	-238	-207	885
Finanzierung	5.076	11.808	-14	7.593	8.785	7.157	-4.705	3.637
Finanzierungssaldo³⁾	-1.912	-1.760	286	2.529	-3.951	-3.033	-2.033	-1.032

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2010.

¹⁾ Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.²⁾ Einschließlich Handelskredite und Finanzderivate.³⁾ Theoretisch entspricht der Finanzierungssaldo der Finanzkonten jenem der realwirtschaftlichen Konten. In der Praxis kommt es allerdings aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Quelldaten bzw. anderer statistischer Phänomene zu Unterschieden.

8.3.1 Geldvermögen des privaten Haushaltssektors¹⁾

	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>								
Bestand								
Bargeld	14.088	14.790	14.714	14.790	15.065	15.394	15.559	15.720
Einlagen	191.169	204.727	202.613	204.727	208.869	211.270	212.499	212.653
Verzinsliche Wertpapiere	38.461	43.168	42.187	43.168	43.188	43.283	43.897	44.028
Gesamtwirtschaft (Inland)	32.452	32.452	36.051	37.205	37.000	36.810	36.951	36.996
Übrige Welt	6.008	6.008	6.136	5.963	6.187	6.474	6.946	7.032
Börsennotierte Aktien	25.414	11.270	16.193	11.270	10.947	14.110	18.026	17.662
Gesamtwirtschaft (Inland)	18.151	7.386	11.154	7.386	7.385	9.659	12.457	12.025
Übrige Welt	7.263	3.884	5.039	3.884	3.562	4.451	5.568	5.637
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	41.741	43.132	44.131	43.132	42.399	42.071	40.748	41.174
Investmentzertifikate	49.700	36.887	41.427	36.887	35.706	37.421	39.754	40.897
Gesamtwirtschaft (Inland)	43.698	32.821	36.531	32.821	31.681	32.808	34.797	35.623
Übrige Welt	6.002	4.066	4.896	4.066	4.025	4.613	4.957	5.274
Lebensversicherungen	61.151	61.709	61.777	61.709	62.028	63.100	64.341	64.767
Pensionskassenansprüche	14.420	14.204	14.298	14.204	14.297	14.818	15.457	15.911
Übrige Forderungen ²⁾	17.863	19.458	19.994	19.458	19.728	20.265	21.188	20.640
Geldvermögen	454.007	449.345	457.334	449.345	452.227	461.732	471.468	473.452
Transaktionen								
Bargeld	594	701	137	92	219	329	165	161
Einlagen	12.729	12.532	2.568	2.015	4.195	2.401	1.229	-73
Verzinsliche Wertpapiere	3.812	5.338	2.020	782	-338	-136	-112	241
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.224	3.224	1.809	811	-433	-252	-339	144
Übrige Welt	588	588	212	-28	95	116	228	97
Börsennotierte Aktien	-60	822	212	519	288	383	-41	30
Gesamtwirtschaft (Inland)	724	882	193	569	177	149	-187	9
Übrige Welt	-784	-60	19	-49	111	235	146	21
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	74	480	84	-265	34	182	-68	130
Investmentzertifikate	-341	-4.138	-959	-1.743	-441	172	395	826
Gesamtwirtschaft (Inland)	-1.430	-4.306	-1.031	-1.600	-546	-65	337	662
Übrige Welt	1.089	168	72	-143	106	237	58	164
Lebensversicherungen	2.795	1.862	374	296	484	884	869	456
Pensionskassenansprüche	615	282	-62	246	183	227	235	329
Übrige Forderungen ²⁾	1.227	1.596	517	-565	379	537	924	-597
Geldvermögensbildung	21.445	19.474	4.891	1.378	5.004	4.979	3.596	1.504

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2010.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.²⁾ Einschließlich Schilling-Banknoten und Schilling-Münzen, Ansprüchen gegenüber Betrieblichen Vorsorgekassen und offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen.

8.3.2 Verpflichtungen des privaten Haushaltssektors¹⁾

	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>								
Bestand								
Kredite	144.550	147.271	144.354	147.271	145.922	145.780	146.896	147.497
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	123.237	125.311	122.651	125.311	123.826	123.612	124.780	125.481
Sonstige Kreditgeber	21.313	21.960	21.703	21.960	22.096	22.169	22.117	22.017
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	87.929	94.647	92.190	94.647	94.187	94.424	95.393	96.106
Konsumkredite	25.024	24.373	24.911	24.373	24.051	23.960	24.096	23.899
Sonstige Kredite	31.597	28.251	27.252	28.251	27.684	27.396	27.407	27.492
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	16.864	16.772	17.006	16.772	16.325	16.387	16.613	16.381
Langfristige Kredite	127.686	130.499	127.347	130.499	129.597	129.393	130.283	131.116
Übrige Verbindlichkeiten	1.241	1.531	1.469	1.531	1.282	1.225	1.206	1.259
Verpflichtungen	145.791	148.801	145.822	148.801	147.204	147.005	148.102	148.756
Nettovermögensposition	308.216	300.543	311.512	300.543	305.023	314.727	323.367	324.696
Transaktionen								
Kredite	6.202	3.345	1.460	49	-403	405	885	191
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	6.383	2.688	1.313	-224	-546	332	787	292
Sonstige Kreditgeber	-181	657	146	273	143	72	98	-101
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	5.243	3.838	1.183	745	97	462	628	330
Konsumkredite	-197	-1.159	-181	-839	-230	-49	80	-254
Sonstige Kredite	1.156	666	457	142	-270	-8	177	115
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	-517	-84	231	-221	-448	66	229	-233
Langfristige Kredite	6.719	3.428	1.229	270	45	339	656	424
Übrige Verbindlichkeiten	239	424	96	96	-249	-57	-19	53
Finanzierung	6.441	3.769	1.556	144	-652	348	866	244
Finanzierungssaldo	15.004	15.705	3.335	1.233	5.656	4.631	2.731	1.260

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2010.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.4.1 Geldvermögen der privaten Haushalte

	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>								
Bestand								
Bargeld	14.088	14.790	14.714	14.790	15.065	15.394	15.559	15.720
Einlagen	185.010	198.947	195.619	198.947	202.609	204.919	206.077	206.424
Verzinsliche Wertpapiere	34.708	38.764	38.121	38.764	38.634	38.517	38.894	39.140
Gesamtwirtschaft (Inland)	29.794	29.794	33.120	34.002	33.693	33.376	33.557	33.713
Übrige Welt	4.914	4.914	5.001	4.761	4.942	5.141	5.337	5.427
Börsennotierte Aktien	18.836	8.635	12.074	8.635	8.450	10.671	13.638	13.316
Gesamtwirtschaft (Inland)	12.124	5.053	7.412	5.053	5.135	6.687	8.675	8.272
Übrige Welt	6.712	3.582	4.662	3.582	3.314	3.984	4.964	5.044
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	30.285	30.585	30.813	30.585	30.122	29.781	28.342	28.445
Investmentzertifikate	43.076	31.667	35.742	31.667	30.947	32.516	34.535	35.573
Gesamtwirtschaft (Inland)	37.786	28.120	31.500	28.120	27.411	28.403	30.114	30.857
Übrige Welt	5.289	3.547	4.241	3.547	3.536	4.112	4.421	4.716
Lebensversicherungen	61.151	61.709	61.777	61.709	62.028	63.100	64.341	64.767
Pensionskassenansprüche Übrige Forderungen ¹⁾	14.420	14.204	14.298	14.204	14.297	14.818	15.457	15.911
17.742	19.256	19.994	19.256	19.728	20.265	21.188	20.640	
Geldvermögen	419.316	418.556	423.152	418.556	421.879	429.981	438.032	439.935
Transaktionen								
Bargeld	594	701	137	92	219	329	165	161
Einlagen	12.093	12.915	2.560	3.095	3.714	2.313	1.156	275
Verzinsliche Wertpapiere	3.767	4.647	1.863	506	-490	-263	-213	307
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.152	3.152	1.733	598	-533	-333	-216	212
Übrige Welt	615	615	131	-91	43	70	3	96
Börsennotierte Aktien	-748	740	197	532	245	72	10	-2
Gesamtwirtschaft (Inland)	130	772	180	588	122	10	-135	-9
Übrige Welt	-878	-32	17	-56	122	62	145	7
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	375	522	-28	106	79	164	-52	75
Investmentzertifikate	-663	-4.008	-800	-1.655	-310	193	307	730
Gesamtwirtschaft (Inland)	-1.527	-3.682	-754	-1.455	-395	-65	251	572
Übrige Welt	864	-326	-46	-200	85	258	56	158
Lebensversicherungen	2.795	1.862	374	296	484	884	869	456
Pensionskassenansprüche Übrige Forderungen ¹⁾	615	282	-62	246	183	227	235	329
1.227	1.513	517	-565	379	537	924	-597	
Geldvermögensbildung	20.056	19.175	4.758	2.654	4.503	4.455	3.401	1.735

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2010.

¹⁾ Einschließlich Schilling-Banknoten und Schilling-Münzen, Ansprüchen gegenüber Betrieblichen Vorsorgekassen und offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen.

8.4.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte

	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
<i>in Mio EUR</i>								
Bestand								
Kredite	142.059	144.539	141.689	144.539	143.282	143.107	144.161	144.744
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	120.746	122.581	119.986	122.581	121.186	120.939	122.045	122.728
Sonstige Kreditgeber	21.313	21.960	21.703	21.960	22.096	22.169	22.117	22.017
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	87.388	94.083	91.632	94.083	93.630	93.855	94.806	95.504
Konsumkredite	24.835	24.219	24.731	24.219	23.917	23.817	23.958	23.755
Sonstige Kredite	29.836	26.237	25.325	26.237	25.735	25.435	25.397	25.485
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	16.170	15.965	16.236	15.965	15.618	15.631	15.822	15.640
Langfristige Kredite	125.889	128.574	125.452	128.574	127.664	127.476	128.339	129.104
Übrige Verbindlichkeiten	1.241	1.310	1.469	1.310	1.282	1.225	1.206	1.259
Verpflichtungen	143.300	145.848	143.157	145.848	144.564	144.332	145.367	146.003
Nettovermögensposition	276.016	272.708	279.995	272.708	277.315	285.649	292.665	293.932
Transaktionen								
Kredite	6.293	3.104	1.274	-18	-311	372	823	173
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	6.474	2.447	1.127	-291	-454	299	725	274
Sonstige Kreditgeber	-181	657	146	273	143	72	98	-101
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	5.198	3.815	1.183	739	104	450	610	315
Konsumkredite	60	-1.124	-157	-813	-210	-58	85	-260
Sonstige Kredite	1.035	413	247	55	-205	-20	128	118
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	-332	-197	132	-258	-348	17	194	-183
Langfristige Kredite	6.625	3.300	1.142	240	37	355	629	356
Übrige Verbindlichkeiten	239	424	96	96	-249	-57	-19	53
Finanzierung	6.532	3.528	1.370	77	-560	315	804	226
Finanzierungssaldo	13.524	15.647	3.388	2.576	5.063	4.141	2.597	1.509

Quelle: OeNB.
Erstellungszeitpunkt: April 2010.

9.1.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global

		2006	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09
		<i>in Mio EUR</i>							
Leistungsbilanz	Netto	7.258	9.620	9.040	1.189	2.361	3.316	-48	86
	Credit	170.792	193.124	198.341	48.707	48.771	42.132	38.682	39.622
	Debet	163.534	183.504	189.300	47.518	46.410	38.816	38.730	39.535
Güter	Netto	331	1.298	-555	-78	-1.367	-848	-414	-677
	Credit	106.504	118.724	121.511	30.111	28.138	23.610	23.607	23.973
	Debet	106.173	117.426	122.067	30.190	29.505	24.459	24.022	24.650
Dienstleistungen	Netto	9.719	11.163	13.175	2.065	3.415	5.432	1.448	1.680
	Credit	36.377	39.640	42.304	10.506	10.570	11.176	8.070	9.500
	Debet	26.658	28.477	29.129	8.441	7.155	5.745	6.622	7.821
Einkommen	Netto	-1.479	-1.617	-1.866	-294	66	-327	-658	-301
	Credit	24.541	31.169	30.802	7.448	8.451	6.806	6.254	5.632
	Debet	26.020	32.786	32.668	7.741	8.385	7.133	6.912	5.932
Laufende Transfers	Netto	-1.314	-1.225	-1.713	-504	247	-940	-423	-615
	Credit	3.371	3.591	3.724	641	1.612	539	751	516
	Debet	4.685	4.815	5.437	1.145	1.365	1.479	1.174	1.132
Vermögensübertragungen	Netto	-802	200	-42	-1	13	-17	3	-18
	Credit	466	747	497	129	152	154	140	95
	Debet	1.268	547	539	130	139	171	137	113
Kapitalbilanz	Netto	-7.944	-11.503	-12.053	1.032	-5.815	-1.743	759	-3.260
Direktinvestitionen i.w.S.	Netto	-3.666	-5.481	-10.831	-3.494	-1.732	-497	3.223	-392
im Ausland	Netto	-6.891	-51.089	-20.655	-4.717	-4.270	-2.476	2.153	-2.584
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	-10.897	-28.513	-20.018	-4.583	-4.065	-2.371	2.256	-2.665
in Österreich	Netto	3.225	45.607	9.824	1.223	2.538	1.979	1.070	2.192
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	6.324	22.762	9.478	1.128	2.446	1.945	1.036	2.377
Portfolioinvestitionen	Netto	11.502	22.666	26.236	1.450	13.616	211	5.068	-6.489
Forderungen	Netto	-26.926	-13.458	9.349	1.036	10.570	1.946	-106	-2.677
Anteilsapapiere	Netto	-6.581	-550	5.655	1.905	2.836	305	-2.064	-1.555
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	-20.345	-12.908	3.695	-869	7.734	1.642	1.958	-1.121
Verpflichtungen	Netto	38.428	36.124	16.886	415	3.046	-1.736	5.174	-3.812
Anteilsapapiere	Netto	8.464	2.630	-4.867	-1.263	-2.017	-760	-487	436
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	29.964	33.494	21.753	1.678	5.063	-976	5.661	-4.248
Sonstige Investitionen	Netto	-15.427	-26.108	-27.902	3.446	-16.630	-3.178	-7.377	2.364
Forderungen	Netto	-54.726	-38.123	-38.007	4.075	6.819	580	1.250	1.911
Handelskredite	Netto	-1.338	0	-221	-68	881	371	136	-131
Kredite	Netto	-14.003	-26.061	-22.495	-909	-4.470	-740	-1.552	5.588
Bargeld und Einlagen	Netto	-39.232	-11.517	-14.335	5.580	10.319	1.435	3.074	-3.152
Sonstige Forderungen	Netto	-154	-544	-956	-528	88	-486	-408	-394
Verpflichtungen	Netto	39.299	12.014	10.105	-629	-23.449	-3.758	-8.627	453
Handelskredite	Netto	613	194	263	393	-986	70	825	279
Kredite	Netto	13.490	-8.072	5.241	914	558	-1.804	-2.318	-338
Bargeld und Einlagen	Netto	24.605	18.559	5.726	-1.788	-23.392	-1.521	-7.248	-195
Sonstige Verpflichtungen	Netto	592	1.334	-1.125	-148	371	-503	114	708
Finanzderivate	Netto	-857	-723	-147	-850	-1.217	40	-512	1.166
Offizielle Währungsreserven	Netto	504	-1.857	593	480	149	1.681	356	90
Statistische Differenz	Netto	1.487	1.683	3.054	-2.221	3.441	-1.556	-714	3.191

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten, 2009 provisorische Daten.

9.1.2 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

	2006	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09
<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	92.655	103.513	105.693	26.115	24.834	23.047	20.778
	Debet	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	-8.195	-8.888	-9.452	-2.370	-2.964	-1.977	-1.817
	Credit	58.834	65.122	65.889	16.233	14.905	12.710	12.925
	Debet	67.029	74.010	75.340	18.603	17.869	14.687	15.298
Dienstleistungen	Netto	7.621	7.927	8.858	1.595	2.091	3.749	1.063
	Credit	21.991	23.338	24.410	6.164	5.882	6.851	4.630
	Debet	14.370	15.411	15.551	4.569	3.791	3.103	3.567
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	10.583	13.358	13.656	3.273	3.654	3.167	2.916
	Debet	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	577	1.001	688	169	167	142	97
	Credit	1.248	1.695	1.739	445	393	319	307
	Debet	671	695	1.050	277	227	177	193
Vermögensübertragungen	Netto	-76	-77	-81	-11	-26	-66	-32
	Credit	245	233	234	59	64	55	57
	Debet	321	311	314	70	90	120	89
Kapitalbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen i.w.S.	Netto	4.292	10.364	665	-2.136	-399	403	1.994
im Ausland	Netto	-2.920	-5.897	-7.374	-2.285	-897	-828	694
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	-2.559	-5.772	-7.167	-2.233	-866	-775	729
in Österreich	Netto	7.211	16.261	8.040	149	498	1.230	1.301
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	7.048	16.271	8.003	140	489	1.226	1.122
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen	Netto	-16.622	-7.444	8.646	2.268	4.684	-711	-1.088
Anteilsapapiere	Netto	-3.452	-961	2.828	1.510	1.495	-194	-2.417
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	-13.170	-6.484	5.818	758	3.189	-517	1.329
Verpflichtungen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsapapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	-7.964	-1.849	-1.350	1.907	-1.381	-6.503	-10.176
Forderungen	Netto	-27.704	-14.789	-15.568	1.172	4.848	258	-2.380
Handelskredite	Netto	-540	124	147	23	646	67	165
Kredite	Netto	-7.051	-12.606	-12.510	329	-4.007	323	-2.040
Bargeld und Einlagen	Netto	-20.154	-2.208	-2.978	907	8.160	113	-365
Sonstige Forderungen	Netto	40	-100	-227	-86	50	-246	-140
Verpflichtungen	Netto	19.740	12.940	14.218	735	-6.229	-6.761	-7.796
Handelskredite	Netto	195	-162	256	97	-282	16	171
Kredite	Netto	4.276	-1.861	4.832	931	699	-667	-1.138
Bargeld und Einlagen	Netto	14.949	14.389	9.095	-59	-6.724	-6.040	-6.960
Sonstige Verpflichtungen	Netto	320	574	34	-235	78	-71	132
Finanzderivate	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	Netto	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten, 2009 provisorische Daten.

Intra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus dem Euroraum. Euroraum = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.3 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

	2006	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09
<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	78.137	89.611	92.648	22.592	23.936	19.085	17.904
	Debet	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	8.526	10.186	8.897	2.292	1.597	1.129	1.403
	Credit	47.670	53.602	55.623	13.878	13.233	10.901	10.683
	Debet	39.144	43.416	46.726	11.587	11.637	9.772	9.352
Dienstleistungen	Netto	2.098	3.237	4.317	470	1.324	1.683	385
	Credit	14.385	16.302	17.894	4.342	4.688	4.325	3.439
	Debet	12.287	13.065	13.578	3.872	3.364	2.642	3.055
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	13.958	17.811	17.145	4.175	4.797	3.639	3.338
	Debet	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	-1.891	-2.225	-2.402	-673	80	-1.082	-520
	Credit	2.123	1.896	1.985	196	1.218	220	444
	Debet	4.014	4.121	4.387	869	1.138	1.302	964
Vermögensübertragungen	Netto	-725	278	39	10	39	49	35
	Credit	221	514	264	70	87	99	83
	Debet	946	236	225	60	49	51	47
Kapitalbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen i.w.S.	Netto	-7.958	-15.846	-11.496	-1.358	-1.334	-900	1.229
im Ausland	Netto	-3.972	-45.192	-13.281	-2.432	-3.373	-1.648	1.460
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	-8.339	-22.741	-12.852	-2.350	-3.200	-1.596	1.527
in Österreich	Netto	-3.986	29.346	1.785	1.074	2.040	749	-231
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	-724	6.491	1.475	988	1.957	719	-260
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen	Netto	-10.304	-6.014	703	-1.232	5.886	2.657	982
Anteilsapapiere	Netto	-3.130	411	2.827	395	1.341	498	353
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	-7.174	-6.425	-2.124	-1.628	4.545	2.159	629
Verpflichtungen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsapapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	-7.463	-24.259	-26.551	1.539	-15.248	3.326	2.799
Forderungen	Netto	-27.022	-23.334	-22.439	2.903	1.971	323	3.630
Handelskredite	Netto	-798	-124	-368	-90	237	305	-29
Kredite	Netto	-6.952	-13.456	-9.985	-1.238	-463	-1.063	488
Bargeld und Einlagen	Netto	-19.078	-9.310	-11.357	4.672	2.159	1.322	3.439
Sonstige Forderungen	Netto	-194	-445	-729	-442	38	-241	-268
Verpflichtungen	Netto	19.559	-925	-4.112	-1.363	-17.220	3.003	-831
Handelskredite	Netto	418	357	7	296	-704	53	654
Kredite	Netto	9.214	-6.211	408	-17	-142	-1.137	-1.180
Bargeld und Einlagen	Netto	9.656	4.169	-3.370	-1.729	-16.668	4.519	-288
Sonstige Verpflichtungen	Netto	272	760	-1.159	87	293	-432	-18
Finanzderivate	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	Netto	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten, 2009 provisorische Daten.

Extra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Euroraum = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.4 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU

	2006	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09
<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	124.722	141.053	144.478	35.329	34.929	30.952	27.787	28.683
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter								
Netto	-2.768	-1.905	-2.746	-801	-1.519	-891	-790	-1.207
Credit	77.050	85.987	87.736	21.605	19.835	16.808	16.750	17.053
Debet	79.818	87.892	90.483	22.406	21.354	17.699	17.540	18.260
Dienstleistungen								
Netto	8.427	9.469	10.692	1.873	2.482	4.620	1.200	1.682
Credit	27.799	30.299	31.987	7.918	7.768	8.874	5.960	7.287
Debet	19.372	20.830	21.294	6.044	5.286	4.255	4.760	5.605
Einkommen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	16.908	21.555	21.472	5.264	5.841	4.831	4.441	3.947
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers								
Netto	-501	-242	-678	-265	516	-688	-157	-366
Credit	2.965	3.212	3.283	542	1.484	439	636	396
Debet	3.466	3.454	3.961	807	968	1.127	793	761
Vermögensübertragungen								
Netto	-57	-52	22	20	23	-2	16	-14
Credit	367	340	396	107	121	131	118	71
Debet	424	392	374	87	98	133	102	86
Kapitalbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen i.w.S.								
Netto	-3.526	7.256	-987	-2.934	885	424	2.906	-1.284
im Ausland								
Netto	-7.661	-11.738	-12.174	-2.685	-2.624	-1.609	2.359	-1.836
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
in Österreich								
Netto	-7.299	-11.585	-11.941	-2.633	-2.567	-1.556	2.394	-1.754
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	4.135	18.994	11.187	-248	3.508	2.033	547	551
Netto	6.895	19.002	11.151	-257	3.499	2.029	542	765
Portfolioinvestitionen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen								
Netto	-20.268	-6.931	5.613	823	7.161	459	-1.279	-2.301
Anteilsbriefe								
Netto	-3.910	-180	3.347	1.626	1.702	-120	-2.518	-1.074
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	-16.359	-6.751	2.266	-803	5.459	579	1.239	-1.227
Verpflichtungen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsbriefe								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen								
Netto	-24.606	-12.286	-14.226	5.588	-3.177	-7.189	-7.353	-3.642
Forderungen								
Netto	-45.569	-25.881	-25.999	7.014	4.470	-2.273	468	564
Handelskredite								
Netto	-893	99	117	59	729	204	215	165
Kredite								
Netto	-11.550	-17.476	-17.926	944	-5.100	-402	-2.542	4.750
Bargeld und Einlagen								
Netto	-33.021	-7.996	-7.808	6.242	8.774	-1.682	2.917	-4.133
Sonstige Forderungen								
Netto	-105	-507	-382	-231	67	-393	-122	-217
Verpflichtungen								
Netto	20.963	13.594	11.773	-1.426	-7.647	-4.916	-7.821	-4.206
Handelskredite								
Netto	343	-80	50	185	-721	12	403	-30
Kredite								
Netto	5.782	-3.760	4.527	663	940	-950	-1.210	-367
Bargeld und Einlagen								
Netto	14.625	16.479	7.684	-2.097	-8.306	-3.495	-7.217	-3.876
Sonstige Verpflichtungen								
Netto	213	954	-489	-177	441	-482	203	67
Finanzderivate								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten, 2009 provisorische Daten.

Intra-EU: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus der EU. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.5 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU

	2006	2007	2008	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09
<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	46.070	52.071	53.863	13.378	13.842	11.180	10.939
	Debet	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	3.099	3.203	2.191	723	152	43	530
	Credit	29.454	32.737	33.775	8.506	8.303	6.802	6.920
	Debet	26.355	29.534	31.584	7.784	8.151	6.760	6.390
Dienstleistungen	Netto	1.291	1.694	2.483	192	933	812	-2
	Credit	8.577	9.341	10.317	2.589	2.801	2.302	2.214
	Debet	7.286	7.647	7.834	2.397	1.869	1.490	2.216
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	7.633	9.614	9.330	2.184	2.610	1.975	1.685
	Debet	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	-812	-983	-1.035	-239	-269	-252	-250
	Credit	406	379	441	99	127	100	121
	Debet	1.218	1.362	1.476	338	397	352	370
Vermögensübertragungen	Netto	-745	252	-63	-21	-10	-15	-4
	Credit	99	407	101	22	31	23	24
	Debet	844	155	165	43	41	38	27
Kapitalbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen i.w.S.	Netto	-140	-12.737	-9.844	-561	-2.617	-921	892
im Ausland	Netto	770	-39.351	-8.481	-2.031	-1.646	-867	-748
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	-3.598	-16.928	-8.077	-1.950	-1.498	-815	-911
in Österreich	Netto	-910	26.613	-1.363	1.471	-971	-54	1.641
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	-571	3.760	-1.673	1.385	-1.054	-84	1.612
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen	Netto	-6.658	-6.527	3.736	213	3.409	1.487	-376
Anteilsapapiere	Netto	-2.672	-370	2.308	279	1.133	425	-481
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	-3.986	-6.157	1.429	-66	2.276	1.062	105
Verpflichtungen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsapapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	9.178	-13.822	-13.675	-2.142	-13.452	4.012	-24
Forderungen	Netto	-9.158	-12.242	-12.008	-2.939	2.350	2.854	782
Handelskredite	Netto	-445	-98	-338	-127	154	168	-79
Kredite	Netto	-2.453	-8.585	-4.569	-1.853	630	-338	989
Bargeld und Einlagen	Netto	-6.211	-3.522	-6.527	-662	1.545	3.117	157
Sonstige Forderungen	Netto	-49	-37	-574	-297	21	-93	-286
Verpflichtungen	Netto	18.336	-1.580	-1.667	797	-15.802	1.158	-806
Handelskredite	Netto	270	274	213	208	-265	58	423
Kredite	Netto	7.707	-4.313	713	251	-382	-853	-1.109
Bargeld und Einlagen	Netto	9.981	2.079	-1.958	309	-15.085	1.974	-30
Sonstige Verpflichtungen	Netto	378	380	-636	29	-70	-21	-89
Finanzderivate	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	Netto	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten, 2009 provisorische Daten.

Extra-EU: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern außerhalb der EU. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.6 Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global

	Q1 09			Q2 09			Q3 09		
	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto
	in Mio EUR								
Leistungsbilanz	42.132	38.816	3.316	38.682	38.730	-48	39.622	39.535	86
Güter	23.610	24.459	-848	23.607	24.022	-414	23.973	24.650	-677
Dienstleistungen	11.176	5.745	5.432	8.070	6.622	1.448	9.500	7.821	1.680
Transport	1.793	1.736	58	1.871	1.881	-10	1.971	1.892	79
Internationaler Personentransport	343	338	5	379	391	-11	423	400	23
Frachten	1.248	1.272	-24	1.267	1.342	-75	1.309	1.331	-22
Transporthilfsleistungen	202	126	76	225	149	76	239	162	77
Reiseverkehr	5.389	1.327	4.062	2.241	2.084	157	3.579	3.165	414
Geschäftsreisen	695	479	217	418	317	101	292	287	5
Urlaubsreisen	4.694	849	3.845	1.823	1.767	56	3.286	2.878	408
Kommunikationsdienstleistungen	283	198	85	250	205	45	268	203	66
Bauleistungen	205	176	29	307	187	119	288	209	79
Versicherungsdienstleistungen	254	209	45	259	205	54	132	290	-157
Finanzdienstleistungen	175	68	107	191	84	108	186	65	121
EDV- und Informationsdienstleistungen	345	289	56	327	279	48	350	264	86
Patente und Lizenzen	120	194	-74	111	191	-80	113	222	-109
Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	2.459	1.379	1.080	2.359	1.320	1.040	2.463	1.324	1.140
davon Transithandelserträge	502	0	502	547	0	547	589	0	589
davon Sonstige Handelsleistungen	116	104	12	128	110	18	118	111	7
davon Operational Leasing	73	36	37	74	37	37	78	40	38
davon Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, kaufmännische Beratung und PR	134	144	-10	140	129	11	161	132	29
davon Werbung, Marktforschung und Meinungsumfragen	179	179	0	183	176	7	160	165	-5
davon Dienstleistungen der Forschung und Entwicklung	339	103	236	289	93	196	290	82	208
davon Architektur-, Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen	553	181	372	458	190	268	470	184	286
Dienstleistungen für persönliche Zwecke, für Kultur und Erholung	55	148	-93	48	164	-116	51	168	-117
Regierungsleistungen, a.n.g.	97	20	77	105	22	83	99	20	79
Einkommen	6.806	7.133	-327	6.254	6.912	-658	5.632	5.932	-301
Erwerbseinkommen	392	271	122	394	330	64	397	326	71
Vermögenseinkommen	6.414	6.863	-449	5.860	6.582	-722	5.234	5.606	-371
davon Einkommen aus Direktinvestitionen i.e.S.	1.783	1.693	90	1.747	1.665	82	1.831	1.557	274
Ausgeschüttete Gewinne (= Dividenden)	755	323	432	1.759	507	1.252	505	111	394
Reinvestierte Gewinne	843	955	-112	-169	772	-942	1.120	1.189	-69
Sonstiges Kapital	184	415	-230	158	386	-228	206	257	-51
davon Einkommen aus Portfolioinvestitionen	2.158	3.212	-1.054	2.217	3.553	-1.336	1.898	3.016	-1.119
Anteilsbriefe	93	108	-15	329	651	-321	109	168	-60
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	2.029	2.957	-929	1.866	2.826	-961	1.769	2.795	-1.025
Geldmarktpapiere	36	146	-110	22	76	-54	20	53	-34
davon Einkommen aus Sonstigen Investitionen	2.346	1.924	423	1.771	1.330	441	1.383	998	385
Laufende Transfers	539	1.479	-940	751	1.174	-423	516	1.132	-615
Öffentlicher Sektor	113	852	-739	208	602	-394	150	606	-456
Privater Sektor	426	627	-201	543	572	-29	366	526	-160
davon Gastarbeiterüberweisungen	78	188	-109	104	229	-125	78	193	-115
Vermögensübertragungen	154	171	-17	140	137	3	95	113	-18
Unentgeltliche Vermögensübertragungen	138	115	23	125	69	55	80	73	7
Erwerb/Veräußerung nicht produzierter oder nicht finanzieller Vermögensgegenstände	16	56	-40	15	67	-53	15	40	-25

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten, 2009 provisorische Daten.

9.2.1 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Vermögensposition Netto	-55,8	-45,9	-35,3	-41,0	-55,3	-51,5	-49,9	-43,0
Vermögensposition Aktiva	302,9	318,8	350,2	403,2	548,8	647,7	739,8	766,7
Vermögensposition Passiva	358,7	364,7	385,5	444,2	604,1	699,2	789,7	809,7
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.w.S. Netto	-6,9	-2,0	-1,6	-1,3	-8,7	-4,5	-9,0	4,9
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	-7,4	-2,3	-1,3	-0,7	-9,1	-4,1	-9,4	-4,4
Direktinvestitionen i.w.S. im Ausland	34,0	42,2	46,2	53,3	121,4	139,5	183,9	205,5
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	32,4	40,5	44,3	51,2	60,9	80,3	101,1	113,4
Direktinvestitionen i.w.S. in Österreich	40,9	44,2	47,8	54,6	130,1	144,0	192,9	200,5
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	39,7	42,8	45,6	51,9	70,0	84,3	110,5	117,8
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Netto	-66,9	-62,7	-59,1	-61,4	-56,3	-72,1	-88,9	-127,0
Anteilspapiere	18,5	12,2	14,0	7,2	3,7	-3,8	-3,3	5,6
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	-78,7	-75,0	-69,5	-65,2	-54,8	-57,0	-75,3	-112,6
Geldmarktpapiere	-6,6	0,0	-3,5	-3,3	-5,2	-11,2	-10,2	-20,0
Portfolioinvestitionen Forderungen	127,6	145,4	163,9	194,2	240,9	267,6	274,7	230,9
Anteilspapiere	35,4	28,7	35,0	40,3	53,9	66,7	68,1	39,2
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	91,1	111,0	126,4	150,1	183,3	198,3	202,5	188,7
Geldmarktpapiere	1,1	5,8	2,6	3,8	3,8	2,5	4,1	3,0
Portfolioinvestitionen Verpflichtungen	194,5	208,1	223,0	255,6	297,2	339,6	363,6	357,9
Anteilspapiere	16,9	16,4	21,0	33,2	50,2	70,6	71,4	33,6
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	169,8	185,9	196,0	215,3	238,0	255,4	277,8	301,3
Geldmarktpapiere	7,8	5,8	6,1	7,1	9,0	13,7	14,3	23,0
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	0,3	6,4	15,4	12,9	-0,5	15,4	36,4	63,6
Kredite	54,5	51,9	60,3	64,2	45,9	45,6	72,6	91,9
Bargeld und Einlagen	-57,9	-49,7	-48,5	-55,6	-50,6	-33,3	-37,2	-30,1
Sonstige Investitionen Forderungen	123,6	118,8	130,1	146,8	176,4	227,4	262,0	304,1
Kredite	67,8	71,3	80,2	86,7	73,8	86,5	110,5	134,8
Bargeld und Einlagen	44,7	36,7	39,1	48,3	91,4	128,5	138,5	155,1
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	123,3	112,4	114,7	133,9	176,8	212,0	225,6	240,5
Kredite	13,3	19,4	19,9	22,5	27,9	40,9	37,9	43,0
Bargeld und Einlagen	102,6	86,4	87,6	103,9	142,0	161,8	175,7	185,2
Finanzderivate Netto	x	x	x	x	x	0,0	-0,8	3,5
Offizielle Währungsreserven Netto	17,7	12,4	10,0	8,9	10,1	9,7	12,4	12,0

Quelle: OeNB.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten.

9.2.2 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	-13,1	-10,7	-10,8	-13,9	-22,7	-27,8	-46,7	-46,8
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	12,6	14,8	15,7	17,1	19,7	28,2	31,9	39,1
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	25,7	25,5	26,5	31,0	42,4	56,0	78,5	85,9
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Forderungen	76,7	91,7	108,0	128,8	156,3	173,4	178,9	154,5
Anteilsbriefe	19,0	15,3	19,3	22,9	30,3	37,8	40,0	24,8
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	57,2	73,3	87,1	103,7	123,0	133,7	135,8	127,9
Geldmarktpapiere	0,6	3,0	1,6	2,1	3,0	1,9	3,0	1,8
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	3,3	-1,5	1,9	-5,8	-14,3	-6,0	-6,4	-4,2
Kredite	14,0	10,2	14,3	15,1	11,6	14,2	26,0	34,8
Bargeld und Einlagen	-10,7	-11,9	-12,6	-21,3	-27,4	-21,5	-32,8	-39,0
Sonstige Investitionen Forderungen	53,2	47,0	52,6	59,3	78,9	106,1	120,7	137,6
Kredite	21,6	21,7	26,9	28,8	28,7	35,5	47,6	60,9
Bargeld und Einlagen	27,6	21,5	21,7	26,0	45,2	65,0	67,4	70,8
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	49,8	48,5	50,6	65,1	93,3	112,0	127,1	141,9
Kredite	7,6	11,4	12,6	13,7	17,1	21,3	21,6	26,1
Bargeld und Einlagen	38,3	33,4	34,3	47,3	72,6	86,5	100,2	109,8

Quelle: OeNB.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten.

Intra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus dem Euroraum. Euroraum = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.2.3 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	5,7	8,4	9,5	13,3	13,6	23,8	37,3	42,4
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	19,8	25,7	28,6	34,2	41,2	52,1	69,2	74,3
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	14,0	17,3	19,1	20,9	27,6	28,3	32,0	31,9
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Forderungen	50,9	53,7	56,0	65,5	84,6	94,2	95,9	76,4
Anteilsbriefe	16,4	13,3	15,7	17,4	23,6	28,9	28,1	14,4
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	34,0	37,7	39,3	46,4	60,2	64,6	66,6	60,7
Geldmarktpapiere	0,5	2,8	1,0	1,7	0,8	0,6	1,1	1,3
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	-3,1	7,9	13,5	18,7	13,9	21,3	42,8	67,8
Kredite	40,5	41,7	46,0	49,1	34,2	31,4	46,6	57,0
Bargeld und Einlagen	-47,2	-37,7	-35,9	-34,3	-23,2	-11,8	-4,4	8,9
Sonstige Investitionen Forderungen	70,4	71,8	77,6	87,6	97,4	121,3	141,3	166,4
Kredite	46,2	49,6	53,3	58,0	45,1	51,0	62,9	73,9
Bargeld und Einlagen	17,1	15,3	17,5	22,3	46,2	63,5	71,1	84,3
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	73,5	63,9	64,1	68,9	83,6	100,0	98,5	98,7
Kredite	5,7	8,0	7,3	8,9	10,8	19,6	16,3	16,9
Bargeld und Einlagen	64,4	53,0	53,3	56,6	69,4	75,3	75,4	75,4

Quelle: OeNB.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten.

Extra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. Euroraum = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.2.4 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	-8,2	-3,1	-3,6	-3,8	-6,1	-5,2	-20,5	-22,9
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	22,7	28,1	29,5	34,3	43,8	56,6	65,5	73,6
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	31,0	31,2	33,1	38,1	49,9	61,8	86,0	96,4
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Forderungen	90,7	109,6	126,8	151,9	187,1	207,8	212,4	186,6
Anteilsbriefe	22,9	18,4	22,7	26,7	35,3	43,9	45,6	27,4
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	67,2	86,6	102,1	121,9	148,3	161,9	163,4	156,6
Geldmarktpapiere	0,7	4,5	2,0	3,3	3,5	2,1	3,5	2,6
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	13,8	11,1	19,5	15,8	0,4	25,6	34,8	49,6
Kredite	30,0	24,9	31,4	33,8	25,1	30,7	48,4	62,5
Bargeld und Einlagen	-16,9	-14,8	-12,8	-19,7	-26,5	-7,0	-14,4	-14,1
Sonstige Investitionen Forderungen	81,4	76,1	85,9	98,5	122,3	166,7	191,6	218,3
Kredite	39,3	39,3	46,3	50,7	46,4	57,6	74,5	92,6
Bargeld und Einlagen	36,2	31,2	33,6	41,0	69,1	101,3	108,7	117,0
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	67,7	65,0	66,4	82,7	121,9	141,1	156,8	168,8
Kredite	9,3	14,4	14,9	16,9	21,3	26,9	26,1	30,1
Bargeld und Einlagen	53,1	45,9	46,5	60,7	95,6	108,3	123,2	131,1

Quelle: OeNB.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten.

Intra-EU: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.2.5 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	0,9	0,8	2,2	3,1	-3,0	1,1	11,1	18,5
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	9,6	12,5	14,8	16,9	17,1	23,7	35,6	39,8
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	8,7	11,6	12,6	13,8	20,0	22,6	24,5	21,3
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Forderungen	36,9	35,8	37,1	42,3	53,8	59,8	62,3	44,3
Anteilsbriefe	12,5	10,2	12,3	13,6	18,7	22,9	22,6	11,8
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	23,9	24,4	24,3	28,2	34,9	36,5	39,1	32,0
Geldmarktpapiere	0,4	1,3	0,6	0,5	0,3	0,4	0,6	0,5
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	-13,5	-4,7	-4,1	-2,9	-0,9	-10,2	1,6	14,0
Kredite	24,5	27,0	28,9	30,4	20,8	14,8	24,2	29,4
Bargeld und Einlagen	-41,0	-34,9	-35,6	-36,0	-24,2	-26,3	-22,8	-16,1
Sonstige Investitionen Forderungen	42,2	42,7	44,2	48,3	54,1	60,7	70,4	85,7
Kredite	28,5	32,1	33,9	36,1	27,4	28,9	36,0	42,2
Bargeld und Einlagen	8,5	5,6	5,5	7,3	22,2	27,2	29,7	38,1
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	55,6	47,4	48,3	51,2	55,0	71,0	68,8	71,7
Kredite	4,0	5,0	5,0	5,7	6,6	14,0	11,8	12,8
Bargeld und Einlagen	49,6	40,4	41,2	43,2	46,4	53,5	52,5	54,1

Quelle: OeNB.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten.

Extra-EU: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.4 Außenhandel¹⁾

	Exporte		Importe		Saldo
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR
2007	114.680	10,5	114.255	9,6	425
2008	117.525	2,5	119.568	4,7	-2.043
2009	94.168	-19,9	97.826	-18,2	-3.658
Jän. 09	7.096	-26,7	7.447	-21,1	-352
Feb. 09	7.415	-26,7	7.814	-22,2	-400
März 09	8.406	-15,3	8.714	-13,1	-307
Apr. 09	7.619	-29,6	8.355	-21,8	-736
Mai 09	7.500	-22,6	7.560	-22,5	-61
Juni 09	7.824	-25,7	7.922	-25,6	-99
Juli 09	8.212	-21,8	8.291	-21,2	-79
Aug. 09	6.575	-20,6	7.078	-18,5	-503
Sep. 09	8.490	-20,0	8.930	-15,5	-440
Okt. 09	8.766	-17,9	8.800	-20,7	-35
Nov. 09	8.748	-3,5	8.647	-9,2	101
Dez. 09	7.519	-1,8	8.266	-3,7	-747
Jän. 10	6.904	-2,7	7.213	-3,1	-309

Quelle: Statistik Austria.

Revisionen erfolgen laufend.

¹⁾ Nomineller Außenhandel mit Waren.

9.5 Tourismus: Nächtigungen in Österreich

	Nächtigungen					
	insgesamt		Inländer		Ausländer	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2007	121.451	1,8	33.008	2,8	88.443	1,4
2008	126.719	4,3	33.879	2,6	92.840	5,0
2009	124.307	-1,9	34.443	1,7	89.864	-3,2
Feb. 09	16.092	-4,7	3.230	-5,3	12.863	-4,6
März 09	11.174	-24,6	2.673	-0,6	8.501	-29,9
Apr. 09	7.560	53,9	2.150	10,6	5.410	82,2
Mai 09	6.293	-11,4	2.617	-1,4	3.676	-17,4
Juni 09	8.578	0,6	2.917	3,0	5.661	-0,7
Juli 09	14.520	-4,9	4.195	-1,9	10.324	-6,0
Aug. 09	16.695	4,5	4.774	2,8	11.921	5,1
Sep. 09	9.498	1,9	3.023	6,3	6.475	-0,1
Okt. 09	6.091	-1,7	2.342	5,5	3.749	-5,7
Nov. 09	3.561	-1,8	1.757	0,1	1.803	-3,5
Dez. 09	10.148	-2,0	2.142	1,6	8.006	-2,9
Jän. 10	13.874	-1,6	2.837	8,2	11.036	-3,8
Feb. 10	15.867	-1,4	3.209	-0,7	12.660	-1,6

Quelle: Statistik Austria.

10.1 Währungsreserven ohne Gold

	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mrd EUR</i>									
EZB	29,5	36,7	35,4	34,2	34,5	34,7	35,4	37,0	38,2
Belgien	7,1	6,7	11,0	11,1	11,0	10,9	11,0	11,3	11,8
Zypern	6,7	0,5	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6
Deutschland	30,1	31,0	41,6	41,9	42,3	40,7	41,6	43,0	44,9
Irland	0,5	0,6	1,3	1,4	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
Griechenland	0,4	0,3	1,1	1,0	1,0	1,0	1,1	1,0	1,1
Spanien	7,8	8,9	12,6	12,1	12,0	11,9	12,6	13,0	13,5
Frankreich	31,1	24,2	32,4	30,9	30,6	31,4	32,4	31,6	34,4
Italien	19,3	26,7	31,8	32,4	32,0	31,6	31,8	32,9	33,7
Luxemburg	0,1	0,2	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Malta	2,6	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Niederlande	6,9	8,2	12,4	13,3	12,9	13,1	12,4	13,1	13,1
Österreich	7,3	6,4	5,6	5,9	5,7	5,6	5,6	5,8	5,9
Portugal	0,9	0,9	1,7	1,6	1,7	1,6	1,7	1,7	1,9
Slowenien	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6
Slowakische Republik	12,3	12,8	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	x
Finnland	4,8	5,0	6,7	6,4	6,2	6,3	6,7	6,2	6,9
Euroraum	146,4	157,2	196,3	194,8	193,9	192,5	196,3	200,6	209,1
Bulgarien	11,3	12,1	12,0	11,6	11,8	12,0	12,0	11,6	11,1
Tschechische Republik	23,6	26,3	28,6	27,8	27,8	28,0	28,7	29,2	29,2
Dänemark	22,3	29,1	51,8	52,1	49,9	50,8	51,8	54,4	x
Estland	2,2	2,8	2,8	2,5	2,5	2,7	2,8	2,7	2,7
Lettland	3,8	3,6	4,6	4,4	4,4	4,6	4,6	4,7	4,8
Litauen	5,2	4,5	4,5	4,5	5,5	5,1	4,5	4,7	5,4
Ungarn	16,4	24,2	30,7	30,5	30,5	30,8	30,7	32,6	32,7
Polen	43,1	42,6	53,0	51,2	54,5	54,2	53,0	58,6	x
Rumänien	25,5	26,6	29,5	29,5	29,7	29,9	29,5	29,2	30,9
Schweden	18,6	18,7	30,0	29,6	30,3	29,7	30,0	30,8	31,2
Vereinigtes Königreich	33,8	32,2	38,9	39,7	39,5	39,4	39,2	40,0	40,9
Norwegen	41,5	36,5	34,1	33,4	33,1	32,9	34,0	36,2	35,7
Schweiz	31,7	33,6	69,6	59,7	64,2	66,6	69,6	71,2	x
USA	50,5	57,8	93,4	94,1	93,6	92,3	93,4	95,5	97,1
Japan	650,8	724,5	712,9	702,9	699,5	696,5	712,9	737,3	x

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.2 Goldreserven

	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in Mio Feinunzen</i>									
EZB	18,09	17,16	16,12	16,12	16,12	16,12	16,12	16,12	16,12
Belgien	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32
Zypern	0,47	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
Deutschland	109,87	109,72	109,53	109,56	109,56	109,53	109,53	109,53	109,53
Irland	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18
Griechenland	3,62	3,62	3,62	3,61	3,61	3,61	3,62	3,61	3,61
Spanien	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05
Frankreich	83,69	80,13	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30
Italien	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83
Luxemburg	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Malta	0,02	0,01	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Niederlande	19,98	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69
Österreich	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Portugal	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30
Slowenien	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Slowakische Republik	1,13	1,13	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02
Finnland	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58
Euroraum	353,69	349,19	347,16	347,20	347,20	347,17	347,16	347,16	347,16
Bulgarien	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28
Tschechische Republik	0,43	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,41
Dänemark	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14
Estland	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Lettland	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Litauen	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Ungarn	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Polen	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	×
Rumänien	3,33	3,33	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34
Schweden	4,78	4,41	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04
Vereinigtes Königreich	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98
Norwegen	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Schweiz	36,82	33,44	33,44	33,44	33,44	33,44	33,44	33,44	×
USA	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50
Japan	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	×

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.3 Geldmenge M3

	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
Veränderung zum Vorjahr in %									
Euroraum¹⁾	11,6	7,6	-0,3	1,8	0,3	-0,3	-0,3	0,1	-0,4
Bulgarien	29,2	22,4	4,6	1,6	4,4	6,5	4,3	5,5	8,1
Tschechische Republik	14,5	13,1	7,4	3,2	2,6	1,7	0,3	-1,6	x
Dänemark	12,8	15,7	6,7	9,3	4,5	3,7	5,1	4,5	2,8
Estland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Lettland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Litauen	22,9	13,2	-5,1	-9,3	-4,2	-2,0	0,3	-0,1	2,0
Ungarn	9,7	11,2	7,9	7,6	5,9	4,8	3,5	1,0	1,1
Polen	15,9	16,0	12,9	9,6	11,9	8,0	8,1	6,3	x
Rumänien ²⁾	28,2	32,4	12,9	10,0	12,6	12,0	8,3	4,8	5,6
Schweden	12,8	11,8	7,7	7,3	8,2	5,1	2,3	1,5	1,6
Vereinigtes Königreich	13,8	15,6	10,1	9,8	7,1	4,1	2,0	8,8	9,4
Norwegen ²⁾	16,3	9,4	3,5	3,3	1,6	1,4	2,3	2,1	1,4
Schweiz	2,0	2,1	5,8	7,7	7,7	7,9	6,5	6,1	6,1
USA ²⁾	5,9	6,8	8,4	8,4	7,1	6,9	5,2	3,0	3,4
Japan	0,3	0,8	1,8	2,2	2,6	2,0	2,0	2,1	x

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, nationale Quellen.

¹⁾ Saisonal bereinigt.

²⁾ M2.

10.4 Leitzinssätze

	2007	2008	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
in %									
Euroraum	4,00	2,50	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Bulgarien	4,58	5,77	0,55	1,46	0,61	0,55	0,39	0,24	x
Tschechische Republik	4,50	3,25	2,00	2,25	2,25	2,00	2,00	2,00	x
Dänemark	4,25	3,75	1,20	1,25	1,25	1,20	1,05	1,05	1,05
Lettland	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	x
Litauen	8,73	4,00	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75	x
Ungarn	8,50	10,50	7,25	7,50	7,50	7,25	7,00	6,75	x
Polen	6,50	6,50	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	x
Rumänien	7,50	10,25	8,00	8,50	8,00	8,00	8,00	7,50	x
Schweden	4,00	2,00	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Vereinigtes Königreich	5,50	2,00	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Norwegen	4,38	5,32	1,75	1,50	1,50	1,75	1,75	1,75	1,75
Schweiz; obere Grenze	3,25	1,00	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Schweiz; untere Grenze	2,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
USA	4,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Japan	0,50	0,10	0,90	0,11	0,11	0,09	0,10	0,10	0,08

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Reuters.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

	2007	2008	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
	in %								
Euroraum	4,28	4,63	1,23	0,74	0,72	0,71	0,68	0,66	0,65
Bulgarien	4,90	7,14	5,72	4,84	4,80	4,71	4,44	4,27	4,21
Tschechische Republik	3,10	4,04	2,19	1,87	1,80	1,64	1,55	1,52	1,43
Dänemark	4,44	5,26	2,49	1,58	1,56	1,55	1,46	1,39	1,37
Estland	4,87	6,66	5,64	5,44	4,54	3,28	2,74	2,12	1,86
Lettland	8,67	7,99	13,08	13,49	11,87	8,39	4,77	3,16	2,33
Litauen	5,10	6,04	7,07	6,59	5,39	4,54	3,07	2,24	1,87
Ungarn	7,86	8,79	8,98	7,34	7,56	7,47	6,78	6,59	6,65
Polen	4,74	6,36	4,42	4,18	4,19	4,23	4,24	4,17	4,13
Rumänien	7,25	12,27	12,96	10,03	10,19	10,17	8,65	6,93	6,01
Schweden	3,89	4,73	0,92	0,50	0,48	0,48	0,48	0,48	0,49
Vereinigtes Königreich	5,95	5,49	1,22	0,60	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65
Norwegen	4,95	6,21	2,46	2,03	2,05	2,08	2,25	2,27	2,30
Schweiz	2,55	2,57	0,37	0,27	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
USA	5,30	2,92	0,69	0,28	0,27	0,25	0,25	0,25	0,27
Japan	0,73	0,85	0,59	0,54	0,52	0,47	0,46	0,45	0,45

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

	2007	2008	2009	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
	in %								
Belgien	4,33	4,40	3,89	3,67	3,65	3,61	3,63	3,51	3,62
Zypern	4,48	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60
Deutschland	4,23	3,99	3,26	3,23	3,24	3,22	3,29	3,19	3,13
Irland	4,24	4,42	5,05	4,71	4,70	4,77	4,72	4,73	4,57
Griechenland	4,48	4,78	5,15	4,56	4,84	5,50	6,02	6,45	6,14
Spanien	4,30	4,35	3,95	3,77	3,77	3,80	3,94	3,97	3,85
Frankreich	4,29	4,19	3,62	3,54	3,53	3,46	3,51	3,42	3,42
Italien	4,46	4,61	4,22	3,98	3,93	3,88	3,95	3,91	3,93
Luxemburg	4,56	4,61	4,23	3,85	3,87	3,80	3,76	3,69	3,60
Malta	4,72	4,81	4,54	4,44	4,45	4,41	4,50	4,49	4,33
Niederlande	4,29	4,23	3,69	3,53	3,52	3,44	3,47	3,36	3,37
Österreich	4,29	4,25	3,92	3,64	3,59	3,56	3,58	3,47	3,33
Portugal	4,41	4,46	4,17	3,83	3,79	3,89	4,15	4,46	4,10
Slowenien	4,70	4,61	4,38	3,86	3,87	3,91	4,00	3,84	3,94
Slowakische Republik	4,67	4,72	4,71	4,33	4,23	4,12	4,11	4,08	4,01
Finnland	4,26	4,20	3,68	3,55	3,52	3,45	3,48	3,37	3,25
Euroraum	4,31	4,24	3,71	3,58	3,56	3,53	3,59	3,52	3,49
Bulgarien	4,62	5,38	7,22	7,08	6,53	6,61	6,65	6,05	5,82
Tschechische Republik	4,28	4,63	4,84	4,50	4,19	3,98	4,28	4,33	4,02
Dänemark	4,26	4,28	3,67	3,59	3,61	3,54	3,56	3,49	3,40
Estland	6,09	8,17	7,78	9,09	9,44	9,92	6,98	7,58	x
Lettland	5,28	6,43	12,36	13,51	13,75	13,75	13,76	13,62	10,54
Litauen	4,55	5,61	14,00	14,50	14,50	9,10	8,15	7,15	5,15
Ungarn	6,74	8,24	9,12	7,45	7,37	7,69	7,62	7,69	7,16
Polen	5,48	6,07	6,12	6,15	6,14	6,22	6,13	6,09	5,72
Rumänien	7,13	7,70	9,69	9,13	8,24	8,66	8,80	7,92	7,11
Schweden	5,00	3,86	3,23	3,24	3,26	3,22	3,25	3,17	3,07
Vereinigtes Königreich	5,00	4,49	3,66	3,63	3,80	3,95	4,06	4,09	4,02
Norwegen	4,77	4,46	4,00	4,07	4,04	3,98	4,08	3,87	3,85
Schweiz	2,93	2,90	2,20	2,21	2,00	1,97	2,01	1,93	1,94
USA	4,84	4,28	4,07	4,19	4,31	4,50	4,61	4,62	4,65
Japan	1,67	1,49	1,34	1,32	1,34	1,26	1,32	1,33	1,34

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, Norges Bank, Schweizerische Nationalbank.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.7 Prognosevergleich¹⁾

Erscheinungsdatum	März 2010			November 2009			November 2009			April 2010		
	Eurosysteem ²⁾			Europäische Kommission ⁵⁾			OECD			IWF ⁶⁾		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Veränderung zum Vorjahr in %												
Euroraum												
HVPI	0,3	0,8–1,6	0,9–2,1	0,3	1,1	1,5	0,2	0,9	0,7	0,3	1,1	1,3
HVPI	0,3	0,9–1,7	0,8–2,0	0,4	1,2	x	0,5	0,7	x	0,3	0,8	0,8
reales BIP	-4,0	0,4–1,2	0,5–2,5	-4,0	0,7	1,5	-4,0	0,9	0,7	-4,1	1,0	1,5
reales BIP	-4,1/-3,9	0,1–1,5	0,2–2,2	-4,0	-0,1	x	-4,8	0,0	x	-3,9	1,0	1,6
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,4	-6,9	-6,5	-6,1	-6,7	-6,2	-6,3	-6,8	-6,1
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-5,3	-6,5	x	-5,6	-7,0	x	-6,2	-6,6	-5,9
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	78,2	84,0	88,2	81,8	88,3	93,2	78,3	84,1	88,1
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	77,7	83,8	x	82,5	89,2	x	80,0	86,3	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,5	10,7	10,9	9,4	10,6	10,8	9,4	10,5	10,5
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,9	11,5	x	10,0	12,0	x	10,1	11,5	x
EU												
HVPI	x	x	x	1,0	1,3	1,6	x	x	x	0,9	1,5	1,5
HVPI	x	x	x	0,9	1,3	x	x	x	x	0,9	1,1	1,1
reales BIP	x	x	x	-4,1	0,7	1,6	x	x	x	-4,1	1,0	1,8
reales BIP	x	x	x	-4,0	-0,1	x	x	x	x	-4,0	1,0	1,9
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,9	-7,5	-6,9	x	x	x	x	x	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,0	-7,3	x	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	73,0	79,3	83,7	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	72,6	79,4	x	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,1	10,3	10,2	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,4	10,9	x	x	x	x	x	x	x
USA												
VPI	x	x	x	-0,5	0,8	0,1	-0,4	1,7	1,3	-0,3	2,1	1,7
VPI	x	x	x	-0,7	0,3	x	-0,6	1,0	x	-0,4	1,7	1,8
reales BIP	x	x	x	-2,5	2,2	2,0	-2,5	2,5	2,8	-2,4	3,1	2,6
reales BIP	x	x	x	-2,9	0,9	x	-2,8	0,9	x	-2,5	2,7	2,4
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-11,3	-13,0	-13,1	-11,2	-10,7	-9,4	-12,5	-11,0	-8,2
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-12,1	-14,2	x	-10,2	-11,2	x	-12,5	-10,0	-7,6
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	64,8	75,1	87,3	83,9	92,4	99,5	83,2	92,6	97,4
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	77,7	91,1	x	87,4	97,5	x	84,8	93,6	97,7
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,2	10,1	10,2	9,2	9,9	9,1	9,3	9,4	8,3
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,9	10,2	x	9,3	10,1	x	9,3	10,1	x
Japan												
VPI	x	x	x	-1,2	-0,4	0,3	-1,2	-0,9	-0,5	-1,4	-1,4	-0,5
VPI	x	x	x	-1,0	-0,5	x	-1,4	-1,4	x	-1,1	-0,8	-0,4
reales BIP	x	x	x	-5,9	1,1	0,4	-5,3	1,8	2,0	-5,2	1,9	2,0
reales BIP	x	x	x	-5,3	0,1	x	-6,8	0,7	x	-5,3	1,7	2,2
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-8,0	-8,9	-9,1	-7,4	-8,2	-9,4	-10,3	-9,8	-9,1
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,7	-8,7	x	-7,8	-8,7	x	-10,5	-10,2	-8,0
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	189,1	197,6	206,0	189,3	197,2	204,3	217,6	227,3	234,1
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	185,3	194,0	x	189,6	199,8	x	218,6	227,0	231,9
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,8	6,3	7,0	5,2	5,6	5,4	5,1	5,1	4,9
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	6,3	4,6	x	5,2	5,7	x	5,4	6,1	x

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

¹⁾ Dunkel unterlegt: aktuelle Prognose; hell unterlegt: vorangegangene Prognose.

²⁾ Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden. Bandbreiten basieren auf dem Durchschnitt der absoluten Abweichungen von früheren Projektionen.

³⁾ In % des BIP.

⁴⁾ In % der Beschäftigten.

⁵⁾ Euroraum, EU 2009 und 2010: Aktuelle HVPI- und BIP-Prognosen = Februar 2010.

⁶⁾ Aktuelle BIP-Prognosen = Jänner 2010.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real¹⁾

	2009	2010	2011	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	-3,1	0,6	1,5	1,1	-1,5	-3,7	-4,2	-3,2	-0,8
Zypern	-1,7	0,1	1,3	3,3	2,3	0,6	-1,7	-2,8	-3,0
Deutschland	-5,0	1,2	1,7	0,8	-1,8	-6,7	-5,8	-4,8	-2,4
Irland	-7,5	-1,4	2,6	-1,3	-7,9	-8,6	-7,3	-7,4	-5,0
Griechenland	-2,0	-0,3	0,7	1,9	0,7	-1,0	-1,9	-2,5	-2,5
Spanien	-3,6	-0,8	1,5	0,5	-1,2	-3,3	-4,2	-4,0	-3,1
Frankreich	-2,2	1,2	1,5	0,1	-1,7	-3,4	-2,8	-2,3	-0,3
Italien	-5,0	0,7	1,4	-1,6	-3,3	-6,2	-6,1	-4,8	-3,0
Luxemburg	-3,6	1,1	1,8	-0,8	-4,7	-6,3	-7,3	-2,6	x
Malta	-1,9	0,7	1,6	9,1	10,1	11,1	12,1	13,1	14,1
Niederlande	-4,0	0,3	1,6	1,7	-0,9	-4,1	-5,2	-4,0	-2,6
Österreich	-3,6	1,1	1,5	1,9	-0,5	-3,8	-4,6	-3,5	-1,9
Portugal	-2,7	0,3	1,0	0,4	-1,8	-3,8	-3,4	-2,5	-1,0
Slowenien	-7,8	1,3	2,0	3,2	-0,5	-8,7	-9,0	-8,7	-5,8
Slowakische Republik	-4,7	1,9	2,6	6,8	1,6	-5,7	-5,5	-4,9	-2,6
Finnland	-7,8	0,9	1,6	2,0	-2,8	-8,0	-9,0	-8,8	-5,1
Euroraum	-4,1	0,7	1,5	0,3	-1,9	-5,0	-4,9	-4,1	-2,2
ER-16	-4,1	0,7	1,5	0,4	-1,9	-5,0	-4,9	-4,1	-2,2
Bulgarien	-5,0	-1,1	3,1	6,8	3,5	-3,5	-4,9	-5,4	-5,9
Tschechische Republik	-4,8	0,8	2,3	3,4	-0,1	-3,9	-5,2	-5,0	-2,8
Dänemark	-4,9	1,5	1,8	-0,8	-3,5	-4,0	-7,0	-5,4	-3,0
Estland	-14,1	-0,1	4,2	-3,2	-9,2	-15,0	-16,1	-15,6	-9,5
Lettland	-18,0	-4,0	2,0	-5,2	-10,3	-17,8	-18,4	-19,0	-16,9
Litauen	-15,0	-3,9	2,5	2,1	-2,2	-13,3	-19,5	-14,2	-12,8
Ungarn	-6,3	-0,5	3,1	1,4	-2,5	-6,7	-7,5	-7,1	-4,0
Polen	1,7	1,8	3,2	5,5	2,6	0,9	1,2	1,2	3,3
Rumänien	-7,1	0,5	2,6	9,4	3,1	-6,2	-8,7	-7,1	-6,5
Schweden	-4,9	1,4	2,1	0,0	-5,0	-6,1	-5,8	-5,4	-1,5
Vereinigtes Königreich	-4,9	0,9	1,9	0,2	-2,1	-5,3	-5,9	-5,3	-3,1
EU-27	-4,2	0,7	1,6	0,5	-1,9	-5,0	-5,0	-4,3	-2,3
Norwegen	-1,5	0,6	2,0	0,8	-0,1	-0,9	-2,4	-1,2	-1,2
Schweiz	-1,5	-0,1	1,1	1,3	-0,4	-2,0	-2,4	-1,4	0,0
USA	-2,4	2,2	2,0	0,0	-1,9	-3,3	-3,8	-2,6	0,1
Japan	-5,2	1,1	0,4	-1,3	-4,3	-8,4	-6,0	-4,9	-1,4

Quelle: Eurostat.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2009).

10.9 Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards¹⁾

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<i>in EUR</i>									
Belgien	25.600	26.200	26.900	27.800	28.800	28.900	28.100	28.500	29.100
Zypern	18.400	19.600	20.400	21.400	23.300	24.000	22.900	23.100	23.500
Deutschland	24.200	25.200	26.300	27.500	28.800	29.000	27.400	28.100	29.100
Irland	29.200	30.800	32.400	34.400	36.900	33.900	32.299	32.200	33.500
Griechenland	19.200	20.400	20.600	22.000	23.100	23.600	23.200	23.400	23.800
Spanien	20.900	21.900	22.900	24.700	26.200	25.700	24.600	24.500	24.900
Frankreich	23.200	23.800	24.900	25.700	27.000	27.100	26.100	26.600	27.300
Italien	22.900	23.100	23.600	24.600	25.800	25.600	23.300	23.700	24.300
Luxemburg	51.300	54.700	57.200	64.400	68.500	69.300	63.300	64.200	65.600
Malta	16.200	16.700	17.500	18.200	19.000	19.100	18.900	19.100	19.600
Niederlande	26.800	28.000	29.400	31.000	32.900	33.600	31.200	31.600	32.500
Österreich	26.300	27.400	28.000	29.400	30.600	30.900	29.800	30.400	31.200
Portugal	15.900	16.100	17.300	18.100	18.800	19.000	18.100	18.400	18.900
Slowenien	17.300	18.700	19.700	20.700	22.100	22.800	21.200	21.700	22.400
Slowakische Republik	11.500	12.300	13.500	15.000	16.900	18.100	16.500	17.000	17.500
Finnland	23.400	25.200	25.700	27.200	29.400	29.400	26.600	27.100	27.900
Euroraum	23.200	23.900	24.900	26.100	27.400	27.400	x	x	x
ER-16	22.900	23.700	24.600	25.800	27.200	27.200	x	x	x
Bulgarien	6.700	7.300	7.800	8.600	9.400	10.400	9.300	9.400	9.900
Tschechische Republik	15.200	16.300	17.100	18.200	19.900	20.200	19.000	19.300	20.000
Dänemark	25.700	27.200	27.800	29.400	30.200	30.100	27.800	28.600	29.500
Estland	11.300	12.400	13.800	15.400	17.100	16.900	14.300	14.500	15.300
Lettland	9.000	9.900	10.900	12.200	13.900	14.400	11.300	11.000	11.500
Litauen	10.200	10.900	11.900	13.100	14.800	15.500	12.600	12.300	12.900
Ungarn	13.000	13.700	14.200	15.000	15.600	16.100	14.500	14.700	15.400
Polen	10.100	11.000	11.500	12.300	13.600	14.100	14.100	14.500	15.200
Rumänien	6.500	7.400	7.900	9.100	10.400	12.000	10.500	10.700	11.200
Schweden	25.400	27.000	27.100	28.600	30.600	30.100	28.200	28.900	30.000
Vereinigtes Königreich	25.200	26.800	27.400	28.400	29.100	29.100	27.600	28.100	28.800
EU-27	20.700	21.700	22.500	23.600	24.900	25.100	x	x	x
Norwegen	32.400	35.600	39.600	43.400	44.600	47.900	42.700	43.100	44.100
Schweiz	28.400	29.300	30.000	32.200	35.100	35.300	33.300	33.500	33.800
USA	32.400	34.100	35.800	37.400	38.800	38.800	36.900	37.900	38.900
Japan	23.300	24.500	25.400	26.600	27.900	27.800	25.700	26.400	26.600

Quelle: Eurostat.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2009).

10.10 Industrier Vertrauen

	Juli 09	Aug. 09	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
<i>Saldo aus positiven und negativen Antworten</i>									
Belgien	-24	-21	-21	-18	-13	-12	-10	-11	-8
Zypern	-8	-20	-14	-20	-12	-13	-13	-12	-9
Deutschland	-34	-29	-29	-23	-21	-19	-15	-12	-8
Irland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Griechenland	-28	-27	-24	-22	-23	-24	-21	-23	-23
Spanien	-32	-27	-28	-24	-25	-23	-21	-21	-18
Frankreich	-30	-27	-22	-20	-17	-13	-12	-16	-12
Italien	-23	-20	-21	-17	-17	-11	-10	-9	-8
Luxemburg	-46	-41	-41	-30	-29	-28	-33	-24	-18
Malta	-18	-17	-16	-6	-3	-2	-7	-2	-5
Niederlande	-20	-16	-15	-13	-10	-10	-9	-7	-6
Österreich	-30	-26	-25	-24	-23	-22	-19	-16	-14
Portugal	-33	-27	-18	-25	-19	-21	-16	-17	-14
Slowenien	-28	-24	-18	-17	-12	-11	-5	-8	-5
Slowakische Republik	-10	-11	-13	-9	-6	2	-2	-5	7
Finnland	-31	-29	-21	-20	-18	-8	-9	-1	-2
Euroraum	-30	-25	-24	-21	-19	-16	-14	-13	-10
Bulgarien	-14	-15	-15	-12	-13	-10	-13	-11	-9
Tschechische Republik	-21	-19	-14	-18	-17	-12	-9	-3	-6
Dänemark	-14	-14	-13	-11	-5	-3	1	4	7
Estland	-28	-24	-24	-23	-20	-14	-12	-11	-8
Lettland	-27	-28	-26	-23	-22	-19	-18	-14	-10
Litauen	-35	-32	-37	-31	-30	-25	-16	-17	-15
Ungarn	-20	-17	-17	-16	-16	-12	-7	-8	-3
Polen	-26	-23	-22	-20	-19	-19	-16	-14	-12
Rumänien	-15	-15	-14	-13	-13	-12	-10	-10	-9
Schweden	-24	-22	-24	-17	-14	-9	-7	1	3
Vereinigtes Königreich	-38	-31	-28	-20	-21	-21	-14	-16	-13
EU-27	-30	-26	-24	-20	-19	-16	-13	-12	-10

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

	Juli 09	Aug. 09	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
<i>Saldo aus positiven und negativen Antworten</i>									
Belgien	-17	-10	-10	-12	-10	-15	-14	-15	-12
Zypern	-33	-38	-33	-34	-38	-39	-39	-38	-40
Deutschland	-26	-23	-19	-16	-19	-16	-18	-17	-13
Irland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Griechenland	-49	-45	-39	-27	-38	-44	-47	-51	-57
Spanien	-20	-20	-22	-21	-21	-18	-14	-19	-22
Frankreich	-28	-32	-24	-21	-18	-18	-16	-17	-19
Italien	-17	-15	-16	-18	-17	-16	-17	-22	-22
Luxemburg	-9	-8	-5	-6	-4	-4	-11	-6	-2
Malta	-35	-30	-34	-31	-32	-32	-34	-34	-35
Niederlande	-18	-12	-6	-12	-6	-1	1	-2	-1
Österreich	-13	-7	-5	-4	-3	-2	-1	1	-2
Portugal	-34	-31	-30	-27	-30	-33	-29	-33	-35
Slowenien	-27	-27	-18	-26	-21	-23	-23	-22	-26
Slowakische Republik	-35	-34	-26	-31	-32	-28	-25	-19	-17
Finnland	10	8	12	14	12	16	16	17	17
Euroraum	-23	-22	-19	-18	-17	-16	-16	-17	-17
Bulgarien	-42	-40	-43	-41	-42	-42	-45	-47	-48
Tschechische Republik	-17	-17	-11	-14	-8	-7	-12	-11	-10
Dänemark	11	8	12	12	7	8	12	11	11
Estland	-29	-25	-18	-15	-14	-18	-16	-14	-13
Lettland	-55	-54	-51	-53	-49	-52	-40	-38	-32
Litauen	-45	-48	-42	-46	-49	-48	-44	-41	-39
Ungarn	-61	-57	-54	-49	-51	-49	-46	-45	-39
Polen	-25	-20	-24	-25	-25	-24	-21	-19	-16
Rumänien	-45	-46	-49	-49	-50	-41	-48	-49	-47
Schweden	7	12	13	15	17	17	15	22	23
Vereinigtes Königreich	-16	-16	-10	-8	-8	-10	-5	-2	-5
EU-27	-21	-20	-17	-15	-15	-14	-13	-13	-14

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	2,9	-0,6	-13,9	-12,7	-11,9	-4,0	-5,4	-18,5	x
Zypern	4,8	4,4	-9,1	-9,4	-8,4	-7,7	-9,6	-3,7	x
Deutschland	6,0	0,0	-16,8	-13,7	-13,3	-8,7	-5,5	3,2	6,8
Irland	4,9	-1,5	-4,2	-1,4	-0,3	-12,6	-6,5	6,0	11,8
Griechenland	2,3	-4,2	-9,3	-9,1	-9,6	-5,0	-7,8	-5,1	-10,4
Spanien	2,0	-7,3	-15,8	-12,7	-9,1	-5,6	-1,4	-2,9	-1,9
Frankreich	1,2	-2,5	-11,9	-9,7	-9,1	-3,4	-2,3	2,1	3,2
Italien	1,8	-3,5	-18,3	-15,6	-12,5	-8,9	-5,8	-0,5	2,7
Luxemburg	-0,6	-5,3	-15,7	-8,8	-4,3	1,6	14,4	9,0	15,9
Malta	8,7	-7,3	-11,8	-14,8	-12,3	-2,6	1,9	9,6	10,7
Niederlande	2,3	1,4	-7,6	-8,4	-5,4	-1,5	2,7	6,0	7,2
Österreich	5,9	1,2	-11,9	-13,9	-8,7	-3,8	-3,2	0,6	x
Portugal	0,1	-4,1	-8,5	-6,0	-5,0	-5,4	-2,4	3,8	3,6
Slowenien	7,4	1,6	-17,3	-16,5	-19,2	-3,6	2,7	-8,3	1,5
Slowakische Republik	16,9	2,3	-14,5	-8,2	-6,3	1,2	12,0	19,3	x
Finnland	4,7	1,1	-21,1	-23,3	-22,5	-17,4	-7,2	-0,4	-2,0
Euroraum	3,5	-1,6	x	x	x	x	x	x	x
ER-16	3,7	-1,8	-15,0	-12,8	-11,3	-7,0	-3,9	1,0	4,1
Bulgarien	9,5	0,6	-17,4	-21,1	-15,4	-11,9	-12,1	-0,6	-9,8
Tschechische Republik	10,6	-2,4	-12,9	-9,2	-5,4	-2,6	-0,7	7,5	7,0
Dänemark	-2,1	-1,1	-15,1	-17,4	-16,9	-13,1	-17,8	-10,7	-6,1
Estland	6,4	-4,8	-25,9	-27,8	-20,6	-14,2	-10,6	1,1	4,8
Lettland	1,0	-3,8	-15,8	-15,2	-13,6	-2,4	-3,5	5,6	4,0
Litauen	2,4	5,5	-14,6	-15,6	-9,7	-8,0	-7,2	-7,8	-4,8
Ungarn	8,0	-1,0	-17,3	-14,9	-11,0	-8,9	-1,2	5,8	x
Polen	9,5	2,0	-3,6	-1,9	-0,2	10,0	4,9	11,0	10,1
Rumänien	10,1	2,6	-5,9	-3,3	-0,6	3,1	9,3	6,2	-0,4
Schweden	3,9	-2,9	-17,9	-16,2	-14,4	-12,0	-5,8	-0,1	-2,3
Vereinigtes Königreich	0,2	-3,1	-10,4	-11,8	-8,2	-5,2	-5,8	-0,1	1,0
EU-27	3,5	-1,8	-14,0	-12,3	-10,4	-6,2	-4,0	1,2	3,5
Norwegen	-1,3	0,3	-3,6	-1,2	-4,8	-4,3	-6,4	-3,0	-6,2
Schweiz ¹⁾	9,5	1,2	-7,8	-4,3	-2,9	-1,4	1,4	x	x
USA	1,5	-2,3	-9,8	-6,3	-6,9	-4,8	-2,2	0,8	1,9
Japan	2,8	-3,3	-21,7	-18,0	-14,7	-4,1	4,9	17,7	29,8

Quelle: Eurostat, OECD, Fed, METI.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ Unterjährig: Quartalswerte.

10.13 Produzentenpreisindizes

	2007	2008	2009	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	2,3	8,1	-5,4	-7,5	-6,4	-2,1	1,9	3,8	5,2
Zypern	3,3	10,9	-1,6	-4,9	-5,2	-3,0	-3,4	0,6	0,5
Deutschland	1,2	4,1	-3,3	-5,9	-5,8	-4,5	-3,6	-2,2	-1,8
Irland	-1,6	-1,4	-0,4	-3,5	-5,1	-6,3	-3,6	-2,6	-2,4
Griechenland	4,0	9,3	-5,7	-7,7	-3,6	1,0	5,0	5,7	6,7
Spanien	3,6	6,6	-3,4	-5,4	-4,3	-1,8	0,4	0,9	1,1
Frankreich	2,3	4,8	-5,6	-7,3	-6,1	-4,1	-2,5	0,0	0,8
Italien	3,3	5,9	-5,3	-7,9	-6,0	-3,5	-1,7	-0,3	0,4
Luxemburg	5,3	5,1	-8,1	-14,0	-13,4	-10,8	-9,9	-8,1	x
Malta	x	x	x	-5,5	-8,7	-9,5	-9,1	-3,4	-5,4
Niederlande	4,0	9,5	-11,5	-15,8	-12,7	-8,0	-4,0	-0,7	1,2
Österreich	2,8	3,5	-1,6	-2,4	-3,2	-2,0	-1,0	-1,3	x
Portugal	2,9	5,2	-3,7	-5,2	-4,2	-1,5	0,8	1,5	2,1
Slowenien	4,2	3,9	-1,3	-2,8	-2,4	-1,9	-1,2	-1,4	-1,2
Slowakische Republik	-1,2	2,1	-6,6	-7,9	-8,2	-5,3	-3,6	-3,0	-4,4
Finnland	2,3	4,7	-7,2	-9,8	-8,5	-5,2	-2,0	0,6	1,9
ER-16	2,2	5,0	-4,6	-6,9	-6,0	-3,9	-2,2	-0,6	-0,1
Bulgarien	7,7	11,1	-6,2	-8,8	-9,4	-5,9	0,9	3,0	4,1
Tschechische Republik	2,8	0,6	-1,5	-4,8	-3,9	-2,9	-2,2	-3,4	x
Dänemark	2,0	13,0	-10,0	-13,3	-9,0	0,5	2,7	8,5	7,7
Estland	8,2	7,1	-0,6	-1,6	-2,2	-2,1	-1,9	-0,7	0,2
Lettland	16,1	11,7	-4,0	-7,8	-9,0	-9,3	-8,2	-6,7	-4,9
Litauen	7,1	18,5	-12,9	-19,5	-15,8	-8,7	1,4	3,8	4,6
Ungarn	0,4	4,7	4,6	3,0	-0,2	0,3	1,3	0,9	-1,3
Polen	2,0	2,1	3,4	1,8	2,2	2,0	2,2	0,3	-2,3
Rumänien	7,6	15,4	2,0	-1,2	-0,7	2,6	4,2	3,3	2,9
Schweden	3,6	4,4	1,3	-1,7	-2,0	-1,7	-1,0	0,2	0,6
Vereinigtes Königreich	1,4	14,6	-1,2	-3,7	-0,4	1,1	2,9	3,3	3,7
EU-27	2,2	6,2	-3,7	-6,1	-4,9	-2,9	-1,2	0,1	0,5
Norwegen	0,1	23,0	-0,6	-6,7	-4,1	4,7	10,0	13,8	18,8
Schweiz	2,4	3,4	-2,1	-2,7	-2,9	-2,5	-2,0	-1,5	x
USA	4,8	5,7	-8,5	-11,6	-6,0	0,5	4,2	6,3	6,8
Japan	1,8	4,6	-5,3	-8,0	-6,8	-5,0	-4,0	-2,1	-1,5

Quelle: Eurostat, Thomson Reuters.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.14 Verbraucherpreisindizes¹⁾²⁾

	2009	2010	2011	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10	März 10
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	0,0	1,3	1,5	-0,9	0,0	0,3	0,8	0,8	×
Zypern	0,2	3,1	2,5	-1,0	1,0	1,6	2,5	2,8	×
Deutschland	0,2	0,8	1,0	-0,1	0,3	0,8	0,8	0,5	×
Irland	4,3	-0,6	1,0	-2,8	-2,8	-2,6	-2,4	-2,4	×
Griechenland	1,3	1,4	2,1	1,2	2,1	2,6	2,3	2,9	×
Spanien	-0,3	0,8	2,0	-0,6	0,4	0,9	1,1	0,9	×
Frankreich	0,1	1,1	1,4	-0,2	0,5	1,0	1,2	×	×
Italien	0,8	1,8	2,0	0,3	0,8	1,1	1,3	1,1	×
Luxemburg	0,0	1,8	1,7	-0,2	1,7	2,5	3,0	2,3	×
Malta	1,8	2,0	2,2	-0,5	-0,1	-0,4	1,2	0,7	×
Niederlande	1,0	0,9	1,2	0,4	0,7	0,7	0,4	0,4	×
Österreich	0,4	1,3	1,6	0,1	0,6	1,1	1,2	0,9	×
Portugal	-0,9	1,3	1,4	-1,6	-0,8	-0,1	0,1	0,2	×
Slowenien	0,9	1,7	2,0	0,2	1,8	2,1	1,8	1,6	×
Slowakische Republik	0,9	1,9	2,5	-0,1	0,0	0,0	-0,2	-0,2	×
Finnland	1,6	1,6	1,5	0,6	1,3	1,8	1,6	1,3	×
Euroraum	0,3	1,1	1,5	-0,1	0,5	0,9	1,0	0,9	×
ER-16	0,3	1,1	1,5	-0,1	0,5	0,9	1,0	0,9	×
Bulgarien	2,5	2,3	2,9	0,3	0,9	1,6	1,8	1,7	×
Tschechische Republik	0,6	1,5	1,8	-0,6	0,2	0,5	0,4	0,4	×
Dänemark	1,1	1,5	1,8	0,6	0,9	1,2	1,9	1,8	×
Estland	0,2	0,5	2,1	-2,1	-2,1	-1,9	-1,0	-0,3	×
Lettland	3,3	-3,7	-1,2	-1,2	-1,4	-1,4	-3,3	-4,3	×
Litauen	4,2	-0,7	1,0	1,0	1,3	1,2	-0,3	-0,6	×
Ungarn	4,0	4,0	2,5	4,2	5,2	5,4	6,2	5,6	×
Polen	4,0	1,9	2,0	3,8	3,8	3,8	3,9	3,4	×
Rumänien	5,6	3,5	3,4	4,3	4,6	4,7	5,2	4,5	×
Schweden	1,9	1,7	1,7	1,8	2,4	2,8	2,7	2,8	×
Vereinigtes Königreich	2,2	1,4	1,6	1,5	1,9	2,9	3,5	×	×
EU	1,0	1,3	1,6	0,5	1,0	1,5	1,7	1,4	×
EU-27	1,0	1,3	1,6	0,5	1,0	1,5	1,7	1,4	×
Norwegen	2,3	1,6	×	0,8	1,9	2,4	2,7	3,1	×
Schweiz	-0,7	0,6	×	-1,0	-0,1	0,2	0,9	0,9	×
USA	-0,5	0,8	0,1	-1,3	1,8	2,7	2,6	2,1	2,3
Japan	-1,4	-0,4	0,3	-2,5	-1,9	-1,7	-1,3	-1,1	×

Quelle: Eurostat, BLS, SBJ.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2009); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (November 2009).²⁾ Harmonisierte Verbraucherpreisindizes; Norwegen, USA, Japan: nationale Verbraucherpreisindizes.

10.15 Arbeitslosenquoten¹⁾

	2009	2010	2011	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jän. 10	Feb. 10
<i>in % der Erwerbstätigen</i>									
Belgien	7,9	9,9	10,3	8,1	8,1	8,2	8,2	8,0	8,0
Zypern	5,3	6,6	6,7	5,9	6,0	6,2	6,2	6,2	6,3
Deutschland	7,5	9,2	9,3	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5
Irland	11,8	14,0	13,2	12,9	13,0	13,1	13,0	13,2	13,2
Griechenland	9,2	10,2	11,0	9,8	10,2	10,2	10,2	x	x
Spanien	18,1	20,0	20,5	19,0	19,0	19,0	18,9	18,9	19,0
Frankreich	9,4	10,2	10,0	9,8	9,9	10,0	10,0	10,0	10,1
Italien	7,7	8,7	8,7	8,0	8,1	8,1	8,4	8,5	8,5
Luxemburg	5,7	7,3	7,7	5,4	5,5	5,5	5,6	5,5	5,5
Malta	7,0	7,4	7,3	7,1	6,9	7,0	7,1	7,0	7,1
Niederlande	3,5	5,4	6,0	3,7	3,8	3,8	3,9	3,9	4,0
Österreich	5,0	6,0	5,7	5,1	5,0	4,9	4,8	4,9	5,0
Portugal	9,6	9,0	8,9	10,2	10,1	10,1	10,1	10,3	10,3
Slowenien	6,0	8,3	8,5	6,4	6,5	6,4	6,3	6,2	6,1
Slowakische Republik	11,9	12,8	12,6	13,3	13,8	14,2	14,2	14,2	14,2
Finnland	8,2	10,2	9,9	8,6	8,7	8,8	8,9	8,9	9,0
Euroraum	9,4	10,7	10,9	9,8	9,8	9,9	9,9	9,9	10,0
ER-16	8,5	10,7	10,9	9,8	9,8	9,9	9,9	9,9	10,0
Bulgarien	6,7	8,0	7,2	7,3	7,7	8,1	8,3	8,5	8,7
Tschechische Republik	6,8	7,9	7,4	7,4	7,4	7,4	7,5	7,7	7,9
Dänemark	6,0	5,8	5,6	6,6	7,0	7,3	7,4	7,6	7,6
Estland	14,0	15,2	14,2	15,2	15,5	15,5	15,5	x	x
Lettland	17,6	19,9	18,7	19,7	20,0	20,3	20,5	21,0	21,7
Litauen	14,0	17,6	18,2	14,4	15,8	15,8	15,8	x	x
Ungarn	10,0	11,3	10,5	10,6	10,6	10,6	10,6	11,0	11,0
Polen	8,2	9,9	10,0	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	9,0
Rumänien	6,9	8,7	8,5	7,2	7,6	7,6	7,6	x	x
Schweden	8,3	10,2	10,1	8,7	8,8	8,7	9,0	9,1	9,0
Vereinigtes Königreich	7,6	8,7	8,0	7,8	7,8	7,7	7,7	x	x
EU-27	8,9	10,3	10,2	9,3	9,4	9,4	9,4	9,5	9,6
Norwegen	3,1	3,7	3,5	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	x
Schweiz	3,7	4,9	4,8	4,1	4,1	4,2	4,2	4,2	10,9
USA	9,3	10,1	10,2	9,8	10,1	10,0	10,0	9,7	9,7
Japan	5,8	6,3	7,0	5,3	5,2	5,3	5,2	4,9	x

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2009); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (November 2009).

10.16 Budgetsalden¹⁾

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<i>in % des BIP</i>									
Belgien	-0,1	-0,3	-2,7	0,3	-0,2	-1,2	-6,0	-5,8	-5,8
Zypern	-6,5	-4,1	-2,4	-1,2	3,4	0,9	-6,1	-5,7	-5,9
Deutschland	-4,0	-3,8	-3,3	-1,6	0,2	0,0	-3,3	-5,0	-4,6
Irland	0,4	1,4	1,7	3,0	0,1	-7,3	-14,3	-14,7	-12,8
Griechenland	-5,6	-7,5	-5,2	-3,6	-5,1	-7,7	-13,6	-12,2	-9,3
Spanien	-0,2	-0,3	1,0	2,0	1,9	-4,1	-11,2	-10,1	-9,3
Frankreich	-4,1	-3,6	-2,9	-2,3	-2,7	-3,3	-7,5	-8,2	-7,7
Italien	-3,5	-3,5	-4,3	-3,3	-1,5	-2,7	-5,3	-5,3	-5,9
Luxemburg	0,5	-1,1	0,0	1,4	3,6	2,9	-0,7	-4,2	-4,2
Malta	-9,9	-4,7	-2,9	-2,6	-2,2	-4,5	-3,8	-4,4	-4,3
Niederlande	-3,1	-1,7	-0,3	0,5	0,2	0,7	-5,3	-4,4	-5,6
Österreich	-1,4	-4,4	-1,6	-1,5	-0,4	-0,4	-3,4	-5,5	-5,3
Portugal	-2,9	-3,4	-6,1	-3,9	-2,6	-2,8	-9,4	-8,0	-8,7
Slowenien	-2,7	-2,2	-1,4	-1,3	0,0	-1,7	-5,5	-7,0	-6,9
Slowakische Republik	-2,8	-2,4	-2,8	-3,5	-1,9	-2,3	-6,8	-6,0	-5,5
Finnland	2,6	2,4	2,8	4,0	5,2	4,2	-2,2	-4,5	-4,3
Euroraum	-3,1	-2,9	-2,5	-1,3	-0,6	-2,0	-6,3	-6,9	-6,5
ER-16	-3,1	-2,9	-2,5	-1,3	-0,6	-2,0	-6,3	-6,9	-6,5
Bulgarien	-0,3	1,6	1,9	3,0	0,1	1,8	-3,9	-1,2	-0,4
Tschechische Republik	-6,6	-3,0	-3,6	-2,6	-0,7	-2,7	-5,9	-5,5	-5,7
Dänemark	0,1	2,0	5,2	5,2	4,8	3,4	-2,7	-4,8	-3,4
Estland	1,7	1,6	1,6	2,5	2,6	-2,7	-1,7	-3,2	-3,0
Lettland	-1,6	-1,0	-0,4	-0,5	-0,3	-4,1	-9,0	-12,3	-12,2
Litauen	-1,3	-1,5	-0,5	-0,4	-1,0	-3,3	-8,9	-9,2	-9,7
Ungarn	-7,2	-6,4	-7,9	-9,3	-5,0	-3,8	-4,0	-4,2	-3,9
Polen	-6,3	-5,7	-4,1	-3,6	-1,9	-3,7	-7,1	-7,5	-7,6
Rumänien	-1,5	-1,2	-1,2	-2,2	-2,5	-5,4	-8,3	-6,8	-5,9
Schweden	-0,9	0,8	2,3	2,5	3,8	2,5	-0,5	-3,3	-2,7
Vereinigtes Königreich	-3,3	-3,4	-3,4	-2,7	-2,8	-4,9	-11,5	-12,9	-11,1
EU-27	-3,1	-2,9	-2,4	-1,4	-0,8	-2,3	-6,8	-7,5	-6,9
Norwegen	7,3	11,1	15,1	18,5	17,4	20,0	9,6	9,9	10,8
Schweiz	-1,7	-1,8	-0,7	1,0	1,3	1,1	-0,7	-1,3	-1,3
USA	-4,8	-4,4	-3,6	-2,6	-3,0	-5,3	-11,3	-13,0	-13,1
Japan	-7,9	-6,2	-6,7	-1,4	-2,4	-1,9	-8,0	-8,9	-9,1

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2009); 2009, 2010, 2011: Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (November 2009).

10.17 Staatsschuldenquoten¹⁾

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<i>in % des BIP</i>									
Belgien	98,5	94,2	92,1	88,1	84,2	89,8	96,7	101,2	104,0
Zypern	68,9	70,2	69,1	64,6	58,3	48,4	56,2	58,6	63,4
Deutschland	63,9	65,7	68,0	67,6	65,0	66,0	73,2	76,7	79,7
Irland	31,0	29,7	27,6	24,9	25,0	43,9	64,0	82,9	96,2
Griechenland	97,4	98,6	100,0	97,8	95,7	99,2	115,1	124,9	135,4
Spanien	48,7	46,2	43,0	39,6	36,2	39,7	53,2	66,3	74,0
Frankreich	62,9	64,9	66,4	63,7	63,8	67,5	77,6	82,5	87,6
Italien	104,4	103,8	105,8	106,5	103,5	106,1	115,8	116,7	117,8
Luxemburg	6,1	6,3	6,1	6,5	6,7	13,7	14,5	16,4	17,7
Malta	69,3	72,1	70,2	63,7	61,9	63,7	69,1	70,9	72,5
Niederlande	52,0	52,4	51,8	47,4	45,5	58,2	60,9	65,6	69,7
Österreich	65,5	64,8	63,9	62,2	59,5	62,6	66,5	73,9	77,0
Portugal	56,9	58,3	63,6	64,7	63,6	66,3	76,8	84,6	91,1
Slowenien	27,5	27,2	27,0	26,7	23,4	22,6	35,9	42,8	48,2
Slowakische Republik	42,4	41,5	34,2	30,5	29,3	27,7	35,7	39,2	42,7
Finnland	44,4	44,4	41,8	39,7	35,2	34,2	44,0	47,4	52,7
Euroraum	69,4	69,8	70,4	68,7	66,2	69,7	78,7	84,0	88,2
ER-16	69,1	69,5	70,1	68,3	66,0	69,4	78,7	84,0	88,2
Bulgarien	45,9	37,9	29,2	22,7	18,2	14,1	14,8	16,2	15,7
Tschechische Republik	29,8	30,1	29,7	29,6	28,9	29,8	36,5	40,6	44,0
Dänemark	45,8	44,5	37,1	32,1	27,4	34,2	41,6	35,3	35,2
Estland	5,6	5,0	4,6	4,5	3,8	4,6	7,2	10,9	13,2
Lettland	14,6	14,9	12,4	10,7	9,0	19,5	36,1	48,6	60,4
Litauen	21,1	19,4	18,4	18,0	16,9	15,6	29,3	40,7	49,3
Ungarn	58,4	59,1	61,8	65,6	65,9	72,9	78,3	79,8	79,1
Polen	47,1	45,7	47,1	47,7	45,0	47,2	51,0	57,0	61,3
Rumänien	21,5	18,7	15,8	12,4	12,6	13,3	23,7	27,4	31,3
Schweden	52,3	51,3	51,0	45,7	40,8	38,3	42,3	43,6	44,1
Vereinigtes Königreich	38,7	40,6	42,2	43,5	44,7	52,0	68,1	80,3	88,2
EU-27	61,8	62,2	62,7	61,4	58,8	61,6	73,6	79,3	83,7
Norwegen	44,3	45,6	44,5	55,3	52,3	49,8	63,3	72,3	×
Schweiz	57,0	57,9	56,5	50,6	48,6	48,1	46,4	47,8	×
USA	60,9	61,9	62,3	61,7	62,9	73,2	64,8	75,1	87,3
Japan	158,0	165,5	175,3	171,9	170,6	173,0	189,8	197,6	206,0

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2009); 2009, 2010, 2011: Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (November 2009).

10.18 Leistungsbilanzsalden¹⁾

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<i>in % des BIP</i>									
Belgien	5,6	4,5	3,2	3,3	3,8	0,2	0,6	0,9	0,8
Zypern	-2,2	-5,0	-5,9	-7,0	-12,0	-18,0	-11,6	-9,0	-7,7
Deutschland	2,1	4,8	5,2	6,6	7,9	6,6	4,0	3,8	3,7
Irland	0,8	-0,1	-3,4	-4,1	-5,3	-5,1	-3,1	-1,8	-1,5
Griechenland	-12,3	-10,3	-11,0	-12,8	-14,7	-13,8	-8,8	-7,9	-7,7
Spanien	-4,0	-5,9	-7,5	-9,0	-10,0	-9,5	-5,4	-4,6	-4,2
Frankreich	0,3	-0,6	-1,8	-1,8	-2,3	-3,3	-2,3	-2,2	-2,4
Italien	-0,9	-0,6	-1,2	-2,0	-1,8	-3,0	-2,4	-2,4	-2,4
Luxemburg	8,1	11,9	11,0	10,3	9,7	5,5	9,4	11,3	12,2
Malta	-3,1	-5,9	-8,8	-9,2	-7,0	-5,6	-3,2	-2,8	-2,5
Niederlande	6,1	8,6	7,5	9,0	8,5	4,2	3,1	3,1	3,9
Österreich	1,7	2,2	2,2	3,0	3,4	3,6	1,4	1,4	1,8
Portugal	-6,4	-7,9	-9,8	-10,4	-9,8	-12,1	-10,2	-10,2	-10,2
Slowenien	-0,9	-2,6	-1,8	-2,4	-4,6	-6,1	-0,8	-0,2	-0,6
Slowakische Republik	-6,3	-6,6	-8,7	-7,4	-5,1	-6,8	-5,8	-5,3	-5,1
Finnland	5,5	6,7	3,9	4,9	4,0	2,6	1,1	1,2	1,3
ER-16	0,4	1,0	0,2	0,3	0,4	-0,9	-0,7	-0,5	-0,5
Bulgarien	-5,9	-6,5	-11,5	-18,6	-22,5	-22,9	-13,7	-9,8	-7,9
Tschechische Republik	-6,5	-5,5	-1,7	-2,1	-2,6	-3,3	-2,5	-1,4	-0,8
Dänemark	3,5	3,0	4,3	2,9	0,7	2,2	1,9	2,2	2,9
Estland	-11,4	-11,2	-10,2	-16,9	-17,9	-9,1	3,9	1,4	-0,3
Lettland	-8,2	-12,8	-12,5	-22,5	-22,5	-13,0	6,8	5,4	3,4
Litauen	-6,8	-7,5	-7,1	-10,4	-15,0	-12,4	0,1	0,3	-0,4
Ungarn	-8,3	-9,2	-8,1	-7,5	-6,6	-6,6	-1,3	-1,7	-1,8
Polen	-1,7	-4,1	-1,2	-3,0	-5,2	-5,1	-1,9	-2,8	-3,2
Rumänien	-4,9	-5,8	-8,9	-10,6	-13,6	-12,3	-5,5	-5,5	-5,7
Schweden	6,9	6,7	6,1	8,5	9,0	8,3	7,8	7,9	8,3
Vereinigtes Königreich	-1,6	-2,1	-2,6	-3,3	-2,7	-1,6	-2,4	-1,6	-0,9
EU-27	0,1	0,4	-0,3	-0,4	-0,4	-1,1	-0,8	-0,6	-0,4
Norwegen	12,3	12,7	16,3	17,2	15,9	19,5	9,5	13,4	14,3
Schweiz	12,0	11,5	13,9	12,9	8,9	1,6	7,3	7,0	6,9
USA	-4,7	-5,3	-5,9	-6,0	-5,2	-4,9	-3,0	-3,4	-3,3
Japan	3,2	3,7	3,6	3,9	4,8	3,2	1,8	2,0	1,0

Quelle: Europäische Kommission.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

¹⁾ 2009, 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2009).

Für die im Tabellenteil enthaltenen Daten sind nachstehend die wichtigsten Informationen (Metadaten) zusammengefasst. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren können im Internet auf der OeNB-Website unter www.oenb.at/Statistik und Melderservice abgerufen werden.

1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Aktivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Passivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva

Beschreibung: Aktivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter Gold und Goldforderungen, Fremdwährungsforderungen oder Forderungen in Euro.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva

Beschreibung: Passivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter den Banknotenlauf, Verbindlichkeiten in Euro oder Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geldmenge M3 sowie ihrer Gegenposten, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert. Die Daten werden saisonbereinigt dargestellt.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.3.2 Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den österreichischen Beitrag zur Geldmenge M3 sowie die Gegenposten zu M3, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Finanzintermediäre (ausgenommen Banken) sowie an nichtfinanzielle Unternehmen. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und ESG-Sektoren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an den Sektor der privaten Haushalte im Euroraum. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und Verwendungszweck.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums. Die Tabelle ist gegliedert nach ESG-Sektoren und Laufzeiten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere, die von Ansässigen im Euroraum emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, die von Ansässigen außerhalb des Euroraums emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.9 Mindestreserve-Basis

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die für die Mindestreserve-Basis maßgeblichen Verpflichtungen (dies sind täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, eigene Emissionen von Schuldverschreibungen und Repo-Geschäfte). Von der Mindestreserve-Basis

ausgenommen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem ESZB-Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die maßgeblichen Daten der Mindestreserve-Erfüllungsperioden. Eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode beginnt an jenem Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, der auf die erste Sitzung des EZB-Rats im Monat folgt und dauert bis einen Tag vor dem Start der nächsten Erfüllungsperiode, unabhängig davon, ob die jeweiligen Tage Werk-, Sonn- oder Feiertage sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

2 Zinssätze und Wechselkurse

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Gültigkeitszeiträumen gegliedert die Leitzinssätze der OeNB.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: Das im August 1998 kundgemachte Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998, sieht mit 1. Jänner 1999 den Ersatz des Diskontsatzes der OeNB durch den Basiszinssatz und den Ersatz des Lombardsatzes der OeNB durch den Referenzzinssatz vor, soweit diese OeNB-Leitzinssätze als Bezugsgrößen in Bundesgesetzen, Verordnungen oder in Vereinbarungen Verwendung finden.

Zunächst, das heißt ab 1. Jänner 1999, entspricht der Basiszinssatz der Höhe nach dem letzten Diskontsatz und der Referenzzinssatz dem letzten Lombardsatz des Jahres 1998. In der Folge verändern sich diese beiden Zinssätze jeweils in dem Maße, als sich der Zinssatz jeweils konkreter bestimmter währungspolitischer Instrumente der EZB ab Anfang 1999 verändert, wobei Veränderungen von weniger als 0,5 Prozentpunkten außer Betracht bleiben. Die Bundesregierung legte mit der Basis- und Referenzzinssatzverordnung vom 21. Jänner 1999 (BGBl. II Nr. 27/1999) folgende EZB-Zinssätze als Bezugsgrößen fest: Für Veränderungen des Basiszinssatzes den Zinssatz der Einlagefazilität und für Veränderungen des Referenzzinssatzes den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Aufgrund einer Novelle zur Basis- und Referenzzinssatzverordnung der Bundesregierung (BGBl. II Nr. 309/2002) orientieren sich ab dem 1. August 2002 Veränderungen des Basiszinssatzes nicht mehr an Veränderungen des Zinssatzes der Einlagefazilität, sondern an den Veränderungen des Zinssatzes der Hauptrefinanzierungsoperationen (wobei bei Mengentendern der Fixzinssatz und bei Zinstendern der marginale Zinssatz maßgeblich ist). Der Referenzzinssatz orientiert sich weiterhin an Veränderungen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Melderkreis: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die jeweils gültigen Einlage- bzw. Spitzenrefinanzierungssätze für Geschäftsbanken bei der EZB.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des regelmäßigen Offenmarktgeschäfts – gelistet nach den wöchentlichen Hauptrefinanzierungsoperationen – im Zuge von Standardtendern mit einer Laufzeit von einer Woche.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des längerfristigen Offenmarktgeschäfts.

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte werden im Zuge von monatlichen Standardtendern mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des Schnelltenders (Quicktender), der im ESZB für Feinsteuerungsoperationen genutzt wird, wenn die Liquiditätssituation auf dem Markt rasch beeinflusst werden soll. Unregelmäßige, von der Zentralbank durchgeführte Offenmarktoperation, die hauptsächlich darauf abzielt, unerwartete Liquiditätsschwankungen auf dem Markt auszugleichen. Schnelltender werden innerhalb einer Stunde und nur mit einer begrenzten Anzahl von Geschäftspartnern durchgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

Beschreibung: Die Tabelle zeigt neben den Periodendurchschnitten des EURIBOR (1, 3, 6 und 12 Monate) auch den durchschnittlichen EONIA sowie dessen Höchst- und Tiefstwert.

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Beschreibung: Die Veröffentlichung wurde am 13. 9. 2007 aus lizenzrechtlichen Gründen eingestellt.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf Einlagen- und Kreditseite verrechnet werden. In dieser Tabelle werden Zinssätze über den Gesamtbestand, gegliedert nach Laufzeit und Kundengruppen, gezeigt. Diese entsprechen dem für den Gesamtbestand an Einlagen oder Krediten in der betreffenden Instrumentenkategorie zum Meldestichtag geltenden kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz, der sich auf alle am Meldestichtag bestehenden Verträge erstreckt. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.9 Einlagenzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Einlagenseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.10 Kreditzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Kreditseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Emissionsrenditen und Sekundärmarktrenditen Österreichs, gegliedert nach Emittentengruppen.

Emissionsrenditen (Primärmarktrenditen): Die Emissionsrendite ist ein nach dem Volumen gewichteter Durchschnitt von Euro-Emissionen mit der Höhe nach feststehendem Zinssatz zum Zeitpunkt der Emission. Ausgenommen sind Daueremissionen, Wandelanleihen, Optionsanleihen, indexierte Emissionen und Privatplatzierungen, soweit in der angegebenen Periode Emissionen zu verzeichnen waren. Der Wert „Bund“ beinhaltet ausschließlich Bundesanleihen. Der Gruppenwert „Inländische Emittenten“ beinhaltet den Bund, die Banken (= Kreditinstitute gemäß BWG) und alle anderen inländischen Emittenten.

Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.

Sekundärmarktrenditen: Die durchschnittliche Sekundärmarktrendite ist ein gewichteter Durchschnitt der Renditen der an der Wiener Börse notierten Emissionen in Schilling oder Euro. Die Kriterien für die Zugrundelegung der Emissionen lauten wie folgt: Notierung im Amtlichen Handel, fixe Verzinsung, Restlaufzeit über einem Jahr. Ausgenommen sind Kassenobligationen, Bundesschatzscheine, Bankschuldverschreibungen von Sonderkreditinstituten, Privatplatzierungen, Wandelanleihen, Optionsanleihen mit Optionsschein, indexierte Emissionen oder Emissionen mit sonstigen zusätzlichen Rechten und Wachstumsbriefe.

Die Gruppenrenditen sind ein Durchschnitt der Sekundärmarktrenditen der Einzelemissionen der Gruppe, gewichtet mit ihrem tilgungsplanmäßigen Umlauf. Die Monats-, Quartals- und Jahreswerte basieren auf dem arithmetischen Mittel der borssetzartig errechneten Werte.

Quelle: OeKB FinanzDatenService.

Methodik: Weitere Informationen und Details der Berechnungsmethode (Formel) können bei der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) www.oekb.at angefordert werden.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

Beschreibung: Diese Kurse wurden im Rahmen einer Telefonkonzertation am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

Beschreibung: Im Rahmen des WKM II wurden für die Dänische Krone am 31. Dezember 1998 der Leitkurs und dessen obere und untere Interventionspunkte festgelegt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Währungen gegliederte Monatsdurchschnitte der täglich von der EZB festgesetzten Referenzkurse (Bewertungskurse).

Quelle: EZB, Thomson Reuters, IWF.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: EZB, IWF.

2.15 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Ländern und Landeswährung gegliederte Monatsendstände der Devisenkurse von Staaten, für die keine Referenzkurse der EZB vorliegen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Methodik: Monatlich.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Beschreibung: Der nominell-effektive Wechselkursindex des Euro errechnet sich aus dem gewogenen geometrischen Mittel der Wechselkurse zu den Haupthandelspartnern des Euroraums. Der real-effektive

Wechselkursindex entspricht dem nominell-effektiven Wechselkursindex des Euro, korrigiert um das Inflationsdifferenzial des Euroraums zu seinen Handelspartnern.

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft, ob ausgewählte Währungen gemäß § 26 Abs. 2 BWG eng miteinander verbunden sind. Zwei Währungen gelten als nachweislich eng verbunden, wenn bei Zugrundelegung der täglichen Wechselkurse für die letzten drei Jahre eine Wahrscheinlichkeit von zumindest 99% besteht, dass aus gleich hohen und entgegengesetzten Positionen in diesen Währungen über die nächsten zehn Arbeitstage höchstens ein Verlust entsteht, der 4% des Werts der betreffenden ausgeglichenen Position beträgt.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: § 26 Abs. 2 BWG.

Methodik: Vollerhebung, monatlich aktualisierte Daten (Monatsultimo).

Melderkreis: EZB.

3 Finanzinstitutionen

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Töchtern bzw. Zweigstellen von Kreditinstituten im Ausland nach Ländergruppen gegliedert dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Beschreibung: Darstellung der Hauptaktiva- und Hauptpassivapositionen einer Bankbilanz auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis nach Bankensektoren und Bilanzposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Beschreibung: Darstellung ausgewählter Bilanzpositionen der Aktivseite auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Bankensektoren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Forderungen an inländische Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Kreditnehmergruppen und nach Kredithöhe.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

Beschreibung: Diese Tabelle enthält jene Kredite nach ÖNACE-Branchen und Melder-Sektoren, deren Obligo 350.000 EUR übersteigt.

Die Großkreditevidenz (GKE) ist eine Serviceeinrichtung für Finanzinstitutionen. Sie hat den Zweck, rasch und zuverlässig über das potenzielle bzw. tatsächliche Gesamtobligo von Großkreditnehmern, das sich aus der Summe der einlangenden Meldungen von Kredit- und Finanzinstituten sowie von Versicherungsunternehmen ergibt, zu informieren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Die Großkreditmeldungsverordnung (GKMVO) ist Teil des BWG; Richtlinie zur GKE, OeNB, KREDA.

Methodik: Monatlich, elektronischer Datenaustausch.

Melderkreis: Finanzintermediäre.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Einlagen von inländischen Nichtbanken. Spar-, Sicht- und Termineinlagen werden gesondert nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren der Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis aufgeschlüsselt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Beschreibung: Detaillierte Darstellung der Anzahl der Einlagekonten von inländischen Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, getrennt in Spar-, Sicht- und Termineinlagen bzw. in Euro und Fremdwährung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.9 Ertragslage der Kreditinstitute

Beschreibung: Erhebung und Darstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Erfolgsausweises. Dieser erlaubt eine unterjährige Beobachtung der Ertragsentwicklung, Risikoentwicklung und der Eigenkapitalausstattung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 74 Bankwesengesetz.

Methodik: Quartalsweise Erhebung im Zuge des VERA.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.10 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die nach Bankensektoren gegliederte Aufschlüsselung der Eigenmittelerfordernisse und Eigenmittel, unkonsolidiert auf ONA(Ordnungsnormenausweis)-Basis.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz; ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

Methodik: Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

Melderkreis: In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1.

3.11 Liquidität gemäß § 25 BWG

Beschreibung: Kreditinstitute haben Liquiditätsreserven 1. und 2. Grades zu halten, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsreserve 1. Grades dient der Abdeckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen, die Liquiditätsreserve 2. Grades der Abdeckung mittel- bis langfristiger Zahlungsverpflichtungen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: BWG, ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

Methodik: Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

Melderkreis: In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.12 Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne

Informationen zum Auslandsobligo österreichischer Kreditinstitute und Bankkonzerne inklusive internationaler Vergleiche entnehmen Sie bitte der konsolidierten BIZ-Bankenstatistik (Tabelle 9B); verfügbar unter www.bis.org/Statistics/Banking/Consolidated.

3.13 Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die Gesamtsumme der Anwartschaften und der anrechenbaren Eigenmittel aller Betrieblichen Vorsorgekassen sowie über die Gesamtsumme der Ansprüche aus der Zukunftsvorsorge aller Betrieblichen Vorsorgekassen, sofern das Zukunftsvorsorgegeschäft von Betrieblichen Vorsorgekassen ausgeübt wird (derzeit nicht der Fall).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, Bankwesengesetz, Betriebliche Vorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung und Einkommensteuergesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des Quartalsausweises zur Einhaltung der Überprüfung der Eigenmittel- und Veranlagungsvorschriften gemäß Betrieblichem Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz.

Melderkreis: Von der FMA konzessionierte Betriebliche Vorsorgekassen, die gemäß § 1 BWG Kreditinstitute sind.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung von österreichischen Bausparverträgen, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung österreichischer Bausparverträge, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

Beschreibung: Die Tabelle stellt Bauspareinlagen und aushaftende Darlehen (aufgegliedert in Untergruppen) gegenüber.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.15.1 Investmentfonds – Fondsvolumen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Fondsvolumens der österreichischen Investmentfonds nach Produkten, ESVG-Sektoren und regionalen Aspekten. Die Produktgliederung zeigt Schuldverschreibungen, Aktien und andere Beteiligungspapiere, Investmentzertifikate, Immobilien- und Sachanlagevermögen, restliche Vermögensanlagen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Die Gliederung nach ESVG-Sektoren zeigt für bestimmte Produkte: Monetäre Finanzinstitute (S. 121, S. 122), den Staat (S. 13), sonstige Finanzintermediäre wie Investmentfonds und Kredit- und Versicherungshilftätigkeiten (S. 123, S. 124), Versicherungsunternehmen und Pensionskassen

(S. 125), nichtfinanzielle Unternehmen (S. 11) sowie private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S. 14, S. 15).

Die regionale Gliederung umfasst das Inland, den Euroraum exklusive Österreich sowie Länder außerhalb des Euroraums.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung (EG) Nr. 958/2007 der EZB vom 27. Juli 2007 über die Statistik der Aktiva und Passiva von Investmentfonds (EZB/2007/8), Leitlinie der EZB vom 1. August 2007 über die monetäre Statistik, die Statistik über Finanzinstitute und die Finanzmarktstatistik (Neufassung) (EZB/2007/9).

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

3.15.2 Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens

Beschreibung: Die Tabelle zeigt das Volumen österreichischer Fonds gegliedert nach Fondskategorien. Weiters gibt die Tabelle Auskunft über die Inhaber österreichischer Investmentfondsanteile.

Die österreichischen Inhaber sind für folgende ESVG-Sektoren verfügbar: Monetäre Finanzinstitute (S. 121, S. 122), den Staat (S. 13), sonstige Finanzintermediäre wie Investmentfonds und Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten (S. 123, S. 124), Versicherungsunternehmen und Pensionskassen (S. 125), nichtfinanzielle Unternehmen (S.11) sowie private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S. 14, S. 15).

Ausländische Inhaber österreichischer Investmentfondsanteile werden in Summe ausgewiesen. Weiters gibt die Tabelle Auskunft über Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens aufgrund von ausgegebenen und zurückgenommenen Anteilen, Ausschüttungen und Kurswertveränderungen inklusive Erträge und Aufwendungen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung (EG) Nr. 958/2007 der EZB vom 27. Juli 2007 über die Statistik der Aktiva und Passiva von Investmentfonds (EZB/2007/8), Leitlinie der EZB vom 1. August 2007 über die monetäre Statistik, die Statistik über Finanzinstitute und die Finanzmarktstatistik (Neufassung) (EZB/2007/9).

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die wichtigsten aktivseitigen Bestandspositionen der inländischen Pensionskassen, die nach Veranlagungsart und Währung gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle österreichischen Pensionskassen (betriebliche und überbetriebliche).

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Aktivseite über die Geschäftstätigkeit der in Österreich tätigen Versicherungen nach ESVG-Sektoren, Euro und Fremdwährung, Laufzeit sowie nach Buchwerten und Marktwerten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Passivseite der in Österreich tätigen Versicherungen, zum Teil nach Geschäftsbereichen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

4 Wertpapiere

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz, Nettoabsatz, die Tilgungen und den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Nettoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

Beschreibung: Die Tabelle umfasst Meldungen von börsennotierten Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten, eingeteilt nach den ESVG 95-Sektoren. Die Monatswerte entsprechen den an der Wiener Börse erzielten Durchschnittsnottierungen des jeweiligen Monats.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Wiener Börse.

4.3 Internationale Aktienindizes

Beschreibung: Darstellung der wichtigsten Wertpapierindizes der weltgrößten Börsenplätze. Im Austrian Traded Index (ATX) sind die Blue-Chips der Wiener Börse enthalten. Er dient als Basiswert für Optionen und Futures. Der ATX umfasst jene 20 Aktien, die zu den liquidesten und höchstkapitalisierten Werten des Prime-Market-Segments gehören.

Der Deutsche Aktienindex (DAX 30) misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime-Standard.

Der Dow Jones EURO STOXX 50 ist ein europäischer Blue-Chip Index. Er enthält die 50 führenden Aktien aus dem Euroraum. Die Basis des Dow Jones Industrial 30 Index, des wichtigsten der vier Dow Jones-Indizes, bilden die Aktienkurse von 30 führenden US-amerikanischen Industrieunternehmen (einschließlich einer Finanzgesellschaft).

Der französische Aktienindex Compagnie des Agents de Change 40 Index (France CAC 40) beinhaltet die 40 umsatzstärksten Aktien an der Pariser Wertpapierbörse.

Der Financial Times Stock Exchange Index (FTSE 100) ist der Aktienindex für den britischen Aktienmarkt, der 100 Werte umfasst.

Der Nikkei 225 Stock Average ist der Aktienindex der Börse in Tokio, der die 225 wichtigsten japanischen Unternehmen enthält.

Quelle: Thomson Reuters.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: Thomson Reuters.

5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

5.1.1 Banknotenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle stellt, getrennt nach Währung (EUR, ATS) aufgliedert, das Umlaufvolumen an Banknoten dar. Der Wert der ausgewiesenen Euro-Banknoten entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs im Eurosystem, wobei die Verteilung gemäß einem rechtlich festgelegten Banknoten-Verteilungsschlüssel erfolgt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15).

Methodik: Monatlich, gemäß Euro-Banknoten-Umlaufverbindlichkeit.

Melderkreis: OeNB.

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Beschreibung: Die Tabelle listet Merkmale aller noch umtauschbaren Schilling-Banknoten auf.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 62 Nationalbankgesetz (NBG) 1984.

Methodik: Veränderungen nur bei Ablauf einer Präklusivfrist.

Melderkreis: OeNB.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Gold-, Silber- und unedlen Euro-Münzen.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatliche Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen

Beschreibung: Beinhaltet Anzahl und Betrag der in HOAM.AT durchgeführten Zahlungsaufträge, sowohl Inlandszahlungen als auch grenzüberschreitende Zahlungen via TARGET.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.1 Bankomat

Beschreibung: Beinhaltet die Anzahl der Bankomaten (sowohl außerhalb bzw. innerhalb, so genannte Foyer-Automaten, eines Bankgebäudes) bzw. Karten mit Bankomataffunktion zur Bargeldbehebung.

Quelle: FDA, OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.2 Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion

Beschreibung: Anzahl der in Österreich ausgegebenen Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion sowie die Anzahl der durchgeführten Transaktionen und die Beträge der Volumina.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44a Nationalbankgesetz

Methodik: Vollerhebung im Zuge der Zahlungssystemstatistik, vierteljährlich.

Melderkreis: In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 BWG.

6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

Beschreibung: In dieser Tabelle sind die am häufigsten verwendeten Preis- und Lohnindikatoren ausgewiesen, die in der Geld- und Wirtschaftspolitik besondere Relevanz haben. Diese Indizes geben nicht nur die Entwicklungen wieder, sondern dienen auch als Parameter zur Deflationierung (Realberechnungen der VGR). Überdies werden diese Indikatoren auch als Wertsicherungsmaßstäbe verwendet. Die Berechnung der Indizes folgt in der Regel dem Laspeyres-Konzept (starre Gewichtung, unveränderte Güter- und Dienstleistungspositionen gegenüber der Referenzperiode), der HVPI folgt einem speziell auf europäischer Ebene verwendeten Laspeyres-Kettenindex.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

Rechtsgrundlagen: Diverse Verordnungen (siehe Statistik Austria).

Melderkreis: Hinsichtlich der Preisindizes werden monatliche Befragungen von der Statistik Austria direkt oder im Wege von beauftragten Preiserhebungsorganen bei Unternehmen durchgeführt und eine Vielzahl von Preismeldungen zu einem Index verarbeitet. Zur Berechnung des Tariflohnindex werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter für eine Reihe von Branchen herangezogen.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

Beschreibung: Ein Deflator ist ein impliziter Preisindex für eine makroökonomische Größe (wie z. B. BIP, Konsum u. a.). Er ergibt sich, indem man für die Berichtsperiode die nominelle Größe durch die reale Größe dividiert. Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient zur Berechnung der Inflationsrate für die EU und zum internationalen Vergleich des Konvergenzkriteriums der Preisstabilität. Die Preisbasisdaten sind gleich jenen des österreichischen VPI, dem HVPI liegt jedoch ein unterschiedliches Konzept zugrunde (Gewichtung nach Privatem Konsum im Inland). Die Aufschlüsselung erfolgt in zwölf Verbrauchsgruppen gemäß COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose). Für den HVPI wird ein Laspeyres-Kettenindex verwendet. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert. Konzept und Verfahren wurden und werden durch EU-Verordnungen geregelt.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Die Berechnung der Preisindizes erfolgt nach dem Laspeyres-Konzept. Preise bzw. Preisindizes auf der Verbraucherebene, wie der Verbraucherpreisindex (VPI), enthalten die direkten und indirekten Steuern. Der Index liefert einerseits ein sehr detailliertes Bild über die Preisentwicklung und bildet andererseits in vielen Bereichen auch die Basis für Wertsicherungen und Lohnverhandlungen. Besonders bedeutend und dementsprechend bekannt ist der VPI als Indikator für die Messung der Inflation in Österreich. Der VPI 2005 (2005 = 100) basiert auf den Erhebungen der Konsumerhebung 2004/2005 und anderen Quellen (wie z. B. der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen). Der Warenkorb umfasst 760 verschiedene Waren und Dienstleistungen, deren Preise (rund 40.000) monatlich in 4.200 Geschäften in 20 Städten erhoben werden. Im Zuge der Revision 2005 wurde die Berechnung der durchschnittlichen Preisänderung pro Indexposition auf das geometrische Mittel umgestellt, um damit internationalen Standards Rechnung zu tragen. Die Güter des VPI-Warenkorbs werden nach dem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen (COICOP-Hauptgruppen, Classification of Individual Consumption by Purpose) eingeteilt und publiziert. Der VPI 2000 (Gewichtung nach der Kon-

sumerhebung 1999/2000) enthielt 812, der VPI 96 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1993/94) 710 und der VPI 86 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1984) 615 Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex

Beschreibung: Die Grundlage für den Baupreisindex bilden jene Preise (vierteljährlich), zu welchen Bauarbeiten vergeben werden. Im Hochbau stammen die Preise von den Bauunternehmen, in den Sparten Straßen-, Brücken- und sonstiger Tiefbau von den Landesdirektionen. Gewichtung: 54,8% Hochbau, 45,2% Tiefbau.

Nähere Informationen finden Sie unter:

http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/014380.pdf

Baumeisterarbeiten insgesamt bzw. Gesamtbaukosten insgesamt im Wohnhaus- und Siedlungsbau (insgesamt = Lohn und Sonstiges). Die Berechnung (exklusive Mehrwertsteuer) beruht auf einem gesamtösterreichischen Warenkorb, der 2005 revidiert wurde, um aktuelle Bautechnologien berücksichtigen zu können.

Nähere Informationen sowie die Verkettungsfaktoren zum BKI 1990 und 2000 finden Sie unter:

http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/014380.pdf

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.6 Immobilienpreisindex

Beschreibung: Für die Berechnung des Immobilienpreisindex dient der Preis je Quadratmeter für neue und gebrauchte Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse (AIB) – TU Wien – Institut für Stadt- und Regionalforschung (SRF).

6.7 Tariflohnindex

Beschreibung: Der Tariflohnindex 06 (Basis: Jahresdurchschnitt 2006 = 100) misst die Mindestlohnentwicklung in Österreich. Der TLI ist ein bedeutendes Bewertungskriterium für Lohn- und Gehaltsverhandlungen und stellt gemeinsam mit anderen Messzahlen zur Lohn- und Preisentwicklung einen wichtigen und sehr aktuellen Wirtschaftsindikator dar.

Basis 2006 = 100 (ab Jänner 2007).

Verkettungsfaktoren zum TLI 1986 = 100: Tariflohnindex gesamt: 1,888; Angestellte: 1,928; Arbeiter, Arbeiterinnen: 1,992 und öffentlich Bedienstete: 1,687.

Nähere Informationen finden Sie unter: http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/029909.pdf

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

Beschreibung: Dieser Indikator entspricht einem real-effektiven Wechselkursindex des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels. Die Berechnung der effektiven Wechselkursindizes des Euro basiert auf der Außenhandelsstruktur des Euroraums insgesamt. Der Intra-EU-12-Handel bleibt bei der Berechnung effektiver Wechselkurse des Euro außer Betracht. Die berechneten Indizes für Österreich beruhen bezüglich Industrie (SITC 5 bis 8)- und Reiseverkehrsexporten auf einer nach Ziel- und Konkurrenzländern nahezu vollständig differenzierten Abbildung des österreichischen Außenhandelsgefüges. Basis des Index (= 100) ist das 1. Quartal 1999. Die Berechnung des real-effektiven Wettbewerbsfähigkeitsindex erfolgt aus Gründen der raschen und verlässlichen Verfügbarkeit auf Basis der Verbraucherpreise. Das Inflationsdifferenzial entspricht der Relation des österreichischen HVPI zum gewogenen Durchschnitt der Verbraucherpreisindizes aller Handelspartner Österreichs. Dem Gewichtungsschema liegen – in Übereinstimmung mit den effektiven Wechselkursindizes der EZB – Berechnungen auf Grundlage von arithmetischen Durchschnitten der Periode 1995 bis 1997 zugrunde. Die im Index der preislichen Wettbewerbsfähigkeit insgesamt erfassten Ziel- und Konkurrenzländer erreichen eine Dimension von 52 auf 43 Währungen bzw. seit Anfang 2001 auf 42 Währungen.

Quelle: WIFO.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

Beschreibung: Der Rohölpreis ist eine wichtige Einflussgröße auf die Preisentwicklung der Industrieländer. Angeführt werden die für Europa wichtigsten Rohölsorten (Arabian Light und Nordsee Brent) in USD je Barrel (= 159 Liter). Zusätzlich wird der Gesamtrohstoffindex des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) mit und ohne Energie dargestellt.

Quelle: Thomson Reuters, HWWI.

6.10 Gold- und Silberpreise

Beschreibung: Periodendurchschnitt des 1. und 2. Goldfixings bzw. des Silberfixings durch die London Bullion Market Association. Die Preisangabe erfolgt in USD/Troyunze und EUR/Kilogramm.

Quelle: The London Bullion Market Association (www.lbma.org.uk), Thomson Reuters.

Methodik: Täglich.

7 Realwirtschaftliche Indikatoren

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

Beschreibung: Den Indikatoren dieser Tabelle kommt in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine wichtige Bedeutung zu. Sie charakterisieren die Leistung der österreichischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und werden für Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit, Standortwahl sowie für internationale Vergleiche bevorzugt verwendet. Es handelt sich zumeist um Relativzahlen, bei denen zwei Niveaugrößen (z. B. Forschungsausgaben und BIP, jeweils in Mio EUR) in Beziehung gesetzt werden. Die Definitionen der einzelnen Indikatoren sind als Fußnoten in der Tabelle angeführt.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von der OeNB und ausgewählten inländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von ausgewählten ausländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: Europäische Kommission, IWF, OECD.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Der Konjunkturindikator der OeNB ist eine Prognose des Wachstums des realen BIP für das laufende und das kommende Quartal.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Güter-

subventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

- b) Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- c) Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Eurostat.

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Entstehungsseite errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Auf der Verwendungsseite wird das BIP als Summe der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen definiert.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Eurostat.

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: Eurostat.

Methodik: Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verteilungsseite ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.11.1 Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

Beschreibung: Die in dieser Tabelle veröffentlichten Zahlen beziehen sich auf den Sektor *Private Haushalte* einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbscharakter (S.14+S.15). Dargestellt werden die laufenden Transaktionen, (verfügbares) *Einkommen, Konsum und Sparen*. Da die unbereinigten Quartalswerte direkt kaum zu interpretieren sind – insbesondere aufgrund der starken und zwischen den einzelnen Komponenten sehr unterschiedlichen saisonalen Schwankungen – werden gleitende Summen über jeweils vier Quartale („rolling years“ bzw. „gleitende Jahre“) ausgewiesen. Die Rechnung erfolgt nur zu laufenden Preisen („nominell“). Grundlage sind die für EU-Zwecke erstellten vierteljährlichen VGR-Konten für alle institutionellen Sektoren.

Das *verfügbare Einkommen* der Privaten Haushalte ist der Saldo aller laufenden einkommensbezogenen Transaktionen (Primäreinkommen und Umverteilung) und setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Selbstständigeneinkommen und Betriebsüberschuss, Arbeitnehmerentgelt (Bruttolöhne plus Sozialbeiträge der Arbeitgeber), Vermögenseinkommen, Sozialleistungen (u. a. Pensionen) abzüglich geleisteter Steuern vom Einkommen und Sozialbeiträge, ergänzt um sonstige laufende Transfers.

Das *Sparen* im Sinn der VGR ist jener Teil des (laufenden) verfügbaren Einkommens, der nicht konsumiert wird, und damit für Sachvermögensbildung (im Wesentlichen Investitionen) und Geldvermögensbildung zur Verfügung steht.

Die *Sparquote* ist der Quotient aus Sparen und verfügbarem Einkommen (einschließlich Veränderung betrieblicher Versorgungsansprüche). Üblich sind zwei Sparquotenkonzepte – netto und brutto, je nachdem, ob die Abschreibungen im Selbstständigeneinkommen/Betriebsüberschuss (und damit im verfügbaren Einkommen und im Sparen) berücksichtigt sind oder nicht. Ökonomisch aussagekräftiger ist die verwendete Nettosparquote, die Bruttosparquote hat gewisse Vorteile hinsichtlich der Vergleichbarkeit des Niveaus von Länderdaten.

Quelle: Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

Beschreibung: Branchen- und Verbraucherumfragen sind qualitative Konjunkturumfragen, die in die kurzfristige Wirtschaftsanalyse einfließen. Während konventionelle ökonomische Wirtschaftsmodelle die Wirtschaftsleistung in stabilen Wachstumsphasen hinreichend gut abbilden, ist eine etwaige Trendumkehr nur begrenzt daraus ablesbar. Für derartige Prognosen wird deswegen immer stärker auf Konjunkturumfragen zurückgegriffen. Damit stellen Branchen- und Verbraucherumfragen eine wesentliche Ergänzung zu quantitativen statistischen Überblicken dar, von denen sie sich hinsichtlich Methodik und Zweck unterscheiden. Die Vorteile des gemeinsamen harmonisierten Programms der EU für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und

Verbrauchern liegen vor allem in der hohen Umfragefrequenz, der raschen Datenverfügbarkeit und der fortlaufenden Harmonisierung. Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (Economic Sentiment Indicator – ESI) wird – wie die meisten Programmbestandteile – monatlich durchgeführt und bietet einen Überblick über Umfrageergebnisse in der Industrie, unter Verbrauchern, im Baugewerbe und im Handel.

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

Beschreibung: Zur Abbildung und Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit kombiniert ein EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung die Erwartungen und Beurteilungen der Industrie und der Verbraucher. Aus den Branchen- und Verbraucherumfragen lassen sich diese Einschätzungen und Erwartungen für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche – Industrie, Dienstleistungen, Verbraucher, Bauwirtschaft und Einzelhandel – ablesen. Daher besteht der EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung aus den fünf Branchenindikatoren, die jeweils unterschiedlich gewichtet sind: Vertrauensindikator für die Industrie [40%]; Vertrauensindikator für den Dienstleistungssektor [30%]; Vertrauensindikator für die Verbraucher [20%]; Vertrauensindikator für die Bauwirtschaft [5%]; Vertrauensindikator für den Einzelhandel [5%].

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

Beschreibung: Die Zusammenstellung vorseilender Konjunkturindikatoren soll einen Anhaltspunkt über die aktuelle Konjunktursituation in Österreich geben. Da wirtschaftliches Handeln stark von Erwartungen bestimmt wird, sind Befragungen von Unternehmen und Konsumenten dabei von zentraler Bedeutung. Industrieproduktion und Warenexporte stellen aufgrund der raschen Verfügbarkeit der Daten (bis zu drei Monate vor Veröffentlichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur-reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

Quelle: WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Statistik Austria.

7.15 Konsumentenvertrauen

Beschreibung: Die Indikatoren zum Konsumentenvertrauen reflektieren die Einschätzung der Konsumenten zur Wirtschaftslage, zum beabsichtigten Spar- und Konsumverhalten, zur Preisentwicklung sowie zur finanziellen Situation. Aus allen diesen für den Konjunkturverlauf wichtigen Faktoren lässt sich ein Gesamtindikator errechnen, der die Grundstimmung der privaten Haushalte zusammenfasst und daher als wichtiger Vorlaufindikator für die Entwicklung des privaten Konsums gilt; siehe Tabelle 7.12.

Quelle: GfK Austria GmbH.

Methodik: Die Befragung wird monatlich seit Dezember 1995 als repräsentative Stichprobe in Form einer Telefonumfrage bei 1.500 Männern und Frauen ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt.

7.16 Produktionsindex

Beschreibung: Der monatlich berechnete Produktionsindex hat die Aufgabe, unter Ausschaltung der Preisveränderung laufend die Entwicklung der physischen (mengenmäßigen) Produktion der einzelnen Produktionszweige und der Gesamtindustrie zu messen. Die Datengrundlage für alle Indizes bilden die in monatlichen Abständen durchgeführten Konjunkturstatistiken im Produzierenden Bereich. Die Berechnung des Produktionsindex erfolgt ab der Basis 2005 = 100 ausschließlich auf Grundlage von deflationierten Produktionswerten, wobei hauptsächlich, wie auch in der Vergangenheit, die Technische Gesamtproduktion (TP), d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zusätzlich der durchgeführten Lohnarbeit, herangezogen wird. Bei nicht erhobener Eigenproduktion geht ersatzweise die Abgesetzte Produktion in die Berechnung ein; das gilt für alle Güter des Bauhilfs- und Bau-negewerbes sowie für produktbegleitende Dienstleistungen. Die Aufgliederung der produzierenden Bereiche erfolgt nach der ÖNACE-Gliederung. Die Indizes werden arbeitstägig bereinigt.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Monatsmeldung aus der Konjunkturstatistik.

Melderkreis: Betriebe.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

Beschreibung: Die Statistiken über den österreichischen Arbeitsmarkt beruhen auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbstständig Beschäftigte) und des Arbeitsmarktservice Österreich (Arbeitslosigkeit und Stellenangebot). Die Arbeitslosenquote ist

der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial. Die Daten, die branchenweise und regional disaggregiert verfügbar sind, werden monatlich erhoben und gehören zu den am schnellsten aufbereiteten Wirtschaftsindikatoren in Österreich. Bereits wenige Tage nach dem Berichtsmonat werden die Daten von den jeweiligen Quellen veröffentlicht. Darüber hinaus sind für alle in der Tabelle dargestellten Reihen sehr lange Zeitreihen verfügbar; Revisionen sind kaum notwendig.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; AMS Österreich, Eurostat.

Melderkreis: Die Beschäftigtenendaten werden von den Krankenkassen an den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gemeldet. Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Stellenmarkt werden von den Arbeitsämtern an das Arbeitsmarktservice gemeldet.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

Beschreibung: Die Handels- und Kfz-Zulassungsstatistik bilden einerseits wichtige Konjunkturindikatoren und andererseits eine wesentliche Datengrundlage für die Berechnung der Verwendungsseite des BIP. Die Statistik der Kfz-Zulassungen dient zudem als Basis für das Gewichtungsschema der Position „Kauf von Fahrzeugen“ des VPI und des HVPI.

Handelsumsätze: Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten für die monatliche Konjunkturerhebung im Handel ab Jänner 1999 besteht aus allen Unternehmen der Bereichszählung 1995 der ÖNACE-Klassen zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im Unternehmensregister bis zum Zeitpunkt der Auswahl. Der Stichprobenumfang beträgt rund 6.400 Unternehmen, das sind rund 8% der Grundgesamtheit. Die Hauptschichtung erfolgt nach 57 Branchen und innerhalb dieser nach branchenspezifischen Umsatzschichten.

Kfz: Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Daten handelt es sich lediglich um neu zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: Handel: Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, die gemäß der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995 – dem Abschnitt G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von Gebrauchsgütern“ zuzuordnen ist.

Kfz-Zulassungsstatistik: Die Kfz-Statistik ist eine Sekundärstatistik, die auf Basis der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs täglich an die Statistik Austria übermittelten Datenfiles erstellt wird.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes

Beschreibung: Gemäß § 16 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) ist der Bundeshaushalt seit 1988 in einen Allgemeinen Haushalt und einen Ausgleichshaushalt (Finanzierungshaushalt: Ausgaben für die Rückzahlung und Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden bzw. von Kassenstärkungsoperationen) zu gliedern. Die Ausgaben werden durch Einnahmen (Steuern, Gebühren etc.) bzw. – sofern diese nicht ausreichen – durch die Aufnahme von Finanzschulden finanziert. Wenn von einem Budgetdefizit (Abgang) oder einem Budgetüberschuss in dieser Tabelle gesprochen wird, ist nicht der Saldo des Gesamthaushalts, sondern der Saldo des Allgemeinen Haushalts gemeint.

Quelle: BMF.

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

Beschreibung: Gesamtheit aller vom Bund eingehobenen öffentlichen Abgaben (Steuereinnahmen des Bundes, gemeinschaftliche Bundesabgaben) gemäß Bundesfinanzgesetz (Kapitel 52 bis Ende 2008; Untergliederung 16 seit 2009).

Quelle: BMF.

7.21 Finanzschuld des Bundes

Beschreibung: Verpflichtungen aus Finanzschulden des Bundes.

Titrierte Schuld: Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen wird. Nichttitrierte Schuld: Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Euro-Schuld: Verpflichtungen aus Finanzschulden in Euro seit Anfang 1999 (bis Ende 1998 Schilling-Schuld).

Fremdwährungsschuld: Nicht auf Euro lautende Verpflichtungen aus Finanzschulden. Die Umrechnung erfolgt mit Devisenmittelkursen zum Jahres-ultimo.

Quelle: BMF, ÖBFA, Staatsschuldenaussschuss.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes

Beschreibung: Tilgungs-, Zinsen- und sonstiger Aufwand (Provisionen, Emissionskosten) für die Finanzschuld des Bundes einschließlich Währungstauschverträge (Swaps). Währungstauschverträge sind Verträge, in denen

die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen.

Quelle: BMF, ÖBFA.

7.23 Staatsquoten

Beschreibung: Struktur der Einnahmen und Ausgaben: Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemessen am nominellen Bruttoinlandsprodukt; abgeleitet aus den nichtfinanziellen Konten des Sektors Staat gemäß ESVG 95; exklusive EU-Transaktionen.

Quelle: Statistik Austria.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation

Beschreibung: Die budgetäre Notifikation ist eine Meldepflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F., die zweimal jährlich erfolgt (jeweils Ende März und Ende September). Die hier ausgewiesenen Daten geben jeweils die aktuelle budgetäre Notifikation wieder. Nachträgliche Datenrevisionen werden nicht berücksichtigt.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung

Beschreibung: Daten im Sinne der budgetären Notifikation unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher aktueller Datenrevisionen.

Die budgetäre Notifikation ist eine Meldepflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen.

Die Darstellung der Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) und aus der Eigenkapitalfinanzierung (Anteilsrechte) – beide Bereiche bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat). Die Darstellung der finanziellen Aktiva des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat).

Die Darstellung der Verpflichtungen des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

8.3.1 Geldvermögen des privaten Haushaltssektors

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „privater Haushaltssektor“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten. Die Darstellung der finanziellen Aktiva der privaten Haushalte umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung abzüglich Abdisponierung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten, Investmentzertifikaten und Produkte zur privaten Vorsorge (Ansprüche gegenüber Versicherungen aus Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung, gegenüber nicht öffentlichen Pensionskassen und betrieblichen Vorsorgekassen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.2 Verpflichtungen des privaten Haushaltssektors

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus der Verschuldung des volkswirtschaftlichen Sektors „privater Haushaltssektor“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten. Die Darstellung der Verschuldung der privaten Haushalte umfasst Transaktionen als Nettogröße (Kreditaufnahmen abzüglich Rückzahlungen) aus Krediten von Banken, Versicherungen, Staat und Ausland – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungskrediten – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.4.1 Geldvermögen der privaten Haushalte

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“ (ESVG Code S.14). In diesem Sektor sind private Haushalte und selbstständig Erwerbstätige (auch mit Angestellten) enthalten. Die Darstellung der finanziellen Aktiva der privaten Haushalte umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung abzüglich Abdisponierung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten, Investmentzertifikaten und Produkte zur privaten Vorsorge (Ansprüche gegenüber Versicherungen aus Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung, gegenüber nicht öffentlichen Pensionskassen und betrieblichen Vorsorgekassen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.4.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“ (ESVG Code S.14). In diesem Sektor sind private Haushalte und selbstständig Erwerbstätige (auch mit Angestellten) enthalten. Die Darstellung der Verschuldung der privaten Haushalte umfasst Transaktionen als Nettogröße (Kreditaufnahmen abzüglich Rückzahlungen) aus Krediten von Banken, Versicherungen, Staat und Ausland – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungskrediten – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

9 Außenwirtschaft

9.1.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004; International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.2 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004; International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.3 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004; International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.4 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004; International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.5 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.6 Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global

Beschreibung: Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Sie besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.1 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird.

Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet.

Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Die im Rahmen der Internationalen Vermögensposition (IVP) sowie in der Zahlungsbilanzstatistik (ZABIL) ausgewiesenen Nettoforderungen/-ver-

pflichtungen Österreichs gegenüber dem Ausland weichen aus methodologischen Gründen vom entsprechenden Wert in der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR) ab. Letztere berücksichtigt im Gegensatz zur IVP auch Verrechnungsforderungen/-verpflichtungen gegenüber dem ESZB, die sich aus der Banknotenemission im Euroraum ergeben. Diese verrechnungstechnischen Intra-ESZB-Salden sind aus gesamtwirtschaftlicher Sicht zur Aufrechterhaltung der Saldenkonsistenz erforderlich, würden aber bei grenzüberschreitender Betrachtungsweise zu einseitigen Verbuchungen und zu einer Statistischen Differenz führen.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.2 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Intra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.3 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung: National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004. International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.4 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Netto-gläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung: National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004. International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.5 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Netto-gläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung: National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004. International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4 Außenhandel

Beschreibung: Die Außenhandelsstatistik dokumentiert den grenzüberschreitenden Warenverkehr und wurde mit dem Beitritt Österreichs zur EU am 1. Jänner 1995 grundlegend verändert. Seither wird der Außenhandel gemäß INTRASTAT (Warenverkehr mit EU-Staaten) und EXTRASTAT (Warenverkehr mit Drittländern) erhoben. Das Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik unterscheidet zurzeit rund 235 Länder und Gebiete. In der Einfuhr wird grundsätzlich das Ursprungsland ausgewiesen, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist. Ist dieses unbekannt, tritt an die Stelle das Versendungsland (das Land, aus dem die Ware in das Erhebungsgebiet verbracht worden ist). In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Ware gebraucht oder verbraucht, be- oder verarbeitet werden soll.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: INTRASTAT – Unternehmen, die jährlich mehr als 200.000 EUR Warenverkehr haben inklusive Zuschätzungen von Firmen, die diesen Wert nicht erreicht haben (rund 2% der innergemeinschaftlichen Warenbewegungen).

9.5 Tourismus: Nächtigungen in Österreich

Beschreibung: Österreichs Beherbergungsbetriebe melden monatlich alle Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Unterkunftstypen und Herkunftsländern. Gäste sind Urlauber, Geschäftsreisende, Kurgäste und andere Personen, die nicht länger als zwei Monate in einem Beherbergungsbetrieb nächtigen und zwar gleichgültig, ob entgeltlich oder unentgeltlich.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Die Erhebung erfolgt durch die Gemeinden mittels Meldeblättern (Durchschlag des Gästebuchblattes) oder Betriebsbögen. Die Daten werden monatlich von rund 1.500 Gemeinden Österreichs an Statistik Austria gemeldet. Dabei handelt es sich in der Regel um Gemeinden, die zumindest 3.000 Nächtigungen pro Jahr verzeichnen.

10 Internationale Vergleiche

Der Vergleichbarkeit wegen werden Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den Tabellengruppen 1 bis 9 ausgewiesen sind, abweichen.

10.1 Währungsreserven ohne Gold

Beschreibung: Gemäß dem Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (5. Auflage) umfassen die Währungsreserven ohne Gold Sonderziehungsrechte (SZR), Reserveposition beim IWF, Kredite an den IWF, Einlagen bei ausländischen Banken, ausländische Schatzwechsel, ausländische Inhaberanleihen, Kredite an ausländische Banken, aufgelaufene Zinsen. Die Bewertung erfolgt zum Marktpreis.

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.2 Goldreserven

Beschreibung: Gold und Goldforderungen der Notenbanken: physisches Gold (z. B. Barren, Münzen) und nicht physisches Gold (z. B. Goldeinlagen).

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.3 Geldmenge M3

Beschreibung: Das Geldmengenaggregat M3 lässt sich wie folgt darstellen: M3 ist die Summe der Kredite an Nicht-MfIs im Euro-Währungsgebiet plus den Nettoforderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets minus längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten plus sonstige Gegenposten.

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat.

10.4 Leitzinssätze

Beschreibung: Kurzfristiger Zinssatz, dessen Veränderung andere Zinssätze beeinflusst. Als Leitzins bezeichnet man vor allem Zinssätze, die von einer Zentralbank im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen festgesetzt werden können.

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Reuters.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

Beschreibung: Durchschnittszinssatz, zu dem ein erstklassiges Kreditinstitut bereit ist, einem anderen Kreditinstitut mit höchster Bonität Gelder zur Verfügung zu stellen. Dieser Zinssatz wird täglich für Interbankeinlagen mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten berechnet. In dieser Tabelle werden die Drei-Monats-Zinssätze als Richtsatz für kurzfristige Zinssätze dargestellt.

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

Beschreibung: Die Richtlinien des im Maastrichter Vertrag festgelegten Konvergenzkriteriums für langfristige Zinssätze für die WWU verlangen, dass es sich bei den Daten um Renditen auf Staatsanleihen des Sekundärmarktes vor Abzug der Steuern mit einer Restlaufzeit von ungefähr zehn Jahren handelt.

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, Norges Bank, Schweizerische Nationalbank.

10.7 Prognosevergleich

Beschreibung: Wirtschaftsprognosen sind eine wesentliche Entscheidungsgrundlage zur Steuerung der Wirtschaftspolitik. Die großen Wirtschaftsinstitutionen veröffentlichen in der Regel zweimal jährlich (üblicherweise im Frühjahr und Herbst) Prognosen für die nächsten zwei Jahre. Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden.

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen.

Quelle: Eurostat.

10.9 Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen in Kaufkraftstandards.

Das BIP zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Wenn sich die wirtschaftlichen Gegebenheiten stark unterscheiden, sind Mengenvergleiche naturgemäß schwierig und daher die Deflationierung von Wertangaben mit Preisindizes die bessere Alternative. Das gilt für räumliche Vergleiche noch mehr als für zeitliche Vergleiche. Mithilfe sorgfältiger Produktbeschreibungen können die Preisrelationen aus dem preisstatistischen Material der einzelnen Länder berechnet werden. Die aus nationalen Währungen ermittelten Preisrelationen führen zum Konzept der Kaufkraftparitäten (KKP). Die Kaufkraftparität der Länder A und B gibt an, wieviel Währungseinheiten des Landes B benötigt werden, um im Land B die Menge eines bestimmten Erzeugnisses zu kaufen, die im Land A mit einer

Währungseinheit des Landes A gekauft werden kann. Kaufkraftparitäten für Gütergruppen und für weitere Aggregationsebenen bis zum Bruttoinlandsprodukt ergeben sich aus den Paritäten einzelner Erzeugnisse durch Gewichtung mit den Ausgabenanteilen. Der Preisniveauintex zwischen zwei Ländern ergibt sich, indem die Kaufkraftparität durch den Wechselkurs der beiden Länder dividiert wird.

Quelle: Eurostat.

10.10 Industrier vertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Industrie errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zu den Produktionserwartungen, zur Einschätzung der Auftragslage und zur Beurteilung der Fertigwarenlager (Letztere mit umgekehrtem Vorzeichen). Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Verbraucher errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zur finanziellen Lage der privaten Haushalte, zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, zur Einschätzung der künftigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit (mit umgekehrtem Vorzeichen) und zur Einschätzung der künftigen Ersparnisbildung jeweils für die nächsten zwölf Monate. Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Beschreibung: Der Produktionsindex ist ein Konjunkturindikator, der die Produktion und die Tätigkeit der Industrie widerspiegelt. Er misst das Produktionsvolumen in kurzen, regelmäßigen Abständen. In der vorliegenden Tabelle wird das Baugewerbe nicht berücksichtigt.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.13 Produzentenpreisindizes

Beschreibung: Der Index der Erzeugerpreise auf dem Inlandsmarkt für eine wirtschaftliche Tätigkeit (2000 = 100) misst die durchschnittliche Preisentwicklung für alle Waren und Dienstleistungen, die aus dieser Tätigkeit resultieren und auf dem Inlandsmarkt verkauft werden.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.14 Verbraucherpreisindizes

Beschreibung: Der Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Preisveränderungen aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten im städtischen Bereich für Konsumzwecke gekauft werden. Verbrauchsteuern und Umsatzsteuern werden ebenfalls erfasst. Zur Berechnung des VPI werden Preise für Waren und Dienstleistungen, jeweils landesweit in Einzelhandelsgeschäften und bei Dienstleistern, erhoben.

Quelle: Eurostat, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

10.15 Arbeitslosenquoten

Beschreibung: Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen). Grundlage für diese Definition ist die International Labor Organization.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.16 Budgetsalden

Beschreibung: Der Finanzierungssaldo des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates. Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP. Prognosewerte stammen von der jeweils aktuellen Prognose der Europäischen Kommission.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.17 Staatsschuldenquoten

Beschreibung: Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Schuldenstand gilt der Nominalwert, Fremdwährungsschulden werden zu Devisenmarktkursen (Jahresendstand) in die Landeswährung umgerechnet (mit gesonderten Bestimmungen für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Staat sind zwischen den Untersektoren konsolidiert. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP.

Quelle: Eurostat, IWF, OECD.

10.18 Leistungsbilanzsalden

Beschreibung: In der Leistungsbilanz werden alle Transaktionen zwischen gebietsansässigen und gebietsfremden Einheiten erfasst, die wirtschaftliche Werte beinhalten (außer den Transaktionen mit finanziellen Werten). Zeitpunkt der Verbuchung: Gemäß dem BPM5 erfolgt die Verbuchung je Geschäftsvorgang (Grundsatz der periodengerechten Zuordnung), d. h.,

die Transaktionen sind zu verbuchen, wenn der wirtschaftliche Wert geschaffen, umgewandelt, übertragen oder aufgelöst wird. Hauptkriterium ist der – rechtliche oder wirtschaftliche – Eigentumswechsel. Bewertung: grundsätzlich zu Marktpreisen.

Quelle: Europäische Kommission.

Index

Indikatoren, Stichworte

A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Aktien, börsennotierte	4.2
Aktienindizes	4.3
Arbeitnehmerentgelt	7.11.1
Arbeitslose, vorgemerkt	7.17
Arbeitslosenquoten	7.17, 10.15
ATX	4.3
Aufwendungen (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Auslandstöchter, -zweignstellen der Kreditinstitute	3.2
Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne	3.12
Ausleihungen	
– an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen	1.5.1
– an öffentliche Haushalte	1.5.3
– an private Haushalte	1.5.2
– für Konsumzwecke	1.5.2
– für Wohnbau	1.5.2
– nach Währungen	1.6.1–2
– sonstige Ausleihungen	1.5.2
Ausweis des Eurosystems, konsolidiert	1.2.1–2
Außenhandel	9.4

B

Banknoten, ausgegebene	1.1.2
Banknoten, Schilling	5.1.2
Banknotenumlauf	5.1.1, 1.2.2
Bankomaten	5.4
Bankomatkarten	5.4
Bargeldumlauf	1.3.1
Basiszinssätze	2.1
Baukostenindex	6.5
Baupreisindex	6.5
Bausparkassen	3.14
Beschäftigung	7.17
Betriebliche Vorsorgekassen	3.13
Betriebsergebnis (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Bildungsquote	7.1
Bruttobetriebsüberschuss	7.11.1
Bruttoinlandsprodukt, BIP	
– Entstehung	7.5
– Entwicklung (inklusive Euroraum)	7.3–4
– internationaler Vergleich	10.8–9
– Prognosen	7.2.1–2
– pro Kopf	7.1, 10.9
– Verteilung	7.11
– Verwendung (inklusive Euroraum)	7.6–8
– Wachstumsbeiträge (inklusive Euroraum)	7.9–10
Bruttoinvestitionen (VGR)	7.6–10
Budgetsalden	7.24, 10.16, 7.19

D

DAX 30 Performance	4.3
Deflatoren	6.2
Devisenkurse	2.15.1–3
Direkte Steuern	7.23
Direktinvestitionen	9.1.1–5, 9.2.1–5
Dow Jones	4.3
Drei-Monats-Zinssätze	
– EURIBOR	2.6
– internationaler Vergleich	10.5

E

Effektiver Wechselkurs, Euro, (nominell, real)	2.16
Einlagefazilität	1.2.2
Einlagen	
– auf Girokonten	1.2.2
– in Euro, von Nichtbanken	3.7
– nach Währungen	1.7.1–2
– von Ansässigen im (außerhalb) des Euroraums	1.7.1–2
– von inländischen Nichtbanken	3.7
– von nichtfinanziellen Unternehmen	1.4.3
– von privaten Haushalten	1.4.3

Tabellennummer

– von sonstigen öffentlichen Haushalten	14.3
– von Vertragsversicherungen und Pensionskassen	14.3
– von sonstigen Nichtbanken-Finanzintermediären	14.3
– von Zentralstaaten	14.3
Einlagekonten (Anzahl)	3.8
Eigenmittel	
– Erfordernis	3.10
– Betriebliche Vorsorgekassen	3.13
Einlagenzinssätze	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.9
Einkommen	
– pro Kopf	7.1
– Volkseinkommen	7.11
– Zahlungsbilanz	9.1.1–6
Einkommensteuer	7.11.1
Emissionen	4.1
Emissionsrenditen	2.11
Eng verbundene Währungen	2.17
EONIA	2.6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Ertragslage, Kreditinstitute	3.9
Erwerbsquote	7.1
Erzeugerpreisindex	6.1, 10.13
EURIBOR	2.6
Euro-Banknotenumlauf	5.1.1
Euro-Geldmarkt- und Eurosystemzinssätze	2.2–2.6
EURO STOXX 50	4.3
Europäisches Währungssystem	2.13
Euro-Umrechnungskurse, unwiderrufliche	2.12
Exporte	7.1, 7.6–10, 9.4

F

Finanzderivate	9.1.1–5, 9.2.1
Finanzierungssaldo	7.24
Finanzkennzahlen, OeNB	1.1
Finanzschuld, Bund	7.21–22
Fiskalindikatoren	7.24
Forderungen	
– konsolidierter Ausweis, Aktiva	1.2.1
– laut Internationaler Vermögensposition	9.2.1–5
– laut Zahlungsbilanz	9.1.1–5
– nach der Kredithöhe	3.5
– nach geografischer Gliederung	3.12
– von Kreditinstituten an Nichtbanken	3.5
Forschungsquote	7.1
Foyerbankomaten	5.4
France CAC 40	4.3
Fremdenverkehr	9.5
FTSE 100	4.3

G

Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Gegenposten von M3	1.3.1–2
Geldmarktpapiere	9.2.1–5
Geldmarktsätze, Euro	2.6, 10.5
Geldmenge	1.3, 10.3
Geldvermögensbildung	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1, 8.4.1
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	
– Geldvermögen	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1, 8.4.1
– Verpflichtungen	8.1.2, 8.2.2, 8.3.2, 8.4.2
Geschäftsstruktur, Kreditinstitute	3.4
Gesundheitsquote	7.1
Gold	
– Forderungen	1.2.1
– Goldmünzenumlauf	5.2
– Preise	6.10
– Reserven, internationaler Vergleich	2.10, 10.2
Großhandelspreisindex	6.1
Großhandelsumsätze	7.18
Großkredite	3.6

H			
Handelsumsätze	7.18		
Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Eurosystem	2.3		
Haushalt, allgemeiner	7.19		
Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
HOAM.AT-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
I			
Immobilienpreisindex	6.6		
Importe	7.1, 7.6–10, 9.4		
Indirekte Steuern	7.23		
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12		
Industrievertrauen	7.12–13, 10.10		
Inflationsindikatoren	6.1		
Investmentfonds	3.15.1–2		
Investitionen			
– Internationale Vermögensposition	9.2.1–5		
– VGR	7.6–10		
– Zahlungsbilanz	9.1.1–5		
Investitionsquote	7.1		
J			
Jahresüberschuss (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
K			
Kapitalbilanz	9.1.1–5		
Karten (Bankomat-, Kredit-)	5.4		
Kfz-Zulassungen	7.18		
Konsumausgaben (VGR)	7.6–10, 7.11.1		
Konsumquote	7.1		
Konsumentenvertrauen	7.15, 10.11		
Kredit (Ausleihungen)	1.5–6		
Kredite der OeNB an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1.1.1		
Kreditinstitute			
– Anzahl (Sektoren und Bundesland)	3.1–2		
– Auslandsobligo	3.12		
– Auslandsstöchter, -zweigstellen	3.2		
– Bilanzpositionen	3.3		
– Eigenmittel	3.10		
– Ertragslage	3.9		
– Aufwendungen	3.9.1–7		
– Betriebsergebnis	3.9.1–7		
– Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.9.1–7		
– Jahresüberschuss	3.9.1–7		
– Geschäftsstruktur	3.4		
– Liquidität	3.11		
Kreditkarten	5.4		
Kreditzinssätze			
– Bestand	2.8		
– Neugeschäft	2.10		
L			
Langfristig verzinsliche Wertpapiere	9.2.1–5		
Laufende Ausgaben des Staates	7.23		
Leistungsbilanz	9.1.1–6		
Leistungsbilanzsaldo	7.1, 10.18		
Leitzinssätze	2.1, 10.4		
Liquidität (Kreditinstitute)	3.11		
Lohnquote	7.1		
Lohnstückkosten	7.1		
M			
M1	1.3		
M2	1.3		
M3	1.3, 10.3		
Mengentender MFIs	2.5		
MFIs	1.4		
Mindestreserve	1.9–10		
Münzumlaufl	5.2		
N			
Nächtigungen	9.5		
Nichtbanken			
– Euro-Einlagen	3.7		
– Forderungen	3.5		
Nikkei 225	4.3		
O			
Öffentlicher Haushalt	7.19		
Offene Stellen	7.17		
Offizielle Währungsreserven	9.1.1–5, 9.2.1		
Ölpreise	6.9		
P			
Pensionskassen	3.16		
Portfolioinvestitionen	9.1.1–5, 9.2.1–5		
Präklusion, Banknoten	5.1–2		
Preisdeflatoren	6.2		
Primärsaldo	7.24		
Pro-Kopf-Einkommen	7.1		
Produktionsindizes	7.16		
Produzentenpreisindizes	6.1, 10.13		
Prognosen	7.2, 10.7		
R			
Referenzkurse, EZB	2.14		
Referenzzinssätze	2.1		
Refinanzierungsgeschäfte	2.3–4		
Renditen	2.11, 10.6		
Rohstoffpreise	6.9		
S			
Scheidemünzenumlauf	5.2		
Schilling-Banknoten	5.1.2		
Sekundärmarktrenditen	2.11		
Selbstständigeneinkommen	7.11.1		
Sichteinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Silberpreise	6.10		
Sonstige Investitionen	9.1.1–5, 9.2.1–5		
Sozialbeiträge	7.11.1, 7.23		
Sozialleistungen	7.11.1		
Sozialquote	7.1		
Spareinlagen	3.7–8		
Sparen	7.11.1		
Sparquote	7.1, 7.11.1		
Spitzenrefinanzierungsfazilität	2.2		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuld	7.24		
Staatsschuldenquote	7.24, 10.17		
Steuerquote	7.1		
T			
TARGET-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
Tariflohnindex	6.1, 6.7		
Tendergeschäfte	2.3–5		
Termineinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Tourismus	9.5		
Transfers	7.11.1		
U			
Unselbstständig Beschäftigte	7.17		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
V			
Verbindlichkeiten			
– der MFIs, längerfristig	1.3		
– konsolidierter Ausweis – Passiva	1.2.2		
Verbraucherpreisindex (VPI)			
– harmonisierter (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
– internationaler Vergleich	10.14		
– nationaler	6.1, 6.4, 10.14		
– Prognosen	7.2, 10.7, 10.14		
Verkaufserlöse des Staates	7.23		
Vermögenseinkommen	7.11.1		
Vermögensposition, internationale	9.2.1		

Vermögensteuer	7.11.1		
Verpflichtungen, laut Internationaler Vermögensposition	9.2.1–5		
Verpflichtungen, laut Zahlungsbilanz	9.1.1–5		
Versicherungen	3.17		
Versorgungsansprüche	7.11.1		
Vertrauensindikatoren	7.12–13		
– international	10.10–11		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	7.3–11		
Volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1–2		
Vorausseilende Indikatoren	7.14		
W			
Währungen, eng verbundene	2.17		
Währungsreserven			
– offizielle	9.1.1–5, 9.2.1		
– ohne Gold, internationaler Vergleich	10.1		
Währungssystem, europäisches	2.13		
Wechselkurse			
– Devisenkurse	2.15.1–3		
– effektive	2.16		
– Referenzkurse, EZB	2.14		
– Wechselkursmechanismus II	2.13		
Wertpapiere	1.8		
– Aktien, börsennotierte	4.2		
– Aktienindizes	4.3		
– Anteilspapiere	9.1.1–5, 9.2.1–5		
– Besitz der OeNB ohne Aktien	1.1.1		
– Emissionen	4.1		
– Geldmarktpapiere	9.2.1–5		
– langfristig verzinsliche	9.2.1–5		
– nach Währungen	1.8.1–2		
– verzinsliche	9.1.1–5		
Wettbewerbsfähigkeit, preisliche	6.8, 7.1		
Z			
Zahlungsbilanz	9.1.1–5		
Zahlungskarten	5.4		
Zinsertrag (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
Zinssätze			
– Kredite			
– Bestand	2.8		
– Neugeschäft	2.10		
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8, 2.10		
– von privaten Haushalten	2.8, 2.10		
– Einlagen			
– Bestand	2.8		
– Neugeschäft	2.9		
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8–9		
– von privaten Haushalten	2.8–9		
– Basiszinssätze	2.1		
– EONIA	2.6		
– EURIBOR	2.6		
– Referenzzinssätze	2.1		
Zinstender	2.3–5		
Zinszahlungen, Staat	7.24		
Alphabetisches Verzeichnis der Tabellenüberschriften			
	Tabellenummer		
A			
Abgabenerfolg des Bundes	7.20		
Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	3.2		
Anzahl der Einlagekonten	3.8		
Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	3.1.1–2		
Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAMAT-Transaktionen	5.3		
Arbeitslosenquoten	10.15		
Arbeitsmarktkennziffern	7.17		
Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank	1.1.1–2		
Ausgewählte Inflationsindikatoren	6.1		
Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1		
Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne	3.12		
Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	1.6.2		
Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	1.6.1		
Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	1.5.1		
Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	1.5.3		
Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	1.5.2		
Außenhandel	9.4		
B			
Bankenkredite an den Staat	3.18		
Banknotenumlauf	5.1.1		
Bankomat	5.4.1		
Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	2.1		
Baupreis- und Baukostenindex	6.5		
Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	3.14.2		
Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	3.14.3		
Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	3.14.1		
Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel	3.13		
Bilanzpositionen der Kreditinstitute	3.3		
Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	4.2		
Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards	10.9		
Bruttoinlandsprodukt – real	10.8		
Budgetsalden	10.16		
D			
Drei-Monats-Zinssätze	10.5		
E			
Effektive Wechselkursindizes des Euro	2.16		
Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	7.11.1		
Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	2.8		
Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.7.2		
Einlagen von Ansässigen im Euroraum	1.7.1		
Einlagenzinssätze – Neugeschäft	2.9		
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	4.1.2		
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	4.1.1		
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	4.1.3		
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	4.1.4		
Eng verbundene Währungen	2.17		
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	7.5		
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	7.3		
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	7.4		
Ertragslage der Kreditinstitute	3.9.1–6		
Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	3.7		
Euro-Geldmarktsätze	2.6		
Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	2.13		
F			
Finanzschuld des Bundes	7.21		
Finanzschuldenaufwand des Bundes	7.22		
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	7.24.2		
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	7.24.1		
Forderungen an inländische Nichtbanken	3.5		
G			
Gebarungserfolg des Bundes	7.19		
Geldmenge M3	10.3		
Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	1.3.1		
Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen	8.1.1		
Geldvermögen der privaten Haushalte	8.4.1		
Geldvermögen des privaten Haushaltssektors	8.3.1		
Geldvermögen des Sektors Staat	8.2.1		
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	3.4.1–4		
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	3.4.5–8		
Gold- und Silberpreise	6.10		
Goldreserven	10.2		
Großkredite gemäß § 75 BWG	3.6.1–10		
H			
Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	7.18		
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6.3		
Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.3		

I			
Immobilienpreisindex	6.6		
Implizite Preisdeflatoren	6.2		
Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	6.8		
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12		
Industrievertrauen	10.10		
Internationale Aktienindizes	4.3		
Internationale Rohstoffpreise	6.9		
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU	9.2.5		
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	9.2.3		
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global	9.2.1		
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU	9.2.4		
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	9.2.2		
Investmentfonds – Fondsvolumen	3.15.1		
Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens	3.15.2		
K			
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.1		
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.3		
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	1.2.1		
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	1.2.2		
Konsumentenvertrauen	7.15		
Kreditzinssätze – Neugeschäft	2.10		
L			
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.4		
Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global	9.1.6		
Leistungsbilanzsalden	10.18		
Leitzinssätze	10.4		
Liquidität gemäß § 25 BWG	3.11		
M			
Mindestreserve-Basis	1.9		
Mindestreserve-Erfüllung	1.10		
N			
Nationaler Verbraucherpreisindex	6.4		
O			
ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	3.10		
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.2		
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.4		
Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	1.3.2		
P			
Pensionskassen – Vermögensbestand	3.16		
Produktionsindex	7.16		
Produzentenpreisindizes	10.13		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	7.2.2		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	7.2.1		
Prognosevergleich	10.7		
R			
Referenzkurse der EZB	2.14		
Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	2.11		
Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	10.6		
S			
Scheidemünzenumlauf	5.2		
Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	2.5		
Staatsquoten	7.2.3		
Staatsschuldenquoten	10.17		
T			
Tariflohnindex	6.7		
Tourismus: Nächtigungen in Österreich	9.5		
U			
Umtauschbare Schilling-Banknoten	5.1.2		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
V			
Verbraucherpreisindizes	10.14		
Verbrauchervertrauen	10.11		
Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen	8.1.2		
Verpflichtungen der privaten Haushalte	8.4.2		
Verpflichtungen des privaten Haushaltssektors	8.3.2		
Verpflichtungen des Sektors Staat	8.2.2		
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	3.17.1		
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	3.17.2		
Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.11		
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	7.12		
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	7.13		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.6		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	7.7		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	7.8		
Vorausliegende Konjunkturindikatoren	7.14		
W			
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	7.9		
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	7.10		
Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	2.15		
Währungsreserven ohne Gold	10.1		
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.8.2		
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	1.8.1		
Z			
Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU	9.1.5		
Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	9.1.3		
Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global	9.1.1		
Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU	9.1.4		
Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	9.1.2		
Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion	5.4.2		
Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	2.2		

Hinweise

Abkürzungen

A-SIT	Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria	IBRD	International Bank for Reconstruction and Development (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Weltbank)
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	IDB	Inter-American Development Bank (Interamerikanische Entwicklungsbank)
A-Trust	A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH	IFES	Institut für Empirische Sozialforschung
ATX	Austrian Traded Index	ifo	ifo Institut für Wirtschaftsforschung
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision (Basler Ausschuss für Bankenaufsicht)	IHS	Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
BFG	Bundesfinanzgesetz	IIF	Institute of International Finance
BGBL	Bundesgesetzblatt	IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
BHG	Bundeshaushaltsgesetz	ISO	International Organization for Standardization
BIP	Bruttoinlandsprodukt	IVP	Internationale Vermögensposition
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich	IWF	Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)
BMF	Bundesministerium für Finanzen	IWI	Industriewissenschaftliches Institut
BNP	Bruttonationalprodukt	JVI	Joint Vienna Institute
BSC	Banking Supervision Committee	KWG	Kreditwesengesetz
BVA	Bundesvoranschlag	LIBOR	London Interbank Offered Rate
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz	MFIs	Monetäre Finanzinstitute
BWA	Bundes-Wertpapieraufsicht	MoU	Memorandum of Understanding
BWG	Bankwesengesetz	NACE	Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes
CACs	Collective Action Clauses	NBG	Nationalbankgesetz
CEBS	Committee of European Banking Supervisors (EU)	NZBen	nationale Zentralbanken (EU-27)
CEE	Zentral- und Osteuropa	OeBS	Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH
CESEE	Zentral-, Ost- und Südosteuropa	OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
CESR	Committee of European Securities Regulators	OeKB	Oesterreichische Kontrollbank
EBA	Euro Banking Association	OeNB	Oesterreichische Nationalbank
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)	OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries (Organisation Erdöl exportierender Länder)
ECOFIN-Rat	Economic and Finance Ministers Council (EU) (Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der EU)	ÖBFA	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
EFTA	European Free Trade Association (Europäische Freihandelsassoziation)	ÖIAG	Österreichische Industrieverwaltung-Aktiengesellschaft
EG	Europäische Gemeinschaft	ÖNACE	Österreichische Version der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU
EG V	EG-Vertrag	ÖTOB	Österreichische Termin- und Optionenbörse
EIB	Europäische Investitionsbank	RTGS	Real Time Gross Settlement
EONIA	Euro OverNight Index Average	SDRM	Sovereign Debt Restructuring Mechanism
ERP	European Recovery Program	SEPA	Single Euro Payments Area
ESAF	Ergänzende/Erweiterte Strukturanpassungsfazität	STUZZA	Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr G.m.b.H.
ESRI	Economic and Social Research Institute (Dublin)	S.W.I.F.T.	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	SZR	Sonderziehungsrecht
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken	TARGET	Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer
EU	Europäische Union	UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development (Konferenz der Vereinten Nationen über Handel und Entwicklung)
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate	UNO	United Nations Organization (Organisation der Vereinten Nationen)
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum	VÖIG	Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
EWS	Europäisches Währungssystem	VPI	Verbraucherpreisindex
EZB	Europäische Zentralbank	WBI	Wiener Börse Index
FATF	Financial Action Task Force on Money Laundering	WEF	World Economic Forum (Weltwirtschaftsforum)
Fed	Federal Reserve System (USA)	WFA	Wirtschafts- und Finanzausschuss
FMA	Finanzmarktaufsicht	WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
FMABG	Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz	wiiw	Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche
FOMC	Federal Open Market Committee (USA)	WKM	Wechselkursmechanismus
FSAP	Financial Sector Assessment Program	WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich
GAB	General Arrangements to Borrow	WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)
GATS	General Agreement on Trade in Services	WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
GFR	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung		
GSA	GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.		
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten		
HGB	Handelsgesetzbuch		
HIPC	Heavily Indebted Poor Countries		
HOAM.AT	Home Accounting Module Austria		
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex		

Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank

Verlautbart im
Amtsblatt zur
Wiener Zeitung

Veröffentlicht im
„Monatsheft“ Nr.

Devisenrechtliche Kundmachungen

DL 3/91	Meldungen 1. Allgemeiner Teil 2. Ausnahmen von der Meldepflicht 3. Allgemeine Meldung 4. Meldungen von Banken 5. Meldungen von Nichtbanken und Finanzinstitutionen 6. Sondermeldungen	24. 9. 1991	9/1991
DL 2/93	Änderung der Kundmachung DL 3/91	5. 5. 1993	4/1993
DL 1/95	Aufhebung der Kundmachung DL 1/93; SR-Resolution 1022 (1995) betreffend die vorläufige Aussetzung der Sanktionen der Vereinten Nationen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien	21. 12. 1995	11/1995
DL 1/96	Änderung der Kundmachung DL 3/91	3. 9. 1996	7/1996
DL 1/99	Änderung der Kundmachungen DL 1/91 DL 2/91 und DL 3/91	3. 11. 1998	12/1998
DL 2/99	Aufhebung der Kundmachung DL 3/93 betreffend Sanktionen der Vereinten Nationen gegen Libyen	30. 4. 1999	4/1999
DL 3/99	Änderung der Kundmachung DL 3/91	16. 12. 1999	11/1999
DL 1/01	Änderung der Kundmachung DL 3/91	19. 6. 2001	5/2001
DL 1/02	Änderung der Kundmachungen DL 1/91 und DL 3/91 zum Devisengesetz	25. 2. 2002	1/2002
DL 2/02	Änderung der Kundmachung DL 2/91; Resolution Nr. 1373 (2001) des UN-Sicherheitsrates	2. 9. 2002	7/2002
DL 3/02	Änderung der Kundmachung DL 2/02	20. 1. 2003	12/2002
DL 1/03	Aufhebung der Kundmachung DL 4/91	18. 7. 2003	6/2003
DL 2/03	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	2. 9. 2003	7/2003
DL 3/03	Aufhebung der Kundmachung DL 1/91 und DL 2/91	23. 12. 2003	11/2003
DL 1/04	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	1. 3. 2004	1/2004

Sonstige devisenrechtliche Verordnungen

Verordnung betreffend statistische Erhebungen über die Importe und Exporte von Dienstleistungen	17. 8. 2004
--	-------------

Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft

Verlautbart im
Amtsblatt der EG

Mindestreserve-Verordnungen

Nr. 2531/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht durch die Europäische Zentralbank	23. 11. 1998
Nr. 2532/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über das Recht der Europäischen Zentralbank, Sanktionen zu verhängen	23. 11. 1998
Nr. 2818/98	Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht	1. 12. 1998

Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

Näheres finden Sie unter www.oenb.at

Quartalshefte

Heft Q3/09

Executive Summary/Übersicht

Bilanzsumme stagniert

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Quartal 2009

Norbert Schuh, Peter Steindl

Konsolidierte Auslandsaktiva österreichischer Banken im internationalen

Vergleich gering

Stephan Binder

Finanzkrise hinterlässt tiefe Spuren auf dem österreichischen Wertpapiermarkt

Michael Andreasch, Günther Sedlacek

Banken bleiben bei der Kreditvergabe an Unternehmen zurückhaltend

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2009

Walter Waschiczek

Heft Q4/09

Executive Summary/Übersicht

Bilanzsumme erstmals seit 2002 rückläufig

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Halbjahr 2009

Norbert Schuh, Peter Steindl

Vermögens- und Ertragslage der Auslandstochterbanken im ersten Halbjahr 2009

Attila Hucker

Keine weitere Verschärfung der Kreditpolitik der österreichischen Banken

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2009

Walter Waschiczek

Österreichische Investmentfonds werden wieder vermehrt nachgefragt

Christian Probst, Günther Sedlacek

OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008 der privaten Haushalte –
Beschreibung, verwendete Methoden und Bewertungsansätze

Karin Wagner, Siegfried Zottel

Interviewtechniken bei Erhebungen zu den Finanzen privater Haushalte
im Euroraum

Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz

Heft Q1/10

Executive Summary/Übersicht

Bilanzsumme seit März 2009 rückläufig
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen
in den ersten drei Quartalen 2009

Christian Probst, Norbert Schuh, Peter Steindl

Aufsichtsrechtliches Risiko der österreichischen Bankkonzerne
Gegenüberstellung von Einzelinstituten und Konzernen

Jürgen Eckhardt, Roman Hofstätter

Stabilisierung der Kreditpolitik der österreichischen Banken
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Jänner 2010

Walter Waschiczek

Die neue Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik
Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich und Auslandstöchter
inländischer Unternehmen 2007

Thomas Cernohous, René Dell'mour, Erich Greul

Heft Q2/10

Executive Summary/Übersicht

Rückläufiges Interbankengeschäft lässt die Bilanzsumme sinken
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im Jahr 2009

Norbert Schuh, Peter Steindl

Banken erwarten leichte Lockerung der Richtlinien für Unternehmenskredite
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im April 2010

Walter Waschiczek

Österreichs Außenwirtschaft erreicht ruhigeres Fahrwasser
Ergebnisse der Zahlungsbilanz 2009

Matthias Fuchs, Patricia Walter

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im Jahr 2009

Christian Probst, Günther Sedlacek

Nettoabsatz von Bankanleihen stark rückläufig
Wesentliche Entwicklungen auf dem Anleihemarkt im Jahr 2009

Gerhard Schlintl, Norbert Schuh

Sonderhefte

Juni 06

Bankenstatistisches Jahrbuch 2005
Finanzvermögen 2005

September 06

Direktinvestitionen 2004

November 06

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2005

Juni 07

Bankenstatistisches Jahrbuch 2006
Finanzvermögen 2006

September 07

Direktinvestitionen 2005

November 07

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2006

Juni 08

Bankenstatistisches Jahrbuch 2007

Oktober 08

Finanzvermögen 2007

Dezember 08

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2007
Direktinvestitionen 2006

Juni 09

Struktur des Dienstleistungshandels 2006

Juli 09

Bankenstatistisches Jahrbuch 2008

September 09

Direktinvestitionen 2007

Oktober 09

Finanzvermögen 2008

Dezember 09

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2008

Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank

Nähere Informationen zu den periodischen Publikationen der OeNB finden Sie unter www.oenb.at

Geldpolitik & Wirtschaft

vierteljährlich

Die auf Deutsch und Englisch erscheinende Quartalspublikation der OeNB analysiert die laufende Konjunktorentwicklung, bringt mittelfristige makroökonomische Prognosen, veröffentlicht zentralbank- und wirtschaftspolitisch relevante Studien und resümiert Befunde volkswirtschaftlicher Workshops und Konferenzen der OeNB.

Focus on European Economic Integration

vierteljährlich

Der Focus on European Economic Integration (FEEI) konzentriert sich auf die Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa und reflektiert damit einen strategischen Forschungsschwerpunkt der OeNB. Die Beiträge der vierteljährlich auf Englisch erscheinenden Publikation umfassen extern begutachtete empirische und theoretische Studien zur makrofinanziellen und monetären Integration sowie einschlägige Länderanalysen und länderübergreifende Vergleiche.

Statistiken – Daten & Analysen

vierteljährlich

Diese Publikation enthält Kurzberichte und Analysen mit dem Fokus auf österreichischen Finanzinstitutionen sowie auf Außenwirtschaft und Finanzströmen. Den Analysen ist eine Kurzzusammenfassung vorangestellt, die auch in englischer Sprache zur Verfügung gestellt wird. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab. Im Internet sind die Tabellen und Erläuterungen (jeweils deutsch und englisch) sowie ein zusätzliches Datenangebot abrufbar. Im Rahmen dieser Serie erscheinen fallweise auch Sonderhefte, die spezielle statistische Themen behandeln.

Research Update

vierteljährlich

Das quartalsweise im Internet erscheinende Research Update der Hauptabteilung Volkswirtschaft der OeNB informiert Kollegen aus anderen Zentralbanken oder internationalen Institutionen, Wirtschaftsforscher, politische Entscheidungsträger und an Ökonomie Interessierte über die Forschungsschwerpunkte und Tätigkeiten der Hauptabteilung Volkswirtschaft. Zusätzlich bietet das Research Update Informationen über Publikationen, Studien oder Working Papers sowie über Veranstaltungen (Konferenzen, Vorträge oder Workshops) des laufenden Quartals. Das Research Update ist in englischer Sprache verfasst.

Näheres finden Sie unter www.oenb.at/research.update

Finanzmarktstabilitätsbericht

halbjährlich

Der auf Deutsch und Englisch erscheinende Finanzmarktstabilitätsbericht umfasst zwei Teile: Der erste Abschnitt enthält eine regelmäßige Analyse finanzmarktstabilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich und im internationalen Umfeld. Daneben werden im Rahmen von Schwerpunktartikeln auch gesonderte Themen herausgegriffen, die im Zusammenhang mit der Stabilität der Finanzmärkte stehen.

Workshop-Bände

drei- bis viermal jährlich

Die im Jahr 2004 erstmals herausgegebenen Bände enthalten in der Regel die Beiträge eines Workshops der OeNB. Im Rahmen dieser Workshops werden geld- und wirtschaftspolitisch relevante Themen mit nationalen und internationalen Experten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Medien eingehend diskutiert. Die Publikation erscheint großteils auf Englisch.

Working Papers

etwa zehn Hefte jährlich

Die Working-Paper-Reihe der OeNB dient der Verbreitung und Diskussion von Studien von OeNB-Ökonomen bzw. externen Autoren zu Themen, die für die OeNB von besonderem Interesse sind. Die Beiträge werden einem internationalen Begutachtungsverfahren unterzogen und spiegeln jeweils die Meinung der Autoren wider.

Tagungsband zur Volkswirtschaftlichen Tagung

jährlich

Die Volkswirtschaftliche Tagung der OeNB stellt eine Plattform für den internationalen Meinungs- und Informationsaustausch zu währungs-, wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Fragen zwischen Zentralbanken, wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern, Finanzmarktvertretern und der universitären Forschung dar. Der Konferenzband enthält alle Beiträge der Tagung.

Konferenzband zur Conference on European Economic Integration

jährlich

Schwerpunkt der Conference on European Economic Integration (CEEI) der OeNB sind zentralbankrelevante Fragen im Zusammenhang mit Zentral-, Ost- und Südosteuropa und dem EU-Erweiterungsprozess. Der Konferenzband enthält Beiträge zur CEEI und erscheint auf Englisch in einem renommierten internationalen Verlag.

Näheres finden Sie unter <http://ceec.oenb.at>

Geschäftsbericht

jährlich

In mehreren Kapiteln werden im Geschäftsbericht der OeNB die Geldpolitik, die Wirtschaftslage, neue Entwicklungen auf den Finanzmärkten im Allgemeinen und auf dem Gebiet der Finanzmarktaufsicht im Speziellen, die sich wandelnden Aufgaben der OeNB und ihre Rolle als internationaler Partner erörtert. Der Bericht enthält auch den Jahresabschluss der OeNB.

Wissensbilanz

jährlich

Die Wissensbilanz beschreibt das intellektuelle Kapital der OeNB sowie dessen Einsatz in Geschäftsprozessen zur Erbringung der Leistungen. Sie stellt Zusammenhänge zwischen Human-, Beziehungs-, Struktur- und Innovationskapital dar und macht den Stellenwert einzelner Einflussfaktoren deutlich. Diese ganzheitliche Sichtweise ermöglicht eine Standortbestimmung und eine wissensbasierte strategische Ausrichtung.

Adressen der Oesterreichischen Nationalbank

	<i>Postanschrift</i>	<i>Telefon/Fax/E-Mail</i>
Hauptanstalt		
Otto-Wagner-Platz 3 1090 Wien <i>Internet: www.oenb.at</i>	Postfach 61 1011 Wien	Tel.: (+43-1) 404 20-6666 Fax: (+43-1) 404 20-2399 <i>E-Mail: oenb.info@oenb.at</i>
Zweiganstalten		
Zweiganstalt Österreich Nord		
Coulinstraße 28 4020 Linz	Postfach 346 4021 Linz	Tel.: (+43-732) 65 26 11-0 Fax: (+43-732) 65 26 11-6399 <i>E-Mail: regionnord@oenb.at</i>
Zweiganstalt Österreich Süd		
Brockmangasse 84 8010 Graz	Postfach 8 8018 Graz	Tel.: (+43-316) 81 81 81-0 Fax: (+43-316) 81 81 81-6799 <i>E-Mail: regionsued@oenb.at</i>
Zweiganstalt Österreich West		
Adamgasse 2 6020 Innsbruck	Adamgasse 2 6020 Innsbruck	Tel.: (+43-512) 594 73-0 Fax: (+43-512) 594 73-6599 <i>E-Mail: regionwest@oenb.at</i>
Repräsentanzen		
Repräsentanz London		
Oesterreichische Nationalbank 48 Gracechurch Street, 5 th floor London EC3V 0EJ, Vereinigtes Königreich		Tel.: (+44-20) 7623-6446 Fax: (+44-20) 7623-6447
Repräsentanz New York		
Oesterreichische Nationalbank 450 Park Avenue, Suite 1202 New York, N. Y. 10022, USA		Tel.: (+1-212) 888-2334 Fax: (+1-212) 888-2515
Repräsentanz Brüssel		
Oesterreichische Nationalbank Ständige Vertretung Österreichs bei der EU Avenue de Cortenbergh 30 1040 Brüssel, Belgien		Tel.: (+32-2) 285 48-41, 42, 43 Fax: (+32-2) 285 48-48